

Landeshauptstadt



Fachbereich Finanzen

Haushaltsplan der Landeshauptstadt Hannover für das Haushaltsjahr 2012

Einwohnerzahl am 17.05.1939	470 950
01.04.1945	217 000
am 01.12.1962	575 227
	(höchster Stand)
am 25.05.1987	494 864
	(Volkszählung)
am 31.12.2010	522.686
Größe des Stadtgebietes am 01.01.2008	20 414 ha

I. Allgemeiner Teil

Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)

1 Rechtsvorschriften

Der Niedersächsische Landtag hat am 9. November 2005 das „Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftlicher Vorschriften“ beschlossen.

Das Gesetz trat am 1. Januar 2006 in Kraft. Es ist eine Übergangsregelung von sechs Jahren vorgesehen, sodass das neue Recht von allen Kommunen spätestens ab 1. Januar 2012 anzuwenden ist.

Die rechtlichen Grundlagen für Haushaltsplanung und die Haushaltsbewirtschaftung ergeben sich aus den Paragraphen der „Gemeindehaushalts- und kassenverordnung“ (GemHKVO) und dem achten Teil des „Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetzes“ (NKomVG).

Die Umstellung war und ist eine große Herausforderung für Politik und Verwaltung. Neben der technischen Umstellung werden allen Beteiligten nunmehr (z. B. der Werteverzehr = die Belastung von Folgejahren in Form von Abschreibungen) produktorientierte Informationen zur Verfügung stehen.

Die Finanzlage der Stadt hat sich alleine durch die Neuordnung des Haushalts- und Rechnungswesens nicht verbessert. Auch zukünftig steht der Ausgleich des Haushalts und damit die Sicherung der wirtschaftlichen Leistungs- und Handlungsfähigkeit weiterhin im Vordergrund, um weiterhin die öffentlichen Aufgaben in einem hohen qualitativen Maßstab erfüllen zu können.

2 Grundzüge des NKR

Das bestehende System der Kameralistik wurde im Vorjahr abgelöst. Die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist dem transparenteren Modell der Doppik gewichen, mit dem die Kommune nicht nur Aussagen über die Finanzlage sondern auch über ihre Vermögens- und Ertragslage erhält. Das neue Haushaltsrecht ist die Grundlage für umfassende Finanzinformationen auf doppischer Basis und sieht eine produktorientierte Steuerung mit Instrumenten wie z. B. Berichtswesen, Zielen und Kennzahlen vor.

Die Kameralistik orientierte sich immer an den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln - die grundlegende Frage war also: "Sind genügend Finanzmittel vorhanden, um alle Ausgaben tätigen zu können?". Im NKR wird auch die Frage nach den Finanzmitteln gestellt, im Vordergrund steht aber:

"Welcher Aufwand (oder Ertrag) ist erzeugt worden?". Der Aufwandsbegriff wird dabei weiter gefasst als die Finanzmittel - so ist der Werteverlust eines Fahrzeugs nach der Anschaffung Aufwand (für Abschreibungen), der im doppischen Haushalt mit ausgewiesen wird.

Das Hauptaugenmerk liegt nicht mehr auf dem Geldfluss (Einnahmen und Ausgaben). Es findet eine Konzentration auf Ziele und Ergebnisse (Output) sowie Ressourcenverbrauch statt.

Aus diesem Grund ist der Haushalt produktorientiert strukturiert.

Durch die Schaffung von Produkten und die Vereinbarung von Zielen und Kennzahlen für diese Produkte sowie die Bereitstellung von Finanzmitteln für die Aufgabenerfüllung kann die Politik die Ergebnisse (Output) steuern.

3 Das Drei-Komponenten-Modell

Das NKR basiert auf dem Drei-Komponentenmodell. Dieses setzt sich aus dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt sowie der Bilanz zusammen.

Die Darstellung der tatsächlichen Erträge und Aufwendungen erfolgt im **Ergebnishaushalt**. Die Aufwendungen geben Auskunft über den Werteverzehr (unabhängig vom Zeitpunkt des Zahlungsmittelflusses), der zur Erstellung kommunaler Leistungen nötig ist. Die Erträge zeigen den Wertezuwachs (unabhängig von dem Zahlungsmittelfluss), der durch Leistungen erzielt wird.

Zur Liquiditätssicherung werden im NKR auch die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen im **Finanzhaushalt** dargestellt. Dieser enthält nicht nur die Zahlungsmittelflüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, sondern auch die Zahlungen für Investitionen und Finanzierung.

Die Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt unterliegen dem Kassenwirksamkeitsprinzip, d. h. sie sind in dem Haushaltsjahr auszuweisen, in dem die Finanzmittel eingehen oder ausgezahlt werden. Die Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt werden jedoch periodengerecht zugeordnet. Das bedeutet, dass die Erträge und Aufwendungen zum

Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Zurechenbarkeit erfasst werden. Dieser muss nicht mit dem Zeitpunkt übereinstimmen, zu dem die entsprechende Ein- oder Auszahlung tatsächlich kassenwirksam wird. Beispiel: Die Jahresmiete aus der Vermietung von städtischen Gebäuden für das Jahr 2012 wird vertragsgemäß schon Ende 2011 fällig. Die Einzahlung wird also bereits im Jahr 2011 kassenwirksam, der Mietertrag ist aber wirtschaftlich dem Jahr 2012 zuzurechnen.

Entscheidend für den Haushaltsausgleich ist die Zuordnung zur richtigen Periode - also zum Haushaltsjahr 2012 im vorgenannten Beispiel.

Eine Gegenüberstellung des gesamten Vermögens auf der einen Seite und der Schulden auf der anderen Seite wird stichtagsbezogen in der **Bilanz** hergestellt. Darin sind zum Ende des Haushaltsjahres auch das Jahresergebnis aus der Ergebnisrechnung und das Saldo aus der Finanzrechnung integriert. Die Differenz zwischen dem Gesamtbetrag des Vermögens und der Schulden wird Nettoposition (Eigenkapital) genannt und soll positiv sein. Sie setzt sich aus dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen, dem Jahresergebnis und den Sonderposten zusammen.

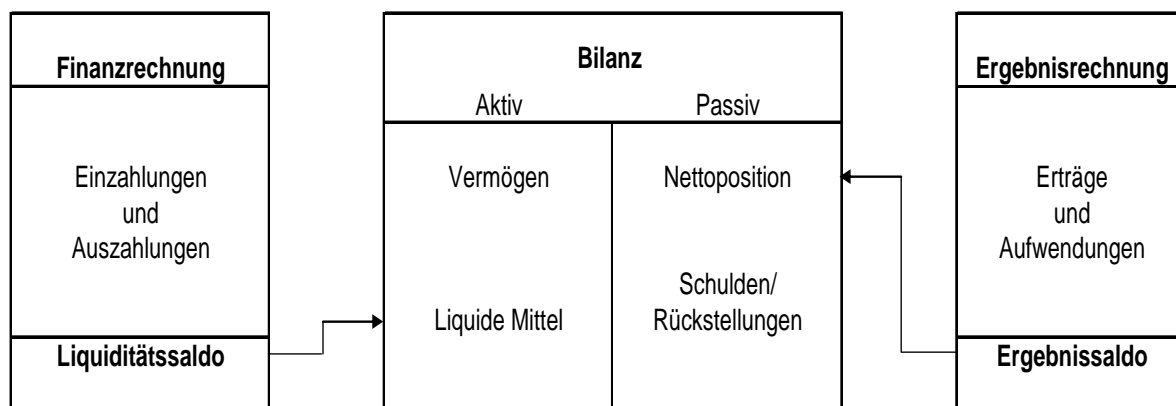


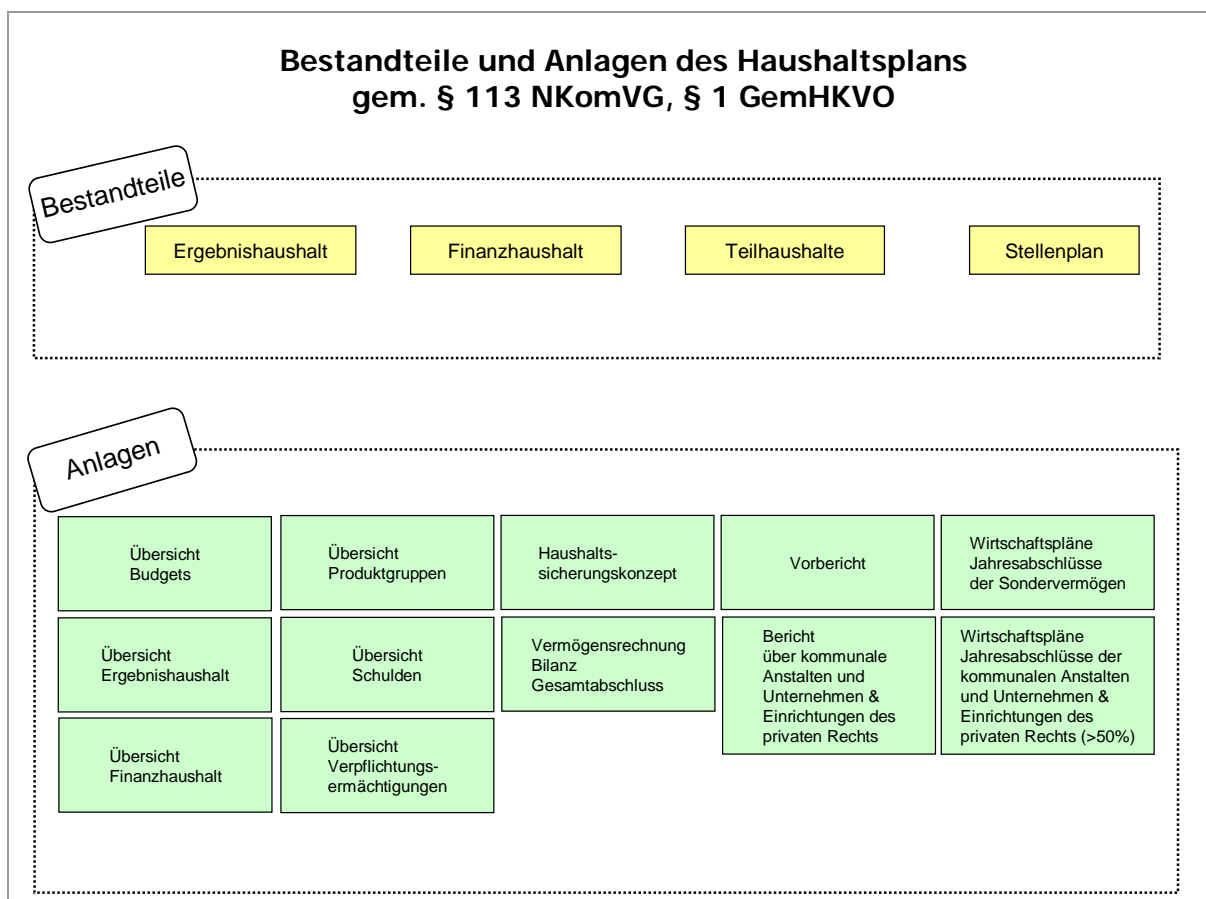
Abb. 1: Das Drei-Komponentenmodell

4 Allgemeiner Aufbau

Der Haushaltsplan ist die Grundlage der Haushaltswirtschaft der Landeshauptstadt Hannover. Er enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Stadt voraussichtlich anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen, entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Der Haushaltsplan wird unterteilt in Bestandteile und Anlagen. Zu den Bestandteilen zählen der Ergebnishaushalt, der Finanzhaushalt sowie die Teilhaushalte und der Stellenplan. Sie sind unverzichtbar und werden in den Ansätzen durch die Haushaltssatzung festgesetzt. Zu den Anlagen gehören auch verschiedene Übersichten und soweit schon vorhanden, die Bilanz des Vorjahres. Sie haben einen erläuternden Charakter und ergänzen den Haushalt mit weiteren Informationen.

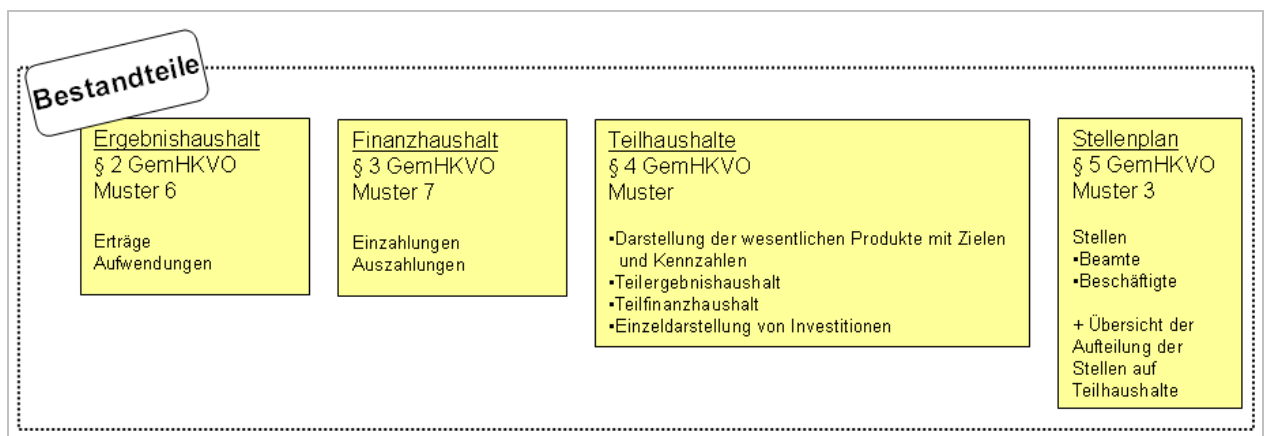
Im Überblick ergibt sich daraus eine Zusammensetzung des Haushaltsplans entsprechend der folgenden Grafik:



Erläuterung der Bestandteile im Haushaltsplan

Die Bestandteile sind in § 1 Abs. 1 GemHKVO festgelegt. Ihre Darstellung ist über vorgegebene Muster geregelt. Nähere Ausführungen zu den einzelnen Bestandteilen und deren Mustern können Sie der NKR-Broschüre II, insbesondere dem Glossar, entnehmen.

Diese Übersicht stellt die Bestandteile mit den wesentlichen Informationen noch einmal genauer dar:

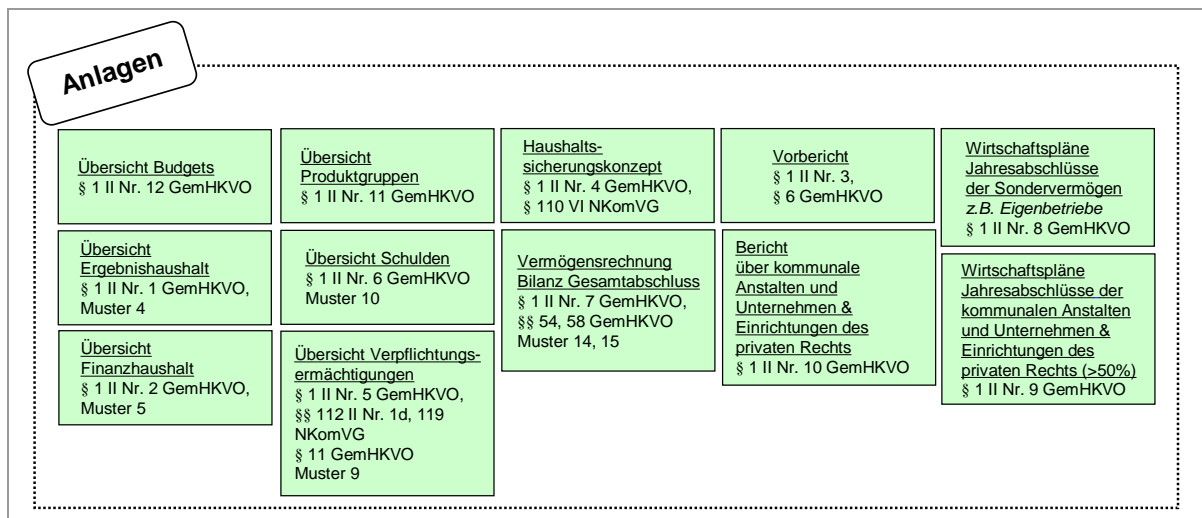


Erläuterung der Anlagen im Haushaltsplan

Die Anlagen sind in § 1 Abs. 2 GemHKVO festgelegt. Die Darstellung ist zum Teil ebenfalls über vorgegebene Muster geregelt. Nähere Ausführungen zu den einzelnen Anlagen und deren Mustern können Sie ebenfalls der NKR-Broschüre II entnehmen.

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus stellt die Landeshauptstadt Hannover das Zuwendungsverzeichnis in den Anlagen zum Haushaltsplan bereit.

Diese Übersicht stellt die gesetzlich vorgeschriebenen Anlagen mit den wesentlichen Informationen noch einmal genauer dar:



4.1 Ergebnishaushalt

Nach § 110 Abs. 4 NKomVG soll der Ergebnishaushalt sowohl bei den ordentlichen wie auch außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen sein. Die Rechtsgrundlage für den Inhalt des Ergebnishaushaltes bildet § 2 GemHKVO.

Der Ergebnishaushalt ist ein Bestandteil des doppischen Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Ergebnisrechnung. Er umfasst die erwarteten Erträge und Aufwendungen im Haushaltsjahr. Des Weiteren wird künftig das Rechnungsergebnis des Vorjahres sowie der Ansatz des Vorjahres ausgewiesen. Daneben wird auch die mittelfristige Finanzplanung, d. h. die Ansätze für die drei dem laufenden Haushaltsjahr folgenden Jahre mit abgebildet.

Im Gesamtergebnishaushalt erfolgt die Komprimierung der einzelnen Teilergebnishaushalte. Die Darstellung des Ergebnishaushaltes basiert auf einem verbindlichen Muster.

4.2 Finanzhaushalt

Die Rechtsgrundlage für die Inhalte des Finanzhaushalts ist § 3 GemHKVO.

Der Finanzhaushalt ist ein Bestandteil des doppischen Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Finanzrechnung.

Der Finanzhaushalt umfasst alle ordentlichen Ein- und Auszahlungen, die kassenwirksam sind und sich aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergeben oder vermögenswirksamen

Charakter haben. Des Weiteren wird –ab dem Haushaltsplan für das Jahr 2013 - das Rechnungsergebnis des Vorjahres sowie der Ansatz des Vorjahres und auch die mittelfristige Finanzplanung, d. h. die Ansätze für die drei dem laufenden Haushaltsjahr folgenden Jahre dargestellt.

Der Finanzhaushalt dient primär der Investitions- und Liquiditätsplanung.

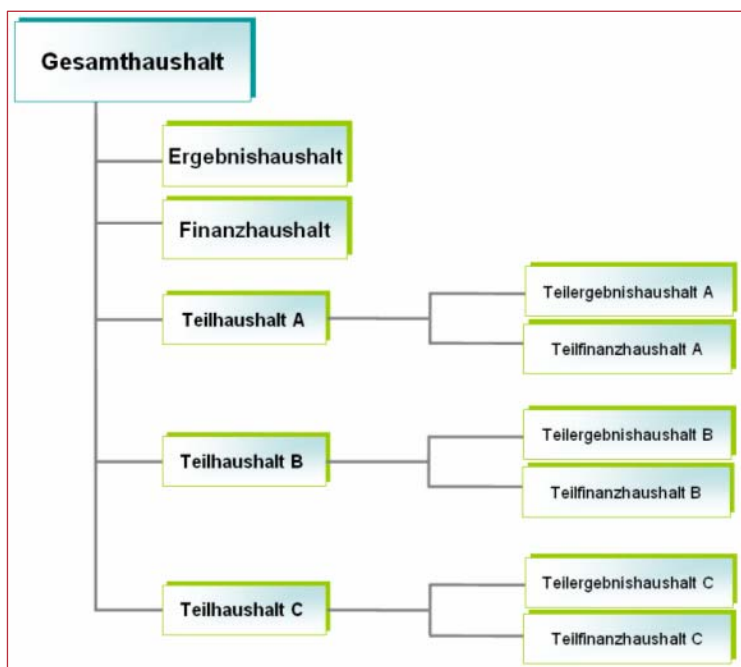
Im Gesamtfinanzhaushalt erfolgt die Komprimierung der einzelnen Teilfinanzhaushalte.

4.3 Teilhaushalte

Die Einführung von Teilhaushalten ist aufgrund der Rechtsgrundlage des § 4 Abs. 1 GemHKVO möglich.

Bei der Landeshauptstadt Hannover bildet grundsätzlich jeder/s Fachbereich / Amt einen Teilhaushalt. Hinzu kommen ein Teilhaushalt für die allgemeine Finanzwirtschaft und ein Teilhaushalt für soziale Hilfen der Fachbereiche Soziales (OE 50) und Senioren (OE 57).

Jeder Teilhaushalt wird nach der Organisationsziffer benannt, also z. B. Teilhaushalt 20 für den Fachbereich Finanzen. Der Teilhaushalt der allgemeinen Finanzwirtschaft heißt Teilhaushalt 99, während der gemeinsame Teilhaushalt von OE 50 und 57 die Bezeichnung Teilhaushalt 59 erhält. Das Baureferat wird mit Teilhaushalt 60 bezeichnet. Insgesamt besteht der Haushalt der Landeshauptstadt Hannover aus 22 Teilhaushalten.



Der Teilhaushalt setzt sich aus den folgenden vier Teilen zusammen:

- Teil A: Wesentliche Produkte des Teilhaushalts
- Teil B: Teilergebnishaushalt
- Teil C: Teilfinanzhaushalt
- Teil D: Einzeldarstellung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kernelement des Haushalts ist das Produkt. Der Haushalt im NKR ist produktorientiert strukturiert. Ein Produkt meint in diesem Sinne nichts anderes als eine kommunale Dienstleistung, die die Kommune gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern erbringt und die Ressourcenverbrauch verursacht, wie z. B. das Produkt „Einwohnerwesen“ des Fachbereichs Recht und Ordnung. Für die wesentlichen Produkte werden Ziele und Kennzahlen definiert, die im Teilhaushalt abgebildet werden.

Bei der Landeshauptstadt Hannover erfolgt diese Beschreibung zusätzlich in tabellarischer Form mit den für das Produkt relevanten Erträgen und Aufwendungen.

Im Rahmen des NKR werden intern erbrachte Leistungen zwischen den einzelnen Fachbereichen in den entsprechenden Teilhaushalten ausgewiesen, jedoch nur im Teilergebnishaushalt, da die Leistungserbringung keinen Zahlungsmittelfluss mit sich bringt. Daher wird am Ende des Teilergebnishaushaltes das Ergebnis unter Berücksichtigung dieser internen Leistungsbeziehungen aufgeführt.

4.4 Stellenplan

Die Rechtsgrundlagen für den Stellenplan sind: § 107 Abs. 3 S.1 NkomVG i.V.m. § 113 Abs. 2 S.2 NkomVG, § 1 Abs. 1 Nr. 4 GemHKVO und § 5 GemHKVO.

Der Stellenplan ist ein personalwirtschaftliches Instrument und weist die Stellen der Beamten und Beamtinnen (Planstellen) und die Stellen der nicht nur vorübergehend Beschäftigten nach Art und Wertigkeit aus.

Das verbindliche Muster 3 bildet die Rechtsgrundlage für die Darstellung des Stellenplanes.

5 Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung / Investitionsprogramm

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung ist bereits in der Darstellung des Haushaltsplanes mit einbezogen.

Nach § 9 Abs. 2 GemHKVO schließt die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung das Investitionsprogramm ein. Danach besteht das Investitionsprogramm aus den Ansätzen der Auszahlungen für Investitionstätigkeiten in den Teilfinanzhaushalten mit den im Planungszeitraum vorgesehenen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach dem jeweiligen Jahresbedarf. Daneben werden die Einzahlungen für Investitionstätigkeiten sowie die Auszahlungen für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von 150 € bis 1.000 € und der Aufwand für größere Instandhaltungsmaßnahmen im Investitionsprogramm dargestellt. Damit ist gewährleistet, dass die gesamte städtische Investitionstätigkeit wie auch größere Instandhaltungen neben der Darstellung in den Teilhaushalten in einer Übersicht zusammengefasst wird.

Begriffe des doppischen Haushalts im NKR

Abschreibungen

Bilden die buchmäßige Wertminderung von längerfristig dienenden, abnutzbaren Vermögensgegenständen im Haushaltsjahr ab.

Aktiva

Die Aktiva bezeichnet die Aktivseite der Bilanz (= linke Seite), auf der die Verwendung der Finanzmittel aufgezeigt wird. Der Wert aller ausgewiesenen Aktiva entspricht immer dem Wert aller ausgewiesenen Passiva (Bilanzgleichung).

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, von der Kommune dauerhaft genutzt zu werden. Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Gebäude) sowie Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen).

Aufwand

In Geld bewerteter Werteverzehr durch Verbrauch oder Abnutzung von Gütern und Dienstleistungen in einem Haushaltsjahr.

Auszahlung

Auszahlungen der Periode sind alle geleisteten Geldzahlungen (Bar- und Buchgeld). Eine Auszahlung vermindert den Zahlungsmittelbestand.

Basisreinvermögen

Das Basisreinvermögen ist ein Teil der Nettoposition auf der Passivseite der Bilanz und ergibt sich bei der Erstellung der ersten Eröffnungsbilanz aus der Differenz zwischen Vermögen und Schulden, vermindert um bestehende Rücklagen und Sonderposten für Investitionszuweisungen und -beiträge.

Bilanz

Ist ein Bestandteil des Drei-Komponentenmodells. In der Bilanz werden das Vermögen, die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten vollständig ausgewiesen. Die Bilanz unterteilt sich in Aktiva und Passiva und wird in Kontenform dargestellt.

Budget

Ein Budget ist ein festgelegter Finanzrahmen, der einer Organisationseinheit für eine bestimmte Periode (z.B. Haushaltsjahr) die ihr zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zur Erbringung der geforderten Leistungen bzw. zur Erreichung der vereinbarten Ziele vorgibt.

Budgetierung

Der Begriff Budgetierung bezeichnet den Prozess der bedarfsgerechten Planung, Zuteilung und Überwachung des Budgets einer Organisationseinheit. Ein Budget hat für die Organisationseinheit verbindlichen Charakter. Die Budgetierung folgt hierbei dem Leitgedanken der Dezentralisierung der Fach- und Ressourcenverantwortung, die detaillierte Mittelverwendung liegt in der Verantwortung der Organisationseinheit.

Controlling

Das Controlling ist ein Mittel zur Steuerung für Führungskräfte. Im Zentrum steht die Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Daten (z.B. Plan-Ist-Vergleich) zur Vorbereitung von möglichst effizienten und effektiven Entscheidungen.

Dezentrale Ressourcenverantwortung

Der Begriff der dezentralen Ressourcenverantwortung beschreibt die Delegation der Verantwortung für Personal-, Finanz- und Sachmittel von zentralen Stellen auf die dezentralen Stellen.

Doppik

Die Abkürzung steht für **doppelte Buchführung in Konten**. Sie bezeichnet die kaufmännische (doppelte) Buchführung, denn sie hält jeden Geschäftsvorfall auf mindestens zwei Konten fest. Die Beträge der durch einen Buchungssatz angesprochenen Soll- und Haben-Buchungen müssen wertmäßig gleich sein, so dass die Bestände aller Aktivkonten mit den Beständen aller Passivkonten immer übereinstimmen müssen.

Drei-Komponentenmodell

Das Rechnungswesen der Doppik setzt sich aus drei Komponenten zusammen: aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten). Jahresüberschüsse erhöhen und Jahresfehlbeträge mindern das Eigenkapital. Nach der NKomVG gliedert sich die Passivseite der Bilanz in Schulden sowie Rückstellungen und Nettoposition. Die Nettoposition enthält neben dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen und dem Jahresergebnis auch die Sonderposten. Das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen und das Jahresergebnis entsprechen dem Eigenkapital nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches.

Einzahlung

Einzahlungen sind alle Geldeingänge (Bar- und Buchgeld) in einer Periode. Eine Einzahlung erhöht den Zahlungsmittelbestand.

Ergebnishaushalt

Umfasst die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge sowie die ordentlichen und die außerordentlichen Aufwendungen.

Der Ergebnishaushalt ist ein Bestandteil des doppelischen Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Ergebnisrechnung. Er umfasst die erwarteten Erträge und Aufwendungen im Haushaltsjahr.

Ergebnisplanung

Ist ein Planwerk für die erwarteten ordentlichen und außerordentlichen Erträge sowie den ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen, also das gesamte Ressourcenaufkommen bzw. der gesamte Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr.

Ergebnisrechnung

Ist ein Bestandteil des Drei-Komponentenmodells. Sie dient dazu, das Betriebsergebnis am Jahresende zu ermitteln. Das Ergebnis ergibt sich aus der Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen.

Eröffnungsbilanz

Unter der Eröffnungsbilanz versteht man zum einen die zum allerersten Mal aufgestellte Bilanz. Eine solche Eröffnungsbilanz ist von einer öffentlichen Gebietskörperschaft zu erstellen, wenn sie ihr Haushalts- und Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umstellt. Zum anderen wird die Bilanz, die zu Beginn einer jeden neuen Rechnungsperiode zu erstellen ist, ebenfalls als Eröffnungsbilanz bezeichnet. Gemäß dem Grundsatz der Bilanzidentität ist die Schlussbilanz des Vorjahres identisch mit der Eröffnungsbilanz.

Ertrag

Sind alle Beträge, die der Kommune für die Leistungsabgabe oder in Zusammenhang mit der Leistungsabgabe zufließen. Der Ertrag steht dem Aufwand gegenüber und geht in die Ergebnisrechnung ein.

Fehlbetrag

Ein Fehlbetrag liegt vor, wenn die Erträge die Aufwendungen nicht decken oder übersteigen.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt ist ein Bestandteil des doppischen Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Finanzrechnung. Er umfasst alle ordentlichen Ein- und Auszahlungen, die entweder ergebniswirksam sind und sich aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergeben oder vermögenswirksamen Charakter haben. Der Finanzhaushalt dient primär der Investitions- und Liquiditätsplanung.

Finanzplanung

Ist ein Planwerk für die erwarteten Ein- und Auszahlungen im Haushaltsjahr. Es wird differenziert zwischen laufenden, investiven und finanzierenden Ein- bzw. Auszahlungen.

Finanzrechnung

Ist ein Bestandteil des Drei-Komponentenmodells. Sie dient der Darstellung von Ein- und Auszahlungen sowie von Änderungen des Zahlungsmittelbestands in unterschiedlichen Bereichen und wird am Jahresende erstellt. Die Unterteilung erfolgt in die Bereiche laufend, investiv und finanzierend.

Haushaltsausgleich

Der Haushalt soll in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. In Niedersachsen gilt dies sowohl für das ordentliche und außerordentliche Jahresergebnis. D. h. der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge entspricht dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge entspricht dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen. Daneben sind Liquidität und Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sicher zu stellen und ggf. Jahresfehlbeträge aus Vorjahren auszugleichen.

Innenauftrag

Im Rahmen der Haushaltsplanung dienen die Innenaufträge zur Planung von Erlösen.

Interne Leistungsbeziehung

Leistungen, die zwischen den einzelnen Fachbereichen erbracht werden. Interne Leistungen werden auf Ebene der Teilergebnishaushalte ausgewiesen. Sie werden nicht in den Gesamtergebnishaushalt aufgenommen, um ein Aufblähen des Haushaltsvolumens zu vermeiden. Eine Veranschlagung im Finanzhaushalt entfällt, da interne Leistungsbeziehungen keinen Zahlungsmittelfluss auslösen.

Inventar

Beim Inventar handelt es sich um ein zum Abschlussstichtag aufzustellendes, ausführliches Bestandsverzeichnis, in dem alle Vermögensgegenstände und Schulden einer öffentlichen Gebietskörperschaft art-, mengen- und wertmäßig erfasst werden.

Inventur

Erstellung des Bestandsverzeichnisses Inventar mittels Erfassung aller vorhandenen Bestände bzw. in wirtschaftlichem Eigentum stehender Vermögensgegenstände, der Schulden und der Rückstellungen zu einem Stichtag.

Jahresergebnis

Umfasst das ordentliche Ergebnis über die ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie das außerordentliche Ergebnis über die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Das Jahresergebnis ist ein Fehlbetrag, wenn die Summe der Aufwendungen die Summe der Erträge übersteigt. Es handelt sich um einen Überschuss, wenn die Summe der Erträge die Summe der Aufwendungen übersteigt.

Kassenwirksamkeitsprinzip

Einzahlungen und Auszahlungen werden in Höhe der im Haushaltsjahr voraussichtlich eingehenden oder zu leistenden Beträge zu dem Zeitpunkt veranschlagt, in dem sie zu- oder abfließen.

Kennzahlen

Kennzahlen dienen der verdichteten Darstellung komplizierter Sachverhalte. Kennzahlen sind Steuerungsinstrumente, die insbesondere zur Festlegung von Zielen und zur Überprüfung des Zielerreichungsgrades dienen. Steuerungsrelevant sind Kennzahlen dann, wenn sie veränderbare und beeinflussbare Sachverhalte beschreiben.

Kontenrahmen

Organisationspläne für die Buchführung der Betriebe/Organisationseinheiten einer bestimmten Branche. Sie sollen Ordnung und Übersicht in die Vielzahl der Konten bringen. Ihr Zweck besteht in der einheitlichen Ausrichtung der Buchführungsorganisation. Durch sie wird die gleichmäßige Buchung der Geschäftsvorfälle in den verschiedenen Betrieben/Organisationseinheiten gewährleistet. Gemäß § 4 Abs. 2 GemHKVO ist der Kontenrahmen vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikation Niedersachsen (LSKN) für die öffentliche Verwaltung in Niedersachsen verbindlich festgelegt worden.

Kostenarten

Kostenarten geben Auskunft darüber, welche Kosten entstehen und werden nach Primär- und Sekundärkostenarten unterschieden. Primärkostenarten entsprechen in Ihrer Numerik und Bezeichnung den Sachkonten (Abbildung des Kontenrahmens). Sekundärkostenarten sind Kostenarten, welche ausschließlich in der KLR für innerbetriebliche Leistungsverrechnungen verwendet werden.

Kostenartengruppe

Gleichartige Kostenarten können zu Kostenartengruppen zusammengefasst werden. Im Haushaltsplan werden Kostenarten nicht einzeln aufgeführt, sondern auf Teilhaushaltsebene zu Gruppen zusammengefasst.

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

Verfahren als Teil des internen Rechnungswesens, in dem Kosten und Leistungen erfasst und nach Kostenarten verursachungsgerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf die Kostenstellen verteilt und Kostenträgern zugeordnet werden. Die KLR dient unter anderem der Informationsbereitstellung für die Planung von Kosten und Erlösen sowie deren Kontrolle anhand von Plan-, Soll- und Ist-Werten.

Kostenstellen

Kostenstellen geben Auskunft darüber, wo Kosten entstehen. Die Kostenstellenstruktur bei der Landeshauptstadt Hannover folgt im Wesentlichen dem organisatorischen Aufbau der Verwaltung.

Leistungen

Zu bewertende Arbeitsergebnisse einer Verwaltungsarbeit, die zur Aufgabenerfüllung erzeugt werden.

Liquidität

Unter dem Begriff der Liquidität (auch: Zahlungsfähigkeit) versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens bzw. einer öffentlichen Verwaltung, fällige Verbindlichkeiten fristgerecht und in voller Höhe begleichen zu können.

Nettoposition

Differenz zwischen Vermögen und Schulden, die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen wird und vergleichbar mit dem Eigenkapital in der Privatwirtschaft ist. Jahresüberschüsse erhöhen die Nettoposition, Jahresfehlbeträge verringern sie.

Output

Der Output ist das bewertete Ergebnis der Leistungserstellung. Die Bewertung einer öffentlichen Leistung unter währungsspezifischen Gesichtspunkten ist zum Teil jedoch nicht oder nur schwer möglich. Dies liegt darin begründet, dass für öffentliche Leistungen keine Preisbildung auf Handelsplätzen erfolgt. Daher wird eine Alternativbewertung, u.a. anhand von Mengen- bzw. Qualitätsmerkmalen, notwendig.

Outputorientierung

Ausrichtung von Planung, Steuerung und Kontrolle an den Verwaltungsleistungen, gebündelt zu Produkten, und an den Zielen des Verwaltungshandelns.

Passiva

Die Passiva bezeichnet die Passivseite der Bilanz (= rechte Seite), auf der die Herkunft der Finanzmittel ausgewiesen wird. Der Wert aller ausgewiesenen Passiva entspricht immer dem Wert aller ausgewiesenen Aktiva (Bilanzgleichung).

Periodengerechtigkeitsprinzip

Erträge und Aufwendungen werden in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr veranschlagt, dem sie wirtschaftlich zu zurechnen sind, wobei der Zeitpunkt des Zahlungsmittelflusses unerheblich ist.

Produkt

Zusammenfassung von Leistungen nach sachlichen Gesichtspunkten, die von einer Verwaltungseinheit für andere Stellen erbracht werden und Ressourcenverbrauch verursachen.

Produktbereich

Als Produktbereich bezeichnet man die oberste Gliederungsebene in der Produkthierarchie des Produkthaushalts. Ein Produktbereich fasst mehrere inhaltlich zusammen gehörende Produktgruppen zusammen.

Produktgruppe

Als Produktgruppen bezeichnet man die mittlere Gliederungsebene der Produkthierarchie des Produkthaushalts. Oberhalb der Produktgruppen sind hierarchisch betrachtet die Produktbereiche angesiedelt. Die Produktgruppen selbst sind den einzelnen Produkten hierarchisch übergeordnet.

Produktrahmen

Der Produktrahmen ist in der Doppik ein vorgegebener Gliederungsplan zur Produktstruktur im Haushalt. Analog zum Kontenrahmen wird der Produktrahmen gemäß § 4 Abs. 2 GemHKVO vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikation Niedersachsen (LSKN) für die öffentliche Verwaltung in Niedersachsen verbindlich festgelegt.

PSP-Elemente

Im Modul PS des SAP-Systems gibt es zur Abbildung von Projekten Strukturpläne. Ein Element in der Hierarchie dieser Pläne wird Projektstrukturplanelement (PSP-Element) genannt.

PSP-Elemente dienen bei der Landeshauptstadt Hannover für die Planung und Kontierung von Investitionsmaßnahmen, für die Planung von Krediten und Ausleihungen sowie für die Abbildung von Textinformationen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes.

Rechenschaftsbericht

Darstellung der derzeitigen und zukünftigen Chancen und Risiken der Kommune sowie Abbildung des Verlaufs der Haushaltswirtschaft. Der Rechenschaftsbericht ist zusätzlich zum Jahresabschluss zu erstellen.

Ressourcen

Mittel, um eine Handlung zu tätigen oder einen Vorgang ablaufen zu lassen, z. B. Kapital, Mitarbeiter, Zeit.

Rücklagen

Die Rücklagen sind in der Doppik ein Teil des Eigenkapitals und werden entsprechend auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Rücklage werden die Überschüsse aus der Ergebnisrechnung zugeführt. Gleichzeitig dient die Rücklage im Falle eines Fehlbetrags zum Ausgleich.

Rückstellung

Rückstellungen sind für in Höhe und Fälligkeit noch ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden. Zweck der Rückstellungsbildung ist die Erfassung von Verpflichtungen, die entweder bereits feststehen oder dem Grunde nach zu erwarten sind.

SAP

Abkürzung für **S**ysteme, **A**nwendungen, **P**rodukte in der Datenverarbeitung. Diese modular aufgebaute Software bietet die Möglichkeit zur Abwicklung von Geschäftsprozessen wie z. B. Buchhaltung, Controlling, Ein- und Verkauf, Lagerhaltung oder Personalwesen. Bei der Landeshauptstadt Hannover werden verschiedene Module des SAP für das Rechnungswesen genutzt.

Schulden

Als Schulden bezeichnet man zum einen allgemein sämtliche Kreditmarktschulden (z.B. Darlehen, Anleihen) und aufgenommenen Kassenkredite, zum anderen im Kontext der Doppik die in der Bilanz auszuweisenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Sie werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Begriff der Schulden kann weitestgehend mit dem Begriff des Fremdkapitals gleichgesetzt werden.

Sonderposten

Hauptsächlich von Dritten gezahlte Zuwendungen, deren Verwendungszweck feststeht. Sonderposten werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Allgemeine Anweisungen des Rates zum Haushaltsplan 2012

1. Auftragserteilung im Ergebnishaushalt zu Lasten des kommenden Haushaltsjahres

Vor Erteilung von Aufträgen zu Lasten von Sachkonten des Ergebnishaushaltes des folgenden Haushaltsjahres ist im Rahmen der Ansätze des laufenden Haushaltsjahres eine Entscheidung durch den Stadtkämmerer erforderlich.

Bei darüber hinaus gehenden Anträgen entscheidet der Verwaltungsausschuss.

2. Voraussetzungen für den Beginn und die Fortführung von Bauvorhaben

2.1 Ein Vorhaben darf erst begonnen werden, wenn

- die Notwendigkeit des Vorhabens nach Prüfung durch den Fachbereich Finanzen, bei Vorhaben mit Gesamtinvestitionskosten von mehr als 331.000 € durch die Projektprüfungsgruppe (PPG), anerkannt ist (eine entsprechende Änderung der PPG-ADA 20/15 ist in Vorbereitung),
- nach den vorliegenden Plänen, Kostenberechnungen und Erläuterungen (dazu gehört auch die Berechnung der jährlichen Folgekosten) feststeht, dass die veranschlagten Auszahlungen ausreichen (§ 12 Abs. 2 GemHKVO),
- bei Vorhaben mit Gesamtinvestitionskosten von mehr als 331.000 € der Verwaltungsausschuss die Mittel freigegeben hat.
- Vorhaben mit Gesamtinvestitionskosten von bis zu 331.000 € bedürfen der Freigabe durch den Fachbereich Finanzen.
- Soweit eine Entscheidungszuständigkeit der Stadtbezirkräte gegeben ist, hat der Stadtbezirksrat vorab ein Entscheidungsrecht über die Durchführung und Ausgestaltung der Maßnahme. Es gelten dabei die im Anhang zur Hauptsatzung genannten Wertgrenzen.

Liegen diese Voraussetzungen vor und ist der Baubeginn nach den verwaltungsinternen Richtlinien im Haushaltsrundsreiben freigegeben, dürfen Aufträge auch über den Haushaltsansatz 2012 hinaus im Rahmen der Verpflichtungsermächtigung erteilt werden. Bei der Vergabe solcher Aufträge muss sichergestellt werden, dass Auszahlungen zu Lasten des Haushaltsansatzes 2013 kassenmäßig nicht vor dem 01.01.2013 fällig werden.

2.2 Gesamtkostenerhöhungen

Stellt sich noch vor Beginn des Vorhabens (z. B. bei Aufträgen an Generalunternehmer) oder während der Bauzeit heraus, dass die im Haushaltsplan aufgeführte Gesamtsumme überschritten wird, gelten folgende Bestimmungen:

- Bei Überschreitung der Gesamtkosten bis zu 331.000 € ist die Zustimmung des Fachbereiches Finanzen einzuholen.
- Bei Überschreitung der Gesamtkosten um mehr als 331.000 € sind Beschlüsse des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung sowie des Verwaltungsausschusses erforderlich, dass trotzdem mit dem Vorhaben begonnen bzw. es fortgeführt werden soll. Soweit eine

Entscheidungszuständigkeit der Stadtbezirksräte gegeben ist, gilt die im Anhang zur Hauptsatzung genannte Wertgrenze.

Bei PPG-pflichtigen Vorhaben bedarf es bei jeder Kostenerhöhung einer erneuten Prüfung durch die PPG und ggf. einer anschließenden Beratung im Fachausschuss.

Wenn **hinsichtlich der Mehrkosten** im selben Haushaltsjahr Verpflichtungen eingegangen werden müssen, ist die haushaltsmäßige Zustimmung wie folgt herbeizuführen:

- a) Bei Verpflichtungen mit kassenmäßiger Auswirkung im selben Haushaltsjahr ist eine Zustimmung zur üpl. Auszahlung nach §117 NKomVG erforderlich.
- b) Bei Verpflichtungen mit kassenmäßiger Auswirkung in späteren Haushaltsjahren ist nach § 119 Abs. 5 i. V. mit § 117 Abs. 1 NKomVG eine Zustimmung zur über- oder außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung erforderlich.

3. Eigenbetriebe

Für Vorhaben nach den Finanzplänen der Eigenbetriebe gelten die Regelungen der Ziffer 2. sinngemäß. In der Zuständigkeit tritt an die Stelle des Stadtkämmerers der Fachdezernent. Der Verwaltungsausschuss ist einzuschalten, wenn die Überschreitung (Ziffer 2.2) zu einer Belastung des Haushalts von mehr als 331.000 € führt.

VERWALTUNGSRICHTLINIEN
FÜR DAS AUSFÜHREN DES HAUSHALTSPLANES

Bei der Ausführung des Haushaltes in der Landeshauptstadt Hannover sind die folgenden Verwaltungsrichtlinien zu berücksichtigen.

Durch gesonderte Haushaltsrundschriften können diese Bestimmungen modifiziert werden.

Insbesondere sind die im Haushaltsrundschriften zur Ausführung des Haushaltsplanes enthaltenen Bestimmungen über Freigaben zu beachten.

1. Auskunft über die Entwicklung von Erträgen/Einzahlungen oder Aufwendungen/Auszahlungen der Stadt.

Alle Antworten auf Anfragen von Stellen außerhalb der Stadtverwaltung, aus denen Rückschlüsse auf die Entwicklung der Erträge/Einzahlungen oder Aufwendungen/Auszahlungen der Stadt gezogen werden können oder die zu Städtevergleichen dienen sollen, müssen vor Abgang dem Fachbereich Finanzen zur Mitzeichnung vorgelegt werden.

2. Beteiligung des Stadtkämmerers

Der Stadtkämmerer ist bei allen Verhandlungen (z.B. über Verträge), die Folgen für den laufenden Haushaltsplan oder künftige Haushaltspläne haben könnten, **rechtzeitig** zu beteiligen. Zumindest ist er über den Fachbereich Finanzen formlos über alle beabsichtigten Verhandlungen zu unterrichten. Wird zwischen dem Fachdezernat und dem Dezernat II keine Einigung über die Verhandlungsgrundlagen erzielt, entscheidet der Oberbürgermeister.

Für Zweckzuweisungen sind die Fachbereiche federführend. Anträge auf Zweckzuweisungen sind dem Stadtkämmerer über den Fachbereich Finanzen zur Mitzeichnung vorzulegen.

Ausschussvorlagen - einschließlich Informationsdrucksachen - die

- a) zu Aufwendungen/Auszahlungen führen, die im Haushaltsplan des laufenden Jahres nicht vorgesehen sind oder die Auswirkungen auf Haushaltspläne kommender Jahre haben bzw. haben könnten,
- b) Ertrags-/Einzahlungsausfälle verursachen,
- c) Vorschläge für Bürgschaftsübernahmen enthalten sowie
- d) alle übrigen Ausschussvorlagen mit finanziellen Auswirkungen

sind in dreifacher Ausfertigung dem Stadtkämmerer über den Fachbereich Finanzen **spätestens 3 Wochen** vor der beabsichtigten Sitzung des ersten Gremiums im Beratungsablauf zuzuleiten, um eine evtl. erforderliche Bedarfsprüfung zu ermöglichen.

Das gilt auch für Vorlagen der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften, wenn durch sie das Betriebsergebnis so nachhaltig beeinflusst wird, dass sich daraus Folgen für den Haushalt ergeben.

Bei Drucksachen über die Gewährung von Zuwendungen ist grundsätzlich wie oben beschrieben zu verfahren.

3. Verfügungs- und Anordnungsberechtigungen

Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Erträge/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen in ihrem Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt verfügungs- und anordnungsberechtigt. Eine Ausnahme bilden hier die Ansätze für die Personalaufwendungen, deren Bewirtschaftung zentral durch den Fachbereich Steuerung, Personal und zentrale Dienste erfolgt.

Der Fachbereich Finanzen ist darüber hinaus berechtigt, Umbuchungen im Unternehmensbereich der Stadt, die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuer stehen, bei den betreffenden Sachkonten durchzuführen.

4. Projektprüfungsgruppe (PPG)

Alle Investitionen, deren Gesamtinvestitionskosten 331.000 € übersteigen, sind gemäß ADA 20/15 (wird derzeit überarbeitet) von der Projektprüfungsgruppe zu behandeln. Die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen ist bei Maßnahmen dieser Größenordnung ebenfalls erst nach Abschluss der o.g. Verfahrensschritte zulässig. Gleiches gilt für Investitionszuwendungen, die einen Gesamtbetrag von 100.000 € übersteigen.

Investitionsvorhaben der Eigen- und Nettoregiebetriebe sind gemäß ADA 20/15 in der PPG zu behandeln, wenn für Ihre Durchführung Mittel des allgemeinen Haushalts in Anspruch genommen werden müssen.

5. Aufträge zu Lasten kommender Haushaltsjahre (Verpflichtungsermächtigungen)

Im Rahmen des Finanzhaushalts -Teil Investitionstätigkeit - dürfen Aufträge zu Lasten kommender Haushaltsjahre nur bis zur Höhe der vom Rat beschlossenen Verpflichtungsermächtigungen (§ 119 NKomVG und § 11 GemHKVO) zuzüglich der noch nicht in Anspruch genommenen Haushaltsmittel erteilt werden, wenn die Voraussetzungen der Freigabe und der Bedarfsprüfung erfüllt sind (siehe Ziffer 4 sowie Haushaltsrundschriften zur Ausführung des Haushalts).

Um überplanmäßige Auszahlungen zu vermeiden, muss bei der Vergabe von Aufträgen zu Lasten kommender Haushaltsjahre sichergestellt werden, dass Zahlungen nicht vor Beginn des kommenden Haushaltsjahres fällig werden.

6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (§ 117 NKomVG)

Die Zustimmung zu über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen darf nur dann (bei Vorliegen der Wertgrenze von 100.000 € durch besondere Beschlussdrucksache) über OE 20 beantragt werden, wenn die Voraussetzungen nach § 117 Abs. 1 NKomVG - **zeitlich und sachlich unabweisbar, Deckung ist gewährleistet** - auch bei Anlegung strengster Maßstäbe erfüllt sind. Aus der Begründung muss sich das Vorliegen dieser Voraussetzungen unter den Stichworten „unabweisbar“ und „Deckung“ deutlich ergeben.

Im Teilergebnishaushalt ist eine Antragstellung in den Fällen erforderlich, in denen ein Mehraufwand über das Teilhaushaltsbudget hinaus entsteht.

Im Teilfinanzhaushalt - Teil Investitionstätigkeit - entstehen Mehrauszahlungen, sofern die Ansätze der durch Haushaltsvermerk definierten Deckungsringe überschritten werden.

Über die vorhandene Aufwands-/Auszahlungsermächtigung hinaus sind Anordnungen unzulässig.

Um Überschreitungen zu vermeiden, ist durch den budgetverantwortlichen Fachbereich sicherzustellen, dass entsprechende Anträge auf überplan-, bzw. außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen rechtzeitig beim Fachbereich Finanzen gestellt werden.

In dringenden Fällen, in denen die vorherige Entscheidung des Rates nicht eingeholt werden kann (ab Wertgrenze 100.000 €), entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Bei noch größerer Eilbedürftigkeit (drohender Eintritt erheblicher Nachteile oder Gefahren) trifft der Oberbürgermeister im Einvernehmen mit einem der ihn vertretenden Bürgermeister die Entscheidung.

Der Fachbereich richtet in diesem Fall gemäß ADA 20/16 einen Antrag an den Fachbereich Finanzen. In der Begründung muss neben der Erläuterung, warum der Mehraufwand bzw. die Mehrauszahlung unabweisbar ist, die Eilbedürftigkeit durch Dokumentation des Zeitablaufs der Verwaltungsaktivitäten aufgezeigt werden. Zusätzlich ist ein Deckungsvorschlag anzugeben.

Erst nach der Zustimmung durch die zuständigen Stellen dürfen verpflichtende Erklärungen abgegeben werden. Ist bei Bauten oder größeren Beschaffungen ein Mehrbedarf gegenüber dem Ansatz zu erkennen, so ist der Antrag so rechtzeitig zu stellen, dass im Rahmen der PPG noch eine Entscheidung über die Ausführung des Vorhabens (Kostenreduzierung durch Änderung oder Einschränkung der Planung u. a.) getroffen werden kann.

Ausnahmen:

Bei dem Sachkonto 44230000 – Verfügungsmittel - sind keine Mehraufwendungen zulässig.

Für Mehraufwendungen in den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Stadtentwässerung Hannover, Städtische Häfen und Hannover Congress Centrum gelten die Rege-

lungen der §§ 12 Abs. 3 und 13 Abs. 4 der Eigenbetriebsverordnung. Der Fachbereich Finanzen ist jeweils zu unterrichten.

7. Personalaufwendungen

Personalaufwendungen werden zentral durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste bewirtschaftet.

Dabei ist die Dienstvereinbarung „Regelungen für die Personalkostenbudgetierung“ in Verbindung mit den überarbeiteten „Budgetierungsrichtlinien der LHH“ zu beachten.

8. Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt - Teil Investitionstätigkeit

Für die Gewährung von Zuwendungen, die im Einzelfall 4.000 € überschreiten, ist eine Beschlussdrucksache für den Verwaltungsausschuss bzw. bei einer Bewilligung von Zuwendungen ab 8.000 € für den Jugendhilfeausschuss zu fertigen, wenn sich der Zuwendungsempfänger nicht ausdrücklich aus dem Zuwendungsverzeichnis ergibt oder wenn der dort ausgewiesene Teilbetrag überschritten wird (s. Anhang zur Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover).

Ist eine Entscheidung dieser Gremien erforderlich, so ist die Drucksache dem Fachbereich Finanzen in dreifacher Ausfertigung - Original, Entwurf und Durchschrift - spätestens **drei Wochen** vor der Sitzung des ersten Gremiums im Beratungsablauf zuzuleiten, um eine sachgerechte Bedarfsprüfung zu ermöglichen.

Bei der Bewilligung und Auszahlung von Zuwendungen sind die Regelungen der ADA 20/9 (Gewährung von Zuwendungen an Stellen außerhalb der LH Hannover) zu beachten.

Darüber hinaus sind die Zuwendungsempfänger im Falle ratenweiser Auszahlung der Zuwendung in den Bewilligungsbescheiden darauf hinzuweisen, dass sie sich in ihrer Planung darauf einstellen sollten, dass sie unter Umständen nicht mit der vollen Auszahlung rechnen können, wenn die Haushaltssatzung nicht bzw. nur unter Auflagen genehmigt wird oder die haushaltswirtschaftliche Entwicklung zum Jahresabschluss eine größere Deckungslücke (Sollfehlbetrag) befürchten lässt. Diese Einschränkung bezieht sich nicht auf Leistungen, zu denen die Stadt rechtlich oder vertraglich verpflichtet ist.

9. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte (§ 120 Abs. 6 NKomVG)

Die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt, bedarf der Einzelgenehmigung durch die Aufsichtsbehörde, wenn es sich nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt.

Solche genehmigungspflichtigen Rechtsgeschäfte sind nach RdErl. D. MI v. 22.10.2008 – 33.1-10245/1 - u. a.:

- Leasinggeschäfte,
- Nutzungsüberlassungsverträge für Gebäude auf gemeindeeigenen Grundstücken,
- Übernahme des Schuldendienstes für einen Kredit den ein Dritter aufgenommen hat,
- Annahme von Erbbaurechten,
- PPP-Projekte mit kombinierten kreditähnlichen Vertragselementen.

Die Genehmigung wird über OE 20.11 von der Kommunalaufsicht eingeholt. Danach leitet OE 20.11 den Vorgang zur Bearbeitung an OE 20.53 weiter.

10. Eigenbetriebe und Nettoregiebetriebe

Die oben beschriebenen Regelungen sind analog sowohl für die Eigenbetriebe als auch für die Nettoregiebetriebe anzuwenden.

11. Weitere Hinweise

Für die Haushaltswirtschaft sind im Intranet unter Fachbereich Finanzen, Direktzugriffe weitere Informationen, wie z.B. die Haushaltsrundschriften, das Kontierungshandbuch sowie die Inventurrichtlinien veröffentlicht.

Teilhaushalt	lfd. Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2012
14 Rechnungsprüfungsamt	1	11101	Rechnungsprüfung	
15 Büro Oberbürgermeister	2	11102	Repräsentation	
	3	11103	Grundsatzangelegenheiten	
	4	11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	5	11105	Personal- und Organisationsmanagement, Controlling	
	6	11106	Personalrecht und -rechnungswesen	
	7	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	
	8	11108	Gemeinschaftsverpflegung	
	9	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	
	10	11110	Angelegenheiten des Rates	
	11	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	
	12	11112	Gebäudereinigung	
	13	11113	Gleichstellungsangelegenheiten	
	14	11114	Zentrale Dienstleistungen	
	15	11115	Zentrale Beschaffung	
	16	11116	Personalvertretung	
	17	12101	Statistik und Wahlen	
	18	57103	Gartensaal	
19 Gebäudemanagement	19	11118	Gebäudemanagement	neu
20 Finanzen	20	11121	Haushalt	
	21	11122	Beteiligungsmanagement	
	22	11123	Steuern und Gebühren	
	23	11124	Vollstreckung	
	24	11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	
	25	11126	Kompetenzcenter Rechnungswesen	
	26	53501	Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH	
	27	53801	Stadtentwässerung Stadtanteil	
	28	54501	Straßenreinigung	
	29	55201	Gewinnabführung Häfen	
	30	57104	Verlustausgleich HCC	
	31	57302	Sonstige Unternehmen	
23 Wirtschaft	32	11127	Immobilienverwaltung	
	33	11128	Immobilienverkehr	
	34	11135	Parkhäuser und ähnliche Einrichtungen	neu
	35	57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	
	36	57102	Wirtschaftsförderung	
	37	57303	Marktwesen	
	38	57304	Sondernutzung	
32 Recht und Ordnung	39	11129	Allg. Rechtsangelegenheiten	
	40	12201	Einwohnerwesen	
	41	12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	
	42	12203	Standesamt	
	43	12204	Staatsangehörigkeit	
	44	12205	Ordnungsrechtsaufgaben	

Teilhaushalt	lfd. Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2012	
32	Recht und Ordnung	45	12206	Rechtsschutzaufgaben	
37	Feuerwehr	46	12601	Gefahrenvorbeugung	
		47	12602	Gefahrenabwehr	
		48	12701	Rettungsdienst	
		49	12801	Katastrophenschutz	
41	Museen und Kulturbüro	50	25201	Bildende Kunst und Medienkunst	
		51	25202	Museum August Kestner	
		52	25203	Historisches Museum	
		53	25204	Sprengel Museum Hannover	
		54	26101	Darstellende Kunst	
		55	26201	Musikpflege	
		56	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	
		57	28102	Sonstige Kulturpflege	
42	Bibliothek und Schulen	58	11130	Stiftungen	
		59	21101	Grundschulen	
		60	21601	Haupt- und Realschulen	
		61	21701	Gymnasien	
		62	21801	IGS + Schulen mit besonderem pädagogischen Profil	
		63	22101	Förderschulen	
		64	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	
		65	24302	Schulformübergreifende Programme und Projekte	
		66	25101	Stadtarchiv Hannover	
		67	27201	Stadtbibliothek Hannover	
		68	54601	Gewinnausschüttung union-boden	
43	Bildung und Qualifizierung	69	26301	Musikschule	
		70	27101	Volkshochschule	
		71	27301	Stadtteilkulturarbeit	
		72	28103	Erinnerungsarbeit	
46	Herrenhäuser Gärten	73	26102	Herrenhäuser Gärten, Veranstaltungen/Vermietungen	
		74	52301	Herrenhäuser Gärten	
50	Soziales	75	11131	Behindertenangelegenheiten	
		76	11132	Städt. Beschäftigungsmaßnahmen	
		77	11136	Interne Verwaltung Soziales	neu
		78	31102	Schuldnerberatung	
				Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	neu zu TH 59, 31112
		79	31103	Schwierigkeiten	
		80	31104	Eingliederungshilfe	neu zu TH 59, 31113
		81	31291	Beschäftigungsförderung	Namensänderung alt: Verw. der Grundsicherung für Arbeitssuchende Verschiebung aus Produkt 31291
		82	31292	Personalkostenerstattung SGB II, JobCenter und Region Hannover	
		83	31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	

Teilhaushalt	lfd. Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2012
50 Soziales	84	34401	Hilfen f. Heimkehrer und politische Häftlinge	
	85	34501	Landesblindengeld	
	86	34601	Wohngeld	
	87	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	
	88	35102	Bürgerschaftliches Engagement / soziale Stadtteilentwicklung	
	89	41401	Drogenhilfe / Heroinprojekt	
51 Jugend und Familie	90	34101	Unterhaltsvorschuss	
	91	36101	Tagespflege	
	92	36201	Kinder- und Jugendarbeit	
	93	36301	Verwaltung der Jugendhilfe	
	94	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	
	95	36303	Jugendschutz	
	96	36501	Kindertagesbetreuung	
	97	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	
	98	36602	Jugend Ferien-Service	
	99	36701	Jugend- und Familienberatung	
100	36702	Heimverbund		
52 Sport und Eventmanagement	101	11133	Schützenstiftung	
	102	12207	Veranstaltungskoordination	
	103	26103	Kleines Fest	
	104	42101	Sportförderung	
	105	42401	Sportstätten	
	106	42402	Sportleistungszentrum	
	107	42403	Bäder	
	108	54801	Gewinnausschüttung Flughafen	
	109	57501	Veranstaltungsmanagement	
57 Senioren	110	31192	Aufsichtsaufgaben	Namensänderung alt:Verwaltung der Sozialhilfe 57
	111	31502	Luise-Blume-Stiftung	
	112	31503	Seniorenarbeit	
	113	31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	
	114	35103	Lastenausgleich	
59 Soziale Hilfen	115	31106	Grundsicherung im Alter/Erwerbsmind. gem. SGB XII	
	116	31107	Hilfen in anderen Lebenslagen	
	117	31108	Hilfe zum Lebensunterhalt	
	118	31109	Hilfen zur Gesundheit	
	119	31110	Zahlungen Quotales System	
	120	31111	Hilfe zur Pflege	
	121	31112	Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2011 im TH 50, 31103
	122	31113	Eingliederungshilfe	2011 im TH 50, 31104
	123	31193	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 57	2011 im TH 57, 31192
	124	31194	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 50	2011 im TH 50, 31191
	125	31301	Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber	
60 Baureferat	126	11134	Service und Steuerung "Bauen"	

Teilhaushalt	lfd. Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2012
61 Planen und Stadtentwicklung	127	31505	Unterbringung von Personen	
	128	51101	Städtebauliche Planung	
	129	51102	Bodenordnung	
	130	51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	
	131	51104	Kartografie	
	132	51105	Vermessung	
	133	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	
	134	51107	Stadtentwicklung	
	135	52101	Bauaufsicht	zusammengelegt mit Prod. 52102 Prüfung von bautechnischen Nachweisen
		136	52201	Sicherung der Wohnraumversorgung
	137	52302	Denkmalschutz und -pflege	
66 Tiefbau	138	12208	Verkehrsrechtliche Maßnahmen	
	139	54101	Gemeindestraßen	
	140	54201	Kreisstraßen	
	141	54301	Landesstraßen	
	142	54401	Bundesstraßen	
	143	54502	Straßenbeleuchtung	
	144	54602	Parkeinrichtungen	
	145	54701	ÖPNV	
	146	55202	Wasserbau	
67 Umwelt und Stadtgrün	147	55102	Öffentliches Grün	zusammengelegt mit Produkten 55101 Spielplätze 55103 Parkanlagen
	148	55104	Naherholung, Landschaftsräume	
	149	55301	Bestattung und Grabpflege	
	150	55501	Land- und Forstwirtschaft	
	151	56101	Umweltschutzmaßnahmen	kein wesentliches Produkt mehr
99 Allgemeine Finanzwirtschaft	152	61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	
	153	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	

Nach der Auflistung aller Produkte eines Teilhaushalts werden die wesentlichen Produkte dieses Teilhaushalts gesondert dargestellt.

Diese Darstellung setzt sich zusammen aus

- einer inhaltlichen Beschreibung jedes wesentlichen Produkts mit Zielen und Kennzahlen

Wesentliches Produkt des Teilhaushalts				
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Produktnummer (5-stellig, Produktbezeichnung im Fettdruck) Produktgruppe (3-stellig mit Bezeichnung) Verantwortungsbereich (OE) Produktverantwortlicher (Frau bzw. Herr „Name“ , Telefon mit Vorwahl) </div>				
Produktbeschreibung , ggf. mit Darstellung einzelner Aufgaben unter den Ziffern 1 bis 3ff _____ _____ _____ _____				
<u>dazugehörige Aufgaben</u> (Aufführung, wenn gewünscht) 1. _____ 2. _____ 3. _____				
Grundlage(n) <input type="checkbox"/> Pflichtaufgabe Rechtsgrundlage: _____ <input type="checkbox"/> Freiwillige Aufgabe Auftragsgrundlage: _____				
1. Produktziel				
_____ _____ <u>Maßnahmen zur Zielerreichung</u> _____ _____ _____				
Produktkennzahl(en) z. B. Fallzahl, Zeitfaktor, Prozente, in € _____ _____	Stand 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px;"></div>				
ggf. 2. Produktziel				
_____ _____ <u>Maßnahmen zur Zielerreichung</u> _____ _____ _____				
Produktkennzahl _____ _____	Stand 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px;"></div>				

- sowie der finanziellen Darstellung jedes wesentlichen Produkts analog des Teilergebnishaushalts und gemäß des offiziellen Musters (Muster 8, Teil A zur Einzeldarstellung der wesentlichen Produkte). Dieser Übersicht werden zwei zusätzliche Zeilen für die Ausweisung der fachbereichsinternen Dienstleistungen und der sich daraus ergebenden Gesamtsumme für das wesentliche Produkt angehängt.

Anteil der fachbereichsinternen Dienstleistungen / Dezerate						
Ergebnis unter Berücksichtigung der fachbereichsinternen Dienstleistungen / Dezerate						

Zusammenstellung der Kostendeckungsgrade nach Produkten Teilhaushalten Gesamthaushalt

Hinweis:

Für die Berechnung des Kostendeckungsgrad I sind alle Erträge und Aufwendungen des Produktes incl. der "Internen Leistungsverrechnung" berücksichtigt, der Kostendeckungsgrad II enthält zusätzlich die "Fachbereichsinternen Leistungen".

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge	Aufwendungen	Kostendeckungsgrad I	zzgl. Zuschussbedarf aus fachbereichs-internen Dienstleistungen/Dezernat	Kostendeckungsgrad II
Legende:					Deckungsgrad zwischen 50 und 100 %		
					Deckungsgrad über 100 %		
42 Bibliothek und Schulen	11130	Stiftungen	550.000	549.900	100,02	0	100,02
	21101	Grundschulen	652.600	27.439.700	2,38	1.917.200	2,22
	21601	Haupt- und Realschulen	189.400	13.603.700	1,39	506.800	1,34
	21701	Gymnasien	1.395.500	20.008.000	6,97	850.500	6,69
	21801	IGS + Schulen mit besonderem pädagogischen Profil	1.134.200	14.902.100	7,61	558.500	7,34
	22101	Förderschulen	18.300	3.319.300	0,55	193.100	0,52
	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	928.200	9.420.500	9,85	1.036.400	8,88
	24302	Schulformübergreifende Programme und Projekte	38.200	4.299.000	0,89	248.300	0,84
	25101	Stadtarchiv Hannover	23.900	1.011.800	2,36	88.200	2,17
	27201	Stadtbibliothek Hannover	878.400	11.563.800	7,60	1.034.200	6,97
54601	Gewinnausschüttung union-boden	837.100	185.000	452,49	0	452,49	
43 Bildung und Qualifikation	26301	Musikschule	1.392.600	3.794.800	36,70	216.200	34,72
	27101	Volkshochschule	4.326.100	8.203.800	52,73	422.400	50,15
	27301	Stadtteilkulturarbeit	1.569.500	10.875.500	14,43	269.500	14,08
	28103	Erinnerungsarbeit	28.400	751.700	3,78	14.000	3,71
46 Herrenhäuser Gärten	26102	Herrenhäuser Gärten, Veranstaltungen/Vermietungen	384.800	1.929.000	19,95	105.900	18,91
	52301	Herrenhäuser Gärten	1.256.300	8.443.300	14,88	649.000	13,82
50 Soziales	11131	Behindertenangelegenheiten	96.900	171.900	56,37	0	56,37
	11132	Städt. Beschäftigungsmaßnahmen	1.213.800	4.007.800	30,29	177.900	29,00
	31102	Schuldnerberatung	301.800	335.300	90,01	104.900	68,56
	31291	Beschäftigungsförderung	5.874.100	7.159.700	82,04	1.298.100	69,45
	31292	Personalkostenerstattung SGB II, JobCenter und Region Hannover	13.397.900	14.908.200	89,87	3.996.600	70,87
	31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	0	371.000	0,00	0	0,00
	34401	Hilfen f. Heimkehrer und politische Häftlinge	412.000	412.000	100,00	0	100,00
	34501	Landesblindengeld	2.129.400	2.129.400	100,00	0	100,00
	34601	Wohngeld	18.096.700	20.668.800	87,56	676.000	84,78
	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	5.000	991.500	0,50	0	0,50
	35102	Bürgerschaftliches Engagement / soziale Stadtteilentwicklung	4.500	1.865.900	0,24	268.800	0,21
41401	Drogenhilfe / Heroinprojekt	860.600	1.888.200	45,58	0	45,58	
51 Jugend und Familie	34101	Unterhaltsvorschuss	7.474.500	8.427.500	88,69	0	88,69
	36101	Tagespflege	3.217.200	5.505.800	58,43	0	58,43
	36201	Kinder- und Jugendarbeit	90.900	6.285.300	1,45	0	1,45
	36301	Verwaltung der Jugendhilfe	2.901.000	17.115.600	16,95	0	16,95
	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	67.460.100	85.402.700	78,99	0	78,99
	36303	Jugendschutz	32.200	2.086.300	1,54	0	1,54
	36501	Kindertagesbetreuung	23.504.800	122.755.900	19,15	0	19,15
	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	329.900	8.736.300	3,78	0	3,78
	36602	Jugend Ferien-Service	1.295.900	2.690.000	48,17	0	48,17
	36701	Jugend- und Familienberatung	3.000	3.625.200	0,08	0	0,08
	36702	Heimverbund	7.564.800	7.564.700	100,00	0	100,00
52 Sport und Eventmanagement	11133	Schützenstiftung	11.500	12.500	92,00	800	86,47
	12207	Veranstaltungskoordination	177.800	500	nicht darstellbar	12.800	1.336,84
	26103	Kleines Fest	1.358.700	1.285.000	105,74	44.100	102,23
	42101	Sportförderung	158.500	2.003.600	7,91	40.000	7,76
	42401	Sportstätten	206.300	1.464.100	14,09	50.000	13,63
	42402	Sportleistungszentrum	1.120.100	1.608.600	69,63	64.100	66,96
	42403	Bäder	2.454.700	10.945.800	22,43	598.700	21,26
	54801	Gewinnausschüttung Flughafen	0	0		0	
57501	Veranstaltungsmanagement	24.800	708.400	3,50	47.400	3,28	
57 Senioren	31192	Aufsichtsaufgaben	75.200	272.300	27,62	37.500	24,27
	31502	Luiße-Blume-Stiftung	372.800	471.900	79,00	17.000	76,25
	31503	Seniorenarbeit	177.400	4.766.100	3,72	531.800	3,35
	31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	0	1.176.200	0,00	0	0,00
	35103	Lastenausgleich	759.300	1.700.500	44,65	234.800	39,23

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge	Aufwendungen	Kostendeckungsgrad I	zzgl. Zuschussbedarf aus fachbereichs-internen Dienstleistungen/Dezernat	Kostendeckungsgrad II
Legende:					Deckungsgrad zwischen 50 und 100 %		
					Deckungsgrad über 100 %		
59 Soziale Hilfen	31106	Grundsicherung im Alter/Erwerbsmind. gem. SGB XII	62.378.600	75.413.800	82,72	0	82,72
	31107	Hilfen in anderen Lebenslagen	1.838.100	2.350.000	78,22	0	78,22
	31108	Hilfe zum Lebensunterhalt	9.643.300	15.789.500	61,07	0	61,07
	31109	Hilfen zur Gesundheit	17.681.200	22.244.100	79,49	0	79,49
	31110	Zahlungen Quotales System	103.196.600	0	nicht darstellbar	0	nicht darstellbar
	31111	Hilfe zur Pflege	38.929.000	44.850.000	86,80	0	86,80
	31112	Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	6.198.200	6.198.000	100,00	0	100,00
	31113	Eingliederungshilfe	32.592.000	105.610.900	30,86	0	30,86
	31193	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 57	119.300	3.404.300	3,50	522.700	3,04
	31194	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 50	412.500	11.666.400	3,54	2.642.700	2,88
31301	Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber	3.741.600	8.100.000	46,19	0	46,19	
60 Baureferat	11134	Service und Steuerung "Bauen"	80.900	1.352.600	5,98	475.900	4,42
61 Planen und Stadtentwicklung	31505	Unterbringung von Personen	2.346.200	6.350.500	36,95	155.600	36,06
	51101	Städtebauliche Planung	46.600	5.411.000	0,86	452.200	0,79
	51102	Bodenordnung	1.563.700	1.285.900	121,60	97.500	113,03
	51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	98.000	1.815.100	5,40	167.400	4,94
	51104	Kartografie	97.300	2.089.300	4,66	207.000	4,24
	51105	Vermessung	71.000	1.485.700	4,78	147.100	4,35
	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	77.700	2.120.900	3,66	183.500	3,37
	51107	Stadtentwicklung	6.400	804.800	0,80	62.400	0,74
	52101	Bauaufsicht	5.186.400	6.085.400	85,23	456.700	79,28
	52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	1.298.700	7.519.500	17,27	241.000	16,73
52302	Denkmalschutz und -pflege	39.800	295.100	13,49	30.100	12,24	
66 Tiefbau	12208	Verkehrsrechtliche Maßnahmen	1.107.100	1.336.600	82,83	251.500	69,71
	54101	Gemeindestraßen	18.964.700	57.456.000	33,01	2.599.600	31,58
	54201	Kreisstraßen	1.400	215.400	0,65	47.900	0,53
	54301	Landesstraßen	3.000	439.900	0,68	96.400	0,56
	54401	Bundesstraßen	4.800	430.900	1,11	89.800	0,92
	54502	Straßenbeleuchtung	24.700	9.605.000	0,26	37.900	0,26
	54602	Parkeinrichtungen	7.116.600	757.000	940,11	5.400	933,45
	54701	ÖPNV	13.720.000	9.331.000	147,04	12.500	146,84
55202	Wasserbau	39.100	447.400	8,74	54.600	7,79	
67 Umwelt und Stadtgrün	55102	Öffentliches Grün	2.358.000	25.448.500	9,27	1.633.000	8,71
	55104	Naherholung, Landschaftsräume	106.900	1.189.800	8,98	76.700	8,44
	55301	Bestattung und Grabpflege	12.010.400	12.115.400	99,13	887.500	92,37
	55501	Land- und Forstwirtschaft	235.500	3.273.800	7,19	223.700	6,73
	56101	Umweltschutzmaßnahmen	758.000	5.376.500	14,10	229.200	13,52
99 Allgemeine Finanzwirtschaft	61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	954.185.400	438.957.200	217,38	0	217,38
	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	9.697.400	62.527.000	15,51	0	15,51
				0			

Zusammenstellung nach Teilhaushalten

14	Rechnungsprüfungsamt	471.500	3.227.200	14,61	0	14,61
15	Büro Oberbürgermeister	87.400	3.984.300	2,19	1.132.000	1,71
18	Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	54.525.400	96.219.200	56,67	1.026.300	56,07
19	Gebäudemanagement	87.251.200	88.432.700	98,66	0	98,66
20	Finanzen	109.525.200	38.505.600	284,44	1.781.900	271,86
23	Wirtschaft	8.655.700	19.532.600	44,31	820.500	42,53
32	Recht und Ordnung	21.926.400	36.310.600	60,39	5.026.200	53,04
37	Feuerwehr	30.934.200	74.763.700	41,38	1.444.500	40,59
41	Museen und Kulturbüro	4.080.200	17.252.200	23,65	744.400	22,67
42	Bibliothek und Schulen	6.645.800	106.302.800	6,25	6.433.200	5,90
43	Bildung und Qualifikation	7.316.600	23.625.800	30,97	922.100	29,81
46	Herrenhäuser Gärten	1.641.100	10.372.300	15,82	754.900	14,75
50	Soziales	42.392.700	54.909.700	77,20	6.522.300	69,01
51	Jugend und Familie	113.874.300	270.195.300	42,15	0	42,15
52	Sport und Eventmanagement	5.512.400	18.028.500	30,58	857.900	29,19
57	Senioren	1.384.700	8.387.000	16,51	821.100	15,04
59	Soziale Hilfen	276.730.400	295.627.000	93,61	3.165.400	92,62
60	Baureferat	80.900	1.352.600	5,98	475.900	4,42
61	Planen und Stadtentwicklung	10.831.800	35.263.200	30,72	2.200.500	28,91
66	Tiefbau	40.981.400	80.019.200	51,21	3.195.600	49,25
67	Umwelt und Stadtgrün	15.468.800	47.404.000	32,63	3.050.100	30,66
99	Allgemeine Finanzwirtschaft	963.882.800	501.484.200	192,21	0	192,21

Gesamthaushalt		1.804.200.900	1.831.199.700	98,53	40.374.800	96,40
-----------------------	--	---------------	---------------	-------	------------	-------

Zusammenstellung der Anteile der Erträge / Aufwendungen nach Produkten Teilhaushalten Gesamthaushalt

Hinweis:

Alle Erträge und Aufwendungen der Produkte sind incl. der "Internen Leistungsverrechnung" ausgewiesen.

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge (inkl. ILV)	Erträge als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes	Aufwendungen (inkl. ILV)	Aufwendungen als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes
--------------	---------------	--	------------------------	--	-----------------------------	---

Legende: Anteil zwischen 0% und 1% des Gesamthaushaltes
Anteil zwischen 1% und 5% des Gesamthaushaltes
Anteil über 5% des Gesamthaushaltes

14 Rechnungsprüfungsamt	11101	Rechnungsprüfung	471.500	0,0261%	3.227.200	0,1762%
15 Büro Oberbürgermeister	11102	Repräsentation	21.600	0,0012%	584.500	0,0319%
	11103	Grundsatzangelegenheiten	50.400	0,0028%	2.085.000	0,1139%
	11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15.400	0,0009%	1.314.800	0,0718%
18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	11105	Personal- und Organisationsmanagement, Controlling	7.093.600	0,3932%	24.118.400	1,3171%
	11106	Personalrecht und -rechnungswesen	4.177.000	0,2315%	9.237.800	0,5045%
	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	674.900	0,0374%	2.723.900	0,1487%
	11108	Gemeinschaftsverpflegung	1.091.300	0,0605%	1.595.500	0,0871%
	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	22.688.900	1,2576%	22.827.500	1,2466%
	11110	Angelegenheiten des Rates	26.300	0,0015%	3.882.900	0,2120%
	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	80.500	0,0045%	3.788.000	0,2069%
	11112	Gebäudereinigung	16.032.500	0,8886%	15.983.600	0,8728%
	11113	Gleichstellungsangelegenheiten	10.700	0,0006%	1.361.800	0,0744%
	11114	Zentrale Dienstleistungen	855.700	0,0474%	6.299.900	0,3440%
	11115	Zentrale Beschaffung	361.500	0,0200%	1.305.200	0,0713%
	12101	Personalvertretung	23.900	0,0013%	761.200	0,0416%
	57103	Statistik und Wahlen	209.600	0,0116%	1.207.500	0,0659%
19 Gebäudemanagement						
	11118	Gebäudemanagement	87.251.200	4,8360%	88.432.700	4,8292%
20 Finanzen	11121	Haushalt	52.000	0,0029%	1.682.900	0,0919%
	11122	Beteiligungsmanagement	10.300	0,0006%	1.305.400	0,0713%
	11123	Steuern und Gebühren	1.863.300	0,1033%	4.685.000	0,2558%
	11124	Vollstreckung	220.900	0,0122%	5.046.200	0,2756%
	11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	2.839.500	0,1574%	4.333.500	0,2366%
	11126	Kompetenzcenter Rechnungswesen	50.000	0,0028%	1.323.400	0,0723%
	53501	Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH	92.469.800	5,1252%	1.029.700	0,0562%
	53801	Stadtentwässerung Stadtanteil	4.850.400	0,2688%	8.041.300	0,4391%
	54501	Straßenreinigung	0	0,0000%	6.286.000	0,3433%
	55201	Gewinnabführung Häfen	822.100	0,0456%	0	0,0000%
	57104	Verlustausgleich HCC	0	0,0000%	4.297.400	0,2347%
57302	Sonstige Unternehmen	6.346.900	0,3518%	474.800	0,0259%	
23 Wirtschaft	11127	Immobilienverwaltung	5.433.000	0,3011%	4.994.800	0,2728%
	11128	Immobilienverkehr	194.700	0,0108%	5.823.100	0,3180%
	11135	Parkhäuser und ähnliche Einrichtungen	177.300	0,0098%	478.000	0,0261%
	57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	0	0,0000%	4.029.200	0,2200%
	57102	Wirtschaftsförderung	78.300	0,0043%	1.661.900	0,0908%
	57303	Marktwesen	1.516.800	0,0841%	1.892.600	0,1034%
	57304	Sondernutzung	1.255.600	0,0696%	653.000	0,0357%

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge (inkl. ILV)	Erträge als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes	Aufwendungen (inkl. ILV)	Aufwendungen als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes
				Legende: Anteil zwischen 0% und 1% des Gesamthaushaltes Anteil zwischen 1% und 5% des Gesamthaushaltes Anteil über 5% des Gesamthaushaltes		
32 Recht und Ordnung	11129	Allg. Rechtsangelegenheiten	69.500	0,0039%	1.057.600	0,0578%
	12201	Einwohnerwesen	7.736.400	0,4288%	13.014.000	0,7107%
	12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	844.100	0,0468%	4.651.600	0,2540%
	12203	Standesamt	839.300	0,0465%	3.250.800	0,1775%
	12204	Staatsangehörigkeit	1.639.300	0,0909%	5.704.600	0,3115%
	12205	Ordnungsrechtsaufgaben	10.757.300	0,5962%	7.502.700	0,4097%
	12206	Rechtsschutzaufgaben	40.500	0,0022%	1.129.300	0,0617%
37 Feuerwehr	12601	Gefahrenvorbeugung	951.000	0,0527%	3.579.400	0,1955%
	12602	Gefahrenabwehr	6.963.400	0,3860%	48.012.900	2,6219%
	12701	Rettungsdienst	22.875.100	1,2679%	22.280.500	1,2167%
	12801	Katastrophenschutz	144.700	0,0080%	890.900	0,0487%
41 Museen und Kulturbüro	25201	Bildende Kunst und Medienkunst	88.100	0,0049%	1.572.300	0,0859%
	25202	Museum August Kestner	56.000	0,0031%	2.386.500	0,1303%
	25203	Historisches Museum	97.700	0,0054%	3.346.700	0,1828%
	25204	Sprengel Museum Hannover	3.141.200	0,1741%	5.869.700	0,3205%
	26101	Darstellende Kunst	229.500	0,0127%	1.203.500	0,0657%
	26201	Musikpflege	13.200	0,0007%	464.500	0,0254%
	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	281.100	0,0156%	1.101.900	0,0602%
28102	Sonstige Kulturpflege	173.400	0,0096%	1.307.100	0,0714%	
42 Bibliothek und Schulen	11130	Stiftungen	550.000	0,0305%	549.900	0,0300%
	21101	Grundschulen	652.600	0,0362%	27.439.700	1,4985%
	21601	Haupt- und Realschulen	189.400	0,0105%	13.603.700	0,7429%
	21701	Gymnasien	1.395.500	0,0773%	20.008.000	1,0926%
	21801	IGS + Schulen mit besonderem pädagogischen Profil	1.134.200	0,0629%	14.902.100	0,8138%
	22101	Förderschulen	18.300	0,0010%	3.319.300	0,1813%
	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	928.200	0,0514%	9.420.500	0,5144%
	24302	Schulformübergreifende Programme und Projekte	38.200	0,0021%	4.299.000	0,2348%
	25101	Stadtarchiv Hannover	23.900	0,0013%	1.011.800	0,0553%
	27201	Stadtbibliothek Hannover	878.400	0,0487%	11.563.800	0,6315%
54601	Gewinnausschüttung union-boden	837.100	0,0464%	185.000	0,0101%	
43 Bildung und Qualifikation	26301	Musikschule	1.392.600	0,0772%	3.794.800	0,2072%
	27101	Volkshochschule	4.326.100	0,2398%	8.203.800	0,4480%
	27301	Stadtteilkulturarbeit	1.569.500	0,0870%	10.875.500	0,5939%
	28103	Erinnerungsarbeit	28.400	0,0016%	751.700	0,0410%
46 Herrenhäuser Gärten	26102	Herrenhäuser Gärten, Veranstaltungen/Vermietungen	384.800	0,0213%	1.929.000	0,1053%
	52301	Herrenhäuser Gärten	1.256.300	0,0696%	8.443.300	0,4611%

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge (inkl. ILV)	Erträge als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes	Aufwendungen (inkl. ILV)	Aufwendungen als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes
--------------	---------------	--	------------------------	--	-----------------------------	---

Legende: Anteil zwischen 0% und 1% des Gesamthaushaltes
Anteil zwischen 1% und 5% des Gesamthaushaltes
Anteil über 5% des Gesamthaushaltes

50 Soziales	11131	Behindertenangelegenheiten	96.900	0,0054%	171.900	0,0094%
	11132	Städt. Beschäftigungsmaßnahmen	1.213.800	0,0673%	4.007.800	0,2189%
	31102	Schuldnerberatung	301.800	0,0167%	335.300	0,0183%
	31291	Beschäftigungsförderung	5.874.100	0,3256%	7.159.700	0,3910%
	31292	Personalkostenerstattung SGB II, JobCenter und Region Hannover	13.397.900	0,7426%	14.908.200	0,8141%
	31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	0	0,0000%	371.000	0,0203%
	34401	Hilfen f. Heimkehrer und politische Häftlinge	412.000	0,0228%	412.000	0,0225%
	34501	Landesblindengeld	2.129.400	0,1180%	2.129.400	0,1163%
	34601	Wohngeld	18.096.700	1,0030%	20.668.800	1,1287%
	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	5.000	0,0003%	991.500	0,0541%
	35102	Bürgerschaftliches Engagement / soziale Stadtteilentwicklung	4.500	0,0002%	1.865.900	0,1019%
	41401	Drogenhilfe / Heroinprojekt	860.600	0,0477%	1.888.200	0,1031%
51 Jugend und Familie	34101	Unterhaltsvorschuss	7.474.500	0,4143%	8.427.500	0,4602%
	36101	Tagespflege	3.217.200	0,1783%	5.505.800	0,3007%
	36201	Kinder- und Jugendarbeit	90.900	0,0050%	6.285.300	0,3432%
	36301	Verwaltung der Jugendhilfe	2.901.000	0,1608%	17.115.600	0,9347%
	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	67.460.100	3,7391%	85.402.700	4,6638%
	36303	Jugendschutz	32.200	0,0018%	2.086.300	0,1139%
	36501	Kindertagesbetreuung	23.504.800	1,3028%	122.755.900	6,7036%
	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	329.900	0,0183%	8.736.300	0,4771%
	36602	Jugend Ferien-Service	1.295.900	0,0718%	2.690.000	0,1469%
	36701	Jugend- und Familienberatung	3.000	0,0002%	3.625.200	0,1980%
36702	Heimverbund	7.564.800	0,4193%	7.564.700	0,4131%	
52 Sport und Eventmanagement	11133	Schützenstiftung	11.500	0,0006%	12.500	0,0007%
	12207	Veranstaltungskoordination	177.800	0,0099%	500	0,0000%
	26103	Kleines Fest	1.358.700	0,0753%	1.285.000	0,0702%
	42101	Sportförderung	158.500	0,0088%	2.003.600	0,1094%
	42401	Sportstätten	206.300	0,0114%	1.464.100	0,0800%
	42402	Sportleistungszentrum	1.120.100	0,0621%	1.608.600	0,0878%
	42403	Bäder	2.454.700	0,1361%	10.945.800	0,5977%
	54801	Gewinnausschüttung Flughafen	0	0,0000%	0	0,0000%
57501	Veranstaltungsmanagement	24.800	0,0014%	708.400	0,0387%	
57 Senioren	31192	Aufsichtsaufgaben	75.200	0,0042%	272.300	0,0149%
	31502	Luise-Blume-Stiftung	372.800	0,0207%	471.900	0,0258%
	31503	Seniorenarbeit	177.400	0,0098%	4.766.100	0,2603%
	31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	0	0,0000%	1.176.200	0,0642%
	35103	Lastenausgleich	759.300	0,0421%	1.700.500	0,0929%

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge (inkl. ILV)	Erträge als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes	Aufwendungen (inkl. ILV)	Aufwendungen als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes
				Anteil zwischen 0% und 1% des Gesamthaushaltes Anteil zwischen 1% und 5% des Gesamthaushaltes Anteil über 5% des Gesamthaushaltes		
59 Soziale Hilfen	31106	Grundsicherung im Alter/Erwerbsmind. gem. SGB XII	62.378.600	3,4574%	75.413.800	4,1183%
	31107	Hilfen in anderen Lebenslagen	1.838.100	0,1019%	2.350.000	0,1283%
	31108	Hilfe zum Lebensunterhalt	9.643.300	0,5345%	15.789.500	0,8622%
	31109	Hilfen zur Gesundheit	17.681.200	0,9800%	22.244.100	1,2147%
	31110	Zahlungen Quotales System	103.196.600	5,7198%	0	0,0000%
	31111	Hilfe zur Pflege	38.929.000	2,1577%	44.850.000	2,4492%
	31112	Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	6.198.200	0,3435%	6.198.000	0,3385%
	31113	Eingliederungshilfe	32.592.000	1,8065%	105.610.900	5,7673%
	31193	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 57	119.300	0,0066%	3.404.300	0,1859%
	31194	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 50	412.500	0,0229%	11.666.400	0,6371%
31301	Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber	3.741.600	0,2074%	8.100.000	0,4423%	
60 Baureferat	11134	Service und Steuerung "Bauen"	80.900	0,0045%	1.352.600	0,0739%
61 Planen und Stadtentwicklung	31505	Unterbringung von Personen	2.346.200	0,1300%	6.350.500	0,3468%
	51101	Städtebauliche Planung	46.600	0,0026%	5.411.000	0,2955%
	51102	Bodenordnung	1.563.700	0,0867%	1.285.900	0,0702%
	51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	98.000	0,0054%	1.815.100	0,0991%
	51104	Kartografie	97.300	0,0054%	2.089.300	0,1141%
	51105	Vermessung	71.000	0,0039%	1.485.700	0,0811%
	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	77.700	0,0043%	2.120.900	0,1158%
	51107	Stadtentwicklung	6.400	0,0004%	804.800	0,0439%
	52101	Bauaufsicht	5.186.400	0,2875%	6.085.400	0,3323%
	52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	1.298.700	0,0720%	7.519.500	0,4106%
52302	Denkmalschutz und -pflege	39.800	0,0022%	295.100	0,0161%	
66 Tiefbau	12208	Verkehrsrechtliche Maßnahmen	1.107.100	0,0614%	1.336.600	0,0730%
	54101	Gemeindestraßen	18.964.700	1,0511%	57.456.000	3,1376%
	54201	Kreisstraßen	1.400	0,0001%	215.400	0,0118%
	54301	Landesstraßen	3.000	0,0002%	439.900	0,0240%
	54401	Bundesstraßen	4.800	0,0003%	430.900	0,0235%
	54502	Straßenbeleuchtung	24.700	0,0014%	9.605.000	0,5245%
	54602	Parkeinrichtungen	7.116.600	0,3944%	757.000	0,0413%
	54701	ÖPNV	13.720.000	0,7604%	9.331.000	0,5096%
55202	Wasserbau	39.100	0,0022%	447.400	0,0244%	
67 Umwelt und Stadtgrün	55102	Öffentliches Grün	2.358.000	0,1307%	25.448.500	1,3897%
	55104	Naherholung, Landschaftsräume	106.900	0,0059%	1.189.800	0,0650%
	55301	Bestattung und Grabpflege	12.010.400	0,6657%	12.115.400	0,6616%
	55501	Land- und Forstwirtschaft	235.500	0,0131%	3.273.800	0,1788%
	56101	Umweltschutzmaßnahmen	758.000	0,0420%	5.376.500	0,2936%
99 Allgemeine Finanzwirtschaft	61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	954.185.400	52,8869%	438.957.200	23,9710%
	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	9.697.400	0,5375%	62.527.000	3,4145%
					0	

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge (inkl. ILV)	Erträge als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes	Aufwendungen (inkl. ILV)	Aufwendungen als prozentualer Anteil des Gesamthaushaltes
--------------	---------------	--	------------------------	--	-----------------------------	---

Legende:

Anteil zwischen 0% und 1% des Gesamthaushaltes
Anteil zwischen 1% und 5% des Gesamthaushaltes
Anteil über 5% des Gesamthaushaltes

Zusammenstellung nach Teilhaushalten

14	Rechnungsprüfungsamt	471.500	0,0261%	3.227.200	0,1762%
15	Büro Oberbürgermeister	87.400	0,0048%	3.984.300	0,2176%
18	Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	54.525.400	3,0221%	96.219.200	5,2544%
19	Gebäudemanagement	87.251.200	4,8360%	88.432.700	4,8292%
20	Finanzen	109.525.200	6,0706%	38.505.600	2,1028%
23	Wirtschaft	8.655.700	0,4798%	19.532.600	1,0667%
32	Recht und Ordnung	21.926.400	1,2153%	36.310.600	1,9829%
37	Feuerwehr	30.934.200	1,7146%	74.763.700	4,0828%
41	Museen und Kulturbüro	4.080.200	0,2261%	17.252.200	0,9421%
42	Bibliothek und Schulen	6.645.800	0,3684%	106.302.800	5,8051%
43	Bildung und Qualifikation	7.316.600	0,4055%	23.625.800	1,2902%
46	Herrenhäuser Gärten	1.641.100	0,0910%	10.372.300	0,5664%
50	Soziales	42.392.700	2,3497%	54.909.700	2,9986%
51	Jugend und Familie	113.874.300	6,3116%	270.195.300	14,7551%
52	Sport und Eventmanagement	5.512.400	0,3055%	18.028.500	0,9845%
57	Senioren	1.384.700	0,0767%	8.387.000	0,4580%
59	Soziale Hilfen	276.730.400	15,3381%	295.627.000	16,1439%
60	Baureferat	80.900	0,0045%	1.352.600	0,0739%
61	Planen und Stadtentwicklung	10.831.800	0,6004%	35.263.200	1,9257%
66	Tiefbau	40.981.400	2,2714%	80.019.200	4,3698%
67	Umwelt und Stadtgrün	15.468.800	0,8574%	47.404.000	2,5887%
99	Allgemeine Finanzwirtschaft	963.882.800	53,4244%	501.484.200	27,3856%
Gesamthaushalt		1.804.200.900		1.831.199.700	

Deckungsfähigkeiten im Haushalt der Landeshauptstadt Hannover

1. Budgetierung im Ergebnishaushalt / Finanzhaushalt, Teil Verwaltungstätigkeit

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) gelten für den Haushalt der Landeshauptstadt Hannover auch neue Regelungen zur Budgetierung. Das Stufenprogramm zur Erweiterung der Budgetierung vom 17.11.1997 wurde hierfür entsprechend überarbeitet.

Die Budgetierungsregelungen stellen einen Handlungsrahmen für die Fachbereiche dar. Innerhalb des finanziellen Rahmens eines Budgets arbeiten die Fachbereiche eigenverantwortlich an der Zielerreichung ihrer Aufgaben. Dabei ist ein geplanter Zuschussbedarf bzw. ein geplanter Überschuss einzuhalten. Dies bedeutet u. a. auch, dass der Fachbereich grundsätzlich seine Aufwendungen anpassen muss, wenn die Erträge hinter der Kalkulation zurückbleiben.

Davon unberührt bleiben die Eingriffsmöglichkeiten durch den Kämmerer bzw. den Oberbürgermeister / Rat.

Die Neuregelungen der Budgetierung gelten für die gemäß § 4 GemHKVO ab 2011 gebildeten Teilergebnishaushalte und Produkte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Auszahlungen und Einzahlungen der Teilfinanzhaushalte, Teil Verwaltungstätigkeit.

Die Budgetstruktur folgt dem Organisationsaufbau der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover:

- Jeder Teilhaushalt bildet ein Budget (= Fachbereichsbudget).
- Unterhalb der Teilhaushalte werden Produktbudgets eingerichtet.
- Es besteht für die Fachbereiche die Möglichkeit, mehrere Produkte in einem Produktbudget zusammenzufassen.

Die Produktbudgets beinhalten alle ordentlichen Aufwands- und Ertragsarten, die damit prinzipiell nach § 19 GemHKVO gegenseitig bzw. nach § 18 GemHKVO unecht deckungsfähig sind.

Es gelten jedoch folgende Ausnahmen:

Disponible (beeinflussbare) Personalaufwendungen sind innerhalb eines Teilhaushalts mit den Sachaufwendungen nur unter bestimmten Voraussetzungen gegenseitig deckungsfähig, die in den Budgetierungsregelungen näher ausgeführt sind. Sie sind für die gesamte Verwaltung teilhaushaltsübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Nur mit den inhaltlich zusammenhängenden Erträgen besteht eine unechte Deckungsfähigkeit.

Die Bewirtschaftung erfolgt zentral durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste, auch wenn sie in den jeweiligen Produkten ausgewiesen sind.

Nicht disponible Personalaufwendungen (z. B. Versorgungsbezüge, Beihilfen, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) sind ebenfalls für die gesamte Verwaltung teilhaushaltsübergreifend gegenseitig deckungsfähig und nur mit den inhaltlich zusammenhängenden Erträgen unecht deckungsfähig. Die Darstellung der nicht disponiblen Personalaufwendungen erfolgt zur Vollständigkeit beim jeweiligen Produkt, die Bewirtschaftung obliegt dem Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste.

Mittel für die bauliche Unterhaltung werden teilhaushaltsübergreifend für die Gesamtverwaltung als gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Zweckbestimmte Aufwendungen (z. B. Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen, Abschreibungen) werden für die gesamte Verwaltung teilhaushaltsübergreifend als gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Zweckgebundene Mehrerträge dürfen für Mehraufwendungen nur verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind und sie grundsätzlich den Ansatz der Gesamterträge im einzelnen Budget überschreiten.

Über ein Teilhaushaltsbudget hinaus ist eine über- oder außerplanmäßige Erhöhung der Planwerte für Aufwendungen und Auszahlungen nur unter den Voraussetzungen des § 117 Abs. 1 NKomVG erlaubt. Hier gilt weiterhin das festgelegte Verfahren nach den Wertgrenzen aus dem Anhang zur Hauptsatzung.

Bei drohender Überschreitung des finanziellen Budgetrahmens ist ein mehrstufiges Verfahren zur Gegensteuerung vorgesehen.

1. Stufe

Reichen die Deckungsfähigkeit und die Gegensteuerungsmaßnahmen innerhalb eines Produktbudgets nicht aus, ist eine Deckung innerhalb des Fachbereichsbudgets ohne das Verfahren nach § 117 Abs. 1 NKomVG sicherzustellen.

2. Stufe

Ist eine Deckung im Fachbereichsbudget nicht möglich, ist die Deckung in den anderen Fachbereichsbudgets des jeweiligen Dezernats zu realisieren. Bei dieser Stufe ist das Verfahren nach § 117 Abs. 1 NKomVG einzuhalten.

3. Stufe

Kann innerhalb des Dezernates keine ausreichende Deckung geboten werden, muss unter Beachtung des Verfahrens nach § 117 Abs. 1 NKomVG durch den Gesamthaushalt eine Deckung ermöglicht werden.

Die Deckungsnotwendigkeiten werden in den Quartalsberichten für die politischen Gremien entsprechend erläutert.

Auf Basis des 4. Quartalsberichtes wird nach Abschluss des Haushaltsjahres die Budgetabrechnung im Rahmen des Jahresabschlusses nach § 128 NKomVG vorgenommen. Neben anerkannten zweckgebundenen Mehrerträgen können auch eingesparte Aufwendungen in den Produktbudgets gemäß § 20 GemHKVO (Übertragbarkeit) als Haushaltsreste ins Folgejahr übertragen werden. Dies setzt ein aktives Handeln oder Engagement des Fachbereiches voraus, das zu managementbedingten Einsparungen führte. Nicht beeinflussbare Minderaufwendungen werden wegen des fehlenden aktiven Handelns grundsätzlich nicht als managementbedingt anerkannt und somit nicht übertragen.

Bei managementbedingten Mindererträgen oder Mehraufwendungen ist ein Verlustvortrag (Sperrung von Folgeansätzen bei den Aufwendungen) möglich. Vorab wird vom Fachbereich Finanzen geprüft, ob bei anderen Produktbudgets des Fachbereichs eine Deckung durch Kürzung möglicher Haushaltsreste besteht.

Budgets 2012

Änderungen zum Haushalt 2011 sind farbig markiert

Ä Änderung der Produktbezeichnung oder Zuordnung

N neues Produkt / Budget

Budget Bezeichnung

dazugehörige Produkte

teilhaushaltsübergreifendes Budget

B00ZP01 nicht disponible Personalaufwendungen

B000P01 disponible Personalaufwendungen

TH 14 Rechnungsprüfungsamt

B11101 Rechnungsprüfung

11101 Rechnungsprüfung

TH15 Büro Oberbürgermeister

BFIL15 OE 15 Fachbereichsinterne Dienstl.

1500000 OE 15 Fachbereichsinterne Dienstl.

1500001 Dezernat I

B11102 Repräsentation

11102 Repräsentation

B11103 Grundsatzangelegenheiten

11103 Grundsatzangelegenheiten

B11104 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

11104 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Steuerung, Personal und Zentrale Dienste

TH18

BFIL18 OE 18 Fachbereichsinterne Dienstl.
Pers.- und Org.management, Controlling

1800000 OE 18 Fachbereichsinterne Dienstl.

B11105

11105 Pers.- und Org.management, Controlling

B11106 Personalrecht und -rechnungswesen

11106 Personalrecht und -rechnungswesen

B11107 Gesundheitsmanagement und Soziales

11107 Gesundheitsmanagement und Soziales

B11108 Gemeinschaftsverpflegung

11108 Gemeinschaftsverpflegung

B11109 Informations- und Kommunikationssysteme

11109 Informations- und Kommunikationssysteme

B11110 Angelegenheiten des Rates

11110 Angelegenheiten des Rates

B11111 Angelegenheiten der Stadtbezirke

11111 Angelegenheiten der Stadtbezirke

B11112 Gebäudereinigung

11112 Gebäudereinigung

B11113 Gleichstellungsangelegenheiten

11113 Gleichstellungsangelegenheiten

B11114 Zentrale Dienstleistungen

11114 Zentrale Dienstleistungen

B11115 Zentrale Beschaffung

11115 Zentrale Beschaffung

B11116 Personalvertretung

11116 Personalvertretung

B12101 Statistik und Wahlen

12101 Statistik und Wahlen

B57103 Gartensaal

57103 Gartensaal

TH 19 Gebäudemanagement

B111118 Gebäudemanagement

11118 Gebäudemanagement

N

TH20 Finanzen

BFIL20 OE 20 Fachbereichsinterne Dienstl.

2000000 OE 20 Fachbereichsinterne Dienstl.

2000001 Dezernat II

B02001 Fachbereich Finanzen

2000002 Kiosk Johannsenstraße

N

11121 Haushalt

11122 Beteiligungsmanagement

11123 Steuern und Gebühren

11124 Vollstreckung

11125 Buchhaltung und Zahlungsverkehr

11126 Kompetenzcenter Rechnungswesen

Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft
mbH

53501 mbH

B53801 Stadtentwässerung Stadtanteil

53801 Stadtentwässerung Stadtanteil

B54501	Straßenreinigung	54501	Straßenreinigung
B55201	Gewinnabführung Häfen	55201	Gewinnabführung Häfen
B57104	Verlustausgleich HCC	57104	Verlustausgleich HCC
B57302	Sonstige Unternehmen	57302	Sonstige Unternehmen
TH23	Wirtschaft		
BFIL23	OE 23 Fachbereichsinterne Dienstl.	2300000	OE 23 Fachbereichsinterne Dienstl.
B02301	Immobilien / Wirtschaftsförderung	11127	Immobilienverwaltung
		11128	Immobilienverkehr
		11135	Parkhäuser und ähnl. Einrichtungen N
		57102	Wirtschaftsförderung
	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen
B57101		57303	Marktwesen
B02302	Marktwesen	57304	Sondernutzung
TH32	Recht und Ordnung		
BFIL32	OE 32 Fachbereichsinterne Dienstl.	3200000	OE 32 Fachbereichsinterne Dienstl.
B03201	Fachbereich Recht und Ordnung	11129	Allg. Rechtsangelegenheiten
		12201	Einwohnerwesen
		12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten
		12203	Standesamt
		12204	Staatsangehörigkeit
		12205	Ordnungsrechtsaufgaben
		12206	Rechtsschutzaufgaben
TH37	Feuerwehr		
BFIL37	OE 37 Fachbereichsinterne Dienstl.	3700000	OE 37 Fachbereichsinterne Dienstl.
B12601	Gefahrenvorbeugung	12601	Gefahrenvorbeugung
B12602	Gefahrenabwehr	12602	Gefahrenabwehr
B12701	Rettungsdienst	12701	Rettungsdienst
B12801	Katastrophenschutz	12801	Katastrophenschutz
TH41	Museen und Kulturbüro		
BFIL41	OE 41 Fachbereichsinterne Dienstl.	4100000	OE 41 Fachbereichsinterne Dienstl.
B04101	Kulturförderung	25201	Bildende Kunst und Medienkunst
		26101	Darstellende Kunst
		26201	Musikpflege
		28102	Sonstige Kulturpflege
B25202	Museum August Kestner	25202	Museum August Kestner
B25203	Historisches Museum	25203	Historisches Museum
B25204	Sprengel Museum Hannover	25204	Sprengel Museum Hannover
B28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus
TH42	Bibliothek und Schule		
BFIL42	OE 42 Fachbereichsinterne Dienstl.	4200000	OE 42 Fachbereichsinterne Dienstl.
B04201	Mobiler und immobilier Betrieb	21101	Grundschulen
		21601	Haupt- und Realschulen
		21701	Gymnasien
		21801	IGS + Schulen m. bes. pädagog. Profil
		22101	Förderschulen
B11130	Stiftungen	11130	Stiftungen
B24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen
	Schulformübergr. Programme u. Projekte	24302	Schulformübergr. Programme u. Projekte
B24302		25101	Stadtarchiv Hannover
B25101	Stadtarchiv Hannover	27201	Stadtbibliothek Hannover
B27201	Stadtbibliothek Hannover		

B54601	Gewinnausschüttung union-boden	54601	Gewinnausschüttung union-boden	
TH43	Bildung und Qualifizierung			
BFIL43	OE 43 Fachbereichsinterne Dienstl.	4300000	OE 43 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B04301	Stadtteilkultur- und Erinnerungsarbeit	4300001	Dezernat IV	
B26301	Musikschule	27301	Stadtteilkulturarbeit	
B27101	Volkshochschule	28103	Erinnerungsarbeit	
		26301	Musikschule	
		27101	Volkshochschule	
TH46	Herrenhäuser Gärten			
BFIL46	OE 46 Fachbereichsinterne Dienstl.	4600000	OE 46 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B26102	Herrenh. Veranstaltungen/Vermietungen	26102	Herrenh. Veranstaltungen/Vermietungen	
B52301	Herrenhäuser Gärten	52301	Herrenhäuser Gärten	
TH50	Soziales			
BFIL50	OE 50 Fachbereichsinterne Dienstl.	5000000	OE 50 Fachbereichsinterne Dienstl.	
		5000001	Dezernat III	
		5000002	Kantine Hamburger Allee	N
B11131	Behindertenangelegenheiten	11131	Behindertenangelegenheiten	
B11132	Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	11132	Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	
B31102	Schuldnerberatung	31102	Schuldnerberatung	
B31291	Beschäftigungsförderung	31291	Beschäftigungsförderung	Ä
B31292	Personalkosten SGB II JC und Reg.H. Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	31292	Personalkosten SGB II JC und Reg.H.	N
B31501	Hilfen f. Heimkehrer u. polit. Häftlinge	31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	
B34401	Landesblindengeld	34401	Hilfen f. Heimkehrer u. polit. Häftlinge	
B34501	Wohngeld	34501	Landesblindengeld	
B34601	Sonstige soziale Angelegenheiten	34601	Wohngeld	
B35101	Bürgersch. Engagem. soz. Stadtteilentw.	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	
B35102	Drogenhilfe/Heroinprojekt	35102	Bürgersch. Engagem. soz. Stadtteilentw.	
B41401		41401	Drogenhilfe/Heroinprojekt	
TH51	Jugend und Familie			
BFIL51	OE 51 Fachbereichsinterne Dienstl.	5100000	OE 51 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B05101	Jugendarbeit	36201	Kinder- und Jugendarbeit	
		36303	Jugendschutz	
		36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	
B34101	Unterhaltsvorschuss	34101	Unterhaltsvorschuss	
B36101	Tagespflege	36101	Tagespflege	
B36301	Verwaltung der Jugendhilfe	36301	Verwaltung der Jugendhilfe	
B36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	
B36501	Kindertagesbetreuung	36501	Kindertagesbetreuung	
B36602	Jugend Ferien-Service	36602	Jugend Ferien-Service	
B36701	Jugend- und Familienberatung	36701	Jugend- und Familienberatung	
B36702	Heimverbund	36702	Heimverbund	
TH52	Sport und Eventmanagement			
BFIL52	OE 52 Fachbereichsinterne Dienstl.	5200000	OE 52 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B05201	Sporteinrichtungen und Bäder	11133	Schützenstiftung	
		42401	Sportstätten	
		42403	Bäder	
B12207	Veranstaltungskoordination	12207	Veranstaltungskoordination	
B26103	Kleines Fest	26103	Kleines Fest	
B42101	Sportförderung	42101	Sportförderung	

B42402	Sportleistungszentrum	42402	Sportleistungszentrum	
B54801	Gewinnausschüttung Flughafen	54801	Gewinnausschüttung Flughafen	
B57501	Veranstaltungsmanagement	57501	Veranstaltungsmanagement	
TH57 Senioren				
BFIL57	OE 57 Fachbereichsinterne Dienstl.	5700000	OE 57 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B31192	Aufsichtsaufgaben	31192	Aufsichtsaufgaben	Ä
B31502	Luise-Blume-Stiftung	31502	Luise-Blume-Stiftung	
B31503	Seniorenarbeit	31503	Seniorenarbeit	
B31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	
B35103	Lastenausgleich	35103	Lastenausgleich	
TH59 Soziale Hilfen				
B05901	Soziale Hilfen	31112	H zur Überw. bes. soz. Schwierigkeiten	
		31113	Eingliederungshilfe	
			Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII	
		31106	XII	
		31107	Hilfen in anderen Lebenslagen	
		31108	Hilfe zum Lebensunterhalt	
		31109	Hilfen zur Gesundheit	
		31110	Zahlungen Quotales System	
		31111	Hilfe zur Pflege	
B05902	Verwaltung der Sozialhilfe	31194	Verwaltung der Sozialhilfe FB 50	N
		31193	Verwaltung der Sozialhilfe FB 57	N
B31301	Grund- u. Sonderleistungen Asylbewerber	31301	Grund- u. Sonderleistungen Asylbewerber	
TH60 Baureferat				
BFIL60	Dezernat VI	6000001	Dezernat VI	
B11134	Service und Steuerung "Bauen"	11134	Service und Steuerung "Bauen"	
TH61 Planen und Stadtentwicklung				
BFIL61	OE 61 Fachbereichsinterne Dienstl.	6100000	OE 61 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B06101	61.2 Geoinformation	51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	
		51104	Kartografie	
		51105	Vermessung	
B06102	61.3 Bauordnung	52101	Bauaufsicht	
		52302	Denkmalschutz und -pflege	
B31505	Unterbringung von Personen	31505	Unterbringung von Personen	
B51101	Städtebauliche Planung	51101	Städtebauliche Planung	
B51102	Bodenordnung	51102	Bodenordnung	
B51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	
B51107	Stadtentwicklung	51107	Stadtentwicklung	
B52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	
TH66 Tiefbau				
BFIL66	OE 66 Fachbereichsinterne Dienstl.	6600000	OE 66 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B06601	Fachbereich Tiefbau	12208	Verkehrsbehördliche Maßnahmen	
		54101	Gemeindestraßen	
		54201	Kreisstraßen	
		54301	Landesstraßen	
		54401	Bundesstraßen	
		54502	Straßenbeleuchtung	
		54602	Parkeinrichtungen	
		54701	ÖPNV	
		55202	Wasserbau	

TH67	Umwelt und Stadtgrün		
BFIL67	OE 67 Fachbereichsinterne Dienstl.	6700000	OE 67 Fachbereichsinterne Dienstl.
		6700001	Dezernat V
B55102	Öffentliches Grün	55102	Öffentliches Grün
B06702	Naherholung und Forsten	55104	Naherholung, Landschaftsräume
		55501	Land- und Forstwirtschaft
B55301	Bestattung und Grabpflege	55301	Bestattung und Grabpflege
B56101	Umweltschutzmaßnahmen	56101	Umweltschutzmaßnahmen
TH99	Allgemeine Finanzwirtschaft		
	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlage		
B61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlage	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlage
B61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

2. Deckungsfähigkeit und Zweckbindung im Finanzhaushalt für investive Maßnahmen

Die investiven Maßnahmen, die im Finanzhaushalt, Teil Investitionstätigkeit, ausgewiesen sind, werden weiterhin nicht in die Budgetierung einbezogen.

Nur im Einzelfall werden gemäß § 19 Abs. 4 GemHKVO Ansätze für zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit eines Budgets zugunsten von unerheblichen Auszahlungen für Investitionen als einseitig deckungsfähig erklärt. Dies erfolgt durch einen Haushaltsvermerk im entsprechenden Teilergebnishaushalt, mit dem in ein Budget auch Positionen des Teilfinanzhaushalts für Investitionstätigkeit einbezogen werden.

Um die Bewirtschaftung der Investitionen zu erleichtern, sind innerhalb jeder Investitionsmaßnahme alle Auszahlungsermächtigungen gegenseitig deckungsfähig. Dasselbe gilt für die Ansätze der Verpflichtungsermächtigungen.

Darüber hinaus können die Auszahlungen für unterschiedliche Investitionsmaßnahmen gemäß § 19 Abs. 3 i. V. m. Abs. 2 GemHKVO für gegenseitig oder einseitig deckungsfähig erklärt werden, wenn sie in einem sachlichen Zusammenhang stehen.

Dies erfolgt dann durch einen Haushaltsvermerk im Teilfinanzhaushalt, Teil für Investitionstätigkeit. In die gegenseitige Deckungsfähigkeit sind in diesen Fällen auch die Ansätze für die Verpflichtungsermächtigungen mit einbezogen.

Alle Einzahlungen als Zuweisung für Investitionstätigkeit sind generell zweckgebunden. Die Zweckbindung liegt – nach Zustimmung durch den Fachbereich Finanzen -auch dann vor, wenn die Einzahlung im Haushalt in der eingezahlten Höhe bisher noch nicht veranschlagt war. Daneben wird für die Einzahlungen die unechte Deckungsfähigkeit mit allen Auszahlungen innerhalb jeder Investitionsmaßnahme bzw. jedes Deckungsringes erklärt.

Für die Beschaffung der Fahrzeuge (Investitionsmaßnahmen XXXXX.940) sind alle Ansätze (einschließlich der Verpflichtungsermächtigungen) teilhaushaltsübergreifend gegenseitig und unecht deckungsfähig.

Änderung der Produktnummer, der Deckungsringzuordnung oder der Bezeichnung	Ä
neue Maßnahme oder neuer Deckungsring	N

Investive Deckungsringe 2012

Änderungen zum Haushalt 2011 sind farbig markiert

<i>Deckungsring</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>zugehörige Investitionsmaßnahmen</i>
Teilhaushaltsübergreifender Deckungsring		
DR00000940	Fahrzeuge	11109940 IuK, Fahrzeuge 11114940 Zentrale Dienstleist., Fahrzeuge 11115940 Zentrale Beschaffung, Fahrzeuge 11121940 Haushalt, Fahrzeuge 11132940 Beschäftigungsmaßn., Fahrzeuge 26102940 Herrenh. G, Veranst/Verm, Fahrz. 42401940 Sportstätten, SpP Misb, Fahrzeuge 52301940 Herrenhäuser Gärten, Fahrzeuge 55102940 Öffentl. Grün, Fahrzeuge 55301940 Bestattung u.Grabpflege,Fahrzeuge 55501940 Land-u.Forstwirtschaft, Fahrzeuge 56101940 Umweltschutz, Fahrzeuge 66000940 Fachbereich 66, Fahrzeuge
TH14	Rechnungsprüfungsamt	
DR11101901	Rechnungsprüfung, Sonst. Maßn.	11101901 Rechnungsprüfung, Sonst. Maßn.
TH18	Steuerung, Personal u. Zentrale Dienste	
DR01800001	FB 18, Sonstige Maßnahmen	11105901 Zentrale Aufgaben, Sonst.Maßn. 11105902 Personal- und Org., Sonst. Maßn. 11106901 Personalrecht, Sonst. Maßn. 11107901 Gesundheitsmanagem., Sonst.Maßn. 11114901 Zentrale Dienstleist.,Sonst.Maßn. 11115901 Zentrale Beschaffg., Sonst. Maßn. 12101901 Statistik und Wahlen,Sonst. Maßn. 11108901 Gemeinschaftsverpfl., Sonst.Maßn. 57103901 Gartensaal, Sonst. Maßn.
DR01800002	GV u. Gartensaal, Sonst. Maßn.	11108901 Gemeinschaftsverpfl., Sonst.Maßn.
DR01800003	Rat u. Stadtbezirke, Sonst. Maßn.	57103901 Gartensaal, Sonst. Maßn.
DR01800004	IuK und Fernmelde-Systeme	11110901 Rat, Sonst. Maßn. 11111901 Stadtbezirke Sonst.Maßn. 11109002 IuK-Systeme, EDV-Bibliotheken 11109003 IuK-Systeme, EDV-Eingl. FB 19 11109004 IuK-Systeme, EDV-Dok.Man.Syst. 11109901 IuK, Sonst. Maßn. 11109970 Sonstige Maßnahmen, IuK 11109971 Sonstige Fernmeldeanlagen, IuK 11109972 FM-Kabelnetz, IuK 11109973 Hochgeschw.-Datenübertragung, IuK 11109974 Erneuerg.zentr.Fernsprechanl.,IuK
DR11112901	Gebäudereinigung, Sonst. Maßn.	11112901 Gebäudereinigung, Sonst. Maßn.
DR11113901	Gleichstellungsangel.,Sonst.Maßn.	11113901 Gleichstellungsangel.,Sonst.Maßn.
TH19	Gebäudemanagement	

DR01900001	FB 19, Sonstige Maßnahmen	11118901	GM Büro- und Geschäftsausstattung	N		
		11118902	GM Maschinen und Werkzeuge	N		
		11114300	Neues Rathaus, En. San, Brandsch	N		
		11114301	Neues Rathaus Neub. Kuppelaufzug	N		
		11114302	Neues Rathaus,beh.g Ersch Westtr.	N		
		11114800	Zentr Dienstleistungen,So Baumaßn	N		
		11118801	SP Modernisierung,Sicherh,Schadst	N		
		11118802	SP Brandschutz Konz/Sofortmaßn	N		
		11118803	SP Brandschutz, Rettungswege	N		
		DR01900001	FB 19, Sonstige Maßnahmen	11118804	SP Baumaßn Flächenmanagement	N
				11118805	SP Hochbau ohne Kitas/Schulen	N
				11118806	SP Klimaschutzprogramm	N
				11118807	SP Baumaßn Barrierefreiheit	N
11118808	Konjunkturprogramm 2011			N		
11118899	So Baumaßn Leistungsphase 9			N		
12602301	Fw 2, Umstrukt Pers.überg Conti			N		
12602302	Fw 2, Lager- und Werkstattgebäude			N		
12602303	Fw 4, San. Dach und Fassade			N		
12602304	Fw 1, San. Kälteerzeugung DG IV			N		
12602305	Fw 2, San. Turnhalle			N		
12602306	Fw Weidendamm, Neubau			N		
12602800	Gefahrenabwehr, So Baumaßn			N		
12701300	Fw 2, San./Neub. RD-Kompetenz.			N		
21101300	Wettbergen, San. 1.+2. BA			N		
21101301	Goetheplatz, Teilsan. Sporth.			N		
21101302	Salzmannstr., Sicherh./San.m.			N		
21101303	K.-Schum./Pestalozzi,San. Schw.b.			N		
21101304	Vinnhorst, NG 2005			N		
21101305	Fichte, NG 2006			N		
21101306	Pestalozzi I/Kard.-Galen,NG 2007			N		
21101307	Stammestr., Ges.san., NG 2007			N		
21101308	Hinr.-Wilh.-Kopf, San. Fass./Dach			N		
21101309	Groß-Buchh.-Kirchweg, NG 2007			N		
21101310	Wasserkampstr., SP2008ff			N		
21101311	Brüder-Grimm, SP2008ff			N		
21101312	Fridtjof-Nansen, SP2008ff			N		
21101313	Am Stöckener Bach, SP2008ff			N		
21101314	Alemannstr.,2.BA San/GTS,SP2010ff			N		
21101315	Stresem,1.BA Bonner Str,SP2010ff			N		
21101316	Lüneburger Damm, 1.BA SP2010ff			N		
21101317	Meterstr., SP2010ff			N		
21101318	Fössef,Verl A-Schweitzer,SP2010ff			N		
21101319	Tegelweg, Ausbau GTS, SP2010ff			N		
21101320	H.-v-Tresckow,Ausbau GTS,SP2010ff			N		
21101321	Am Sandberge,Ausbau GTS,SP2010ff			N		
21101322	Entenfangweg,Ausbau GTS,SP2010ff			N		
21101323	Hägewiesen, Ausbau GTS,SP2010ff			N		
21101324	Fichte, Ausbau GTS,SP2010ff			N		
21101325	Gartenh, Ausbau GTS, SP2010ff			N		
21101326	Grimsehlweg, Maßn. Konj.prog.			N		
21101327	Hinr.-Wilh.-Kopf, Maßn. Konj.prog.	N				
21101328	Entenfangweg, Maßn. Konj.prog.	N				
21101329	Friedrich-Ebert, Maßn. Konj.prog.	N				
21101330	Geb Körting, Maßn Konj.prog(Rekom)	N				
21101331	Wendlandstr(Sporth), San, Konj.prog	N				
21101332	BauMaßn Interakt Tafeln Konj.prog	N				

DR01900001 FB 19, Sonstige Maßnahmen

21101333	Am Sandberge,Ern. Heizzent(BHKW)	N
21101334	Stresem.allee,Ern Heizzent(BHKW)	N
21101335	Gartenh,AS L.Kestner,Leibniz	N
21101336	Goetheplatz, SH, Dach, Fass., WC	N
21101800	Grundschulen, So Baumaßn	N
21601300	RS Misburg NG 2003/2004	N
21601301	Peter-Ustinov,SP2008ff	N
21601302	Abtrennung Sporthalle Ahlem	N
21601303	Tegtm.allee,Umb Einz Heisterberg	N
21601304	Tegtm.allee,ErwBau Schulstr.ref	N
21601305	Heinrich-Heine, Umbau zu HRS	N
21601306	Badenst./Helene-Lange,Erw. Mensa	N
21601307	A.-Frank/E.-Berliner,Ges.san(ÖPP)	N
21601800	Haupt-u.Realschulen, So Baumaßn	N
21701300	Ricarda-Huch, AS Eden SP2010ff	N
21701301	Tellkampf, San. Aula	N
21701302	Luther, NG 2007 (Dachs.)	N
21701303	Leibniz, Spielh., SP2008ff	N
21701304	Ricarda-Huch, SP2008ff	N
21701305	Schiller Neub Pavill SP2008ff	N
21701306	Elsa-Brändström, SP2008ff	N
21701307	Humboldt, SP2008ff (Teilsan.)	N
21701308	Luther,SP2008ff (Sporth/Mensa)	N
21701309	KWG, SP2010ff	N
21701310	Goethe SP2010ff	N
21701311	W.-Raabe,Wiedereingl Birkenstr	N
21701312	W.-Raabe, Maßn. Konj.prog.	N
21701313	Herschel, Maßn. Konj.prog.	N
21701314	Humboldt, Maßn. Konj.prog.	N
21701315	Misburg,Sporth.,Maßn. Konj.prog.	N
21701316	Bismarck, Ges.san. (ÖPP)	N
21701318	Humboldt, Stützprojekt Konj.prog.	N
21701800	Gymnasien, So Baumaßn	N
21801300	Vahrenheide-Sahlkamp, NG 2006	N
21801301	Linden (Sporthallen), SP2008ff	N
21801302	Büssingweg, Mensa und Aula	N
21801303	Geschw-Scholl,Büssingweg,SP2010ff	N
21801800	IGS+Schulen b.p.P, So Baumaßn	N
22101800	Förderschulen, So Baumaßn	N
24301800	Schulformübergr Maßn, So Baumaßn	N
25101800	Stadtarchiv, So Baumaßn	N
26101300	Th. am Aegi, Brand.maßn.	N
26101301	Th. am Aegi,San Fassade,Konj.prog	N
26101302	Altes Magazin, Gesamtsan.	N
26101800	Darstellende Kunst, So Baumaßn	N
26301300	Haus der Jugend, Verl.Musikschule	N
27101300	Am Hohen Ufer, Mod./Umbau für VHS	N
27101800	Volkshochschule, So Baumaßn	N
27201301	Lindener Marktplatz, San./Umbau	N
27201302	Lind. Rath.,San/Umb Bild.standort	N
27201800	Stadtbibliothek, So Baumaßn	N
27301300	Kulturh Hainholz,San/Umb Hauptgeb	N
27301301	Kulturh Hainholz, San/Umb Turnh	N
27301302	Raschplatzpavillon, San. 1. BA	N
27301303	A.-Salomon, San./Umbau Sporthalle	N
27301304	FZH Linden, Konj.prog	N

		27301800	Stadtteilkulturarbeit, So Baumaßn	N
		31503800	Seniorenarbeit, So Baumaßn	N
		32000800	FB 32, So Baumaßn	N
		36302800	Hilfen zur Erziehung, So Baumaßn	N
		36501300	Am Welfenplatz, Erweiterung	N
		36501301	Höltjebaumstr., Neubau	N
		36501302	Rohdenhof, 2 Krippengruppen	N
		36501303	Heidering, Neub. Kleinkinderbetr.	N
		36501304	Wülferoder Weg, Ersatz-Neubau	N
		36501305	Burgwedeler Str., Erw. 1 Kiga-Gr.	N
		36501306	NordstadtKkh, Erw. 1 Gr.	N
		36501307	Kita ad Que. NG 2003/2004	N
		36501308	Kita ad Pap. NG 2003/2004	N
		36501309	Große Pranke, Ers.bau, NG 2003/2004	N
		36501310	Plathnerstraße, NG 2007	N
DR01900001	FB 19, Sonstige Maßnahmen	36501311	Neunkirchener Platz, NG 2007	N
		36501313	Buchnerstr., Dach/Stützen/Sanitär	N
		36501314	Ricklinger Str., SP2008ff, Ers.bau	N
		36501315	Tegelweg, SP2008ff	N
		36501316	Wiehbergstr., SP2008ff	N
		36501317	Bonhoefferstr., SP2008ff	N
		36501318	Waldstr, SP2010ff (Rekom)	N
		36501319	Ostst.Kkh, Ers.bau(Rekom), SP2010ff	N
		36501320	Kapellenbrink, SP2010ff	N
		36501321	Herrenh. Kirchweg, Neub 6-Gr.-Kita	N
		36501322	In der Rehre, Umb 4-Gr.-Kita	N
		36501323	Sahlkamp, Umb 2-Gr.-Kita	N
		36501324	Kita A, neue Gruppe, Krippe	N
		36501326	Kita C, neue Gruppe, Krippe/Kita	N
		36501327	Kita D, neue Gruppen	N
		36501328	Kita E, neue Gruppen	N
		36501329	Kita F, neue Gruppe, Krippe/Kita	N
		36501330	Gronostr, Sanmaßn Konj.prog(Rekom)	N
		36501331	7 Neub. Ausb. Kleinkindbetr.-ÖPP	N
		36501800	Kindertagesbetreuung, So Baumaßn	N
		36601300	JZ Buchholz, Umb. Jugendsportzentr	N
		36601800	Jugendzentren, So Baumaßn	N
		50000300	Hamb. Allee, EIt-Inst./Datenn.	N
		50000800	FB 50, So Baumaßn	N
		55102800	Öffentl. Grün, So Baumaßn	N
		55301800	Bestattung/Grabpflege, So Baumaßn	N
		55501800	Land- u. Forstwirts., So Baumaßn	N
		61000800	FB 61, So Baumaßn	N
		66000800	FB 66, So Baumaßn	N

TH20	Finanzen		
DR02000001	FB 20 / Dez. II Sonst. Maßn.	20000901	Fachbereich 20, Sonst. Maßn.
		20000902	Dezernat II, Sonst. Maßn.
DR02000002	Weiterleitung Tilgung an Erwerber	11125001	Wohnungsbaudarlehen
		11125700	Ausleihungen
DR11121001	Gebäudewirtschaft, Inv.zuschuss	11121001	Gebäudewirtschaft, Inv.zuschuss
DR11125002	Leibrenten	11125002	Leibrenten
DR57104001	HCC, Investitionszuschuss	57104001	HCC, Investitionszuschuss

TH23	Wirtschaft			
DR02300001	Immobilien	11127001	Immobilienverw,Objektbez.Grunderw	
		11127002	Immobilienverw., Allg.Grunderwerb	
		11127004	Immobilienverw., San. Lister Damm	
		11127901	Immobilienverwaltung, Sonst.Maßn.	
		11127902	Immobilienverw., Bauliche Maßn.	
		11128001	Immobilienverk. Allg. Grunderwerb	
		11128002	Immobilienverk. Grunderw. Strabau	
		11128003	Immobilienverk. Grunderw. Umleg.	
		11128004	Immovek. Bodensan. Lister Damm	
		11128005	Immobilienverk. In der Rehre	
		11128901	Immobilienverk., Sonst. Maßn.	
		11135001	Parkhaus, HCC	N
		11135300	Parkhaus, HCC	N
DR02300002	Marktwesen	57303001	Marktwesen, Schützenplatz	
		57303901	Marktwesen, Sonst. Maßn.	
		57304901	Sondernutzung, Sonst. Maßn.	
DR23000901	Fachbereich 23, Sonst.Maßn.	23000901	Fachbereich 23, Sonst.Maßn.	
DR57101001	WiFö, Hannover Holding	57101001	WiFö, Hannover Holding	
TH32	Recht und Ordnung			
DR03200001	FB 32, Sonstige Maßnahmen	11129901	Allg. Rechtsangel., Sonst. Maßn.	
		12201001	Einwohnerwesen, Bürgerämter	
		12201901	Einwohnerwesen, Sonst. Maßn.	
		12202901	Gewerbe u.Veterinärang,Sonst.Maßn	
		12203901	Standesamt, Sonst. Maßn.	
		12204901	Staatsangehörigkeit, Sonst. Maßn.	
		12205901	Ordnungsrechtsaufgaben,Sonst.Maßn	
		12206901	Rechtsschutzaufgaben, Sonst. Maßn.	
DR32000901	Fachbereich 32, Sonst. Maßn.	32000901	Fachbereich 32, Sonst. Maßn.	
TH37	Feuerwehr			
DR03700940	Fahrzeuge Feuerwehr	12601940	Gefahrenvorb., Fahrzeuge	
		12602940	Gefahrenabwehr, Fahrzeuge	
		12701940	Rettungsdienst, Fahrzeuge	
		12801940	Katastrophenschutz, Fahrzeuge	
DR12601901	Gefahrenvorb., Sonst. Maßn.	12601901	Gefahrenvorbeugung, Sonst. Maßn.	
DR12602001	Gefahrenabwehr, FUG digital	12602001	Gefahrenabwehr, FUG digital	
DR12602901	Gefahrenabwehr, Sonst. Maßn.	12602901	Gefahrenabwehr, Sonst. Maßn.	
DR12602902	Gefahrenabwehr, Leitz./Leitr.	12602902	Gefahrenabwehr, Leitz./Leitr.	
DR12602903	Gefahrenabwehr,Strukturgutachten	12602903	Gefahrenabwehr,Strukturgutachten	
DR12701001	Rettungsdienst, FUG digital	12701001	Rettungsdienst, FUG digital	
DR12701901	Rettungsdienst, Sonst.Maßn.	12701901	Rettungsdienst, Sonst.Maßn.	
DR12801901	Katastrophensch., Sonst. Maßn.	12801901	Katastrophenschutz, Sonst. Maßn.	
TH41	Museen und Kulturbüro			
DR04100001	Kulturbüro, Sonst. Maßn.	25201901	Bildende Kunst, Sonst. Maßn.	
		28101901	Kom.Kino, Künstlerh., Sonst.Maßn.	
		28102901	Sonst. Kulturpflege, Sonst. Maßn.	
DR04100002	Hist.Museum, Brandschutz	25203002	Hist.Museum, Brandschutz	Ä
		25203300	Hist.Museum, Brandschutz, 2. BA	N
		25203301	Hist.Museum, Brandschutz, 3. BA	N

DR04100003	Hist.Museum, Beginenturm	25203004	Hist.Museum, Beginenturm Hist.Museum, Umnutzung Beginenturm	Ä N
DR04100004	Künstlerhaus	25203302 28101001 28101300 28101800	Künstlerhaus, Glasdächer Künstlerhaus, Sonnenschutz KoKi/Künstlerhaus, So. Baumaßn.	Ä N N
DR04100005	Sprengel Museum, Außenfass/Innen.	25204001 25204300 25204301 25204303 25204800	Sprengel Museum, Außenfass/Innen. Sprengel M., Skulpturenhof Sanierung Sprengel Museum, Klimaanlage Sprengel M., San. Wechselausstellung Sprengel M., Sonst. Baumaßnahmen	Ä N N N N
DR04100006	Sprengel Museum, Erweiterungsbau	25204002 25204302	Sprengel Museum, Erweiterungsbau Sprengel Museum, 3. Bauabschnitt	Ä N
DR25201001	Rosebusch Verlassenschaften	25201001	Rosebusch Verlassenschaften	
DR25202001	Museum August Kestner, Brandsch.	25202001	Museum August Kestner, Brandsch.	
DR25202002	Museum August Kestner, Neueinr.	25202002	Museum August Kestner, Neueinr.	
DR25202800	Museum August Kestner, So.Baum.	25202800	Museum August Kestner, So.Baumaßn.	N
DR25202901	Museum August Kestner, Sonst.Maßn.	25202901	Museum August Kestner, Sonst.Maßn.	
DR25203001	Hist.Museum, Schloss Herrenhausen	25203001	Hist.Museum, Schloss Herrenhausen	
DR25203003	Hist.Museum, Neukonzeption	25203003	Hist.Museum, Neukonzeption	
DR25203800	Historisch. Museum, So. Baumaßn.	25203800	Historisch. Museum, Sonst. Baumaßn.	N
DR25203901	Historisch. Museum, Sonst. Maßn.	25203901	Historisch. Museum, Sonst. Maßn.	
DR25204901	Sprengel Museum, Sonst. Maßn.	25204901	Sprengel Museum, Sonst. Maßn.	
DR26101001	Theater am Aegi	26101001	Theater am Aegi	
DR26101002	Altes Magazin	26101002	Altes Magazin	

TH42 Bibliothek und Schule

DR04200001	alle Schulformen, Sonst. Maßn.	21101901 21601901 21701901 21801901 22101901 24301901	Grundschulen, Sonst. Maßn. Haupt-u.Realschulen, Sonst. Maßn. Gymnasien, Sonst. Maßn. IGS + Schulen b.p.P, Sonst. Maßn. Förderschulen, Sonst. Maßn. Schulformübergr., Sonst. Maßn.	
DR04200002	Konjunkturpaket II	21101902 21601902 21701902 21801902 22101902	Grundschulen, Konjunkturpaket II Haupt-Realsch., Konjunkturpaket II Gymnasien, Konjunkturpaket II IGS+Schulen b.p.P, Konjunkturp.II Förderschulen, Konjunkturpaket II	
DR42000901	Allg. Schulverwaltung, Sonst.Maßn.	42000901	Allg. Schulverwaltung, Sonst.Maßn.	
DR11130901	Stiftung Hilfe in Notfällen	11130901	Stiftung Hilfe in Notfällen	
DR11130902	Stiftung Hilfe für Auszubildende	11130902	Stiftung Hilfe für Auszubildende	
DR11130903	Stiftung Hilfe für Kranke	11130903	Stiftung Hilfe für Kranke	
DR11130904	Stiftung Hilfe für Waisen	11130904	Stiftung Hilfe für Waisen	
DR11130905	Bernhard u. Anna Caspar Stiftung	11130905	Bernhard u. Anna Caspar Stiftung	
DR11130906	Carl-Patschke-Stiftung	11130906	Carl-Patschke-Stiftung	
DR11130907	Gerda-Lehmann-Stiftung	11130907	Gerda-Lehmann-Stiftung	
DR11130908	Sonstiges Treuhandvermögen	11130908	Sonstiges Treuhandvermögen	
DR11130909	Brück-Sprenger-Stiftung	11130909	Brück-Sprenger-Stiftung	
DR11130910	Geistliches Lehnregister	11130910	Geistliches Lehnregister	
DR11130911	Lotte Lettau Stiftung	11130911	Lotte Lettau Stiftung	
DR11130912	Willy Spahn Stiftung	11130912	Willy Spahn Stiftung	
DR11130913	Stephanus-Stiftung	11130913	Stephanus-Stiftung	
DR11130914	Rats-, von-Soden-Kloster	11130914	Rats-, von-Soden-Kloster	
DR11130915	Nachlass Wenzel	11130915	Nachlass Wenzel	
DR11130916	Margot-Engelke-Stiftung	11130916	Margot-Engelke-Stiftung	

DR11130917	Gertrud-Kroggel-Familienstiftung	11130917	Gertrud-Kroggel-Familienstiftung	
DR11130918	Heimverbundstiftung	11130918	Heimverbundstiftung	N
DR11130919	Regina-Hoppe u. Thomas-Behncke-Stiftung	11130919	Regina-Hoppe u. Thomas-Behncke-Stiftung	N
DR24301902	Schulformübergr.Maßn., AV-Anlagen	24301902	Schulformübergr.Maßn., AV-Anlagen	
DR24301903	Schulformübergr.Maßn., EDV-Anl.	24301903	Schulformübergr.Maßn., EDV-Anl.	
DR24301904	Schulformübergr.Maßn., NTW-Ausst.	24301904	Schulformübergr.Maßn., NTW-Ausst.	
DR24301905	Schulformübergr.Maßn., AWT-Ausst.	24301905	Schulformübergr.Maßn., AWT-Ausst.	
DR24302901	Schulformübergr. Pr.,Sonst. Maßn.	24302901	Schulformübergr. Pr.,Sonst. Maßn.	
DR25101901	Stadtarchiv, Sonst. Maßn.	25101901	Stadtarchiv, Sonst. Maßn.	
DR27201001	Stadtbibliothek, Etikett. Medien	27201001	Stadtbibliothek, Etikett. Medien	
DR27201900	Stadtbibliothek, Medien	27201900	Stadtbibliothek, Medien	
DR27201901	Stadtbibliothek, Sonst. Maßn.	27201901	Stadtbibliothek, Sonst. Maßn.	
TH43 Bildung und Qualifizierung				
DR04300001	Stadtteilkulturarbeit, Sonst. Maßn.	27301900	Stadtteilkulturarbeit, Medien	
		27301901	Freizeitheim Linden, Sonst. Maßn.	
		27301902	Freizeit.Vahrenwald, Sonst.Maßn.	
		27301903	Freizeit.Ricklingen, Sonst.Maßn.	
		27301904	Freizeit.ListerTurm,Sonst.Maßn.	
		27301905	Weißer Ros.Mühlenbg.,Sonst.Maßn.	
		27301906	Freizeitheim Döhren, Sonst.Maßn.	
		27301907	Freizeitzent.Stöcken,Sonst.Maßn.	
		27301908	Bildg./lebensl.Lernen,Sonst.Maßn.	
		27301909	Freiz.förd./Stadtt.arb,Sonst.Maßn.	
		27301910	Stadtteilarb. Kronsbr.,Sonst.Maßn.	
		27301911	Stadtteilarb. Sahlk., Sonst.Maßn.	
		27301912	Bürgerhäuser, Sonst. Maßn.	
DR43000902	Dezernat IV, Sonst. Maßn.	43000902	Dezernat IV, Sonst. Maßn.	
DR26301901	Musikschule, Sonst. Maßn.	26301901	Musikschule, Sonst. Maßn.	
DR27101901	Volkshochschule, Sonst. Maßn.	27101901	Volkshochschule, Sonst. Maßn.	
DR27101902	VHS, Schule u. Beruf, Sonst.Maßn.	27101902	VHS, Schule u. Beruf, Sonst.Maßn.	
DR27101903	VHS, Integration, Sonst. Maßn.	27101903	VHS, Integration, Sonst. Maßn.	
DR28103901	Erinnerungsarbeit, Sonst. Maßn.	28103901	Erinnerungsarbeit, Sonst. Maßn.	
TH46 Herrenhäuser Gärten				
DR04600001	Herrenhausen, Gärten und Veranst.	26102001	Herrenh G, Veranst/Verm,Orangerie	
		26102300	Herrenh. Gärten, Dach Orangerie	N
		26102800	Herrenh.Gärten, VuV So. Baumaßn.	N
		26102901	Herrenh. G, Veranst/Verm, So.M.	Ä
		52301001	Herrenhäuser Gärten, Inv.zusch.	Ä
		52301002	Herrenhäuser Gärten, Techn. Infra	Ä
		52301003	Herrenhäuser Gärten, Parkleitsyst.	Ä
		52301300	Herrenh. Gärten, Kesselsanierung	N
		52301301	Herrenh. Gärten, Erneuerung NSHV	N
			Herrenh. Gärten, Dach-	
		52301302	san.Tropenschau	N
		52301303	Herrenh. Gärten, Orangerie Toiletten	N
			Herrenh. Gärten, Sonst. Baumaß-	
		52301800	nahm.	N
		52301901	Herrenhäuser Gärten, Sonst. Maßn.	Ä
TH50 Soziales				
DR05000001	Beschäftigungsmaßnahmen,	11132901	Beschäftigungsmaßn., Sonst. Maßn.	

	Sonst. Maßn.	11132902	Projekte, Sonst. Maßn.	
DR05000002	Fachbereich Soziales	50000901	Fachbereich 50, Sonst. Maßn.	N
		50000001	Kantine Hamburger Allee	N
DR11131901	Behindertenprogramm	11131901	Behindertenprogramm	
DR31291901	Beschäftigungsförder.,Sonst.Maßn.	31291901	Beschäftigungsförder.,Sonst.Maßn.	
TH51 Jugend und Familie				
DR36301901	Verw. der Jugendhilfe,Sonst.Maßn.	36301901	Verw. der Jugendhilfe,Sonst.Maßn.	
DR36302901	Clearingstelle, Sonst. Maßn.	36302901	Clearingstelle, Sonst. Maßn.	
DR36302902	Komm. Sozialdienst, Sonst. Maßn.	36302902	Komm. Sozialdienst, Sonst. Maßn.	
DR36501001	Kindertagesbetr.,Förd.fr.Jugendh.	36501001	Kindertagesbetr.,Förd.fr.Jugendh.	
DR36501901	Kindertagesbetreuung, Sonst.Maßn.	36501901	Kindertagesbetreuung, Sonst.Maßn.	
DR36601901	Jugendzentren, Sonst. Maßn.	36601901	Jugendzentren, Sonst. Maßn.	
DR36601902	Haus der Jugend, Sonst.Maßn.	36601902	Haus der Jugend, Sonst.Maßn.	
DR36602901	Jugend Ferien-Service,Sonst.Maßn.	36602901	Jugend Ferien-Service,Sonst.Maßn.	
DR36701901	Jug.- u. Fam.beratung,Sonst.Maßn.	36701901	Jug.- u. Fam.beratung,Sonst.Maßn.	
DR36702901	Heimverbund, Sonst.Maßn.	36702901	Heimverbund, Sonst.Maßn.	
TH52 Sport und Eventmanagement				
DR05200001	Sportförderung	42101001	Sportanlage VfV Hainholz	
		42101002	Erw Sportfl. Elsa-Brandström-Sch.	
		42101901	Sportförderung, Sonst. Maßn.	
DR05200002	Sportstätten	42401002	Sportstätten,Heiz. Wettbergen	
		42401901	Sportstätten, Sonst.Maßn.	
		42401300	Wettbergen, Sanierung Heizung	N
		42401800	Sportstätten, Sonst.Baumaßnahmen Stadionbad, Stüt-	N
DR05200003	Städtische Bäder	42403300	zen,Fliesen,Kasse,Zeit.	N
		42403800	Bäder, Sonst. Baumaßnahmen	N
		42403901	Stadionbad, Sonst. Maßn.	
		42403902	Vahrenwalder Bad, Sonst. Maßn.	
		42403903	Nord-Ost-Bad, Sonst. Maßn.	
		42403904	Stöckener Bad, Sonst. Maßn.	
		42403905	Lister Bad, Sonst. Maßn.	
		42403906	Hainhölzer Bad, Sonst. Maßn.	
DR05200004	Sportleistungszentr., Barr. Umbau	42402001	Sportleistungszentr., Barr. Umbau	Ä
		42402300	SLZ, Erschließung, Badde-	N
		42402800	cke,Alarmanl.	N
			SLZ, sonst. Baumaßnahmen	N
DR26103901	Kleines Fest, Sonst.Maßn.	26103901	Kleines Fest, Sonst.Maßn.	
DR42402002	Sportleistungszentr., Sanierung	42402002	Sportleistungszentr., Sanierung	
DR42402901	Sportleistungszentr., Sonst.Maßn.	42402901	Sportleistungszentr., Sonst.Maßn.	
DR42403950	Stadionbad, Hochbau GM	42403950	Stadionbad, Hochbau GM	
DR57501901	Veranstaltungsmanagem,Sonst.Maßn.	57501901	Veranstaltungsmanagem,Sonst.Maßn.	
TH57 Senioren				
DR57000901	Fachbereich 57, Sonst. Maßn.	57000901	Fachbereich 57, Sonst. Maßn.	
DR31502901	Luise-Blume-Stiftung, Sonst.Maßn.	31502901	Luise-Blume-Stiftung, Sonst.Maßn.	
DR31503901	Seniorenarbeit, Sonst. Maßn.	31503901	Seniorenarbeit, Sonst. Maßn.	
DR35103901	Lastenausgleich, Sonst. Maßn.	35103901	Lastenausgleich, Sonst. Maßn.	
TH59 Soziale Hilfen				
DR31194901	Verw. Sozialhilfe 50,Sonst. Maßn.	31194901	Verw. Sozialhilfe 50,Sonst. Maßn.	

DR31193901	Verw. Sozialhilfe 57, Sonst. Maßn.	31193901	Verw. Sozialhilfe 57, Sonst. Maßn.	
TH60	Baureferat			
DR6000090	Dezernat VI, Sonst. Maßn.	60000901	Dezernat VI, Sonst. Maßn.	
DR1113490	Baureferat, Sonst. Maßn.	11134901	Baureferat, Sonst. Maßn.	
TH61	Planen und Stadtentwicklung			
DR06100001	FB 61 Allgemein	61000901	Fachbereich 61, Sonst. Maßn.	
		31505901	Unterbr. v. Personen, Sonst. Maßn.	
		51101901	Städtebaul. Planung, Sonst. Maßn.	
		51102901	Bodenordnung, Sonst. Maßn.	
		51103901	Geo-Information, Sonst. Maßn.	
		51104901	Kartografie, Sonst. Maßn.	
		51105901	Vermessung, Sonst. Maßn.	
		51106901	Stadterneuerung, Sonst. Maßn.	
		51107901	Stadtentwicklung, Sonst. Maßn.	
		52101901	Bauaufsicht, Sonst. Maßn.	
		52102901	Bautechn. Nachweise, Sonst. Maßn.	
		52201901	Wohnraumversorgung, Sonst. Maßn.	
		52302901	Denkmalsch. u. -pflege, Sonst. Maßn.	
DR06100002	Stadterneuerung	51106001	Stadtsanierung Limmer-Nord	
		51106002	Stadtumbau West, Ihme-Zentrum	
		51106004	Stadtumbau West, Limmer-Ost	
		51106005	Stadtumbau West, Vinnhorst	
		51106006	Aktiv. Stadtteilzent. Vahrenwald	
		51106007	Stadtumbau-West, Güterbahnhof	
		51106008	Denkmalschutz Hannomag-Gelände	
		51106009	Stadtumbau West, Wasserstadt	
		51106010	Stadtsanierung Vahrenheide Ost	
		51106011	Entwicklungsmaßn. Schwarze Heide	
		51106012	Stadterneuerung Mittelfeld	
		51106013	Stadterneuerung Hainholz	
		51106014	Stadterneuerung Linden-Süd	
		51106015	Stadterneuerung Stöcken	
		51106016	Stadterneuerung Mühlenberg	
		51106017	Stadterneuerung Sahlkamp	
		51106018	Stadterneuerung Klagesmarkt	
		51106020	Sanierung Nordstadt	N
DR51104001	Kartografie, Interakt. Graphik (EDV)	51104001	Kartografie, Interakt. Graphik (EDV)	
DR51104970	Kartografie, EDV-Beschaffungen	51104970	Kartografie, EDV-Beschaffungen	
TH66	Tiefbau			
DR06600001	Sammelvorhaben	54101901	Gemeindestr., beitragsfähige Str.	
		54101902	Gemeindestr., nicht beitragsf. Str.	
		54101903	Gemeindestr., Str. gem. Beitragss.	
		54101904	Gemeindestr., Verkehrssicher. anl.	
		54101906	Einfamilienhausprogramm	
DR06600002	Innenstadtprojekte	54101019	Gemeindestr., Karmarschstr.	
		54101020	Gemeindestr., Kröpcke-Center	
		54101043	Gemeindestr., Platz der Weltausst.	
		54701002	ÖPNV, San. Pass. decke, Kröpcke	Ä
DR06600003	Hochwasserschutz	55202001	Hochw. schutz, B.-Ohnesorg-Brücke	
		55202002	Wasserbau, Vorlandabgrabungen	
		55202003	Wasserbau, Deichbau	

DR06600004	Parkeinrichtungen	54602001	Parkeinrichtungen, Parkhäuser	
		54602901	Parkeinrichtungen, Sonst. Maßn.	
DR06600005	ÖPNV, ZOB Neubau	54701001	ÖPNV, ZOB Neubau	N
		54701300	ÖPNV, ZOB Neubau	N
DR66000901	Fachbereich 66, Sonst. Maßn.	66000901	Fachbereich 66, Sonst. Maßn.	
DR66000950	Fachbereich 66, Hochbau GM	66000950	Fachbereich 66, Hochbau GM	
DR54101001	Gemeindestr., Rickl. Stadtweg	54101001	Gemeindestr., Rickl. Stadtweg	
DR54101002	Gemeindestr., Bartweg	54101002	Gemeindestr., Bartweg	
DR54101003	Gemeindestr.,Im Heidkampe, 4. BA	54101003	Gemeindestr.,Im Heidkampe, 4. BA	
DR54101004	Gemeindestr., Kreisstraße	54101004	Gemeindestr., Kreisstraße	
DR54101005	Gemeindestr., Klopstockstraße	54101005	Gemeindestr., Klopstockstraße	
DR54101006	Gemeindestr., Alter Flughafen	54101006	Gemeindestr., Alter Flughafen	
DR54101007	Gemeindestr., Bauweg	54101007	Gemeindestr., Bauweg	
DR54101008	Gemeindestr., Stadtfelddamm	54101008	Gemeindestr., Stadtfelddamm	
DR54101009	Gemeindestr., Wiehbergstraße	54101009	Gemeindestr., Wiehbergstraße	
DR54101010	Gemeindestr., Davenstedter Str.	54101010	Gemeindestr., Davenstedter Str.	
DR54101011	Gemeindestr., Goseriede	54101011	Gemeindestr., Goseriede	
DR54101012	Gemeindestr., Königstraße	54101012	Gemeindestr., Königstraße	
DR54101013	Gemeindestr., Stadionbrücke	54101013	Gemeindestr., Stadionbrücke	
DR54101014	Gemeindestr., Br. Nieschlagstr.	54101014	Gemeindestr., Br. Nieschlagstr.	
DR54101015	Gemeindestr., Marstallbrücke	54101015	Gemeindestr., Marstallbrücke	
DR54101016	Gemeindestr., Fiedelerstraße	54101016	Gemeindestr., Fiedelerstraße	
DR54101017	Gemeindestr., Operndreieck	54101017	Gemeindestr., Operndreieck	
DR54101018	Gemeindestr., Günther-W.-Allee	54101018	Gemeindestr., Günther-W.-Allee	
DR54101021	Gemeindestr., Sallstraße	54101021	Gemeindestr., Sallstraße	
DR54101022	Gemeindestr., Br. Am Mittelfelde	54101022	Gemeindestr., Br. Am Mittelfelde	
DR54101023	Gemeindestr., Klingerstraße	54101023	Gemeindestr., Klingerstraße	
DR54101024	Gemeindestr., Hindenburgstraße	54101024	Gemeindestr., Hindenburgstraße	
DR54101025	Gemeindestr. Moorwaldweg	54101025	Gemeindestr. Moorwaldweg	
DR54101026	Gemeindestr., General-Wever-Str.	54101026	Gemeindestr., General-Wever-Str.	
DR54101027	Gemeindestr., Hochstr. Raschplatz	54101027	Gemeindestr., Hochstr. Raschplatz	
DR54101028	Gemeindestr., NW-Ausgang HBF	54101028	Gemeindestr., NW-Ausgang HBF	
DR54101029	Gemeindestr., Vinnhorster Weg	54101029	Gemeindestr., Vinnhorster Weg	
DR54101030	Gemeindestr., Scheidestraße	54101030	Gemeindestr., Scheidestraße	
DR54101031	Gemeindestr., Sutelstr.	54101031	Gemeindestr., Sutelstr.	
DR54101032	Gemeindestr., Br. Varrelheide	54101032	Gemeindestr., Br. Varrelheide	
DR54101033	Gemeindestr., Br. Bernadotte	54101033	Gemeindestr., Br. Bernadotte	
DR54101034	Gemeindestr., Kötnerholzweg	54101034	Gemeindestr., Kötnerholzweg	
DR54101035	Gemeindestr., Nordring	54101035	Gemeindestr., Nordring	
DR54101036	Gemeindestr., Göttinger Str.	54101036	Gemeindestr., Göttinger Str.	
DR54101037	Gemeindestr., i.d.Rehre Erschl.	54101037	Gemeindestr., i.d.Rehre Erschl.	
DR54101038	Gemeindestr., i.d.Rehre Grundern	54101038	Gemeindestr., i.d.Rehre Grundern	
DR54101039	Gemeindestr., i.d.Rehre Gö Chauss	54101039	Gemeindestr., i.d.Rehre Gö Chauss	
DR54101040	Gemeindestr., Bartold-Knaust-Str.	54101040	Gemeindestr., Bartold-Knaust-Str.	
DR54101041	Gemeindestr., Schwarzer Bär	54101041	Gemeindestr., Schwarzer Bär	
DR54101042	Gemeindestr., Revital. Ihmezentr.	54101042	Gemeindestr., Revital. Ihmezentr.	
DR54101044	Gemeindestr.,Osterstraße	54101044	Gemeindestr.,Osterstraße	
DR54101045	Gemeindestr., Voßstraße	54101045	Gemeindestr., Voßstraße	
DR54101046	Gemeindestr.,Kanalbr. Auf d.Horst	54101046	Gemeindestr.,Kanalbr. Auf d.Horst	
DR54101047	Gemeindestr.,Brückenneub/Kanalverb	54101047	Gemeindestr.,Brückenneub/Kanalverb	
DR54101048	Gemeindestr.,An der Breiten Wiese	54101048	Gemeindestr.,An der Breiten Wiese	
DR54101049	Gemeindestr., Oisseler Straße	54101049	Gemeindestr., Oisseler Straße	
DR54101050	Gemeindestr., Stockholmer Allee	54101050	Gemeindestr., Stockholmer Allee	
DR54101051	Gemeindestr., Gr. Barlinge	54101051	Gemeindestr., Gr. Barlinge	
DR54101052	Gemeindestr., Schlägerstr.	54101052	Gemeindestr., Schlägerstr.	
DR54101905	Gemeindestr.,Stadtplatzprogramm	54101905	Gemeindestr.,Stadtplatzprogramm	

DR54201001	Kreisstr., Garbsener Landstraße	54201001	Kreisstr., Garbsener Landstraße
DR54201002	Kreisstr., Debberoder Str.	54201002	Kreisstr., Debberoder Str.
DR54201003	Kreisstr., Ausbau Beneckeallee	54201003	Kreisstr., Ausbau Beneckeallee
DR54201004	Kreisstr., Lohweg - B65	54201004	Kreisstr., Lohweg - B65
DR54201005	Kreisstr., Lohweg - Anderter Str.	54201005	Kreisstr., Lohweg - Anderter Str.
DR54201006	Kreisstr., Brückstraße	54201006	Kreisstr., Brückstraße
DR54201007	Kreisstr., Ausbau Am Soltekompe	54201007	Kreisstr., Ausbau Am Soltekompe
DR54201008	Kreisstr., Ausbau Lenther Chaussee	54201008	Kreisstr., Ausbau Lenther Chaussee
DR54201009	Kreisstr., EXPO-Brücke Ost	54201009	Kreisstr., EXPO-Brücke Ost
DR54201010	Kreisstr., Kirchh., Durch. Laher Graben	54201010	Kreisstr., Kirchh., Durch. Laher Graben
DR54301001	Landesstraßen, Burgwedeler Str.	54301001	Landesstraßen, Burgwedeler Str.
DR54301002	Landesstraßen, Schulenbg. LStr.	54301002	Landesstraßen, Schulenbg. LStr.
DR54301003	Landesstraßen, Anderter Str./K-Str	54301003	Landesstraßen, Anderter Str./K-Str
DR54401001	Bundesstraßen, Wunstorfer LStr.	54401001	Bundesstraßen, Wunstorfer LStr.
DR54401002	Bundesstraßen, Bahndamm Ahlem	54401002	Bundesstraßen, Bahndamm Ahlem
DR54401003	Bundesstraßen, Friedr.-Ebert-Str.	54401003	Bundesstraßen, Friedr.-Ebert-Str.
DR54401004	Bundesstraßen, Höversche Straße	54401004	Bundesstraßen, Höversche Straße
DR54401005	Bundesstraßen, Trog Kaisergabel	54401005	Bundesstraßen, Trog Kaisergabel
DR54401006	Bundesstraßen, LSA Südschnellweg	54401006	Bundesstraßen, LSA Südschnellweg
DR54401007	Bundesstraßen, Programm 2001	54401007	Bundesstraßen, Programm 2001
DR54502001	Straßenbeleuchtg., n.beitragf. Str.	54502001	Straßenbeleuchtg., n.beitragf. Str.
DR54602002	Parkeinrichtungen, Stephansplatz	54602002	Parkeinrichtungen, Stephansplatz
DR54602003	Parkeinrichtungen, Parkh. Velberstr	54602003	Parkeinrichtungen, Parkh. Velberstr
DR54701003	ÖPNV, Sanierung Passerelle	54701003	ÖPNV, Sanierung Passerelle
DR55202901	Wasserbau, Sonst. Maßn.	55202901	Wasserbau, Sonst. Maßn.

TH67 Umwelt und Stadtgrün

Die Produkte 55101, 55102 und 55103 wurden zum Produkt 55102 zusammengelegt. Dadurch ergeben sich einige Veränderungen bei den bestehenden Maßnahmen:

DR06700001	Planung/Bau öffentliches Grün	55102905	Einfamilienhausprogramm	N
		55102906	Spielparks, sonst. Maßnahmen	N
		55102907	Spielplätze, sonst. Maßnahmen	N
		55102908	Ökolog. Sonderprogr., Sonst. Maßn.	N
		55102903	Straßenbegleitgrün, So.M.	Ä
		55102904	Übriges öff. Grün, Sonst. Maßn.	Ä
DR06700002	Forsten und Naherholung	55104901	Naherholung, Sonst. Maßn.	
		55104902	Naherholung, Handlungsprogramm	
DR06700003	Friedhöfe	55501901	Land- u. Forstwirts., Sonst. Maßn.	
		55301901	Stadtfriedhof Stöcken, Sonst. Maßn.	
		55301902	Stadtfriedh. Engesohde, Sonst. Maßn.	
		55301903	Stadtfriedh. Seelhorst, Sonst. Maßn.	
		55301904	Stadtfriedh. Rickling., Sonst. Maßn.	
		55301905	Stadtfriedhof Lahe, Sonst. Maßn.	
DR06700005	Bockwindmühle	55102005	Bockwindmühle	N
		55102300	Wiederaufbau Bockwindmühle	N
DR55102001	Umlegung in der Rehre	55102001	Umlegung in der Rehre	Ä
DR55102002	Werkhof Kleefelder Str.	55102002	Werkhof Kleefelder Str.	Ä
DR55102003	Mauer Leibnizufer	55102003	Mauer Leibnizufer	Ä
DR55102004	Werkhof Stammestraße	55102004	Werkhof Stammestraße	
DR55102006	Parkanl, Grünz, Julius-Trip-Ring	55102006	Parkanl, Grünz, Julius-Trip-Ring	Ä
DR55102007	Parkanl., Grünz., Wissens.park	55102007	Parkanl., Grünz., Wissens.park	Ä
DR55102008	Parkanl., Grünz., Operndreieck	55102008	Parkanl., Grünz., Operndreieck	Ä
DR55102901	Ausgleichs- u. Ersatzm., So.M.	55102901	Ausgleichs- u. Ersatzm., So.M.	
DR55104001	Naherholung, Der Grüne Ring	55104001	Naherholung, Der Grüne Ring	

DR55104002	Naherholung, Leinebrücke	55104002	Naherholung, Leinebrücke
DR55104003	Naherholung, Genamo, Grunderwerb	55104003	Naherholung, Genamo, Grunderwerb
DR55501001	Land- u. Forstwirts., Waldstation	55501001	Land- u. Forstwirts., Waldstation
DR56101901	Umweltschutz, Sonst. Maßn.	56101901	Umweltschutz, Sonst. Maßn.

TH99	Allgemeine Finanzwirtschaft		
DR61201700	Kredite	61201700	Kredite
DR61201001	So. a. Finw., Geldmarktpapiere	61201001	Sonstige allg. Finanzwirtschaft, Geldmarktpapiere

Interne Leistungsverrechnungen

Nach § 15 Abs. 3 GemHKVO sollen interne Leistungen, die ein Fachbereich für einen anderen Fachbereich erbringt, zwischen den Teilhaushalten angemessen veranschlagt und verrechnet werden (Innere Verrechnungen). Die sich aus diesen internen Leistungsbeziehungen ergebenden Erträge und Aufwendungen gleichen sich insgesamt aus.

Die Ansätze aus internen Leistungsbeziehungen werden in den Gesamtergebnishaushalt und in § 1 der Haushaltssatzung nicht aufgenommen. Sie werden auch nicht im Finanzhaushalt und in den Teilfinanzhaushalten dargestellt, da mit diesen internen Verrechnungsvorgängen keine Zahlungsströme verbunden sind.

Bei der Landeshauptstadt Hannover wird auf eine vollständige Leistungsverrechnung verzichtet. Es erfolgt eine interne Leistungsverrechnung bei Leistungsbeziehungen in erheblichem Umfang oder aus gebühren- bzw. steuerrechtlichen Gründen.

Hierunter fallen:

- Aufwand der Kommunalen Gebäudereinigung
- Aufwand für Informations- und Kommunikationssysteme
- Verwaltungskostenerstattungen für Gebührenrechner und Betriebe gewerblicher Art
- Auftragsvergabe an die Druckerei,
- Inanspruchnahme der Anrichte,
- Nutzung von Sporthallen und Bädern,
- Nutzung von Räumen (z.B. Schulräume, Freizeithäuser),
- Durchführung von Maßnahmen durch den Stützpunkt Hölderlinstraße,
- Bestellungen bei der Stadtgärtnerei,
- Grünflächenpflege durch den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
- sowie Nutzungsentgelte infolge der Eingliederung des Netztoregiebetriebs Gebäudemanagement.

Fachbereichsinterne Leistungen

Bei diesen Leistungen handelt es sich um die zentralen Verwaltungsleistungen eines Fachbereichs (z. B. zentrale Beschaffung von Büromaterial), die Aufwendungen für die Fachbereichsleitung und des Dezernatsbüros - sofern es sich um einen Fachbereich handelt, der ein Dezernatsbüro verwaltet.

Die fachbereichsinternen Leistungen werden in den jeweiligen Teilergebnishaushalten als ordentliche Erträge und Aufwendungen (z.B. Aufwand für Büromaterial, Personalaufwand) dargestellt und auf die jeweiligen Produkte dieses Teilergebnishaushaltes verrechnet.

Vorbericht

Einleitung

Die Stadt Hannover legte im Haushaltsjahr 2011 erstmalig einen Haushalt auf der Grundlage des in Niedersachsen mit Wirkung vom 01. Januar 2006 eingeführten neuen kaufmännisch orientierten kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens vor.

Im Haushaltsjahr 2012 erfolgt die Eingliederung des Nettoregiebetriebs Gebäudemanagements in den Haushalt der Stadt Hannover. Durch diese Eingliederung ergeben sich zum Teil erhebliche Veränderungen sowohl im Ergebnis,- wie auch im Finanzhaushalt. So werden im Teilfinanzhaushalt der OE 19 sämtliche Investitionen des Gebäudemanagements dargestellt, die ab 2012 im Rahmen des Finanzhaushalts zu finanzieren sind. Im Teilergebnishaushalt der OE 19 werden laufender Sach- und Personalaufwand des Fachbereichs Gebäudemanagement veranschlagt, einschließlich des Erhaltungsaufwands für all die städtischen Gebäude, die vom zentralen Gebäudemanagement bewirtschaftet werden. Der im TH 19 dargestellte Aufwand wird grundsätzlich als Nutzungsentgelt auf die Produkte aller anderen Teilhaushalte im Rahmen der internen Leistungsverrechnung verteilt. Nutzungsentgelte werden daher nicht mehr wie im Vorjahr als ordentlicher, kassenwirksamer, Sachaufwand abgebildet.

Darüber hinaus übernimmt der Fachbereich Gebäudemanagement mit der Eingliederung in den Haushalt die Eigentümerfunktion für weitere städtische Gebäude, wie z. B. die Werkhöfe. Hierdurch ergeben sich weitere, einzelne Ansatzverschiebungen zwischen dem TH 19 und betroffenen Teilhaushalten

Wegen näherer Einzelheiten zum Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR) wird auf die Erläuterungen unter Ziffer I - Allgemeines - zum Haushaltsplan 2012 verwiesen. Nach § 1 Abs. 2 Ziffer 3 Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) gehört der Vorbericht als Anlage zum Haushaltsplan. Nach § 6 GemHKVO hat der Vorbericht einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft zu geben.

Der Vorbericht ist wie folgt gegliedert:

1. Bericht zur finanziellen Lage und voraussichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover

2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

2.1 Erträge

- 2.1.1 Grundsteuer B
- 2.1.2 Gewerbesteuer
- 2.1.3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
- 2.1.4 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
- 2.1.5 Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich
- 2.1.6 Erträge aus Beteiligungen
- 2.1.7 Erträge im TH Jugend und Familie
- 2.1.8 Erträge für soziale Hilfen in den Teilhaushalten 50 und 59

2.2 Aufwendungen

- 2.2.1 Personalaufwand
- 2.2.2 Zuführung zur Rückstellung im Bereich Personalaufwandes
- 2.2.3 Abschreibungen
- 2.2.4 Aufwendungen für soziale Hilfen in den Teilhaushalten Soziales und Soziale Hilfen
- 2.2.5 Aufwendungen im TH Jugend und Familie
- 2.2.6 Zinsaufwendungen
- 2.2.7 Zinsaufwendungen für Kassenkredite
- 2.2.8 Gewerbesteuerumlage

2.2.9 Umlage an die Region Hannover

3. Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen

3.1 Einzahlungen für Investitionstätigkeit

3.1.1 Zuwendungen für Investitionstätigkeit

3.1.2 Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit

3.1.3 Veräußerung von Sachvermögen

3.1.4 Veräußerung von Finanzvermögensanlagen

3.1.5 Sonstige Investitionstätigkeit

3.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

3.2.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

3.2.2 Baumaßnahmen

3.2.3 Erwerb von beweglichem Sachvermögen

3.2.4 Erwerb von Finanzvermögensanlagen

3.2.5 Aktivierbare Zuwendungen

3.2.6 Verpflichtungsermächtigungen

3.2.6.1 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

3.2.6.2 Einzeldarstellung der Verpflichtungsermächtigungen

3.3 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

4. Kennzahlen

5. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

6. Nachhaltige kommunale Finanzpolitik vor dem Hintergrund des demographischen Wandels

7. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

8. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

9. Zuwendungsverzeichnis

10. Grafiken zum Haushalt

11. Übersicht über die Personalaufwendungen

12. Aufteilung des Stellenplans nach Produkten und Verwaltungsgliederung

Bericht zur finanziellen Lage und voraussichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover

1. Ergebnishaushalt

Die Landeshauptstadt Hannover hat zum 01.01.2011 ihr Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR) umgestellt. Mit dem Haushaltsplan 2012 wird somit der zweite, nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellte, Haushaltsplan vorgelegt.

Das letzte kamerale Haushaltsjahr 2010 konnte mit einem jahresbezogenen Überschuss in Höhe von 26,8 Mio. € abgeschlossen werden.

Durch die Umstellung auf NKR wurde das strukturelle Defizit durch buchungstechnische Sondereffekte maßgeblich beeinflusst. Der in die Eröffnungsbilanz zu übernehmende Sollfehlbetrag beträgt -95,4 Mio. €. Der erste doppische Haushalt 2011 wies ein Plandefizit in Höhe von rd. 122,8 Mio. € aus. Der Jahresabschluss 2011 ist noch nicht aufgestellt; es ist davon auszugehen, dass das Defizit im Rechnungsergebnis deutlich geringer ausfallen wird. Allerdings ist zu beachten, dass sich durch die Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens im Saldo eine Ergebnisverschlechterung gegenüber der Kameralistik in Höhe von ca. 37 Mio. € p.a. ergibt. Dies beruht insbesondere auf der nunmehr vorzunehmenden Darstellung von Abschreibungen und Rückstellungen im Haushalt.

Der in der Ratssitzung vom 23.02.2012 beschlossene Ergebnishaushalt 2012 weist ein jahresbezogenes Defizit von rd. 67,4 Mio. € aus.

Neben der Weiterführung des neuen Kommunalen Rechnungswesens ist der Haushaltsplan 2012 von folgenden Besonderheiten geprägt:

- In der Planung sind bereits ergebnisverbessernde Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept VIII (HSK VIII, vgl. Punkt 3; Drs.2351/2011), in Höhe von 73,5 Mio. € berücksichtigt.
- Der Nettoregiebetrieb Gebäudemanagement ist ab dem Jahr 2012 wieder Teil des Kernhaushaltes (im Saldo führt dies zu einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von ca. 10 Mio. € p.a.)

Planungsprämissen, Haushaltsrisiken / Szenarienbetrachtung

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes sind die Gebote der kaufmännischen Vorsicht, der Genauigkeit und Sorgfalt berücksichtigt worden. Weiterhin ist bei Aufstellung des Haushaltsplanes eine stabile konjunkturelle Entwicklung zugrunde gelegt worden.

Der Eintritt des Planergebnisses hängt davon ab, in welchem Maße sich bestehende Chancen und Risiken verwirklichen und die konjunkturelle Entwicklung tatsächlich stabil bleibt.

Jedes in die Zukunft gerichtete Handeln muss Risiken in Rechnung stellen; insoweit unterscheidet sich ein öffentlicher Haushalt in keiner Weise von anderen Aufgabenbereichen des öffentlichen oder des privaten Sektors.

Für den städtischen Haushalt wurden insbesondere das nicht steuerbare, externe Risiko des unerwarteten Rückgangs an Gewerbesteuererträgen und das begrenzt steuerbare, externe Risiko der Zinsschwankungen einer Szenarienbetrachtung – worst-, - real und best-case unterzogen.

Im vorgelegten Haushaltsplan wurde eine mittlere Risikovariante (real-case) bei den Erträgen und Aufwendungen der Planung zu Grunde gelegt.

Im worst-case ergäbe sich, wie nachfolgend dargestellt, eine Verschlechterung des Haushaltes um

66,34 Mio. €; im best-case könnte sich der Haushalt um 45,11 Mio. € verbessern.

- **Gewerbsteuer**

Als größtes Haushaltsrisiko ist die Entwicklung der Gewerbsteuer, als größte Einzelertragsposition, zu nennen.

Die Berechnung der Gewerbsteuer hängt im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg der örtlichen Unternehmen ab. Zudem aber auch von der Anzahl der Gewerbesteuerzahler und der Verteilung der Steuerpflichtigen auf die einzelnen Branchen. Jede Konzentration auf bestimmte Branchen oder die Ertragsrückgänge der wichtigsten Steuerpflichtigen wirken sich besonders auf das Gewerbesteueraufkommen aus.

Dies kann negative Effekte haben, wie beispielsweise im Jahr 2009, oder auch zu erfreulichen Resultaten führen, wie in den Jahren 2010 und 2011. Hannover war entgegen dem bundesweiten Trend stärker von der zurückgehenden Ertragssituation in 2009 bzw. dem beginnenden Aufschwung in den letzten beiden Jahren betroffen.

Aus den Vorjahren ist zu erkennen, dass bei einer Auswertung nach der Höhe der Gewerbesteuerzahlung die ersten fünfzig Steuerpflichtigen ca. 62 % des Steueraufkommens aufbringen. Die nach dieser Auswertung für die Landeshauptstadt finanziell bedeutsamen Branchen sind die Versicherungsunternehmen, Banken, Energieversorger, Netzbetreiber und Dienstleistungsunternehmen.

Wenn durch eine ungünstige wirtschaftliche Entwicklung eine (bestimmte) Branche einbricht, kann dies gravierende Auswirkungen auf die Gewerbsteuer haben. Veränderungen hinsichtlich des Gewerbesteueraufkommens würden sich allerdings nicht nur auf die Position Gewerbsteuer auswirken, sondern bei den Aufwendungen auch auf die Umlage zur Gewerbsteuer, den Solidarbeitrag der Gewerbesteuerumlage und die Regionsumlage, bei den Erträgen würde dies zu einer Veränderung bei den Zuweisungen aus dem Finanzausgleich führen.

Im Haushaltsjahr 2012 wird eine Gewerbesteuereinnahme in Höhe von 497,5 Mio. € zugrunde gelegt.

Am Beispiel zweier Szenarien, Erhöhung der Gewerbsteuer um 50 Mio. € und Reduzierung um 70 Mio. €, werden deren grds. Auswirkung auf das Ergebnis dargestellt.

Planungsvarianten Gewerbsteuer

Gewerbsteuer	Haushaltsplan 2012	Best-case + 50 Mio. €	Worst-case - 70 Mio. €
Ertrag			
Gewerbsteuer	497,5 Mio. €	547,5 Mio. €	427,5 Mio. €
Aufwand			
Gewerbsteuerumlage	37,86 Mio. €	41,67 Mio. €	32,54 Mio. €
Solidarbeitrag Gewerbsteuerumlage	36,78 Mio. €	40,52 Mio. €	31,64 Mio. €
Saldo:		<u>+ 41,45 Mio. €</u>	<u>- 60,54 Mio. €</u>
Jahresergebnis	<u>-67,39 Mio. €</u>	<u>- 25,94 Mio. €</u>	<u>- 127,93 Mio. €</u>

Zu beachten ist, dass bei einer höheren Gewerbsteuer eine Verbesserung der Steuerkraft der Landeshauptstadt Hannover vorliegt, die tendenziell dazu führt, dass der Aufwand für die Regionsumlage steigt, der Ertrag aus den Zuweisungen des Landes aber sinkt. Bei einem

niedrigeren Ertrag ist eine tendenzielle Umkehr zu erwarten, die eine Reduzierung der Verschlechterung zur Folge haben dürfte.

- **Zinsaufwand**

Als zweites maßgebliches Risiko ist die Entwicklung des Zinsaufwandes, der Kassen- oder Liquiditätskreditzinsen, zu nennen.

Die Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite wurden auf der Basis eines durchschnittlichen täglichen Liquiditätsbedarfs von 218,3 Mio. € und einem Zinssatz von 2,5 % errechnet. Das derzeitige Zinsniveau liegt deutlich niedriger, bei einer weiterhin stabilen bis positiven konjunkturellen Entwicklung oder einer Änderung der Geldmengenpolitik der Bundesbank ist aber mit einem Ansteigen der Kurzfristzinsen zu rechnen. Eine Änderung des Zinssatzes um 1 % Punkt hat dabei eine Änderung der Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite auf ca. 9,5 Mio. € zur Folge.

Die Zinsaufwendungen für Investitionskredite wurden anhand der abgeschlossenen Kreditverträge und der bestehenden Zinsbindungen berechnet. Die geplanten Neuaufnahmen und Umschuldungen für 2012 wurden mit einem Zinssatz von 4 % angesetzt. Auch hier ist das Zinsniveau zurzeit niedriger, es muss aber auch hier mit einer Steigerung gerechnet werden. Bei den Investitionskrediten bewirkt eine Änderung des Zinssatzes um 1 % Punkt eine Veränderung der Zinsaufwendungen um ca. 3,7 Mio. €, da dies nur auf die Neuaufnahmen und Umschuldungen durchschlägt.

Planungsvarianten Zinsaufwand Liquiditätskredite

	Haushaltsplan 2012	Best-case	Worst-case
Zinssatz	2,50%	1,0 %	4,0%
Zinsaufwand	5,55 Mio. €	2,18 Mio. €	8,73 Mio. €
Saldo:		- 3,37Mio. €	+ 3,18Mio. €
Jahresergebnis:	<u>--67,39 Mio.€</u>	- 64,02 Mio. €	- 70,57 Mio. €

nachrichtlich: durchschnittlicher Zinssatz 2000 - 2011: 2,61% p.a.

Bewertung und Ausblick

Legt man für die Gewerbesteuer (41,45 Mio. €) und den durchschnittlichen Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite (2,18 Mio. €) den best-case zugrunde, könnte das Planungsergebnis um 43,63 Mio. € verbessert werden. Bei der Berücksichtigung des „worst-case“, also der Annahme der negativen Haushaltsrisiken, ein weitere Verschlechterung des Haushaltsplanes in Höhe von 63,72 Mio. € gegenüber der Planung in 2012. Das ausgewiesene Defizit in 2012 könnte danach auf 23,76 Mio. € sinken bzw. auf 131,11 Mio. € steigen.

Die wichtigsten Ertrag- und Aufwandsarten werden im Detail unter Ziffer 2 des Vorberichts erläutert.

2. Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt gliedert sich in

- Ein- und Auszahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit**
- Ein- und Auszahlungen für bzw. aus **Investitionstätigkeit** und

➤ Ein- und Auszahlungen aus **Finanzierungstätigkeit**.

Im Finanzhaushalt 2012 ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit** ein Überschuss in Höhe von rd. 5,4 Mio. €. Die Abweichungen zum Ergebnishaushalt ergeben sich aus der Nichtberücksichtigung einzelner Erträge (Auflösung Sonderposten und Rückstellungen) und Aufwendungen (Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) aus dem Ergebnishaushalt im Finanzhaushalt, da diese Erträge / Aufwendungen keinen Zahlungsfluss beinhalten, also nicht zahlungswirksam sind.

Die Auszahlungen 2012 für Investitionstätigkeit belaufen sich auf rd. 175,2 Mio. €. Darin enthalten sind erstmalig Investitionen für den Fachbereich Gebäudemanagement, der zum Haushalt 2012 in den Kernhaushalt eingegliedert wurde. Weiterhin enthalten sind die Weiterleitung der Kreditaufnahmen für den Nettoregiebetrieb Alten- und Pflegeheime und die Eigenbetriebe als Ausleihen in Höhe von 12,2 Mio. €. Dagegen wurden Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von rd. 63,6 Mio. € geplant. Daraus ergibt sich ein Finanzierungssaldo aus der **Investitionstätigkeit** in Höhe von rd. 111,6 Mio. €.

Damit ergibt sich vor der Betrachtung der Ein- und Auszahlungen aus **Finanzierungstätigkeit folgendes Ergebnis:**

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit		5,4 Mio. €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-	-111,6 Mio. €

Finanzmittelfehlbetrag - 106,2 Mio. €

Unter der Finanzierungstätigkeit sind die Einzahlungen aus der Aufnahme der Kredite für Investitionen und die Auszahlungen für die Tilgung von bereits aufgenommenen Krediten für Investitionen zu betrachten. Dabei sind ab dem Haushaltsplan 2011 auch die Kredite der Nettoeregienbetriebe und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover mit abgebildet. Als Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten für den Kernhaushalt wurde ein Betrag in Höhe von rd. 111,9 Mio. geplant.

Die Auszahlungen für die ordentliche Tilgung im Kernhaushalt ist mit rd. 64,7 Mio. € veranschlagt. Berücksichtigt man die Erstattungsleistungen der Nettoeregienbetriebe und Eigenbetriebe für gezahlte Tilgungsleistungen (Darstellung unter der Position Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit) in Höhe von 12,6 Mio. € ergibt sich eine Netto-Neu-Verschuldung von 59,80 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mit der Eingliederung des Fachbereich Gebäudemanagement und der damit verbundenen Erhöhung des Investitionsvolumens für noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben die im Fachbereich Gebäudemanagement ebenfalls noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung aus 2011 in Höhe von 46,9 Mio. € etatisiert wurde. Die Netto-Neu-Verschuldung ohne Berücksichtigung der Zweitveranschlagung bei den Investitionen und den Krediten des Fachbereich Gebäudemanagement liegt danach bei 12,5 Mio. €.

Das rechnerische Saldo aus Finanzierungstätigkeit ergibt somit einen Betrag in Höhe von 59,5 Mio. €.

Die darüber hinaus geplanten Ein- und Auszahlungen für Umschuldungen sind mit jeweils 400 Mio. € ausgeglichen.

Damit ergibt sich für den Finanzhaushalt 2012 **folgendes Ergebnis:**

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit		5,4 Mio. €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-	111,6 Mio. €

Finanzmittelfehlbetrag - 106,2 Mio. €

+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit		+ 59,5 Mio. €
------------------------------------	--	---------------

Ergebnis Finanzhaushalt - 46,7 Mio. €

Somit ergibt sich ein **Finanzmittelfehlbetrag** des Haushaltsjahres 2012 in Höhe von **46,7 Mio. €**

3. Haushaltssicherung

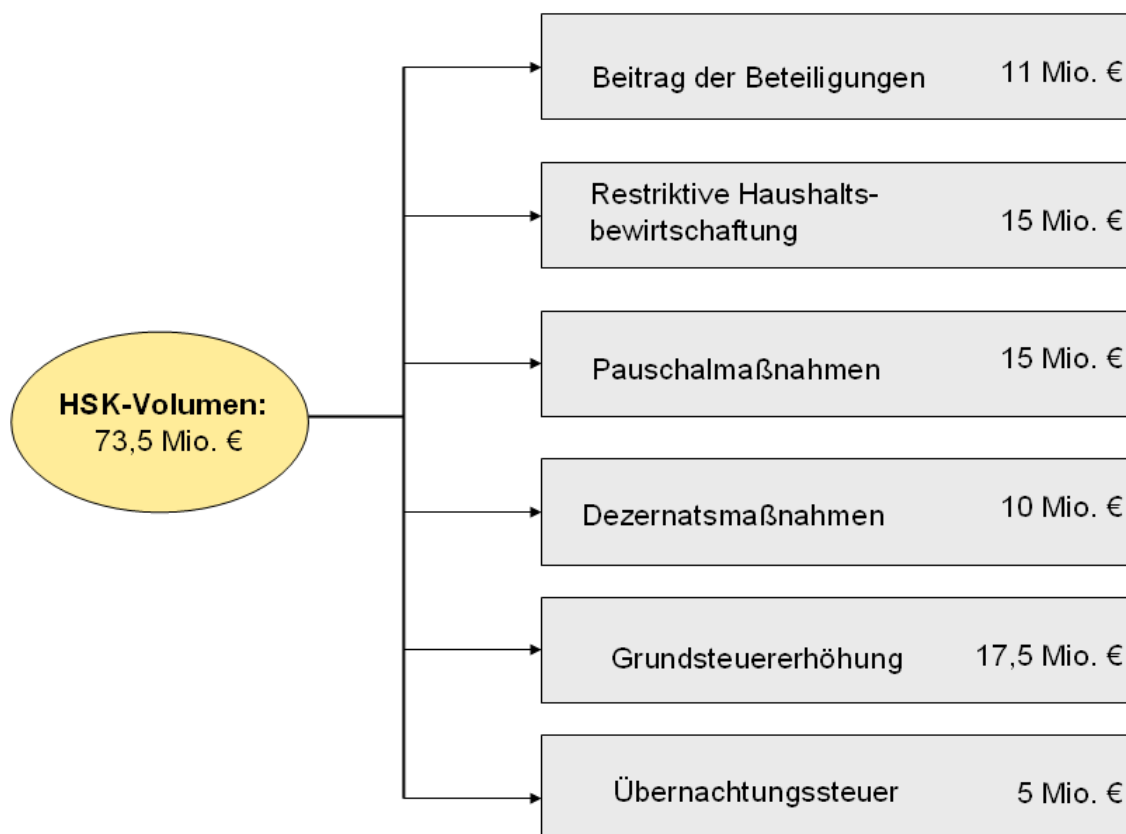
Wegen der angespannten finanziellen Situation der Stadt Hannover sind bereits sieben Haushaltssicherungsprogramme / -konzepte abgeschlossen worden bzw. in der Umsetzung. Zurzeit wird das Haushaltssicherungskonzept VII, welches den Zeitraum von 2010 bis 2012 umfasst, mit einem Volumen von rd. 56 Mio. € abgearbeitet. Um den gesetzlichen Vorgaben des § 110 NKomVG Genüge zu tun und um die Handlungsfähigkeit der Landeshauptstadt Hannover aufrecht zu erhalten war es erforderlich, ein weiteres Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Da die Planung für das Haushaltsjahr 2012, (Verwaltungsentwurf), noch von einem Defizit in Höhe von 98,9 Mio. € ausging, mussten weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden, in Zukunft einem Haushaltsausgleich näher zu kommen. Oberstes Ziel ist es, in der Mittelfristplanung den Haushaltsausgleich zu erreichen.

Die Vorbereitungen für ein Haushaltssicherungskonzept VIII erfolgten parallel zur Aufstellung des Haushaltplanes 2012.

Bereits zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes 2012 sind pauschale Erhöhungen der Erträge und Absenkungen von Aufwendungen in einer Größenordnung von 15 Mio. € im Vorgriff auf den entsprechenden Beschluss zum Haushaltssicherungskonzept VIII umgesetzt worden. Maßnahmen, die ihre Wirkung bereits im Haushaltsjahr 2012 erzielen wie z.B. die Grundsteuererhöhung sind im Beratungsverfahren erfasst worden. Mit der Umsetzung der Maßnahmenblöcke, die in der nachstehenden Tabelle dargestellt werden, ist es gelungen, im mittelfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2015 einen Haushaltsausgleich zu planen.

Das Haushaltssicherungskonzept VIII (Drs. 2351/2011 mit Änderungsanträgen 0305/2012 und 0310/2012 zu Drs. 2351/2011) wurde vom Rat der Landeshauptstadt Hannover am 22.03.2012 beschlossen.

Haushaltshaltssicherungskonzept (HSK) VIII



Zur Verdeutlichung der bisherigen und geplanten Konsolidierung werden mit der nachstehenden Tabelle noch mal der jeweilige Zeitraum und das Volumen mit dem Ergebnis der einzelnen Haushaltsicherungsprogramme dargestellt.

Programm	Zeitraum	Planungsvolumen in Euro	Ergebnis in Euro
HK I	1994 - 1996	115.040.673	137.026.224
HK II	1997 - 1999	63.911.485	63.911.485
HK III	2000 - 2001	51.129.188	53.190.703
HK IV	2002 - 2004	127.712.889	129.961.764
HK V	2005 - 2007	93.006.500	92.845.168
HSK VI	2008 - 2009	30.000.000	40.806.000
HSK VII	2010 - 2012	56.825.250	
HSK VIII	2012 – 2014	73.500.000	
	Beträge gesamt	611.125.985	517.741.344

2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

2.1 Erträge

2.1.1 Grundsteuer B

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Steuerhebesatz	%	530,00	530,00	600,00	600,00	600,00	600,00
Steueraufkommen	Mio. €	126,31	126,00	143,82	142,92	143,24	143,55
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-0,99	-0,31	17,82	-0,89	0,32	0,32
gegenüber Vorjahr in	%	-0,79	-0,25	14,14	-0,62	0,22	0,22

Die Grundsteuer wird nach dem Grundsteuergesetz durch Anwendung eines Hundertsatzes (Hebesatz) auf den Steuermessbetrag erhoben. Dieser wird vom Finanzamt durch Multiplikation des Einheitswertes mit der Steuermesszahl festgesetzt. Der Hebesatz in der Landeshauptstadt Hannover betrug im Zeitraum von 1992 bis 2011 530 v. H.. Seit dem Jahr 2012 ist der Hebesatz in Höhe von 600 v.H. festgesetzt.

Für das Jahr 2012 wird ein Aufkommen von 143,82 Mio. € erwartet. Ab dem Jahr 2014 wird mit einer jährlichen Erhöhung um ca. 0,22 v. H. pro Jahr gerechnet. Dieser Steigerungswert ergibt sich aus der Betrachtung zurückliegender Jahre, in denen sich die Grundsteuer B durch Neubebauung und wohnwirtschaftliche Investitionen kontinuierlich in dieser Größenordnung fortentwickelt hat.

2.1.2 Gewerbesteuer

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Steuerhebesatz	%	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00	460,00
Steueraufkommen	Mio. €	479,65	480,00	497,58	507,53	516,19	521,41
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	7,31	0,35	17,58	9,95	8,66	5,22
gegenüber Vorjahr in	%	2,13	0,07	3,66	2,00	1,71	1,01

Die Gewerbesteuer wird nach dem Gewerbesteuergesetz durch Anwendung eines Hundertsatzes (Hebesatz) auf den Steuermessbetrag erhoben. Dieser wird vom Finanzamt festgesetzt. Der Hebesatz in der Landeshauptstadt Hannover beträgt seit 1992 unverändert 460 v. H.

Nach dem starken Rückgang der Erträge im Jahr 2009 hat sich die Ertragssituation im Jahr 2010 deutlich verbessert gezeigt. Das Jahresergebnis 2011 wird sich nochmals ein wenig verbessern, so dass eine leichte Verbesserung auch für 2012 erwartet wird.

Aufgrund der örtlichen Besonderheiten, insbesondere der unterschiedlichen Anteile der jeweiligen Branchen, sind weder der Bundesdurchschnitt noch die Schätzungen auf Bundes- bzw. Landesebene maßgebliche Berechnungsgrößen. Die örtlichen Verhältnisse müssen Maßstab für die Ermittlung des Haushaltsansatzes sein.

Der Ansatz 2012 orientiert sich daher am zu erwartenden Rechnungsergebnis 2011.

Die Steigerung im Planungszeitraum 2013 bis 2015 erfolgt unter der Prämisse, dass sich die wirtschaftliche Situation der in Hannover ansässigen Unternehmen weiterhin moderat verbessert.

2.1.3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Steueraufkommen	Mio. €	156,03	148,50	162,00	165,24	168,54	171,92
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-22,19	-7,53	13,50	3,24	3,30	3,38
gegenüber Vorjahr in	%	-13,81	-4,83	9,09	2,00	2,00	2,01

Nach Art. 106 Abs. 3 Satz 1 GG iVm Art. 106 Abs. 5 Satz 1 GG erhalten die Gemeinden einen Anteil an dem Aufkommender Einkommensteuer. § 1 Gemeindefinanzreformgesetz bestimmt, dass die Gemeinden 15 vom Hundert des Aufkommens an Lohnsteuer und an veranschlagter Einkommensteuer sowie 12 vom Hundert des Aufkommens aus dem Zinsabschlag erhalten. Der den Gemeinden zustehende Anteil wird nach einem Schlüssel berechnet (vgl. § 3 Gemeindefinanzreformgesetz).

Maßgeblich für die Ermittlung des Einkommensteueranteils einer Gemeinde ist zunächst das Gesamtaufkommen der Lohn- und Einkommensteuer des jeweiligen Bundeslandes. Die Zerlegung erfolgt nach dem Wohnsitzprinzip. Von diesem Aufkommen erhalten die Gemeinden ihren Anteil.

Maßgeblich ist – wiederum nach dem Wohnsitzprinzip – die Steuerleistung der Gemeindeeinwohner. Hierbei wurde bisher lediglich das auf Einkommen bzw. Einkommensteile bis zu 30.000 bzw. 60.000 € bei Zusammenveranlagung entfallende Steueraufkommen berücksichtigt (Kappungsgrenze). Im derzeit anhängigen Gesetzgebungsverfahren wird eine Anpassung der Beträge auf 35.000 bzw. 70.000 € angestrebt.

Das Anordnungssoll wird im Haushaltsjahr 2011 voraussichtlich höher ausfallen als veranschlagt. Auf der Basis des erwarteten verbesserten Rechnungsergebnisses und der erwarteten Gesetzesänderung wurde der Ansatz des Jahres 2012 gebildet.

Für die Planungsjahre 2013 – 2015 wurden Steigerungsraten von 2,0 v.H. fortgeschrieben.

2.1.4 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Steueraufkommen	Mio. €	45,45	44,00	45,93	47,40	48,59	49,80
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-4,80	-1,45	1,93	1,47	1,19	1,21
gegenüber Vorjahr in	%	-10,72	-3,19	4,40	3,20	2,50	2,50

Entsprechend Art. 106 Abs. 5 a GG erhalten die Gemeinden seit dem 1. Januar 1998 einen Anteil an dem Aufkommen der Umsatzsteuer. Er wird von den Ländern auf der Grundlage eines orts- und wirtschaftsbezogenen Schlüssels an ihre Gemeinden weitergeleitet. Das Nähere wird durch Bundesgesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt.

Die Gemeinden werden mit 2,2 % am Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt.

Das Anordnungssoll wird im Haushaltsjahr 2011 voraussichtlich geringfügig höher ausfallen als veranschlagt. Auf der Basis des erwarteten verbesserten Rechnungsergebnisses wurde der neue Ansatz gebildet.

Für das Planungsjahr 2013 wurde eine Steigerungsrate von 3,2 v.H. und für die Jahre 2014 – 2015 von jeweils 2,5 v.H. angenommen.

2.1.5 Allgemeine Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Schlüsselzuweisungen	Mio. €	64,60	39,50	64,00	47,17	47,64	48,12
Zuweisungen vom Land (übertragener Wirkungskreis)	Mio. €	23,11	23,11	24,39	24,03	24,05	24,38
Summe Ergebnishaushalt	Mio. €	87,71	62,61	88,39	71,20	71,69	72,50
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	26,69	-25,10	25,78	-17,19	0,49	0,81
gegenüber Vorjahr in	%	46,96	-28,62	41,17	-19,45	0,69	1,13

Nach der Systematik des Finanzausgleichs besteht die an die Gemeinden und Landkreise zu verteilende Masse ganz wesentlich aus einem prozentualen Anteil der Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes. Dementsprechend ist die zur Verfügung stehende Masse abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Zudem sind für die Verteilung der Masse die jeweilige Steuerkraft und die zu erbringenden Sozialleistungen der einzelnen Kommune im zugrunde liegenden Zeitraum entscheidend.

Zur Einschätzung der Finanzausgleichsleistungen 2012 sind die Daten des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen sowie die Entwicklung der Steuerkraft der Landeshauptstadt Hannover herangezogen worden.

Entsprechend den vorläufigen Berechnungsgrundlagen des LSKN wird eine hohe Schlüsselzuweisung für das Jahr 2012 von 64 Mio. € erwartet. Zusammen mit der Zuweisung für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises in Höhe von knapp 24 Mio. € wird mit Zuweisungen in Höhe von etwa 88 Mio. € gerechnet.

Für die Planungsjahre 2013 bis 2015 wird aufgrund der letzten Steuerschätzung aus November 2011 von geringeren Schlüsselzuweisungen ausgegangen.

Im Gegensatz zu den Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben, welche aufgrund ihrer variablen Parameter Jahr für Jahr stark variieren können, erfolgen die Zuweisungen vom Land für den übertragenen Wirkungskreis aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (§ 2 NFVG) in nahezu konstanter Größe.

2.1.6 Erträge aus Beteiligungen

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Mio. €	57,92	58,84	59,62	60,62	65,62	67,62
Konzessionsabgaben	Mio. €	39,32	38,70	38,00	37,81	41,62	41,43
Wesentliche Erträge aus Beteiligungen	Mio. €	97,24	97,54	97,62	98,43	107,24	109,05
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-2,00	0,29	0,08	0,81	8,81	1,81
gegenüber Vorjahr in	%	-2,04	0,30	0,09	0,83	8,95	1,69

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen umfassen die Erträge aus dem Mehrgewinnausgleich zwischen der LHH und der Region Hannover (betreffend VVG GmbH bzw. SWH AG) sowie die Gewinnabführung der Sparkasse Hannover; darüber hinaus sind hier die Erträge der Städtischen Häfen Hannover veranschlagt. Der Ansatz für die Gewinnabführung der Sparkasse Hannover wurde entsprechend der HSK-Erwartung um 1,3 Mio. € erhöht.

Die erwartete Verminderung des Konzessionsabgabevolumens resultiert im Wesentlichen aus den Gas-Konzessionsabgaben. Diese werden nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) sowohl mengen- als auch vertragsabhängig ermittelt. Die Tendenz zur Reduzierung wurde bei der Ansatzplanung 2012 und 2013 berücksichtigt. Der Anstieg ab 2014 resultiert aus den Ansätzen entsprechend den HSK-Erwartungen.

2.1.7 Erträge im Teilhaushalt Jugend und Familie

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Erziehungshilfe	Mio. €	57,50	64,63	67,46	68,14	68,84	69,54
Kindertagesstätten inkl. Tagespflege	Mio. €	21,20	26,86	26,72	26,99	27,27	27,54
Unterhaltsvorschuss	Mio. €	6,90	7,31	7,47	7,55	7,63	7,71
Summe	Mio. €	85,60	98,80	101,66	102,69	103,73	104,79
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	10,10	13,20	2,86	1,03	1,04	1,05
gegenüber Vorjahr in	%	12,07	15,42	2,89	1,02	1,02	1,02

Bei den Erträgen, die bei diesen drei Produkten erzielt werden, handelt es sich im Wesentlichen um

- Transfererträge des Landes für die Förderung der Personalkosten in Kindertagesstätten.
- die Landesförderung für das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr,
- Einnahmen aus Elternbeiträgen in Kitas,
- den Kostenersatz durch die Region im Rahmen des Jugendhilfekostenausgleichs,
- Erstattungen vom Land bei den Unterhaltsvorschussleistungen.

Bei der Erziehungshilfe und den Kindertagesstätten handelt es sich um die beiden wesentlichen Produkte des FB.

Allein der hierfür zu veranschlagende Aufwand umfasst 77,7 % des Gesamtbetrags der ordentlichen Aufwendungen des FB, die veranschlagten Erträge umfassen sogar 81,2 % der Gesamterträge des FB.

Daran wird der Stellenwert beider Produkte deutlich.

2.1.8 Erträge für soziale Hilfen in den Teilhaushalten Soziales und Soziale Hilfen

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
TH Soziales	Mio. €		86,39	41,88	42,30	42,73	43,17
TH Soziale Hilfen	Mio. €		228,65	276,26	277,45	278,64	279,85
Summe	Mio. €	307,77	315,04	318,15	319,75	321,37	323,02
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	10,60	7,27	3,10	1,61	1,62	1,64
gegenüber Vorjahr in	%	3,53	2,36	0,98	0,50	0,51	0,51

Im Rahmen der Umstellung auf das NKR wurde die beiden Teilhaushalte (TH) 50 (Soziales) und 59 (Soziale Hilfen) gebildet. Hier werden die bisher im Einzelplan 4 veranschlagten Planansätze abgebildet. Insofern steht für das Jahr 2010 nur eine Gesamtsumme zur Verfügung.

Dabei enthält der TH 50 Produkte, die nur vom FB Soziales bewirtschaftet werden, im TH 59 Produkte, die sowohl vom FB Soziales als auch vom FB Senioren bewirtschaftet werden.

Grundsätzlich handelt es sich bei diesen Produkten um Leistungen im Rahmen der Grundsicherung, der Hilfe in anderen Lebenslagen, der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Hilfe zur Gesundheit, der Hilfe zur Pflege und der Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber. Im TH 50 kommen u. a. die Produkte Wohngeld und Landesbindengeld hinzu.

Bei den in diesen Teilhaushalten geplanten Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um

- Erstattungen der Personalausgaben der Jobcenter durch die Region und die Agentur für Arbeit,
- die Erstattung der Leistungen des örtlichen Sozialhilfeträgers durch die Region.,
- sowie der Kostenerstattung der für den überörtlichen Sozialhilfeträger erbrachten Leistungen im Rahmen des Quotalen Systems.

Gegenüber der Planung für den Haushalt 2011 hat es lediglich Verschiebungen zwischen den Teilhaushalten 50 und 59 gegeben.

2.2 Aufwendungen

2.2.1 Personalaufwand

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Personalaufwand	Mio. €	366,08	379,00	397,23	398,99	400,68	402,64
Personalaufwand ABM	Mio. €	3,10	3,44	2,95	2,95	2,92	2,93
Personalarückstellungen	Mio. €	0,00	22,74	27,51	27,64	27,78	27,92
Summe	Mio. €	369,18	405,18	427,69	429,58	431,38	433,50
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	3,41	36,00	22,50	1,90	1,79	2,12
gegenüber Vorjahr in	%	0,93	9,75	5,55	0,44	0,42	0,49

Dem Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr 2011 liegen folgende Faktoren zugrunde:

- Durch die Eingliederung des Nettoregiebetriebs Gebäudemanagement werden die Personalkosten von insgesamt 13,1 Mio. Euro jetzt im Kernhaushalt statt im Wirtschaftsplan ausgewiesen.
- Weitere Mehrbedarfe resultieren u. a. aus der Anhebung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge von 1,9% zum 1.1.2012 sowie der tariflich vereinbarten Erhöhung der Leistungsprämien für Tarifbeschäftigte.
- Als voraussichtliche Tarifierhöhung wurde eine Steigerungsrate von 1,5% eingeplant.
- Die Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen erhöhen sich insgesamt um 4,76 Mio. Euro. Auch hier wirkt sich die Eingliederung des Fachbereichs Gebäudemanagement aus, da ab 2012 Rückstellungen im Kernhaushalt zu bilden sind. Zudem führte die Anpassung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge 2011 und 2012 zu einer Neuberechnung der Rückstellungen und damit zu einer Steigerung der Zuführungsbeträge.

Die laufenden Personalaufwendungen für die städtischen Mitarbeiter, die im Jobcenter Aufgaben nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) wahrnehmen, werden von der Arbeitsgemeinschaft der Region und der Bundesagentur für Arbeit (Arge) erstattet. Die Aufwendungen und Erträge sind im Produkt 31292 „Personalkosten SGB II, Jobcenter und Region Hannover“ veranschlagt.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes VIII wurde eine pauschale Absenkung von 1% der disponiblen Personalaufwendungen beschlossen und in Höhe von 3,57 Mio. € umgesetzt.

2.2.2 Zuführung zu Rückstellungen im Bereich des Personalaufwandes

Nach § 123 Abs.2 NKomVG und § 43 GemHKVO sind Rückstellungen für rechtliche Verpflichtungen zu bilden, die dem Grunde und/oder der Höhe nach wahrscheinlich, jedoch nicht sicher bestimmbar sind.

Danach sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen einschließlich Beihilfeverpflichtungen aus bestehenden Pensionen und sämtlichen Pensionsanwartschaften sowie für Altersteilzeitarbeit zu bilden. Um die Rückstellung sukzessive an die erworbenen Ansprüche anzupassen, ist eine jährliche Zuführung als Aufwand zu veranschlagen. Die Zuführungsbeträge sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Dem Aufwand aus den Zuführungen zu den Rückstellungen stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 14,25 Mio. Euro gegenüber.

Zuführung zu Rückstellungen (nicht zahlungswirksam)	Ansatz 2012 - EURO-
Zuführung Pensionsrückstellung Beamte	23.099.773
Zuführung Beihilferückstellung Beschäftigte	2.956.771
Zuführung Rückstellung für Alterszeit u.a. Maßnahmen	1.449.892
Summe Rückstellungen	27.506.436

2.2.3 Abschreibungen

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Abschreibungen*	Mio. €	11,45	66,05	82,77	86,59	87,56	87,44
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	0,00	54,60	16,72	3,82	0,98	-0,13
gegenüber Vorjahr in	%	0,02	476,86	25,32	4,61	1,13	-0,14

* Abschreibungen wurden im kameralen Haushalt lediglich für Kostenrechnende Einrichtungen veranschlagt, siehe § 12 GemHVO. Für die Jahre vor 2011 stehen insoweit keine vergleichbaren Werte zur Verfügung.

Mit Abschreibungen werden planmäßige oder außerplanmäßige Wertminderungen von Vermögensgegenständen erfasst, um dadurch stets den aktuellen Wert des Betriebsvermögens zu ermitteln.

Ihre Höhe resultiert im Wesentlichen aus Wert und Alter des Vermögensgegenstandes.

Bei den hier gebildeten Ansätzen handelt es sich um das Ergebnis planmäßiger Abschreibungen auf der Basis der landesweiten Abschreibungssätze in der Kommunalverwaltung.

Die Erhöhung des Ansatzes 2012 gegenüber 2011 um rd. 16,7 Mio. € ergibt sich insbesondere durch die Eingliederung des Nettoregiebetriebs Gebäudemanagement in den Kernhaushalt zum 01.01.2012. Durch die Übernahme des bisher zum Eigentum des Nettoregiebetriebs gehörenden Anlagevermögens wird im städtischen Haushalt für die Abschreibungen ein Planwert in Höhe von 18 Mio. € zugrunde gelegt.

2.2.4 Aufwendungen für soziale Hilfen in den Teilhaushalten Soziales und Soziale Hilfen

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
TH Soziales	Mio. €		134,69	26,80	26,93	27,18	27,44
TH Soziale Hilfen	Mio. €		140,03	257,50	258,56	259,73	260,91
Summe	Mio. €	257,09	274,73	284,30	285,49	286,91	288,35
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	18,60	17,64	9,57	1,19	1,42	1,44
gegenüber Vorjahr in	%	7,47	6,86	3,48	0,42	0,50	0,50

Im Rahmen der Umstellung auf das NKR wurde die beiden Teilhaushalte (TH) 50 (Soziales) und 59 (Soziale Hilfen) gebildet. Hier werden die bisher im Einzelplan 4 veranschlagten Planansätze des FB 50 abgebildet. Insofern steht für das Jahr 2010 nur eine Gesamtsumme zur Verfügung.

Dabei enthält der TH 50 Produkte, die nur vom FB Soziales bewirtschaftet werden, der TH 59 Produkte, die sowohl vom FB Soziales als auch vom FB Senioren bewirtschaftet werden.

Grundsätzlich handelt es sich bei diesen Produkten um Leistungen im Rahmen der Grundsicherung, der Hilfe in anderen Lebenslagen, der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Hilfe zur Gesundheit, der Hilfe zur Pflege und der Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber. Im TH 50 kommen u. a. die Produkte Wohngeld und Landesblindengeld hinzu.

Gegenüber der Planung für den Haushalt 2011 hat es lediglich Verschiebungen zwischen den Teilhaushalten 50 und 59 gegeben.

2.2.5 Aufwendungen im Teilhaushalt Jugend und Familie

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Erziehungshilfe	Mio. €	66,94	62,92	67,43	67,78	68,13	68,49
Kindertagesstätten inkl. Tagespflege	Mio. €	76,90	86,28	88,55	90,73	90,85	91,00
Personalaufwand städt. Kindertagesstätten	Mio. €	23,09	24,54	27,92	28,06	28,20	28,34
Summe	Mio. €	166,93	173,74	183,90	186,57	187,18	187,83
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	7,80	6,81	10,17	2,67	0,60	0,65
gegenüber Vorjahr in	%	4,97	4,08	5,85	1,45	0,32	0,35

Bei der Erziehungshilfe und den Kindertagesstätten handelt es sich um die beiden wesentlichen Produkte des FB. Sie stellen gleichzeitig auch die größten Aufwandsblöcke im TH 51 dar.

Allein der hierfür zu veranschlagende Aufwand umfasst 77,7 % des Gesamtbetrags der ordentlichen Aufwendungen des FB. Daran wird der Stellenwert beider Produkte deutlich.

Bei der Aufwandsentwicklung des Produktes Kindertagesstätten wurde der heute erwartete Platzzuwachs durch weitere Kitaplätze berücksichtigt. Anpassungen bleiben der konkreten Haushaltsplanung der Folgejahre vorbehalten.

2.2.6 Zinsaufwendungen

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Zinsaufwendungen für Kredite*	Mio. €	28,23	54,90	55,84	57,43	56,83	58,24
davon für Betriebe**	Mio. €		29,51	9,66	9,73	9,81	9,54
Kreditzinsen Kernhaushalt		28,23	25,39	46,18	47,70	47,02	48,70
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	11,08	-2,83	20,79	1,52	-0,68	1,68
gegenüber Vorjahr in	%	43,50	-10,04	81,86	3,30	-1,42	3,56

* Ab 2011 sind die Kreditzinsen für Betriebe der Stadt Hannover mit ausgewiesen.

** In gleicher Höhe stehen Erträge zur Verfügung.

Die Zinsaufwendungen beschreiben den Zinsaufwand für die aufgenommenen bzw. in Zukunft aufzunehmenden (Ansatz/Planung) Investitionskredite der Landeshauptstadt Hannover.

Die Darstellung der Zinsen erfolgt nach dem Bruttoprinzip (Bruttoprinzip = Zinsaufwand für Kernhaushalt und Betriebe). Dem gegenüber stehen veranschlagte Zinserträge aus Erstattungen der Betriebe.

Die Ansätze für Zinsaufwendungen haben sich durch die Wiedereingliederung des Gebäudewirtschaftsbetriebes in den Kernhaushalt erhöht.

Die durchschnittliche Verzinsung der Investitionskredite wird voraussichtlich im Jahr 2012 bei ca. 3,64% liegen und in 2013 weiterhin seitwärts tendieren.

Ursache hierfür sind unter anderem die niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen sowie das aktive Management des Kreditportfolios der Landeshauptstadt Hannover.

2.2.7 Zinsaufwendungen für Kassenkredite

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Zinsaufwendungen für Kassenkredite	Mio. €	1,27	8,00	5,55	6,30	6,30	6,30
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	10,69	6,73	-2,45	0,75	0,00	0,00
gegenüber Vorjahr in	%	679,90	530,31	-30,64	13,53	0,00	0,00

2011:

Für den Ansatz 2011 wurde zum Planungszeitpunkt ein durchschnittlich täglich benötigter Liquiditätskreditbedarf von 317,7 Mio. € ermittelt.

Ein Zinssteigerungsrisiko berücksichtigend, wurde ein Planungszinssatz von 2,5 % p.a. angenommen, sodass sich ein Ansatz von 8,0 Mio. € ergab.

Die positive Einnahmeentwicklung im Jahr 2011, vor allem im Bereich der Gewerbesteuern, hat zu einem täglich durchschnittlich knapp 100 Mio. € geringerem Liquiditätskreditbedarf geführt. In Verbindung mit dem durchgehend niedrigen Zinsniveau in 2011 begründet sich ein tatsächlich geringerer Bedarf.

2012:

Laut derzeitigem Planungsstand für das Jahr 2012 wird ein täglich durchschnittlicher Bedarf von ca. 218,3 Mio. € erwartet.

Unter Berücksichtigung des Zinssteigerungsrisikos wurde für die Berechnung des Ansatzes 2012 ein Zinssatz von 2,5% p.a. angenommen, sodass sich ein Planungsansatz „Zinsaufwand für Liquiditätskredite“ in Höhe von 5,5 Mio. € ergibt.

2.2.8 Gewerbesteuerumlage

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Gewerbesteuerumlage	Mio. €	40,37	36,52	37,86	38,62	39,28	39,67
Solidarbeitrag Gewerbesteuerumlage	Mio. €	41,63	37,57	36,78	37,51	38,15	38,54
Summe	Mio. €	82,01	74,09	74,64	76,13	77,43	78,21
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	9,46	-7,92	0,55	1,49	1,30	0,78
gegenüber Vorjahr in	%	21,23	-9,66	0,74	2,00	1,71	1,01

Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich nach dem Gemeindefinanzreformgesetz auf der Grundlage des Gewerbesteueraufkommens. Das Istaufkommen wird durch den für das Jahr geltenden Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinde, in Hannover derzeit 460 v.H., dividiert und das Ergebnis mit dem für das Jahr gültigen Vervielfältiger multipliziert.

Der Vervielfältiger der **Gewerbesteuerumlage** ist für die Jahre 2011 bis 2015 mit 35v.H. festgeschrieben.

Der Vervielfältiger zur Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“, der sog. **Solidarbeitrag** ist für die Jahre 2012 bis 2015 mit 34 v.H. festgestellt worden.

2.2.9 Umlage an die Region Hannover

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Umlage an die Region	Mio. €	311,08	327,85	351,70	342,28	345,70	349,16
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-45,48	16,77	23,85	-9,42	3,42	3,46
gegenüber Vorjahr in	%	-12,82	5,39	7,28	-2,68	1,00	1,00

Grundlagen für die Ermittlung sind die Steuerkraft für Umlagen der Landeshauptstadt Hannover und 90% der Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben). Auf diese Größen werden entsprechende Umlagesätze laut Haushaltsatzung der Region angewendet.

Die Landeshauptstadt erwartet im Jahr 2012 eine besonders hohe Schlüsselzuweisung für Gemeindeaufgaben in Höhe von 64 Mio. €. Nach der letzten Steuerschätzung kann für das Jahr 2013 nicht mehr mit einer Schlüsselzuweisung in dieser Höhe gerechnet werden. Demzufolge reduziert sich die Regionsumlage 2013 um 2,68 % gegenüber dem Jahr 2012.

Für die Planungsjahre 2014 bis 2015 wird aufgrund der Abhängigkeit zu den prognostizierten Steuereinnahmen der Landeshauptstadt von einer moderat steigenden Umlage (jährlich 1%) an die Region ausgegangen.

3 Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen

3.1 Einzahlungen für Investitionstätigkeit

Im Gesamt-Finanzhaushalt 2012 sind Einzahlungen für Investitionstätigkeit der Stadt in Höhe von insgesamt **63.551.000 €** veranschlagt.

3.1.1 Zuwendungen für Investitionstätigkeit

Im Finanzhaushalt sind Investitionszuweisungen und -zuschüsse in Höhe von **15.343.000 €** eingeplant, und zwar:

- vom Bund	1.500.000 €
- vom Land	10.105.000 €
- von Gemeinden und Gemeindeverbänden	46.000 €
- von Zweckverbänden	700.000 €
- von verbundenen Unternehmen	38.000 €
- von privaten Unternehmen	454.000 €
- von übrigen Bereichen	2.500.000 €

Die eingeplanten Zuwendungen des Landes in Höhe von 10.105.000 € gliedern sich wie folgt auf:

- Baumaßnahme Kulturhaus Hainholz (Gebäudemanagement)	191.000 €
- Histor. Museum, Schloss Herrenhausen (Produkt 25203)	500.000 €
- Sprengelmuseum (Produkt 25204)	2.243.000 €
- Sportleistungszentrum (Produkt 42402)	1.000.000 €
- Maßnahmen der Stadterneuerung (Produkt 51106)	6.086.000 €
- Wasserbau/Hochwasserschutz (Produkt 55202)	85.000 €

3.1.2 Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

Die hier veranschlagten Einzahlungen werden erhoben für die Erstellung von Erschließungsanlagen und für sonstige Investitionen, die den Anliegern oder Benutzern einen wirtschaftlichen Vorteil bringen.

Es sind insgesamt **3.705.000 €** eingeplant, die sich wie folgt verteilen:

- Ablösebeiträge nach der NBauO	300.000 €
- Einzahlungen sonstige Sonderposten	151.000 €
- Straßenausbaubeiträge	2.171.000 €
- Erschließungsbeiträge	1.083.000 €

3.1.3 Veräußerung von Sachvermögen

Es sind Einzahlungen in einer Gesamthöhe von **28.101.000 €** geplant für den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden im Rahmen des allgemeinen Immobilienverkehrs und der Immobilienverwaltung.

3.1.4 Veräußerung von Finanzvermögensanlagen

Es sind Einzahlungen aus dem Verkauf von Geldmarktpapieren in einer Gesamthöhe von **2.389.000 €** geplant.

3.1.5 Sonstige Investitionstätigkeit

Für Einzahlungen aus sonstiger Investitionstätigkeit sind **14.013.000 €** geplant.

Davon entfallen auf:

- Rückflüsse aus Ausleihen an verbundene Unternehmen	12.594.000 €
- Rückflüsse im Rahmen der Wohnungsbauförderung	1.151.000 €

3.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

Im Gesamt-Finanzhaushalt 2012 sind Auszahlungen für Investitionen der Stadt in Höhe von insgesamt **175.186.000 €** veranschlagt.

3.2.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Für Grunderwerb sind in 2012 insgesamt **8.376.000 €** vorgesehen.

3.2.2 Baumaßnahmen

Für Baumaßnahmen sind in 2012 insgesamt **122.390.000 €** eingeplant.

Die Ansätze gliedern sich auf folgende Bereiche auf:

- Hochbaumaßnahmen	92.283.000 €
- Tiefbaumaßnahmen	29.497.000 €
- sonstige Baumaßnahmen	610.000 €

3.2.3 Erwerb von beweglichem Sachvermögen

Für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen wurden **23.969.000 €** in 2012 veranschlagt.

Die Aufteilung ergibt sich folgendermaßen:

- Vermögensgegenstände >150 € und <=1.000 € netto	3.572.000 €
- Vermögensgegenstände über 1.000 € netto	20.397.000 €

3.2.4 Erwerb von Finanzvermögensanlagen

Hier sind in 2012 Auszahlungen in Höhe von **1.189.000 €** für den Erwerb von Geldmarktpapieren aus Stiftungsmitteln geplant.

3.2.5 Aktivierbare Zuwendungen

Der Gesamtansatz in 2012 von **7.027.000 €** setzt sich aus folgenden Zuschussgruppen zusammen:

- Investitionszuschuss für das HCC	477.000 €
- Investitionszuschüsse für nicht beitragsfähige Straßen und Straßenbeleuchtung	1.800.000 €
- Investitionszuschüsse der Stadtbezirksräte	344.000 €
- Wohnungsbaudarlehen	1.151.000 €
- Investitionszuschüsse für freie Kitaträger	50.000 €
- Investitionszuschüsse zur Sportförderung	85.000 €
- Maßnahmen der Stadterneuerung	2.986.000 €
- Maßnahmen der Stadtentwicklung	134.000 €

3.2.6 Sonstige Investitionstätigkeiten

Die im gesamtstädtischen Haushalt veranschlagten Kreditaufnahmen für die städtischen Nettoeregietriebe und Eigenbetriebe in Gesamthöhe von **12.235.000 €** werden in gleicher Höhe im Kernhaushalt als Ausleihungen an verbundene Unternehmen dargestellt.

3.2.6.1

Übersichtüber die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsplan des Jahres	voraussichtlich fällig werdende Ausgaben in T-€uro					
	2012	2013	2014	2015	2016	insgesamt
2010	17.434	1.750	0	0	0	19.184
2011	53.319	1.350	1.342	0	0	56.011
2012	0	81.690	33.622	15.775	0	131.087
Summe	70.753	84.790	34.964	15.775	0	206.282
Nachrichtlich:						
* im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen						
** Kreditaufnahmen des Kernhaushaltes und der Betriebe Anteil des Kernhaushaltes 111.994 T-€	124.229**	62.343	65.547	69.540		321.659*
* Darüber hinaus Umschuldung	400.000	400.000	400.000	400.000		1.600.000*

3.2.6.2

Einzeldarstellung der im Haushaltsjahr 2012 veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen

Teil-haushalt	Produkt	Profit-center	Investitions-PSP OE 19	Kurztext	Gesamt-betrag	2013	2014	2015
19	11114	11114300	B.190800515.2	Neues Rathaus, En. San, Brandsch	1.500.000	500.000	1.000.000	
19	11118	11118801	B.191201000.2	Modernis,Sicherh,Schadst 2012	6.350.000	2.350.000	2.000.000	2.000.000
19	11118	11118802	B.191202000.2	Brandsch Konz/Sofortmaßn 2012	1.000.000	500.000	500.000	
19	11118	11118803	B.191203000.2	Brandsch, Rettungswege 2012	15.000.000	4.000.000	6.000.000	5.000.000
19	12602	12602301	B.191200001.2	Fw 5, Neubau Fahrzeughalle	783.000		783.000	
19	21101	21101314	B.190800546.2	Alemannstr.,2.BA San/GTS,SP2010ff	2.950.000	1.000.000	500.000	1.450.000
19	21101	21101316	B.191000296.2	Lüneburger Damm, 1.BA SP2010ff	1.750.000	500.000	1.000.000	250.000
19	21101	21101317	B.190900441.2	Meterstr., SP2010ff	5.150.000	300.000	3.850.000	1.000.000
19	21101	21101319	B.191100603.2	Tegelweg, Ausbau GTS, SP2010ff	965.000	965.000		
19	21101	21101322	B.191100518.2	Entenfangweg,Ausbau GTS,SP2010ff	173.000	173.000		
19	21101	21101324	B.191100520.2	Fichte, Ausbau GTS,SP2010ff	690.000	690.000		
19	21101	21101325	B.191100547.2	Gartenh, Ausbau GTS, SP2010ff	587.000	587.000		
19	21101	21101800	B.191213000.2	Grundschulen, Sonst. Baumaßnahmen	5.000.000		1.000.000	4.000.000
19	21701	21701304	B.190700639.2	Ricarda-Huch, SP2008ff	1.432.000	1.000.000	432.000	
19	21701	21701308	B.190700647.2	Luther,SP2008ff (Sporth/Mensa)	3.382.000	2.842.000	540.000	
19	21701	21701309	B.190900442.2	KWG, SP2010ff	2.750.000		1.750.000	1.000.000
19	21701	21701310	B.190900443.2	Goethe SP2010ff 1. BA: Neubau eines Klas	2.200.000	1.200.000	1.000.000	
19	21701	21701311	B.191100517.2	W.-Raabe,Wiedereingl Birkenstr	200.000	200.000		
19	21801	21801303	B.190900585.2	Geschw-Scholl,Büssingweg,SP2010ff	2.370.000	2.370.000		
19	27101	27101300	B.191100489.2	Am Hohen Ufer, Mod./Umbau für VHS	5.950.000	1.400.000	3.500.000	1.050.000
19	27201	27201301	B.190700546.2	Lindener Marktplatz, San./Umbau	5.300.000	4.300.000	1.000.000	
19	27301	27301301	B.190900684.2	Kulturh Hainholz, San/Umb Turnh	144.000	144.000		
19	27301	27301302	B.191000280.2	Raschplatzpavillon, San. 1. BA	2.600.000	1.200.000	1.400.000	
19	36501	36501305	B.191100511.2	Burgwedeler Str., Erw. 1 Kiga-Gr.	100.000	100.000		
19	36501	36501306	B.191100591.2	NordstadtKkh, Erw. 1 Gr.	1.500.000	1.500.000		
19	36501	36501319	B.190800545.2	Ostst.Kkh,Ers.bau(Rekom),SP2010ff	2.000.000	1.000.000	1.000.000	
19	36501	36501320	B.191000536.2	Kapellenbrink, SP2010ff	1.600.000	1.200.000	400.000	
19	36501	36501323	B.191200008.2	Sahlkamp, Umb 2-Gr.-Kita	250.000	250.000		
19	36501	36501800	B.191222000.2	Kindertagesbetreuung, Sonst. Baumaßnahmen	4.600.000	2.000.000	2.600.000	

Teil- haushalt	Produkt	Investitions- maßnahme	Kurztext	Gesamt- betrag	2013	2014	2015
37	12602	I.12602.940.2	Gefahrenabwehr, Fahrzeuge	1.600.000	1.600.000		
37	12701	I.12701.940.2	Rettungsdienst, Fahrzeuge	250.000	250.000		
37	12801	I.12801.940.2	Katastrophenschutz, Fahrzeuge	250.000	250.000		
42	21101	I.21101.901.1	Grundschulen, Sonst. Maßnahmen	200.000	200.000		
42	21701	I.21701.901.1	Gymnasien, Sonst. Maßnahmen	392.000	392.000		
42	27201	I.27201.901.2	Stadtbibliothek, Sonst. Maßnahmen	120.000	120.000		
43	27101	I.27101.902.2	VHS, Schule u. Beruf, Sonst. Maßnahmen	150.000	150.000		
43	27301	I.27301.901.2	Freizeitheim Linden, Sonst. Maßnahmen	65.000	65.000		
46	26102	I.26102.001.2	Herrenh. Gärten, Veranstaltungen/Verm Orangerie	500.000	500.000		
50	11131	I.11131.901.2	Behindertenprogramm	75.000	25.000	25.000	25.000
52	42101	I.42101.001.2	Sportanlage VfV Hainholz	280.000	280.000		
52	42402	I.42402.001.2	Sportleistungszentrum, Barr. Umbau	1.000.000	1.000.000		
61	31505	I.31505.901.2	Unterbringung von Personen, Sonst. Maßnahmen	500.000	500.000		
61	51106	I.51106.001.2	Stadtsanierung Limmer - Nord	250.000	250.000		
61	51106	I.51106.002.2	Stadtumbau West, Ihme Zentrum	910.000	910.000		
61	51106	I.51106.004.2	Stadtumbau West, Limmer - Ost	50.000	50.000		
61	51106	I.51106.005.2	Stadtumbau West, Vinnhorst	2.850.000	1.500.000	1.350.000	
61	51106	I.51106.009.2	Stadtumbau West, Wasserstadt	700.000	700.000		
61	51106	I.51106.011.2	Entwicklungsmaßn. Schwarze Heide	2.392.000	1.050.000	1.342.000	
61	51106	I.51106.013.2	Stadterneuerung Hainholz	1.050.000	1.050.000		
61	51106	I.51106.015.2	Stadterneuerung Stöcken	2.000.000	1.500.000	500.000	
61	51106	I.51106.016.2	Stadterneuerung Mühlenberg	50.000	50.000		
61	51106	I.51106.017.2	Stadterneuerung Sahlkamp	750.000	600.000	150.000	
61	51106	I.51106.018.2	Stadterneuerung Klagesmarkt	3.900.000	3.900.000		
66	54101	I.54101.001.2	Gemeindestr., Rickl. Stadtweg	1.000.000	1.000.000		
66	54101	I.54101.009.2	G-Str., Wiehbergstraße	1.000.000	1.000.000		
66	54101	I.54101.014.2	G-Str., Br. Nieschlagstr.	550.000	550.000		
66	54101	I.54101.019.2	Gemeindestr., Karmarschstr.	200.000	200.000		
66	54101	I.54101.021.2	Gemeindestr., Sallstraße	900.000	900.000		
66	54101	I.54101.022.2	Gemeindestr., Br. Am Mittelfelde	2.000.000	2.000.000		
66	54101	I.54101.024.2	Gemeindestr. Hindenburgstraße	1.150.000	1.150.000		

Teil- haushalt	Produkt	Investitions- maßnahme	Kurztext	Gesamt- betrag	2013	2014	2015
66	54101	I.54101.027.2	Gemeindestr., Hochstr. Raschplatz	2.500.000	2.500.000		
66	54101	I.54101.034.2	Gemeindestr., Kötnerholweg	250.000	250.000		
66	54101	I.54101.036.2	Gemeindestr. ,Göttinger Straße	2.000.000	2.000.000		
66	54101	I.54101.039.2	Gemeindestr., i.d.Rehre Gö Chaussee	300.000	300.000		
66	54101	I.54101.040.2	Gemeindestr., Barold-Knaust-Straße	750.000	750.000		
66	54101	I.54101.051.2	Gemeindestr., Große Barlinge	1.000.000	1.000.000		
66	54101	I.54101.055.2	G-Str., Schmiedestr.	350.000	350.000		
66	54101	I.54101.901.2	Gemeindestr., beitragsfähige Straßen	450.000	450.000		
66	54101	I.54101.902.2	Gemeindestr., nicht beitragsfähige Straßen	300.000	300.000		
66	54101	I.54101.903.2	Gemeindestr. ,Straßen gem. Beitragssatzung	1.250.000	1.250.000		
66	54101	I.54101.904.2	Gemeindestr., Verkehrsicherungsanlagen	500.000	500.000		
66	54101	I.54101.905.2	Gemeindestr., Stadtplatzprogramm	500.000	500.000		
66	54101	I.54101.906.2	Einfamilienhausprogramm	130.000	130.000		
66	54201	I.54201.004.2	Kreisstr., Lohweg - B 65	2.000.000	2.000.000		
66	54301	I.54301.002.2	Landesstr., Schulenburger Landstraße	2.800.000	2.800.000		
66	54701	I.54701.001.2	ÖPNV, ZOB Neubau	2.900.000	2.900.000		
66	54701	I.54701.002.2	ÖPNV, Sanierung Pass. Decke , Kröpcke	200.000	200.000		
66	54701	I.54701.901.2	ÖPNV, Programm Bushaltestellen	230.000	230.000		
66	55202	I.55202.002.2	Wasserbau, Vorlandabgrabungen	2.000.000	2.000.000		
66	55202	I.55202.003.2	Wasserbau, Deichbau	1.600.000	1.600.000		
66	66000	I.66000.901.1	Fachbereich 66, Sonst. Maßn.	10.000	10.000		
66	66000	I.66000.901.2	Fachbereich 66, Sonst. Maßn.	20.000	20.000		
67	55102	I.55102.001.2	Öffentl. Grün, Umlegung In der Rehre	520.000	520.000		
67	55102	I.55102.002.2	Straßenbegleitgrün, WH Kleefelder Straße	1.917.000	1.917.000		
67	55102	I.55102.003.2	Öffentl. Grün, Ufer Leibnizmauer	1.250.000	1.250.000		
Gesamtsumme				131.087.000	81.690.000	33.622.000	15.775.000

3.3 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten

	2012	2013	2014	2015
Umschuldungen	400.000.000	400.000.000	400.000.000	400.000.000
Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	124.229.000	62.343.000	65.547.000	69.540.000
<i>davon Ausleihungen an verb.Untern., Beteiligungen</i>	<i>12.235.000</i>	<i>8.348.000</i>	<i>8.348.000</i>	<i>8.315.000</i>
Gesamtbetrag	524.229.000	462.343.000	465.547.000	469.540.000

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten

	2012	2013	2014	2015
Umschuldungen	400.000.000	400.000.000	400.000.000	400.000.000
Ordentliche Tilgung von Investitionskrediten	64.738.000	66.761.000	70.440.000	74.701.000
<i>davon Rückflüsse von Ausleihungen verb.Untern.,Beteiligungen</i>	<i>12.594.000</i>	<i>12.765.000</i>	<i>13.239.000</i>	<i>13.475.000</i>
außerordentliche Tilgung von Investitionskrediten	0	0	0	0
Gesamtbetrag	464.738.000	466.761.000	470.440.000	474.701.000

4. Kennzahlen

Kennzahlen werden zur verdichteten Darstellung von Sachverhalten und umfangreichem Zahlenmaterial verwendet. Als Steuerungsinstrumente dienen sie zur Festlegung von Zielen und auch zur Überprüfung des Zielerreichungsgrades.

Ein Zeitreihenvergleich wird die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover grundsätzlich anhand von Ergebnis- und Planzahlen der Haushaltsjahre verdeutlichen. Aufgrund der Umstellung zum Neuen Kommunalen Rechnungswesen zum 01 Januar 2011 liegen für das Haushaltsjahr 2010 keine vergleichbaren Ergebnisse vor. Folglich handelt es sich bei der Darstellung der Kennzahlen zum Haushaltsplan 2012 um reine Planzahlen.

4.1 Bezeichnungen der Kennzahlen, Definitionen

Gleichartige Kennzahlen werden nicht immer einheitlich bezeichnet. Daher sind Definitionen sinnvoll, die bestimmte Kriterien für die jeweilige Darstellung festlegen.

Nachstehend sind für die unterschiedlichen Bezeichnungen die Werte ausschlaggebend, die für die Ermittlung der Kennzahlen zueinander ins Verhältnis gesetzt werden.

Die folgenden Definitionen liegen den verwendeten Kennzahlen zugrunde:

- **Quote**

Als Quote wird eine Kennzahl bezeichnet, die einen Anteil ins Verhältnis zu einer Gesamtheit setzt.

- **Intensität**

Als Intensität wird eine Kennzahl bezeichnet, die Aufwendungen ins Verhältnis zu Erträgen setzt.

- **Deckungsgrad**

Als Deckungsgrad wird eine Kennzahl bezeichnet, die Erträge ins Verhältnis zu Aufwendungen setzt.

4.2 Hinweise zur Darstellung der Kennzahlen

Die im Folgenden dargestellten Kennzahlen basieren auf den Ansätzen im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt (bzw. den Ergebnissen der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung).

In den Berechnungsgrundlagen vorangestellte Bezeichnungen - E1 bis E21 - beziehen sich auf die entsprechenden Zeilen der amtlichen Muster 6 für den Ergebnishaushalt (bzw. Muster 11 für die Ergebnisrechnung). Die Bezeichnung - F31 - bezieht sich auf die Zeilen 31 der amtlichen Muster 7 für den Finanzhaushalt bzw. Muster 12 für die Finanzrechnung.

4.3 Übersicht der Kennzahlen zum Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Angaben in	%	%	%	%	%	%
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad	-	92,9	96,1	97,3	99,4	100,0
Steuerquote	-	50,0	51,1	51,9	52,1	52,2
Zuwendungsquote	-	5,7	7,0	6,0	5,8	5,8
Personal-aufwandsquote	-	20,9	22,0	22,3	22,5	22,5
Versorgungs-aufwandsquote	-	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6
Sach-/ Dienstleistungs-aufwandsquote	-	12,6	9,5	9,5	9,3	9,1
Abschreibungs-aufwandsquote	-	3,8	4,7	5,0	5,1	5,1
Zinsaufwandsquote	-	4,1	3,9	4,1	4,1	4,2
Transferaufwandsquote	-	48,8	50,6	50,8	51,3	51,5
Zinsintensität	-	4,4	4,1	4,2	4,1	4,2
Reinvestitionsquote	-	222,0	195,7	183,0	147,2	112,0

4.4 Die Kennzahlen im Einzelnen

4.4.1 Ordentliches Jahresergebnis

Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E12 Ordentliche Erträge} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad bildet die wichtigste Kennzahl zur Ertragslage der Gemeinde. Die ordentlichen Erträge werden den ordentlichen Aufwendungen gegenüber gestellt. Damit wird die Erreichung des Haushaltsausgleiches (bei einem Wert von 100 %) unmittelbar angezeigt. Darüber hinaus ist dieser kennzeichnend für die Nachhaltigkeit der Haushaltswirtschaft und eine intergenerative Gerechtigkeit.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E12 in Mio. Euro	-	1.612	1.678	1.680	1.709	1.726
E21 (E20) in Mio. Euro	-	1.734	1.745	1.728	1.720	1.726
Kennzahl in %	-	92,9	96,1	97,3	99,4	100,0

4.4.2 Kennzahlen zu Ertragsarten

Steuerquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E1 Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} * 100}{\text{E12 Ordentliche Erträge}}$$

Der Anteil der Erträge aus Steuern an den ordentlichen Erträgen wird durch die Steuerquote dargestellt. Als die wesentliche Ertragsart verdeutlicht sie, in welchem Umfang sich die Gemeinde zur Aufgabenerfüllung "selbst" finanzieren kann und insoweit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E1 in Mio. Euro	-	805	858	872	891	901
E12 in Mio. Euro	-	1.612	1.678	1.680	1.709	1.726
Kennzahl in %	-	50,0	51,1	51,9	52,1	52,2

Zuwendungsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen} * 100}{\text{E12 Ordentliche Erträge}}$$

Die Zuwendungsquote beschreibt das Verhältnis der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (außer für Investitionstätigkeit) zu den ordentlichen Erträgen und somit die Abhängigkeit der Gemeinde von den Zuwendungen Dritter. Den maßgeblichen Anteil daran haben die Mittel des kommunalen Finanzausgleichs.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E2 in Mio. Euro	-	92	117	100	99	100
E12 in Mio. Euro	-	1.612	1.678	1.680	1.709	1.726
Kennzahl in %	-	5,7	7,0	6,0	5,8	5,8

4.4.3 Kennzahlen zu Aufwandsarten

Personalaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E13 Aufwendungen für aktives Personal} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Personalaufwendungen für das aktive Personal haben einen erheblichen Anteil an den ordentlichen Aufwendungen und darüber hinaus weitgehend fixen Charakter. Durch die maßgeblichen Auswirkungen auf zukünftige Haushaltsjahre hat die Personalaufwandsquote eine besondere Bedeutung.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E13 in Mio. Euro	-	363	383	385	386	388
E21 (E20) in Mio. Euro	-	1.734	1.745	1.728	1.720	1.726
Kennzahl in %	-	20,9	22,0	22,3	22,5	22,5

Versorgungsaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E14 Versorgungsaufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Versorgungsaufwendungen für nicht mehr aktives Personal binden auch in Zukunft Haushaltsmittel. Die Quote beschreibt deren Anteil an den Gesamtaufwendungen, der nur wenig beeinflussbar ist.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E14 in Mio. Euro	-	43	45	45	45	45
E21 (E20) in Mio. Euro	-	1.734	1.745	1.728	1.720	1.726
Kennzahl in %	-	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6

Sach- und Dienstleistungsaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E15 Sach- und Dienstleistungsaufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Sach- und Dienstleistungsquote kennzeichnet den Anteil an den ordentlichen Aufwendungen für den im Rahmen der Aufgabenerfüllung anfallenden Sachmittelaufwand sowie die in Anspruch genommenen Leistungen Dritter. Da eine gewisse Wechselbeziehung zu den Personalaufwendungen besteht, ist eine zusammenhängende Betrachtung sinnvoll.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E15 in Mio. Euro	-	219	167	165	161	157
E21 (E20) in Mio. Euro	-	1.734	1.745	1.728	1.720	1.726
Kennzahl in %	-	12,6	9,5	9,5	9,3	9,1

Abschreibungsaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E16 (nur Konto 471) Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Nutzung des Anlagevermögens bedingt einen Werteverzehr, der den Haushalt in Form von Abschreibungen im Aufwand belastet. Durch die langfristig ausgerichtete Nutzung des Vermögens ist die Möglichkeit der Beeinflussung sehr stark eingeschränkt. Die Quote zeigt diesen weitgehend fixen Anteil an den ordentlichen Aufwendungen. Nicht berücksichtigt werden Abschreibungen auf Finanzvermögen, so genannte Wertberichtigungen (Konto 472).

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E16 (471) in Mio. Euro	-	66	83	87	88	87
E21 (E20) in Mio. Euro	-	1.734	1.745	1.728	1.720	1.726
Kennzahl in %	-	3,8	4,7	5,0	5,1	5,1

Zinsaufwandsquote (Zinslastquote)

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Neben der laufenden Verwaltungstätigkeit belasten Finanzierungsgeschäfte den Haushalt in Form von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Diese schränken die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde ein. Die Zinsaufwandsquote bezeichnet den entsprechenden Anteil an den ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E17 in Mio. Euro	-	71	69	71	70	72
E21 (E20) in Mio. Euro	-	1.734	1.745	1.728	1.720	1.726
Kennzahl in %	-	4,1	3,9	4,1	4,1	4,2

Transferaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E18 Transferaufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Transferaufwendungen beinhalten Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen, Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage und Solidarbeitrag) sowie allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse (Regionsumlage). Sie stellen den größten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen dar. Dieser Anteil wird durch die Transferaufwandsquote beschrieben.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E18 in Mio. Euro	-	847	883	877	883	889
E21 (E20) in Mio. Euro	-	1.734	1.745	1.728	1.720	1.726
Kennzahl in %	-	48,8	50,6	50,8	51,3	51,5

4.4.4 Weitere Kennzahlen

Zinsintensität

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen} * 100}{\text{E12 Ordentliche Erträge}}$$

Im Gegensatz zur Zinsaufwandsquote wird das Verhältnis der Zinsaufwendungen zu den ordentlichen Erträgen abgebildet. Die Quote verdeutlicht somit, inwieweit dafür Erträge zu erwirtschaften sind.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E17 in Mio. Euro	-	71	69	71	70	72
E12 in Mio. Euro	-	1.612	1.678	1.680	1.709	1.726
Kennzahl in %	-	4,4	4,1	4,2	4,1	4,2

Reinvestitionsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{F31 Auszahlungen für Investitionstätigkeit (bereinigt)} * 100}{\text{E16 (nur Konto 471) Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen} * 100}$$

Zur Sicherstellung einer dauerhaften und gleichwertigen Aufgabenerfüllung, ist nach Möglichkeit eine Substanzerhaltung des Anlagevermögens anzustreben. Die Investitionen sollten zumindest die entsprechenden Wertverluste durch Abschreibungen decken, um einem Vermögensverzehr und damit einer Verringerung des Eigenkapitals vorzubeugen. Ohne die Berücksichtigung von Preisänderungen, bedarf es dazu einer Reinvestitionsquote von 100 %.

Haushaltsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
F31 (bereinigt) in Mio. Euro	-	147	162	158	129	98
E16 (471) in Mio. Euro	-	66	83	87	88	87
Kennzahl in %	-	222,0	195,7	183,0	147,2	112,0

5. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2011 – 2015

1. Nach § 118 NKomVG und § 9 GemHKVO wird die mittelfristige Haushaltsplanung zukünftig als mittelfristige Ergebnis und Finanzplanung in den Haushaltsplan mit einbezogen und auf allen Planungsebenen des Ergebnis- und Finanzhaushalts sowohl im Gesamthaushalt wie auch in den Teilhaushalten integriert abgebildet. Der Planungszeitraum bleibt unverändert, beginnend mit den Ansätzen für das Vorjahr, dem Planjahr und einer Vorausplanung für drei weitere Jahre.
Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung schließt das Investitionsprogramm ein.
2. Bei der Einschätzung der wesentlichen Erträge des Ergebnishaushaltes und der wesentlichen Einzahlungen des Finanzhaushaltes für den Finanzplanungszeitraum 2013 bis 2015 sind grundsätzlich die Daten des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom Mai 2011 bzw. die entwickelten Orientierungsdaten des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport vom August 2011 sowie die Orientierungsdaten des Nds. Städtetages vom Januar 2012 berücksichtigt worden.

Weiterhin wurden die Vorgaben aus dem Haushaltssicherungskonzept VIII (2012-2014) in die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung eingearbeitet und führen letztendlich zu einem ausgeglichenen Haushalt im Haushaltsjahr 2015

- Die positive Entwicklung der Jahre 2010 und 2011 wird bei der Gewerbesteuer maßvoll fortgeschrieben. Die Steigerung im Planungszeitraum 2013 bis 2015 erfolgt unter der Prämisse, dass die wirtschaftliche Entwicklung der örtlichen Wirtschaft weiter moderat ansteigt.
- Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde der prognostizierte Ertrag des Jahres 2011 als Basis verwendet.
Für die Planungsjahre 2013 bis 2015 wurden die Steigerungsraten mit jeweils 2,0 v.H. fortgeschrieben.
- Die Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich werden für die Planungsjahre 2013 bis 2015 – unter Übertragung der Steigerungsraten Hannovers auf die Gemeinden und Städte des Landes – kalkuliert.
- Ab 2014 wurde ein Betrag in Höhe 5.000.000 € für die Einführung einer Übernachtungssteuer als örtliche Aufwand- oder Verbrauchssteuer im Sinne des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) nach Beschlussfassung durch den Rat am 23.02.2012 etatisiert.
- Beim Personalaufwand und dem Versorgungsaufwand ist aufgrund der schwierigen Haushaltssituation für 2013 bis 2015 lediglich eine Steigerung in Höhe von 0,5% pro Jahr eingeplant.
- Weiterhin wurden die Aufwandspositionen für Sach- und Dienstleistungen um 1% für 2013 und 1.5% für die Jahre 2014 und 2015 abgesenkt.
- Bei den Transferaufwendungen und den Erstattungsaufwandspositionen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind grundsätzlich nur noch Steigerungsraten von maximal 1 v. H. für die einzelnen Finanzplanungsjahre berücksichtigt worden.
- Der Bereich der Sozialhilfe wurde dagegen mit einer Steigerungsrate von 1,51 % für den Finanzplanungszeitraum berechnet. Gleiches gilt für die Aufwandskonten im Bereich der Kinderbetreuung.

- Beim Aufwand für Abschreibungen ist für die Vermögensgegenstände, die in der Vergangenheit angeschafft wurden, davon ausgegangen worden, dass die Abschreibungsbeträge im weiteren Finanzplanungszeitraum konstant bleiben.
- Für die Vermögensgegenstände, die ab 2012 bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes neu beschafft werden, wurden die Abschreibungen unter Beachtung der landesrechtlichen Bestimmungen im Rahmen einer Abschreibungsvorschau ermittelt.
Auf dieser Grundlage steigen die Abschreibungen in den Jahren 2013 bis 2015 entsprechend dem Investitionsvolumen der Stadt Hannover. Hinsichtlich der Ermittlung der Abschreibungsbeträge wird auf die Erläuterungen unter Ziffer 2.2.3 des Vorberichtes verwiesen.

3. Die Planung für die Finanzplanungsjahre 2013-2015 führt zu folgenden Ergebnissen:

2013	rd. 47,1 Mio. € Fehlbetrag
2014	rd. 10,6 Mio. € Fehlbetrag
2015	ausgeglichener Haushalt

6. Nachhaltige kommunale Finanzpolitik vor dem Hintergrund des demographischen Wandels

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) fordert der Gesetzgeber, dass im Vorbericht der Anpassungsbedarf bei den städtischen Einrichtungen aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Stadtentwicklung dargestellt wird.

Der demographische Wandel mit seinen Hauptmerkmalen - meist schrumpfende Bevölkerung, alternde Bevölkerung und Anstieg des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund - betrifft auch die Stadt Hannover auf sehr unterschiedlich Weise. Insbesondere die Entwicklung der verschiedenen Alters- und Bevölkerungsgruppen hat eine Relevanz für die Nachfrage nach Infrastruktureinrichtungen und damit auf die Finanzbedarfe. In der Landeshauptstadt Hannover sind in der kommunalen Haushaltsplanung zurzeit folgende quantitativen Entwicklungen und strukturellen Veränderungen zu beachten:

Seit Ende 2005 ist die Einwohnerzahl Hannovers kontinuierlich um 7.000 Personen gestiegen auf 522.700 Ende des Jahres 2010. Die Wanderungsgewinne liegen über dem vergleichsweise geringen negativen natürlichen Saldo (mehr Todesfälle als Geburten). In den nächsten Jahren wird insgesamt von einer stabilen bis leicht wachsenden Bevölkerung der Stadt Hannover ausgegangen.

Die Zahl der Kinder unter sechs Jahren ist in den letzten Jahren leicht angestiegen, was zu Anpassungsbedarfen in der Betreuungsinfrastruktur geführt hat.

Der Zuwachs des Anteils der Bevölkerung mit Migrationshintergrund stellt eine weitere wichtige Herausforderung des demographischen Wandels dar. Für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft ist es von zentraler Bedeutung, insbesondere die Integration junger Menschen zu verbessern. In der Altersgruppe unter zehn Jahren hat in Hannover bereits knapp jedes zweite Kind einen Migrationshintergrund. In der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil bei 25%. Vor diesem Hintergrund gibt es Schwerpunkte, die sich mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche beziehen: Die Integrationsförderung – hierfür wurde ein Lokaler Integrationsplan erstellt – und die Familienorientierung.

Der Ausbau des vorschulischen Betreuungsangebots (Krippen- und Kindergartenplätze, Tagespflege) und der schulischen Infrastruktur waren bisher bereits Schwerpunkte mit entsprechendem finanziellen Aufwand. Für die Zukunft junger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund können diese Maßnahmen wegweisend sein und zudem der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dienen.

Die Alterung der Bevölkerung als dritte Auswirkung des demographischen Wandels kommt auch in Hannover insbesondere durch das Altern der stark besetzten Jahrgänge der „Babyboomer“ zum Tragen.

Mit wachsendem Anteil auch älterer Menschen mit Migrationshintergrund nimmt dabei das Thema Integration an Bedeutung zu.

Die Förderung von Familien mit Schwerpunkt Familienorientierung ist ein zentrales stadtentwicklungspolitisches Instrument. Dies hat finanzpolitische Auswirkungen auf verschiedene Bereiche wie Bildung (z. B. Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf) und Wohnen (z. B. Hannover- Kinder-Bauland-Bonus).

Die Veranschlagung im Haushaltsplan 2012 und in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung für die Finanzplanungsjahre 2013-2015 tragen der auf die Bevölkerungsentwicklung beruhende künftige Stadtentwicklung Rechnung. Dies gilt insbesondere für den bereits in den letzten Jahren begonnen Ausbau des städtischen Angebotes im Bereich der Krippen, der Kindertagesstätten und der Schulkinderbetreuung.

7. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Übersicht gem. § 1 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO

Art der Schulden	Stand zu Beginn	Voraussichtlicher Stand zu Beginn
	2011 - 1000 Euro-	2012 - 1000 Euro-
1. Geldschulden aus		
1.1 Anleihen	105.178	180.176
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	1.351.994	1.315.297 **
davon Ausleihungen für Schulden der Betriebe	588.648	193.561
1.3 Liquiditätskrediten	191.200	162.900
1.4 sonstige Geldschulden		
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	91.826	315.839 *
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		***
4. Transferverbindlichkeiten		***
5. Sonstige Verbindlichkeiten		***
Schulden insgesamt	1.740.198	1.974.212

*

In dieser Position sind noch nicht alle Verbindlichkeiten, die sich durch die Eingliederung des Nettoregiebetriebes Gebäudemanagement ergeben, eingearbeitet. In 2012 kommen nach jetzigem Stand insgesamt neun Projekte von OE 19 / Gebäudemanagement mit einer vorläufigen Gesamtsumme in Höhe von ~ 286. Mio € hinzu. Endgültige Zahlen stehen erst nach Abschluss der Vertragsverhandlungen fest, es können sich allerdings nur noch geringfügige Abweichungen ergeben.

**

Mit Eingliederung des Nettoregiebetriebs Gebäudemanagement zum Haushaltsplan 2012 ergibt sich eine Verschiebung von den Schulden der Betriebe zu Punkt 1.2 - Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit-. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass ~ 50 Mio. € aus der Position 2. - Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften - durch Umschuldung in einen Investitionskredit (Ziffer 1.2) verlagert wurde.

Eröffnungsbilanz liegt noch nicht vor.

8. Belastungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

12.04.2012

Jahr	Betriebskostenzuschuss Pachtvertrag Misburger Bad	Betriebskostenzuschuss Pachtvertrag Ricklinger Bad	Leibrenten	Schloss Herrenhausen*	GY Bismark	GS In der Steinbreite*	IGS Kronsberg*	Neubau 8 Kitas*	SZ Stöcken*	IGS Mühlenberg*	FZ Voltmerstrasse *	Leibnizschule List *	ZVK - Leasing	Contracting*	Jahressumme in €
2012	636.562	79.461	89.177	350.000	952.586	869.764	1.173.582		282.889		116.226	1.474.775	1.820.496	105.024	7.950.543
2013	646.110	79.461	89.177	139.968	952.586	853.250	1.154.168	1.074.579	1.227.960		116.226	2.101.176	1.567.740	105.024	10.107.425
2014	655.802	79.461	87.108	139.968	952.586	779.766	1.134.754	1.524.703	1.696.234		116.226	2.068.875	1.300.128	105.024	10.640.636
2015	665.639	79.461	86.262	139.968	952.586	592.342	1.115.340	1.524.703	1.696.234		116.226	2.036.575	840.444	105.024	9.950.804
2016	675.624	79.461	86.237	139.968	952.586	575.828	1.095.926	1.524.703	1.696.234	2.383.285	116.226	2.006.602	132.810	105.024	11.570.514
2017	685.758	79.461	73.703	139.968	952.586	559.314	1.076.512	1.524.703	1.624.672	4.766.570	116.226	1.971.973		105.024	13.676.470
2018	573.702	79.461	9.294	139.968	952.586	542.800	1.057.097	1.240.339	1.395.103	4.766.570	116.226	1.939.672		105.024	12.917.842
2019	582.307	79.461		139.968	952.586	526.285	1.037.683	1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.907.371		105.024	12.627.455
2020	591.042	79.461		139.968	952.586	509.771	1.018.269	1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.877.045		105.024	12.569.935
2021	599.908	79.461		139.968	8.238.392	493.257	998.855	1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.842.770		105.024	19.794.403
2022	608.906	79.461		139.968		476.743	979.441	1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.810.469			11.391.756
2023	618.040	79.461		139.968		460.228	960.015	1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.778.168			11.332.649
2024	627.310	79.461		139.968		443.714	116.242	1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.747.488			10.450.951
2025	636.720	79.461		139.968		427.200		1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.713.566			10.293.684
2026	646.271	79.461		139.968		410.686		1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.681.266			10.254.420
2027	655.965	79.461		139.968		394.171		1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.648.965			10.215.299
2028	665.804	79.461		139.968		377.657		1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.617.930			10.177.590
2029	675.791	73.815		139.968		361.143		1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.584.363			10.131.849
2030	685.928			139.968		174.379		1.128.026	1.285.947	4.766.570	116.226	1.552.062			9.849.106
2031	696.217			139.968				1.128.026	642.974	4.766.570	116.226	1.519.762			9.009.742
2032	706.660			139.968				1.128.026		4.766.570	116.226	1.488.373			8.345.823
2033	717.260			139.968				337.812		4.766.570	116.226	1.455.160			7.532.996
2034	728.019			139.968						4.766.570	116.226	1.422.859			7.173.642
2035	738.940			139.968						4.766.570	116.226	1.390.558			7.152.262
2036	750.024			139.968						4.766.570	116.226	1.358.816			7.131.604
2037	761.274			139.968						4.766.570	116.226	1.325.957			7.109.995
2038				139.968						4.766.570	116.226	1.293.656			6.316.420
2039				139.968						4.766.570	116.226	1.261.355			6.284.119
2040				139.968						4.766.570	116.226	1.229.259			6.252.023
2041				139.968						4.766.570	114.097	1.196.753			6.217.388
2042										4.766.570		357.578			5.124.148
2043										4.766.570					4.766.570
2044										4.766.570					4.766.570
2045										4.766.570					4.766.570
2046										1.986.071					1.986.071
Summe	17.231.583	1.424.652	520.958	4.409.072	16.811.664	9.828.297	12.917.884	24.543.908	25.693.666	142.599.883	3.484.651	49.661.198	5.661.618	1.050.243	315.839.277

* Auf Grund teils noch nicht abgeschlossener Vertragsverhandlungen handelt es sich um vorläufige Zahlen zum Kenntnisstand bei Erstellung der Übersicht

Zuwendungsverzeichnis

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Vorbemerkung

Das Zuwendungsverzeichnis wurde gegenüber dem Zuwendungsverzeichnis des Vorjahres vervollständigt. Die Gesamtsummen des Vorjahres können deshalb in Einzelfällen vom Zuwendungsverzeichnis des Vorjahres abweichen.

Investitionszuweisungen und -zuschüsse sind zusammengefasst gesondert im Anhang dieses Zuwendungsverzeichnisses dargestellt.

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	
15 Büro Oberbürgermeister							
11102	Repräsentation	Zuschüsse an übrige Bereiche				14.600	14.600
		1.	Für ehemalige jüdische Mitbürger	7.500	7.500		
		2.	Zuwendungen bei Jubiläen	7.100	7.100		
11103	Grundsatzangelegenheiten	Zuschüsse an übrige Bereiche				650.800	642.300
		1.	Interkult. Arbeit i.d.Nordstadt/Spokusa	53.500	53.500		
		2.	AWO Zuwandererberatung Sahlkamp	24.600	24.600		
		3.	Projektförderung Migrantinnenarbeit	59.200	59.200		
		4.	Interventionsfonds	53.600	53.600		
		5.	Lokaler Integrationsplan (davon 25.000 Euro zur Gewährung einer finanziellen Anerkennung und Unterstützung ausschließlich ehrenamtlich organisierter Vereine)	147.100	147.100		
		6.	Einrichtung "Gesellschaftsfonds Zusammenleben"	150.000	150.000		
		7.	Förderungsbeiträge	104.800	104.800		
			davon an:				
		7.1	Amnesty International	2.400	2.400		
		7.2	Friedensbüro	2.400	2.400		
		7.3	Stiftungsprofessur "Gottfried Wilhelm Leibniz"	100.000	100.000		
		8.	Niedrigschwellige Beratung für Menschen ohne Papiere in Hannover	49.500	49.500		
		9.	Diakonische Migrationsarbeit für Personen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus - DiaMIPA	8.500	0		
18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste							
11111	Angelegenheiten der Stadtbezirksräte	Zuschüsse an übrige Bereiche				577.100	510.400
		1.	Zuwendungen der Stadtbezirksräte	427.100	360.400		
		2.	Zuwendungen zur Förderung der Arbeit der Integrationsbeiräte in den Stadtbezirken	150.000	150.000		
11113	Gleichstellungsangelegenheiten	Zuschüsse an übrige Bereiche				1.054.322	1.010.040
		1.	Frauennachttaxi	22.700	22.700		
		2.	Stadt Hannover Preis "Frauen machen Standort"	10.000	10.000		
		3.	Frauenförderung	420.600	415.600		
			davon an:				
		3.1	Frauenberatung für Betroffene von Gewalt	39.200	39.200		
		3.2	IAF	49.200	49.200		
		3.3	Mütterzentrum	22.500	17.500		
		3.4	Notruf	138.200	138.200		
		3.5	Frauen Treffpunkt	136.900	136.900		
		3.6	Amanda e.V.	34.600	34.600		
		4.	Zuwendungen für Männerbüro/HAIP	364.400	327.400		
			davon an:				
		4.1	Bestärkungsstelle (HAIP) Bödekerstr.	117.160	108.000		
		4.2	Männerbüro (HAIP)	121.300	121.300		
		4.3	Männerbüro (allg)	15.400	15.400		
		4.4	kargah e.V. / SUANA (HAIP)	103.040	82.700		
		4.5	Männerbüro Traumaarbeit	7.500			
		5.	Frauenhaus Hannover - Frauen helfen Frauen	236.622	234.340		
11114	Zentrale Dienstleistungen	Zuschüsse an übrige Bereiche				99.000	88.200
			Förderung schwules/bisexueller Arbeit				
		1.	Nevermind	52.100	52.100		
		2.	Beratungsstelle Osterstraße	41.900	36.100		
		3.	CSD (Hannover Pride)	5.000	0		
20 Finanzen							
53501	Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1.	Klimafonds			1.000.000	1.000.000
57104	Verlustausgleich HCC	Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen u. Beteiligungen				4.255.200	3.519.000
23 Wirtschaft							
11128	Immobilienverkehr	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1.	Kinderbaulandbonus			800.000	800.000
57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	Zuschüsse an übrige Bereiche				211.000	2.211.000
		1.	Verbraucherzentrale	75.300	75.300		
		2.	Alt hilft Jung	6.600	6.600		
		3.	Stattreisen e.V.	30.000	30.000		
		4.	Gründerinnen Consult	6.700	6.700		
		5.	Förderung Unternehmerinnenzentrum	86.400	86.400		
		6.	Intex e.V.	6.000	6.000		
		7.	Rennverein Langenhagen (einmaliger Zuschuss)	0	2.000.000		
		Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen u. Beteiligungen				3.818.200	3.893.200

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011	
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je		
41 Museen und Kulturbüro								
25201	Bildende Kunst und Medienkunst		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.063.820	1.058.820	
		1.	Kunstverein	405.400	405.400			
		2.	Stipendium Villa Minimo	12.000	12.000			
		3.	Wilhelm-Busch-Gesellschaft e.V.*	535.730	535.730			
		4.	Eisfabrik	47.800	47.800			
		5.	Förderung von Film- und Videoprojekten	20.610	20.610			
			davon an:					
		5.1	Projekte	15.870	15.870			
		5.2	Schülerfilmfestival	4.740	4.740			
		6.	Gedok	7.110	7.110			
		7.	Verschiedenes	35.170	18.170			
		8.	Förderung freier Künstlergruppen	0	12.000			
			* Mietfreie Überlassung des städt. Gebäudes und Übernahme der Grundbesitzabgaben u. Feuerversicherung durch die LHH als Gegenleistung für Investitionen im Gebäude					
			Rosebusch-Verlassenschaften: miet- und nebenkostenfreie Überlassung					
			Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche			26.000	26.000	
		1.	Schuldendiensthilfe Wilhelm-Busch-Museum	3.000	3.000			
		2.	Eisfabrik	23.000	23.000			
26101	Darstellende Kunst		Zuschüsse an übrige Bereiche			613.200	882.200	
		1.	Vergabe nach Empfehlung des unabhängigen Theaterbeirates *	461.300	461.300			
		2.	Theater am Küchengarten **	27.920	27.920			
		3.	Werkstattgalerie Calenberg	3.400	3.400			
		4.	Scharniertheater	14.500	14.500			
		5.	Jugendtheater im Staatstheater	50.000	50.000			
		6.	Theatrio-Kombiticket	8.100	8.100			
		7.	Theaterformen (2-Jahres-Rhythmus)	0	300.000			
		8.	Ballett Gesellschaft	15.000	5.000			
		9.	Verschiedenes	11.980	11.980			
		10.	Think big" Künstlerresidenz 2012	10.000	0			
		11.	Festival "Spurensuche 11"	11.000	0			
			* Das Alte Magazin wird dem Kleckstheater im Rahmen einer Kooperation mietfrei zur Verfügung gestellt.					
			** Nutzungsentgelte des städt. Gebäudes werden nur zum Teil durch Mieter erstattet					
			Theater am Aegi: Nutzungsentgelte des städt. Gebäudes werden nur zum Teil durch Mieter erstattet.					
26201	Musikpflege		Zuschüsse an übrige Bereiche			284.800	264.800	
		1.	Förderung des Chorgesanges	96.680	96.680			
			davon an:					
		1.1	Chorbezirk Hannover e.V.	30.300	30.300			
		1.2	Kreischorverband Hannover e.V.	10.420	10.420			
		1.3	Knabenchor Hannover	25.860	25.860			
		1.4	Mädchenchor Hannover	28.040	28.040			
		1.5	Hann. Oratorienchor	2.060	2.060			
		2.	Förderung von Neuer Musik und Jazz	39.480	39.480			
			davon an:					
		2.1	Musik 21	20.000	20.000			
		2.2	Jazzförderung	15.870	15.870			
			davon an:					
		2.2.1	Jazz Club Hannover e.V., für lfd. Arbeit	9.690	9.690			
		2.2.2	Jazz-Musiker-Initiative	6.180	6.180			
		2.3	Hohe Ufer-Konzerte	3.610	3.610			
		3.	Förderung der Jugendmusik	26.280	26.280			
			davon an:					
		3.1	Junges Sinfonie Orchester	8.660	8.660			
		3.2	Jugendblasorchester	7.520	7.520			
		3.3	Jugend Bigband	7.110	7.110			
		3.4	Jugend musiziert	2.990	2.990			
		4.	Förderung von Projekten der Kinder- u. Jugendchöre u. Jugendmusikgruppen zum Themenjahr Musik 2012	50.000	50.000			
		5.	Musikprojektförderung	52.360	52.360			
		6.	Kulturpool e.V.	20.000	0			
			Gebäude Am Lindener Berg 38: mietfreie Überlassung des städt. Gebäudes an den JazzClub Hannover; an das MittwochTheater und das Komitee Niedersachsen-Normandie e.V. gegen geringe Miete					
28102	Sonstige Kulturpflege		Zuschüsse an übrige Bereiche			687.950	468.550	
		1.	Förderung der Literatur	81.950	69.350			
			davon an:					
		1.1	Förderkreis Literarischer Salon	25.000	25.000			
		1.2	Literaturbüro	35.000	25.900			
		1.3	Die HOREN	10.000	10.000			
		1.4	Gesellschaft für christl. Jüd. Zusammenarbeit	1.340	1.340			
		1.5	Reflex e.V.	3.500	0			
		1.6	Verschiedenes	7.110	7.110			
		2.	Bürgerinitiative Raschplatz e.V.	606.000	399.200			
			Darüberhinaus erhält die Bürgerinitiative vom "Mezzo" Miete für städtische Flächen.					
			Herrenhäuser Str. 54b: mietfreie Überlassung der städt. Flächen an den Deutsch-Japanischen Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V.					

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	
42 Bibliothek und Schule							
11130	Stiftungen	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1.	Verwendung der Erträge aus Stiftungsvermögen			379.819	386.770
21101	Grundschulen	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1.	Betreuungsmaßnahmen in Schulen			331.000	343.000
21601	Haupt- und Realschulen	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1.	Werk-statt-Schule e.V.			24.200	24.200
24302	Schulformübergr. Programme und Projekte	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1.	Betreuung in Ganztagsgrundschulen			1.248.000	0
			<i>Ab Schuljahr 2012/2013 Zahlung in Form von Zuwendungen an die Kooperationspartner der Ganztagsgrundschulen. Höhe und Empfänger der Zuwendungen wurden durch Beschlusssdrucksache 2177/2009 sowie Informationsdrucksachen 1993/2010 und 1781/2011 festgelegt.</i>				
43 Bildung und Qualifizierung							
27301	Stadtteilkulturarbeit	Zuschüsse an übrige Bereiche				1.615.200	1.595.200
		1.	Freie Bildungsträger	320.700	320.700		
			davon an:				
		1.1	Arbeit und Leben-BV	50.700	50.700		
		1.2	Bildungsverein	257.500	257.500		
		1.3	Mentor e. V.	12.500	12.500		
		2.	Friedrich-Bödeker-Kreis, Jugendbuchwoche	5.800	5.800		
		3.	Volkssternwarte	4.800	4.800		
		4.	Musikzentrum	234.500	234.500		
		5.	Schuldendienst Deutsche Rockmusikstiftung	24.300	9.300		
		6.	Bürgergemeinschaft Roderbruch e.V.	123.900	123.900		
		7.	Hainhölzer Kulturgemeinschaft	112.000	112.000		
		8.	Kulturgemeinschaft Hannover-West	110.100	110.100		
		9.	Stadtteilinitiative Vahrenheide	105.000	105.000		
		10.	Förderverein Kulturtreff Bothfeld	120.000	120.000		
		11.	SPOKUSA	23.700	23.700		
		12.	AG Stadtleben	2.400	2.400		
		13.	AG Misburger und Anderer Kulturvereine	1.700	1.700		
		14.	Workshop	84.400	84.400		
		15.	Stadtteilzentrum Nordstadt	122.900	122.900		
		16.	FAUST e.V.	158.000	158.000		
		17.	Kunstwerk e.V.	42.000	42.000		
		18.	Quartier e.V.	5.000	0		
		19.	Verschiedenes	14.000	14.000		
28103	Erinnerungsarbeit	Zuschüsse an übrige Bereiche				4.500	4.500
		1.	Landesverband der Jüdischen Gemeinden Nds.	1.200	1.200		
		2.	Verschiedenes	3.300	3.300		
50 Soziales							
11131	Behindertenhilfe	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1.	Verein Mittendrin			50.000	50.000
11132	Städt. Beschäftigungsmaßnahmen	Zuschüsse an übrige Bereiche				2.166.700	2.166.700
		1.	Zuwendungen für Beschäftigung und Qualifizierung	1.541.300	1.507.300		
			davon an:				
		1.1	Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V.	56.900	56.900		
		1.2	Arbeitslosenzentrum Hannover	7.700	7.700		
		1.3	AWO "Lift"	36.900	36.900		
		1.4	AWO "Nadelöhr"	12.300	12.300		
		1.5	CJS "Jugendwerkstatt Ritterstr."	80.000	80.000		
		1.6	CJS "Jugendwerkstatt Sidra"	60.000	60.000		
		1.7	Diakonie Jugendwerkstatt Sina "Büroservice"	60.000	60.000		
		1.8	Pro Beruf GmbH "Werkstatt Treff Vahrenheide"	17.000	17.000		
		1.9	Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Vahrenheide"	91.000	91.000		
		1.10	Stadtkirchenverband "Jugendwerkstatt Linden Ricklingen"	61.000	61.000		
		1.11	Stadtkirchenverband "Werkstatt Süd"	51.000	51.000		
		1.12	Werkstatt Treff Mecklenheide e.V.	17.000	17.000		
		1.13	Werk-statt Schule e. V. Hannover	96.000	156.000		
		1.14	Werk-statt-Schule e. V., Schulpflichterfüllung	24.000	24.000		
		1.15	Werk-statt-Schule e. V., Berufsorientierungszentrum	60.000	0		
		1.16	Werk-statt-Schule e. V., Mobilitätsmanagement	21.000	21.000		
		1.17	Werk-statt-Schule e. V., Talentwerkstatt	35.000	0		
		1.18	Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Hannover"	400.000	400.000		
		1.19	New Bit "Rebus"	145.000	145.000		
		1.20	Diakonie Jugendwerkstatt Sina Projekt TAF	48.000	38.000		
		1.21	AWO "abef - aktivieren, beraten, fördern"	61.500	61.500		
		1.22	Karl-Lemmermann-Haus "Beschäftigungs- u. Qualifizierungsmaßnahme"	60.000	60.000		
		1.23	Freiwilligenzentrum "Ausbildungspaten"	40.000	40.000		
		1.24	Projekte im Rahmen der Jugendberufshilfe	0	11.000		
		2.	Programm Ausbildungsinitiative	140.000	165.000		
			davon an:				
		2.1	Hannoverimpuls Ausbildung	25.000	50.000		
		2.2	Pro Regio	50.000	50.000		
		2.3	Werk-statt-Schule e.V., Jucoop	65.000	65.000		
		3.	Diagnostikstation "Die Brücke"	18.500	18.500		
		4.	Berufliche Ausbildung im Non-Profit-Bereich und Innovative arbeitsmarktpolitische Instrumente	275.900	275.900		
		5.	Sonstige Zuwendungen	191.000	200.000		
			davon an:				
		5.1	Pro Beruf GmbH "Passage, Brücke in die Arbeitswelt"	25.000	0		
		5.2	Sonstige Zuwendungen an Dritte	166.000	200.000		

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011	
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je		
31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	Zuschüsse an übrige Bereiche				371.000	371.000	
		1.	Diak. Werk, AG Resohelp	18.077	18.077			
		2.	Diak. Werk, Kontaktladen Mecki	42.000	42.000			
		3.	Diak. Werk, Tageswohnung Mitte	72.500	72.500			
		4.	Diak. Werk, Zentrale Beratungsstelle	31.467	31.467			
		5.	Sewo, Tageswohnung für Frauen	27.500	27.500			
		6.	Sewo, Tagesaufenthalt Podbielskistraße	28.000	28.000			
		7.	Sewo, Tagestreff Benzweg	40.300	40.300			
		8.	Treffpunkt Kötnerholzweg	22.300	22.300			
		9.	Soziale Wohnraumhilfe	26.214	26.214			
		10.	Winternotprogramm Obdachlose	25.000	25.000			
		11.	Projekt Schünemannplatz	35.000	35.000			
		12.	Verschiedenes	2.642	2.642			
35101	Sonstige soz. Angelegenh. Stärken vor Ort (Profitcenter: 3510101)	Zuschüsse an übrige Bereiche						
		1.	Verschiedene Mikroprojekte			0	100.000	
	Zuwendungen freie Wohlfahrtspflege (Profitcenter: 3510102)	Zuschüsse an übrige Bereiche				991.500	991.500	
		1.	Projekte Nordstadt	6.798	6.798			
		2.	Bemeroder Familientreff	7.931	7.931			
		3.	Selbsthilfe Sahlkamp /Nachbarschafts- DienstLaden	35.844	35.844			
		4.	ASG Linden-Nord e.V. / Bez. 10	50.000	50.000			
		5.	Caritasverband	61.491	61.491			
		6.	Dt. Paritätischer Wohlfahrtsverband	17.510	17.510			
		7.	DRK	43.466	43.466			
		8.	Diakonisches Werk	101.043	101.043			
		9.	Päd. Dienst ATW	56.547	56.547			
		10.	KISS/KIBIS	63.860	63.860			
		11.	Selbsthilfegruppen	3.200	3.200			
		12.	Verschiedenes	8.060	8.060			
		13.	AG-Jugend- und Eheberatung	52.015	52.015			
		14.	Beratungsstelle Bödekerstraße	13.493	13.493			
		15.	Gesellschaft für pädagogisch-psychologische Beratung	48.925	48.925			
		16.	Praxis Marienstraße	13.493	13.493			
		17.	Beratungsstelle für Hörgeschädigte	23.072	23.072			
		18.	Ber.Stelle f. Aussiedler/ Spargelacker	3.090	3.090			
		19.	Ber.Stelle Selbstbestimmt Leben	14.832	14.832			
		20.	Sozialcenter Linden	56.238	56.238			
		21.	Arbeitslosenzentrum	14.214	14.214			
		22.	SchMitt e.V.	74.500	74.500			
		23.	Freiwilligenzentrum	87.100	87.100			
		24.	Ökumenische Bahnhoftsmission**	42.200	42.200			
25.	Hospiz Luise	42.127	42.127					
26.	Sozialzentrum Misburg	42.951	42.951					
27.	Sozialzentrum Misburg / Schuldendienst	7.500	7.500					
35102	Bürgerschaftl. Engagement / soz. Stadtteilentwicklung	Zuschüsse an übrige Bereiche				276.000	276.000	
		1.	Soziale Stadt	186.000	186.000			
		2.	Nachbarschaftliche Unterstützungssysteme	90.000	90.000			
		davon an:						
		2.1	Nachbarschaftstreff List NordOst	21.000	21.000			
		2.2	Nachbarschaftsarbeit Geveker Kamp	21.000	21.000			
		2.3	Nachbarschaftstreff Hallo Nachbar (Roderbruch)	23.000	23.000			
		2.4	Nachbarschaftstreff Mittelfeld	25.000	25.000			
		Bürgerschaftliches Engagement (Profitcenter:3510201)	Zuschüsse an übrige Bereiche					
			1.	Förderfond			65.000	65.000
41401	Maßnahmen zur Gesundheitspflege	Zuschüsse an übrige Bereiche						
		1.	Heroinabgabe an MHH und Step			0	33.000	
	Drogenhilfe (Profitcenter: 4140101)	Zuschüsse an übrige Bereiche				1.883.800	1.836.800	
		1.	Diakonisches Werk / Suchthilfe	13.699	13.699			
		2.	S. I. D.	3.193	3.193			
		3.	Elternkreise Hannover	8.034	8.034			
		4.	Selbsthilfegruppe Drogengefährdeter e.V.	119.171	119.171			
		5.	Neues Land	82.400	82.400			
		6.	Drogenberatung Prisma	145.313	110.313			
		7.	Phoenix e. V./ Streetwork	25.544	25.544			
		8.	Phoenix e. V./ La Strada	30.179	30.179			
		9.	Phoenix e.V./ Projekt Nachtschicht (ehem. Beratung Herschelstr.)	80.417	68.417			
		10.	VMPB	3.914	3.914			
		11.	Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.	38.419	38.419			
		12.	Für Drogenbekämpfung allgemein	3.150	3.150			
		13.	STEP gGmbH / Drops incl. Psychosoziale Begleitung	468.421	468.421			
		14.	STEP gGmbH / Drop-In Fixpunkt	343.917	343.917			
		15.	STEP gGmbH / Drops-Infomobil	41.303	41.303			
		16.	STEP gGmbH / Ausländ. Drogenberater	78.383	78.383			
17.	STEP gGmbH / Stadtteilprävention	75.087	75.087					
18.	Verschiedenes	3.124	3.124					
19.	Arbeitsprojekte	320.132	320.132					
19.1	STEP gGmbH / Arbeitsprojekte (Fahrradstation, Sprungbrett, Betreuungspool)	215.068	215.068					
19.2	ATW / Projekt "Clean City"	55.058	55.058					
19.3	ATW / Malerprojekt	50.006	50.006					

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	
51 Jugend und Familie							
36101	Tagespflege	Zuschüsse an übrige Bereiche				427.845	427.845
		1.	IG Tagesmütter	130.695	130.695		
		2.	Kindertagesstätten - Stadtelternrat	9.580	9.580		
		3.	Kinderladeninitiative Hannover e.V.	244.000	244.000		
		4.	Kinderhaus Hannover e. V.	43.570	43.570		
36201	Kinder- und Jugendarbeit	Zuschüsse an übrige Bereiche				5.251.900	5.206.900
		1.	Stadtteiljugendeinrichtungen	646.549	646.549		
			davon an:				
		1.1	Kreisjugendwerk der AWO - Kl. JT El Dorado	62.380	62.380		
		1.2	Kreisjugendwerk der AWO - kl. JT Atlantis	47.380	47.380		
		1.3	Jugendrotkreuz - Kl. JT Hainholz	47.380	47.380		
		1.4	SJD "Die Falken" - Kl. JT Anderten	47.380	47.380		
		1.5	DGB-Jugend Niedersachsen - Kl. JT Bothfeld	47.380	47.380		
		1.6	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Kl. JT Factorix	47.380	47.380		
		1.7	JANUN e.V. - Kl. JT. Südstadt	47.380	47.380		
		1.8	Jugendverband d. Ev. Freikirchen - Kl. JT JZ Bemerode	57.989	57.989		
		1.9	Naturfreundejugend - Kl. JT Bornum	47.380	47.380		
		1.10	DLRG-Jugend - Kl. JT Wülfel	47.380	47.380		
		1.11	DJiE - Kl. JT Inner Burg	47.380	47.380		
		1.12	Hann. Sportjugend - Kl. JT Downtown	47.380	47.380		
		1.13	Schreiberjugend Hannover e.V. - GoHin	47.380	47.380		
		1.14	sonstige	5.000	5.000		
		2.	Jugendzentren freier Träger	852.569	852.569		
			davon an:				
		2.1	Ev. JZ Kleefeld	91.052	91.052		
		2.2	UJZ Glocksee e.V. - JZ Glocksee	125.183	125.183		
		2.3	SJD - Die Falken - JZ Lister Turm	99.189	99.189		
		2.4	ViA Linden e.V. - Offene Jugendarbeit im Kl. JT Eisenstraße	56.856	56.856		
		2.5	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Ev. JZ Vahrenwald	109.592	109.592		
		2.6	ViA Linden e.V. - Kl. JT Allerweg	56.238	56.238		
		2.7	SJD - Die Falken - JZ Wettbergen	88.786	88.786		
		2.8	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - JZ Salem (Ahlem)	115.566	115.566		
		2.9	Kreisjugendwerk der AWO - Spielhaus Walter-Ballhause-Straße	64.478	64.478		
		2.10	UJZ Kornstraße	31.930	31.930		
		2.11	sonstiges	13.699	13.699		
		3.	Lückekinderprojekte	837.591	822.591		
			davon an:				
		3.1	Kreisjugendwerk der AWO - Die Insel	54.899	54.899		
		3.2	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Ev. Kindertreff Kids Club - Ev. Treffpunkt Spierenweg	40.376	40.376		
		3.3	UJZ Glocksee e.V. - Lückekinderzentrum Oberstrolche	41.303	41.303		
		3.4	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Ev. Treffpunkt Karlotto	41.303	41.303		
		3.5	Kreisjugendwerk der AWO - Die Wellenbrecher	64.590	64.590		
		3.6	SJD - Die Falken - Lückekinderprojekt Wettbergen (Bauwagentreff)	32.342	32.342		
		3.7	Spokusa - Lückekinderprojekt Spunk, Das Tollhaus	61.800	61.800		
		3.8	Spats e. V. - NaDu Kinderhaus	88.300	88.300		
		3.9	Musikzentrum Hannover - JugendMusikTheater	23.690	23.690		
		3.10	VSE-Lückekinderprojekt Wülferoder Weg	6.386	6.386		
		3.11	CVJM - Kronsbergsschule - Bemerode Schülercafe	45.835	45.835		
		3.12	Jugendverband der Ev. Freikirchen in Hannover - Schülerbistro am Döhrener Turm	41.406	41.406		
		3.13	VCP - M.A.J.A. - Mobile aufsuchende Jugendarbeit	42.913	27.913		
		3.14	Kreisjugendwerk der AWO - Lückekinderprojekt Camelot	35.947	35.947		
		3.15	Kreisjugendwerk der AWO - Lückekinderprojekt Hogwards	27.604	27.604		
		3.16	Dt. Kinderschutzbund - Bärenhöhle	77.250	77.250		
		3.17	Jugendverband der Ev. Freikirchen - Kids Club Vahrenheide	21.836	21.836		
		3.18	Jugendverband der Ev. Freikirchen - Lückekinderprojekt Kindertreffpunkt Butze 22	38.625	38.625		
		3.19	Verein für Jugend- und Arbeitslosenhilfe - Schülertreff Misburg	44.800	44.800		
		3.20	sonstige	6.386	6.386		

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt			2012	2011	2012	2011
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	
		4.	210.635	210.635		
		davon an:				
		4.1	25.441	25.441		
		4.2				
		- Caritas Verband Hannover e.V.				
		- Kinderzentrum Allerweg	57.783	57.783		
		- Spielhaus Walter-Ballhause-Straße	53.560	53.560		
		4.3	57.783	57.783		
		Ev. - luth. Stadtkirchenverband/ Kirchengemeinde Linden-Nord - Offene Kindereinrichtung Domino				
		4.4	8.137	8.137		
		SJD - Die Falken - Soziale Gruppenarbeit im Roderbruch (OV Roderbruch)				
		4.5	7.931	7.931		
		Sonstige				
		5.	625.539	625.539		
		davon an:				
		5.1	27.447	27.447		
		DJiE - Schwarze Heide (Bauwagenprojekt)				
		5.2	93.524	93.524		
		VCP - JuKiMob				
		5.3	87.447	87.447		
		Musikzentrum Hannover - Rockmobil				
		5.4	21.012	21.012		
		Kreisjugendwerk der AWO - Mädchen und Migration				
		5.5	11.433	11.433		
		BDKJ - Frederik - Beratungsladen für BerufsschülerInnen				
		5.6	22.051	22.051		
		Kreisjugendwerk AWO - Vahrenheider Kids				
		5.7	4.635	4.635		
		Deutsches Jugendherbergswerk Hannover - Jugendherberge - Bauunterhaltung				
		5.8	51.809	51.809		
		Spats e. V. - Stadtteilbauernhof				
		5.9	8.034	8.034		
		YouBe - Jugendinternetportal				
		5.10	14.935	14.935		
		VeJ.; Erlebnispädagogik u. Jugendsozialarbeit e. V. - Allgemeine Vereinsverwaltung				
		5.11	163.564	163.564		
		GFA - Lückekinderprojekt u. multikulturelle Kinder-u. Jugendarbeit				
		5.12	119.648	119.648		
		Kreisjugendwerk AWO - Kl. JT und Lückekinderprojekt Desperados				
		6.	109.695	109.695		
		davon an:				
		6.1	47.689	47.689		
		AWO Region Hannover e.V. - Förderung der Jugendhilfe				
		6.2	62.006	62.006		
		Diakonisches Werk				
		- Evangelisches Beratungszentrum Oskar-Winter-Straße				
		- Pro Migration und Arbeit auf dem Spargelacker				
		- Kita-Fachberatung (Ausländerarbeit in Kitas)				
		7.	290.254	290.254		
		davon an:				
		7.1	101.661	101.661		
		VCP - Projekt Kiefernpfad				
		7.2	57.783	57.783		
		Ev. - luth. Stadtkirchenverband/ Kirchengemeinde Linden-Nord - Bethlehem-Keller-Treff (BKT)				
		7.3	57.577	57.577		
		Ev. - luth. Stadtkirchenverband/ Kirchengemeinde St. Nikolai-Limmer - Jugentreff CCC Limmer				
		7.4	69.010	69.010		
		AWO Region Hannover e.V. - Streetwork/ Jugendkontaktladen (JT Vahrenheide)				
		7.5	4.223	4.223		
		DGB-Jugend Niedersachsen - Kl. JT Otto-Brenner				
		8.	1.489.068	1.509.068		
		davon an:				
		8.1	77.078	77.078		
		davon an:				
		8.1.1	25.750	25.750		
		Rasensportverein v. 1926 e.V. - Außerschulische Betreuung v. GrundschülerInnen der 1. - 4. Klasse				
		8.1.2	40.600	40.600		
		Soziales Netzwerk Stöcken e. V.- Leckerhaus - Mittagstisch f. Kinder mit pädagogischer Betreuung u. Hausaufgabenhilfe				
		8.1.3	10.728	10.728		
		sonstige				
		8.2	1.220.344	1.225.344		
		Zuwendungen zur allgemeinen Jugendförderung an Stadtjugendring und Verbände				
		davon an:				
		8.2.1	928.236	928.236		
		Personalkosten für hauptberufliche Mitarbeiter/innen; Zentrale Führung und Jugendarbeit im Stadtgebiet				
		8.2.2	197.039	197.039		
		Lager und Fahrten; 50.000 € zweckgebunden für wohnortnahe Ganztagsferienbetreuungsmaßnahmen				
		8.2.3	79.310	79.310		
		Jugendgruppenleiterlehrgänge und politische Bildung				
		8.2.4	15.759	15.759		
		Internationale Begegnungen				
		8.2.5	0	5.000		
		Fachtag Kinder- und Jugendarbeit				
		8.3	161.046	86.046		
		Beteiligungsprojekte				
		davon an:				
		8.3.1	43.023	43.023		
		KJW AWO Rollende Baustelle				
		8.3.2	43.023	43.023		
		Janun Linie 21				
		8.3.3	75.000	0		
		Partizipation von Kindern und Jugendlichen				
		8.4	20.600	120.600		
		Zuwendungen für Baumaßnahmen in Jugendeinrichtungen				
		8.5	10.000	0		
		Projekt "Antirassismus und Integration"				
		9.	140.000	140.000		
		Initiativen zur kulturellen Bildung und Gewaltprävention (Beschluss zu HSK VII)				
		10.	50.000	0		
		Vergabe nach Förderempfehlungen des Beirats für Förderung von Jugendkulturen				

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	
36303	Jugendschutz		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.054.900	1.064.900
		1.1	BAF; soziale Trainingskurse	208.817	168.817		
		1.2	BAF; Konfrontativtraining	37.100	37.100		
		2.	Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	285.537	285.537		
			davon an:				
		2.1	Pro Beruf GmbH Beratung u. Begleitung - Mit Schwung in die Ausbildung	77.765	77.765		
		2.2	AWO Schülerbezogene Sozialarbeit	60.152	60.152		
		2.3	AWO - Glashütte	88.166	88.166		
		2.4	GFA	59.454	59.454		
		3.	Sprachliche Integrationsprogramme	91.039	91.039		
			davon an:				
		3.1	AWO Jugendgemeinschaftswerk	15.347	15.347		
		3.2	AWO Jugendsozialarbeit und Schule	16.892	16.892		
		3.3	Soziale Gruppeninitiative - Pro Beruf	22.000	22.000		
		3.4	Diakonisches Werk - Pro Migration	12.200	12.200		
		3.5	BDKJ	11.300	11.300		
		3.6	Pro Beruf GmbH	10.300	10.300		
		3.7	Diakonisches Werk - Sprachferien	3.000	3.000		
		4.	Luther-Kirchentreff e. V., "Treffpunkt Kopernikusstraße"	13.184	13.184		
		5.1	VEJ; Anti-Gewalt-Training f. Jungen und junge männl. Erw.	26.059	26.059		
		5.2	VEJ; Anti-Gewalt-Training f. Mädchen und junge weibl. Erw.	27.600	27.600		
		6.	Begleitetes Jugendwohnen	349.964	349.964		
		7.	Vertiefte Berufsorientierung	5.000	5.000		
		8.	Schule und Berufsorientierung in benachteiligten Stadtteilen AWO	10.600	10.600		
		9.	Projekte zur Alkoholprävention (ab 2012 etatisiert bei Kostenstelle 51520100, Kostenart 43312700)	0	50.000		
36501	Kindertagesbetreuung		Zuschüsse an übrige Bereiche ohne ausfallende Elternbeiträge			23.326.000	20.986.000
		1.	Laufende Zuwendungen Kitas	7.406.000	6.420.000		
		2.	Elterninitiativen, Kinderläden	12.550.000	11.056.000		
		3.	Kleine Kindertagesstätten	3.260.000	3.390.000		
		4.	Spielkreise	15.000	25.000		
		5.	Innovative Modellprojekte	95.000	95.000		
			Zuschüsse an priv. Unternehmen für lfd. Zwecke				
		1.	Vertretungskräfte Elterninitiativen			460.000	460.000
36701	Jugend- und Familienberat.		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.431.000	1.306.000
		1.	Zuwendungen an Familienbildungsstätten (KST 51536710)	340.000	250.000		
			davon an:				
		1.1	Familienbildungsstätte des DRK	16.894	16.894		
		1.2	Familienbildungsstätte AWO	16.791	16.791		
		1.3	Verband alleinstehender Väter und Mütter	54.489	54.489		
		1.4	Kooperationsprojekte mit Brennpunkt-Kitas	39.558	39.558		
			davon an:				
		1.4.1	Katholische Familienbildungsstätte	13.186	13.186		
		1.4.2	Evangelische Familien-Bildungsstätte	13.186	13.186		
		1.4.3	AWO-Familienbildung	13.186	13.186		
		1.5	Kath. Familienbildungsstätte	12.671	12.671		
		1.6	Evangelische Familienbildungsstätte	10.920	10.920		
		1.7	Flais/Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide	41.202	41.202		
		1.8	Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide	57.475	57.475		
		1.9	Aufsuchende Elternarbeit	90.000	0		
		2.	Zuwendungen an Beratungsstellen (KST 51536701)	1.091.000	1.056.000		
			davon an:				
		2.1	Zuwendungen f. Maßnahmen des Jugendschutzes	150.489	150.489		
			davon an:				
		2.1.1	Verein Jugendhilfe/Jugendberatung Hinterhaus	126.177	126.177		
		2.1.2	Suizidprophylaxe - Beratungsstelle Ev. Jugendhilfe, Oskar-Winterstraße	12.053	12.053		
		2.1.3	Suizidprophylaxe - Hannoversche Arbeitsgem.für Jugend- und Eheberatung, Osterstraße	12.259	12.259		
		2.2	Zuwendungen an sonstige Beratungsstellen	940.511	905.511		
			davon an:				
		2.2.1	Familien- und Sozialberatungsstelle der AWO	99.192	99.192		
		2.2.2	DKSB - Deutscher Kinderschutzbund	10.920	10.920		
		2.2.3	Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen - Violetta	230.000	230.000		
		2.2.4	Mädchenhaus Hannover	204.400	204.400		
		2.2.5	Kinderschutzzentrum	129.782	129.782		
		2.2.6	Winnicott - Institut zur Förderung der Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen	50.265	50.265		
		2.2.7	Männerbüro - Beratung von sexuell mißbrauchten Jungen und männlichen Jugendlichen (Beratungsstelle Anstoß)	48.738	48.738		
		2.2.8	Männerbüro - Arbeit mit sexuell grenzverletzenden Jungen und männlichen Jugendlichen	20.000	20.000		
		2.2.9	Institut Mannigfaltig - Arbeit mit Jungen und Männern im Gewaltinterventionsbereich	64.318	64.318		
		2.2.10	Pro Familia	47.896	47.896		
		2.2.11	Waage Hannover e.V.	35.000	0		

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	
52 Sport- und Eventmanagement							
42101	Sportförderung		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.664.200	1.494.200
		1.	Stern Misburg	400	400		
		2.	Zuw. zur Förderung des Sports und Stadtsportbund	532.100	482.100		
			Davon für:				
		2.1	Allgemeine Sportförderung	20.000	20.000		
			davon				
		2.1.1	Zuwendung für die Arbeit des Stadtsportbundes 16.000 € *				
		2.1.2	Verw.-Kostenbeitrag an den Stadtsportbund für die Weiterleitung der Übungsleiterbeihilfen 2.700 € *				
		2.2	Förderung des Leistungssports	41.200	41.200		
		2.3	Zuwendungen und Ausfallgarantien für Sportveranstaltungen	28.500	28.500		
		2.4	Mieten und Grundbesitzabgaben für Sportanlagen	29.900	29.900		
		2.5	Übungsleiterzuwendungen	479.500	429.500		
		2.6	Verkehrsmittelmaßnahmen bei Sportveranstaltungen	7.000	7.000		
		2.7	Stadionsporthalle GmbH & Co KG für die Nutzung der Halle durch Sportvereine	15.000	15.000		
		2.8	* abzüglich	-89.000	-89.000		
			*) Verringerung der Zuwendungen an den Stadtsportbund um 89.000 € aufgrund der Direktzahlung der Region. Der Stadtsportbund entscheidet in eigener Verantwortung, auf welche Förderarten (4.1.1, 4.1.2, 4.5.1, 4.5.2) der Kürzungsbetrag verteilt wird.				
		3.	Funssport	7.400	7.400		
		4.	DLRG	24.000	24.000		
		5.	Vereinsbäder, Unterhaltung	143.000	143.000		
		6.	Sonstige Beihilfen	23.300	23.300		
		7.	Sonstige Zuwendungen für den Vereinsstättenbau	100.000	100.000		
		8.	Vereinsportanlagen, Unterhaltung	161.600	161.600		
		9.	Vereinsportanlagen, Unterhaltung, Bez. 1-13 (Sportplatzpflege 0,25 € / m²)	457.400	402.400		
		10.	Energetische Sanierung von Vereinsstätten	175.000	150.000		
		11.	"Kinder lernen Schwimmen"	40.000	0		
			Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche				
		1.	Schuldendiensthilfe Rasensportverein v.1926 e.V.			14.000	14.000
42403	Bäder		Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche				
		1.	Schuldendiensthilfe SV Aegir Bad Betriebs gGmbH (Ricklinger Bad)			79.500	79.500
57 Senioren							
31503	Seniorenarbeit		Zuschüsse an übrige Bereiche			356.272	376.300
		1.	Seniorenbüro Stünkelstraße, Bez. 12; DRK Kreisverband Hannover e.V.	3.708	3.708		
		2.	Seniorenbüro Sahlkamp, Bez. 03; Ev.-luth. Epiphanius-Gemeinde	3.708	3.708		
		3.	Seniorenbüro Bult, Bez. 07; Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover, Stadtkirchenvorstand	3.708	3.708		
		4.	Seniorenbüro Michaelis Ricklingen, Bez. 09; Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover, Stadtkirchenvorstand	3.708	3.708		
		5.	Seniorenbüro Anderten; AWO Region Hannover e.V.	3.708	3.708		
		6.	Caritasverband Hannover e.V. "Lindenbaum"	85.593	85.593		
		7.	Interkulturelle Seniorenarbeit, AWO ("Alte Migranten")	67.848	67.848		
		8.	"Alte Migranten", Arkadas	42.848	42.848		
		9.	Lange Aktiv Bleiben e.V., LAB-Gemeinschaft Hannover	13.081	13.081		
		10.	Gegen altersbedingte Beeinträchtigungen	0	20.584		
		11.	"Gemeinsam statt Einsam", Verein für soz. Wohnen e.V.	824	824		
		12.	AWO Seniorenarbeit	109.538	109.592		
		13.	Verschiedenes	2.000	1.390		
		14.	Seniorenbeirat	9.000	9.000		
		15.	Altenbegegnungsstätte "Horst-Fidjer-Weg"; AWO	7.000	7.000		
31504	Betrieb städt. Alten- u. Pflegezentren		Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen u. Beteiligungen			1.176.240	1.225.323
61 Planen und Stadtentwicklung							
51107	Stadtentwicklung		Zuschüsse an übrige Bereiche				
		1.	Bürgerbüro Stadtentwicklung e.V. (bis 2011 aus allg. HH)			60.000	80.000
52201	Sicherung der Wohnraumversorgung		Zuschüsse an übrige Bereiche			150.000	150.000
			Begleitetes Wohnen				
		1.	Ausbau stationärer und mobiler Wohnbegleitung unter der Voraussetzung der Mitfinanzierung durch die Region	50.000	50.000		
		2.	Projekt zur Unterstützung der Reintegration ehemals wohnungsloser Frauen	20.000	20.000		
		3.	Ausbau stationärer Wohnbegleitung	30.000	30.000		
		4.	Interventionsfonds	50.000	50.000		
			Schuldendiensthilfen an private Unternehmen (Aufwendungszuschüsse für den Sozialen Wohnungsbau)			4.800.000	5.400.000

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2012	2011	2012	2011
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	
66 Tiefbau							
54602	Parkeinrichtungen		Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen u. Beteiligungen			54.800	54.800
67 Umwelt und Stadtgrün							
55102	Straßenbegleitgrün, übriges öffentl. Grün		Zuschüsse an übrige Bereiche				
		1.	Zuwendungen an den Gartenbauverein			2.800	2.800
56101	Umweltschutzmaßnahmen		Zuschüsse an übrige Bereiche			393.900	472.900
		1.	Klimaschutzagentur	100.000	100.000		
		2.	Härtefallfonds De-Haën-Sanierung	0	100.000		
		3.	Zuwendungen für Umwelt- und Naturschutz	293.900	272.900		
			davon an:				
		3.1	Bürgerinitiative Umweltschutz	44.000	44.000		
		3.2	AG Limnologie und Gewässerschutz	2.000	2.000		
		3.3	BUND, Kreisgruppe Hannover	13.700	13.700		
		3.4	Umwelt- und Naturschutz, sonstige Beihilfen	18.200	18.200		
		3.5	Umweltzentrum Hannover	110.700	110.700		
		3.6	Hannoververscher Vogelschutzbund	2.400	2.400		
		3.7	Igelschutzinitiative	1.000	1.000		
		3.8	Umweltlernort, Gut Adolphshof	8.600	8.600		
		3.9	Jugendumweltbüro, JANUN	3.200	3.200		
		3.10	Projekt Kinderwald	34.800	34.800		
		3.11	Bildungswerk Kronsberghof	3.500	3.500		
		3.12	Forschungszentrum Gartenkunst	30.000	30.000		
		3.13	UmweltSenioren Hannover e.V.	800	800		
		3.14	Transition Town Hannover e.V.	15.000	0		
		3.15	Global Partnership e.V.	6.000	0		
			Zuschüsse an priv. Unternehmen für lfd. Zwecke				
		1.	Projekt "Concerto" (durchlaufende Gelder)			550.000	572.430

Zusammenstellung der Zuschüsse und Zuwendungen je Teilhaushalt	2012	2011
15 Büro Oberbürgermeister	665.400	656.900
18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	1.730.422	1.608.640
20 Finanzen	5.255.200	4.519.000
23 Wirtschaft	4.829.200	6.904.200
41 Museen und Kulturbüro	2.675.770	2.700.370
42 Bibliothek und Schule	1.983.019	753.970
43 Bildung und Qualifizierung	1.619.700	1.599.700
50 Soziales	5.804.000	5.890.000
51 Jugend und Familie	31.951.645	29.451.645
52 Sport- und Eventmanagement	1.757.700	1.587.700
57 Senioren	1.532.512	1.601.623
61 Planen und Stadtentwicklung	5.010.000	5.550.000
66 Tiefbau	54.800	54.800
67 Umwelt und Stadtgrün	946.700	1.048.130
Gesamtsumme	65.816.068	63.926.678

Gesamtübersicht Investitionszuweisungen und -zuschüsse

Teilhaushalt

Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2012	2011	2012	2011
				Ansatz	Ansatz	Gesamtsumme je	

18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste

11111	Stadtbezirke, Sonst.Maßnahmen		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			344.000	408.000
-------	-------------------------------	--	--	--	--	---------	---------

20 Finanzen

11125	Wohnungsbaudarlehen		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			1.151.000	1.600.000
57104	HCC, Investitionszuschuss		Zuschüsse für Investitionen an verb. Unternehmen			477.000	894.000

41 Museen und Kulturbüro

25201	Bild. Kunst, Investitionszuschuss		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche				
		1.	Eisfabrik			0	5.000

51 Jugend und Familie

36501	Kindertagesbetr., Förd.der freien Jugendhilfe		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			50.000	75.000
-------	---	--	--	--	--	--------	--------

52 Sport- und Eventmanagement

42101	Sportförderung		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			85.000	660.000
		1.	Zur Beschaffung von Pflegegeräten	10.000	10.000		
		2.	VfV Hainholz	0	650.000		
		3.	Vereinsbäder, Baumaßnahmen	75.000	0		

61 Planen und Stadtentwicklung

51106	Maßnahmen der Stadterneuerung		Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen				
		1.	Entwicklungsmaßnahme Schwarze Heide			134.000	0
			Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			2.986.000	2.314.000
		1.	Stadtumbau West, Limmer Ost	200.000	0		
		2.	Stadtumbau West, Vinnhorst	100.000	136.000		
		3.	Stadtumbau West, Wasserstadt	1.420.000	1.400.000		
		4.	Stadterneuerung Hainholz	600.000	200.000		
		5.	Stadterneuerung Stöcken	415.000	427.000		
		6.	Stadterneuerung Sahlkamp	250.000	150.000		
		7.	Stadterneuerung, Sonst. Maßn.	1.000	1.000		

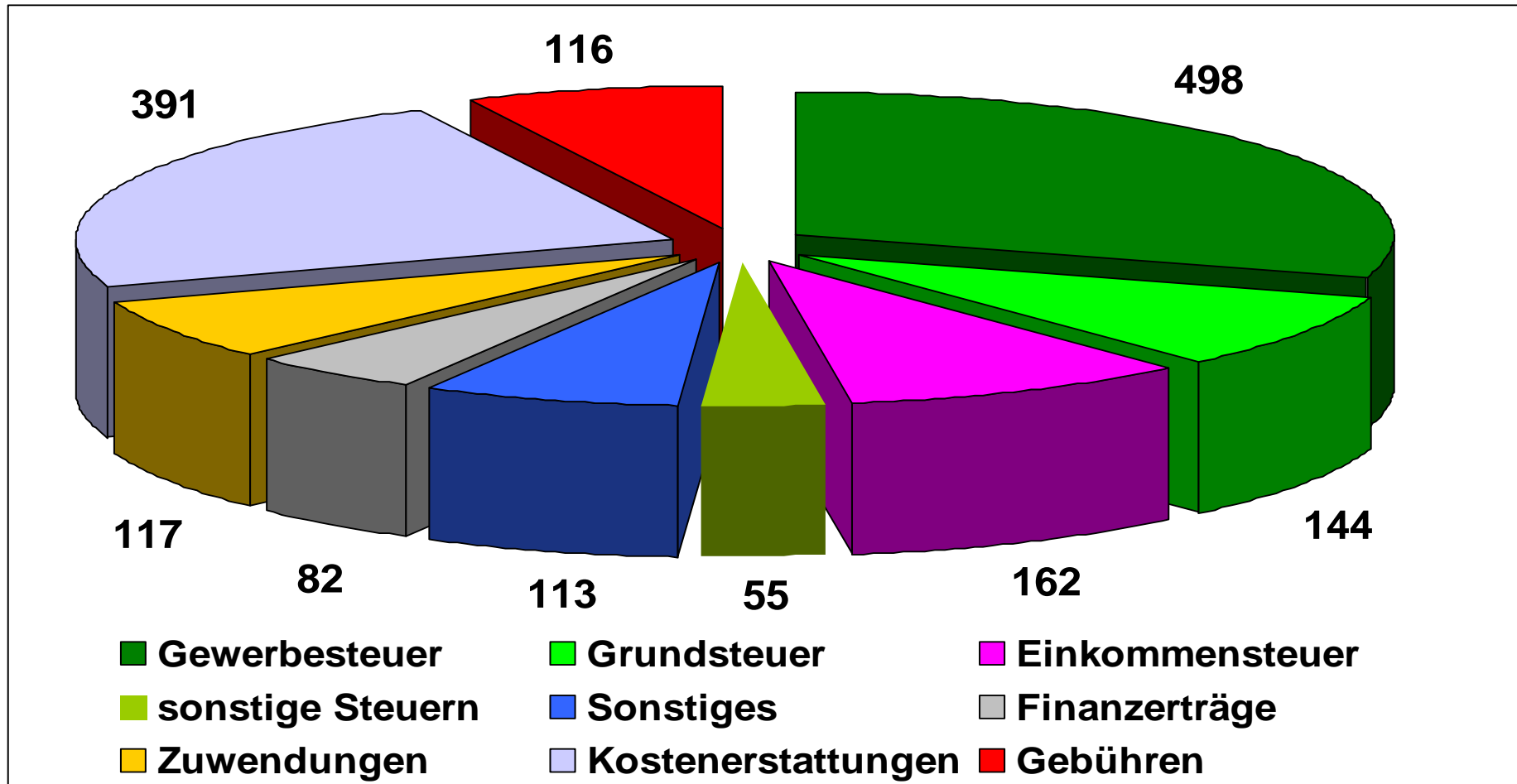
66 Tiefbau

54101	Gemeindestraßen		Zuschüsse für Investitionen an verb. Unternehmen				
		1.	Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH			600.000	600.000
54502	Straßenbeleuchtung		Zuschüsse für Investitionen an verb. Unternehmen				
		1.	Stadtwerke Hannover AG			1.200.000	1.200.000

Gesamtsumme						7.027.000	7.756.000
--------------------	--	--	--	--	--	------------------	------------------

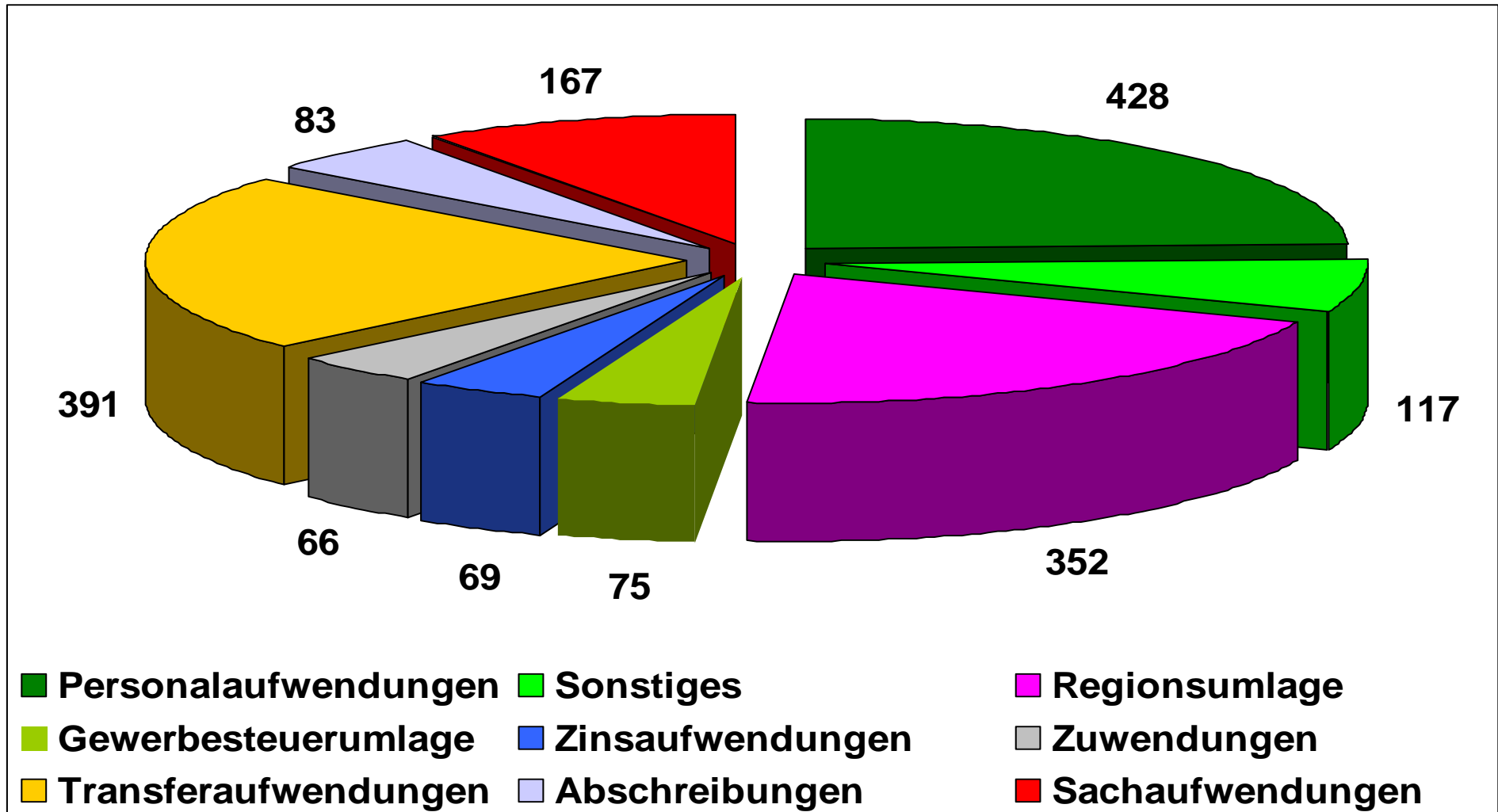
Grafiken zum Haushalt

Ordentliche Erträge 2012 in Mio. Euro



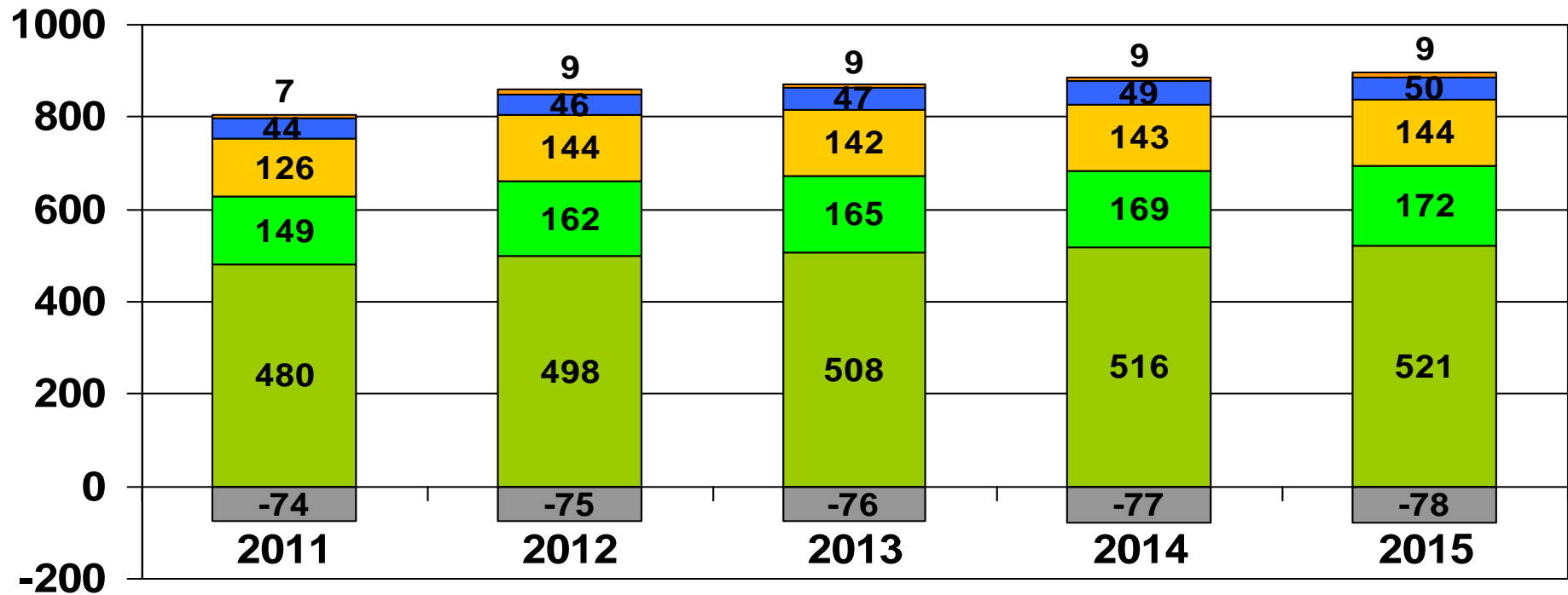
Sonstiges umfasst Auflösungsverträge aus Sonderposten, sonstige Transfererträge, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige ordentliche Erträge

Ordentliche Aufwendungen 2012 in Mio. Euro

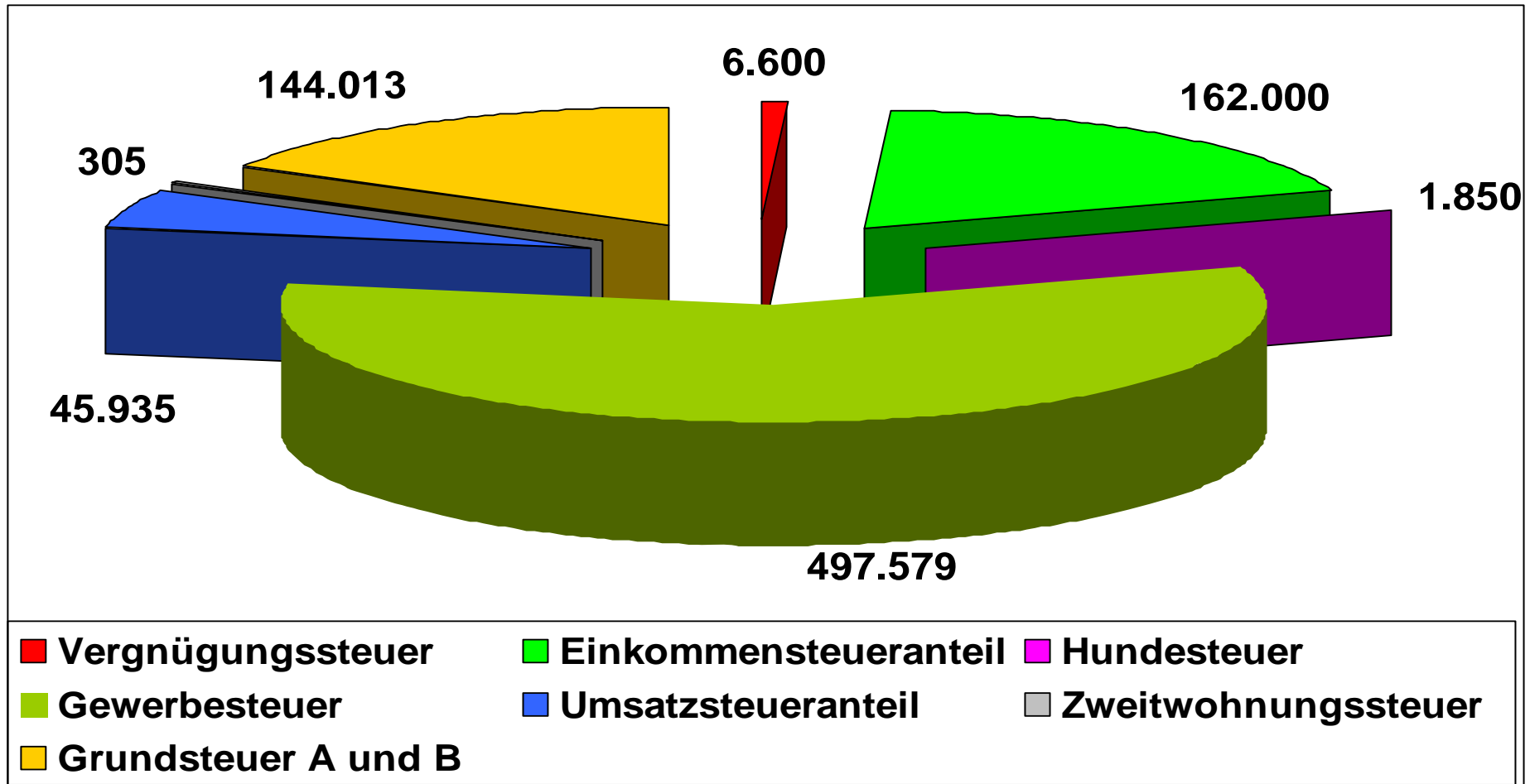


Transferaufwendungen ohne Zuwendungen an Dritte, Regions- und Gewerbesteuerumlage

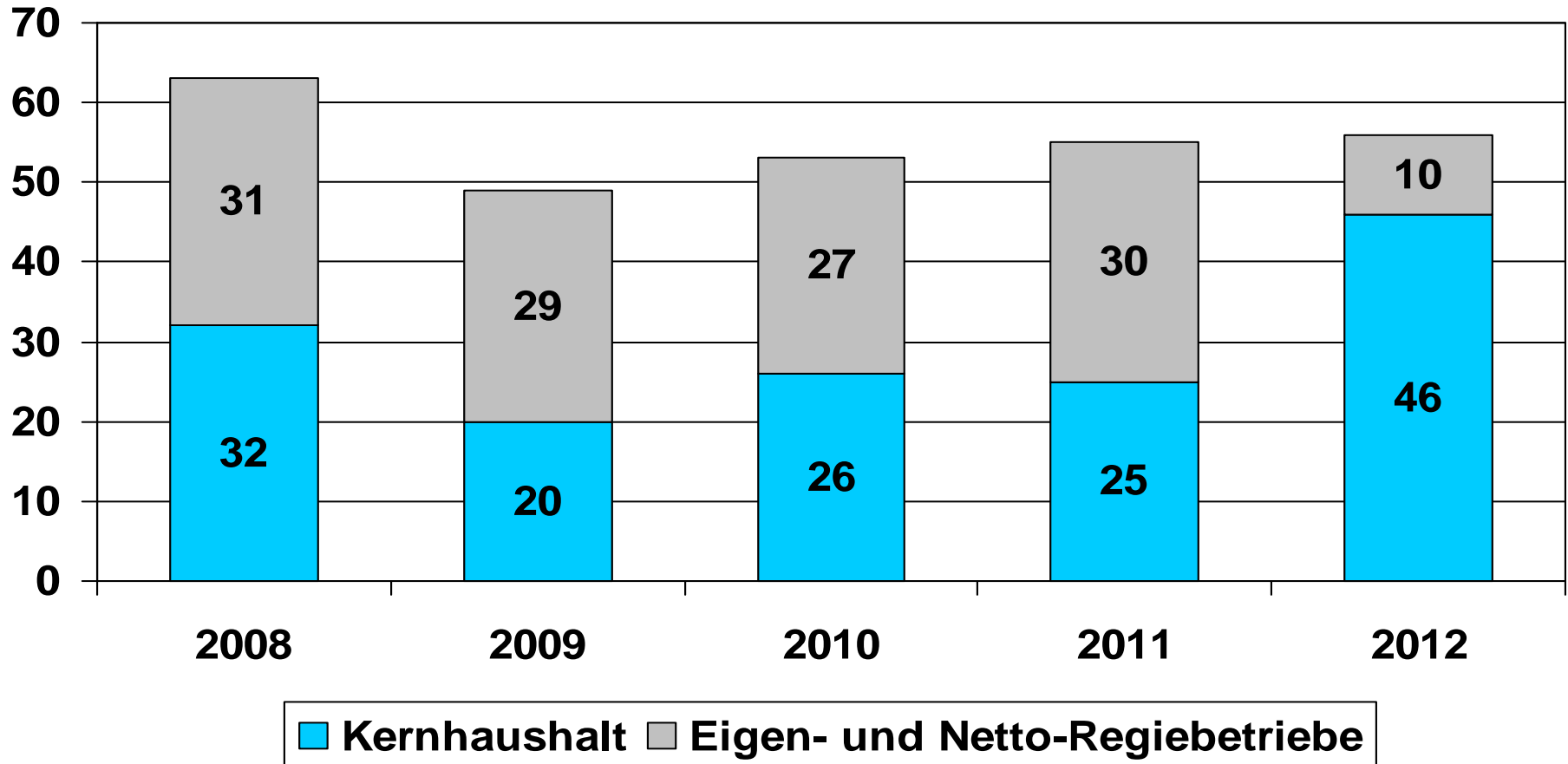
Steueraufkommen in Mio. Euro



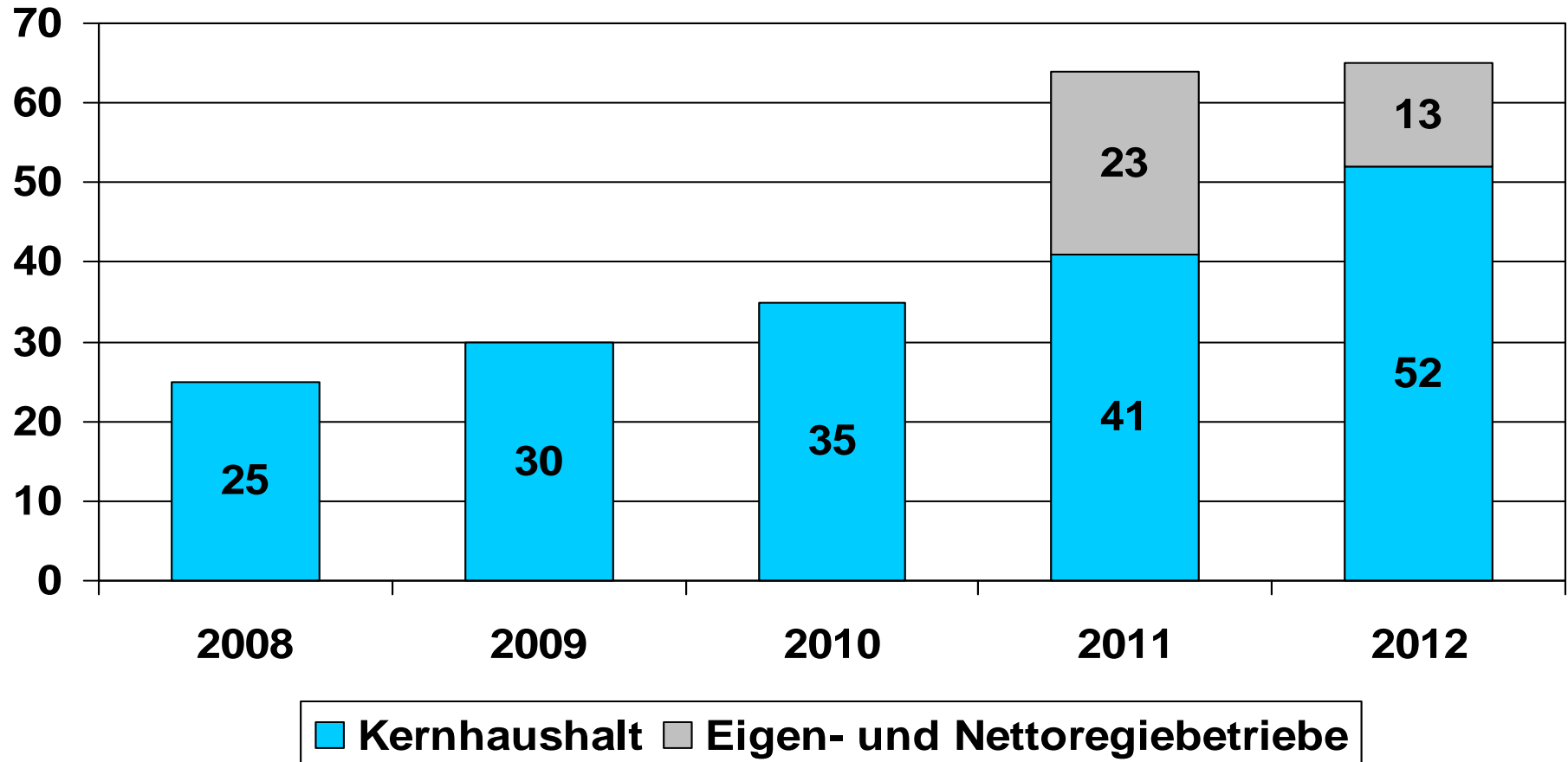
Steuerertrag 2012 in Tausend Euro



Zinsaufwand der Stadt Hannover in Mio. Euro

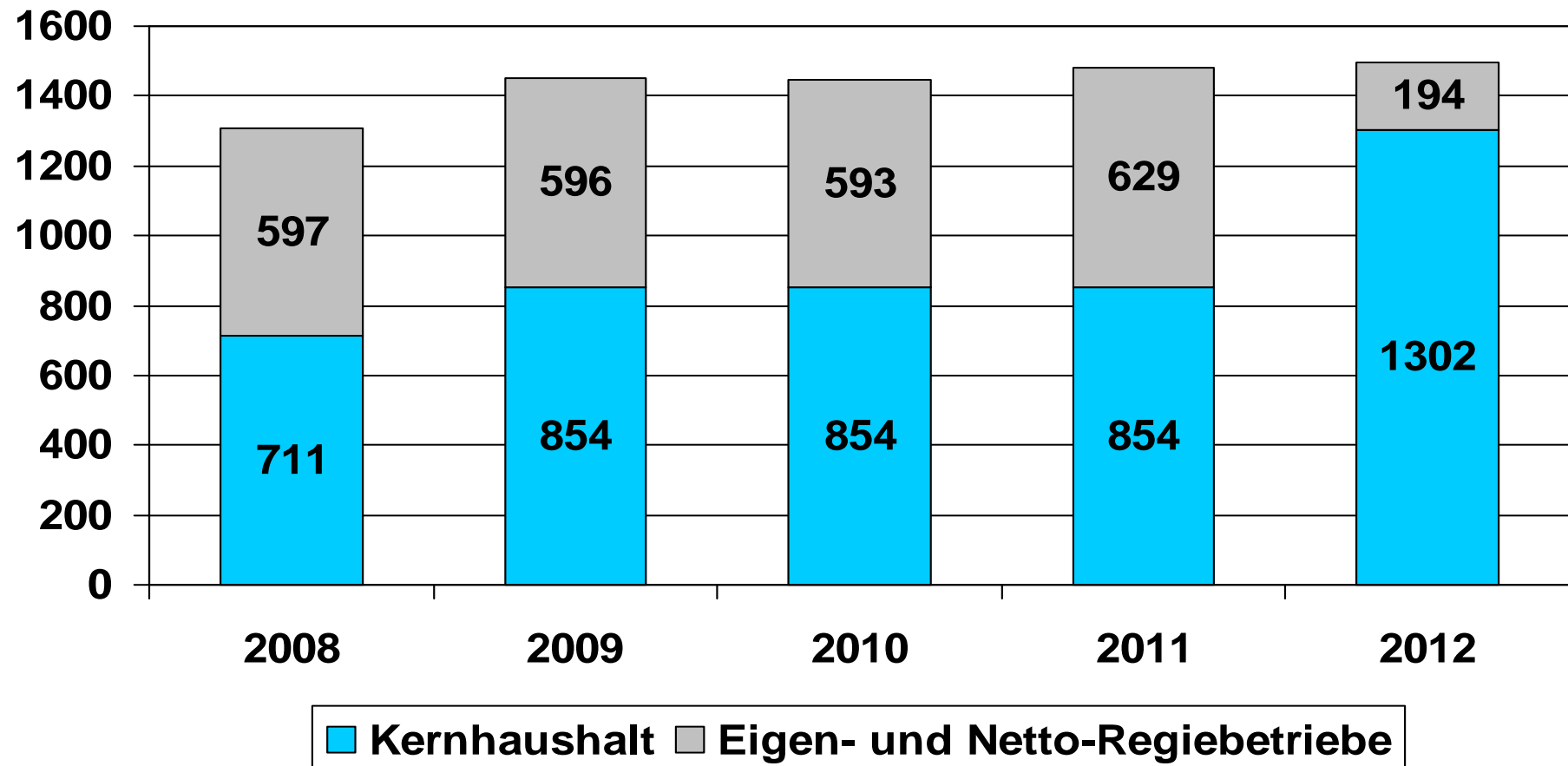


Tilgung der Stadt Hannover in Mio. Euro

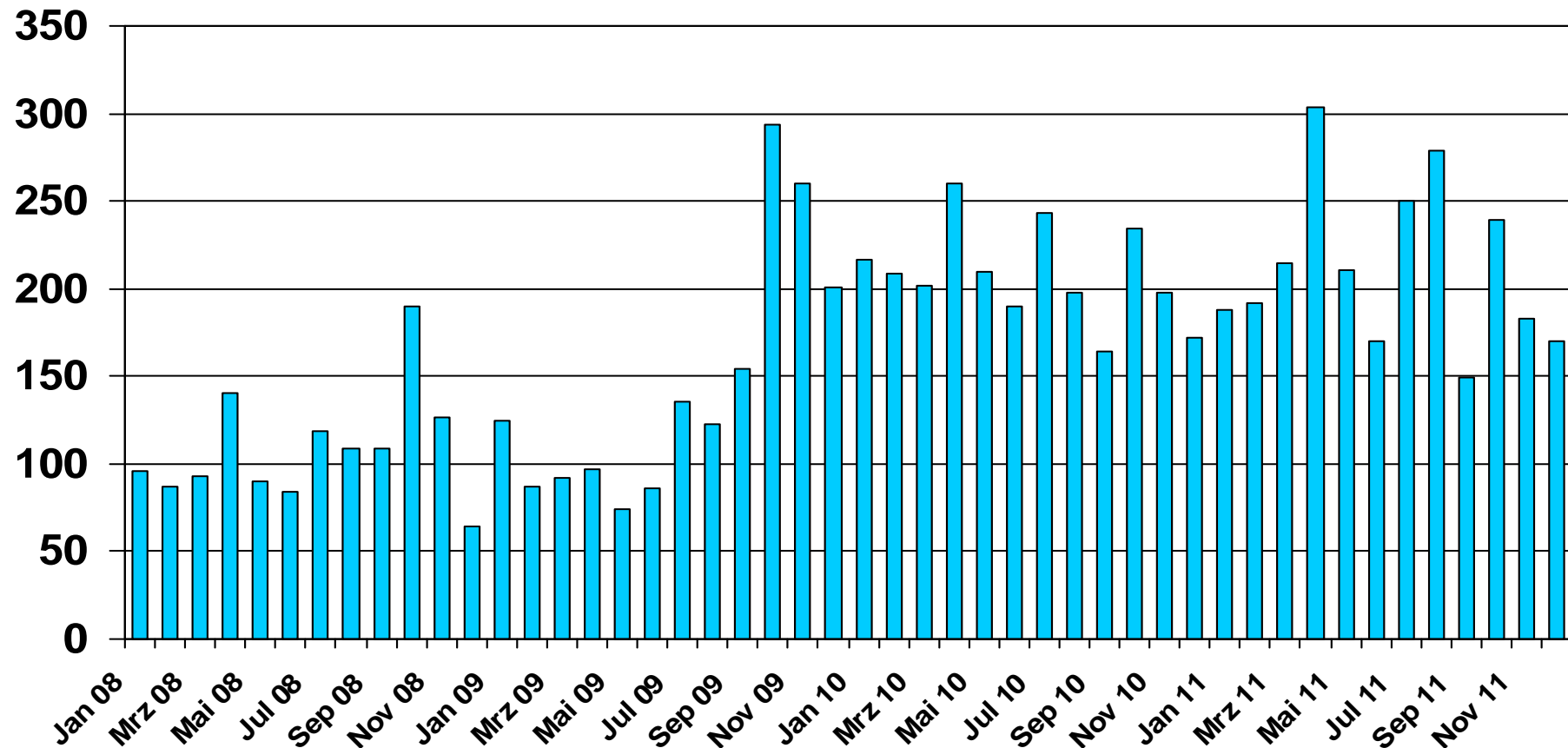


Ab dem doppelten Haushaltsjahr 2011 werden Tilgungsleistungen der städtischen Betriebe im Haushalt der Stadt Hannover abgebildet. Zeitgleich werden bisherige Nettoregiebetriebe stufenweise in den Kernhaushalt eingegliedert.

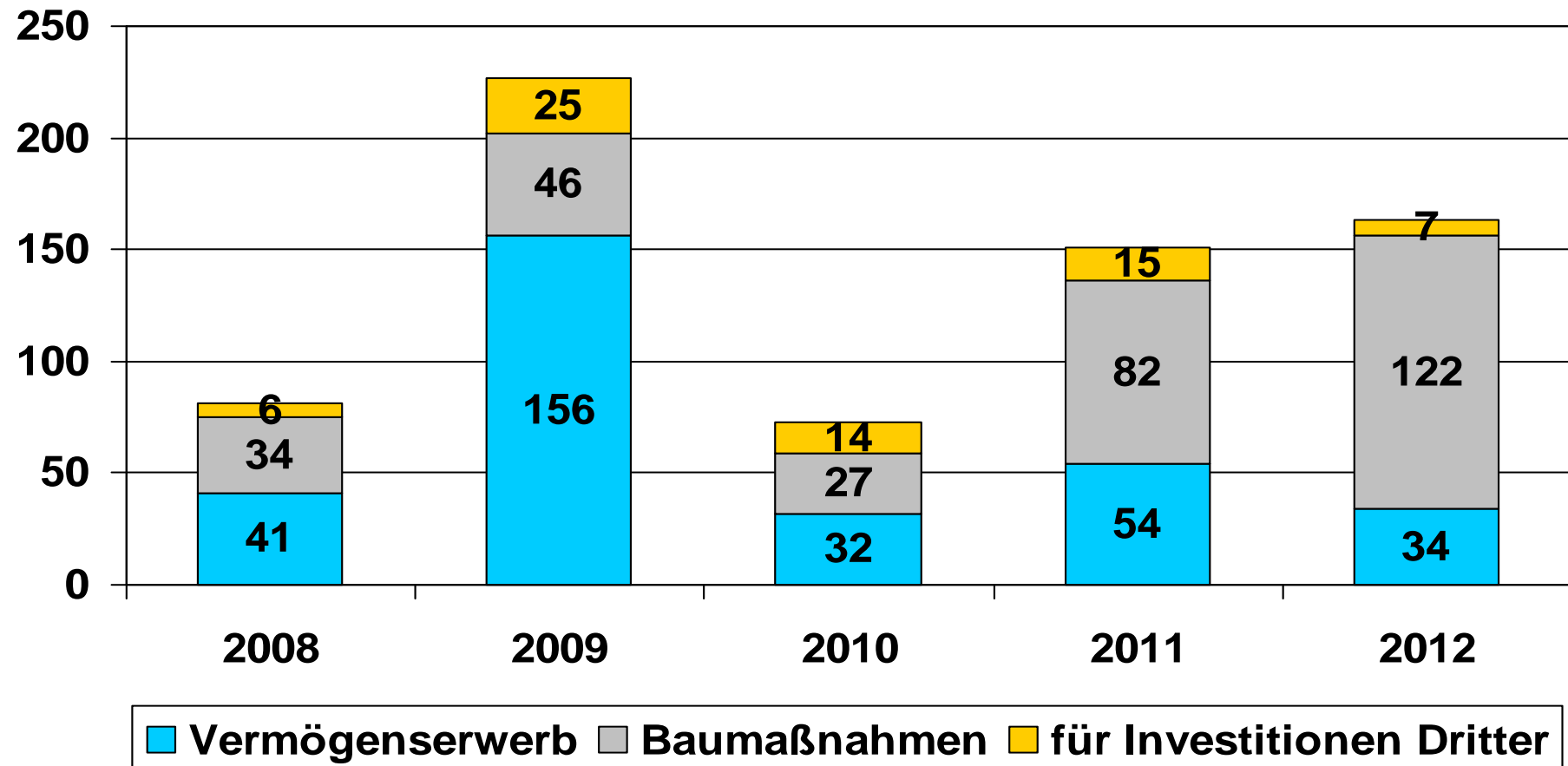
Schulden der Stadt Hannover in Mio. Euro



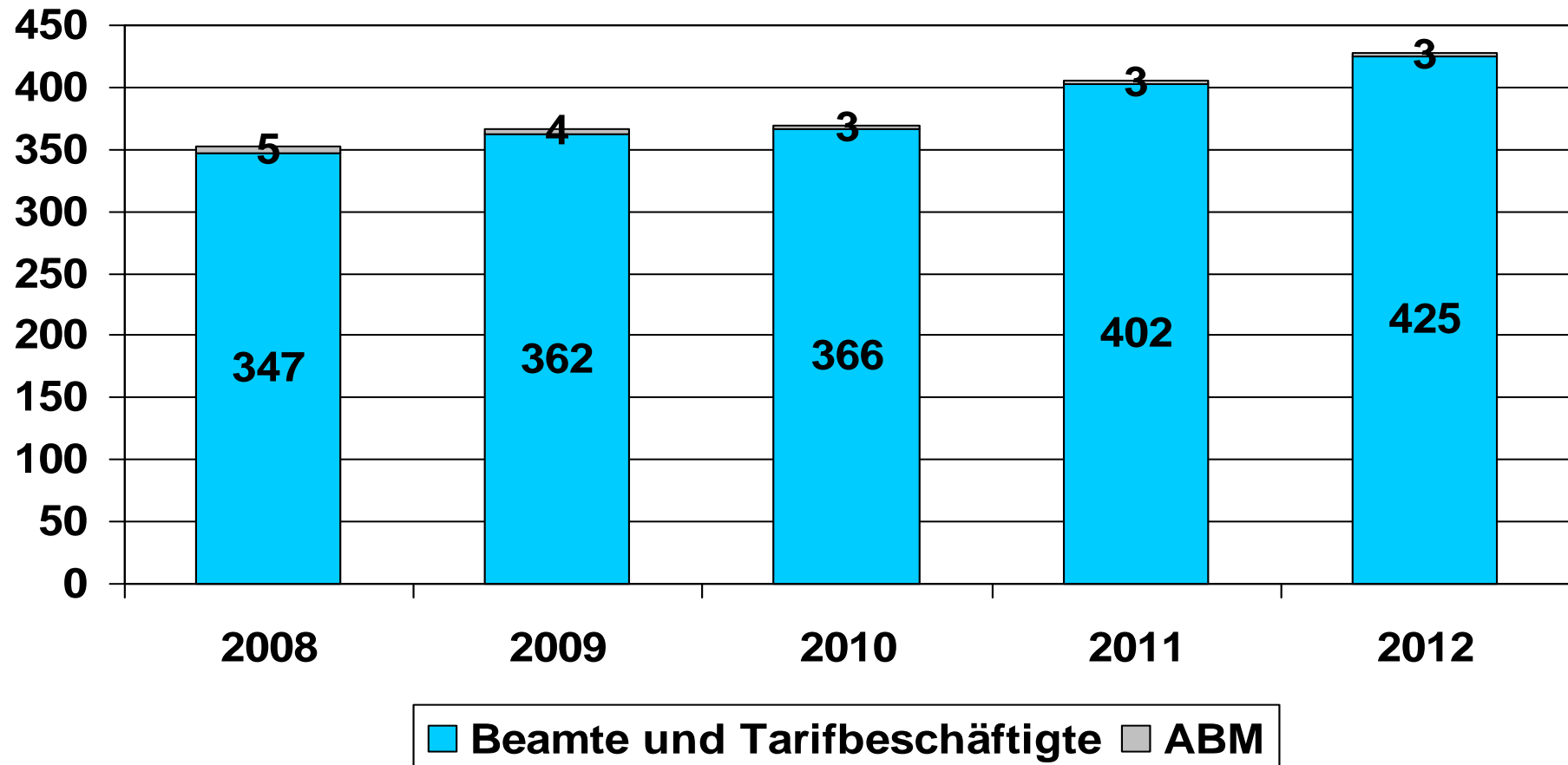
Entwicklung der durchschnittlichen Liquiditätskredite in Mio. Euro



Auszahlungen für Investitionstätigkeit in Mio. Euro



Personalaufwendungen im Kernhaushalt mit ABM in Mio. Euro



Personalaufwand

(Übersichten und Erläuterungen)

Übersicht über die Personalaufwendungen

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
40110000	Dienstaufwendungen Beamte	67.237.300	68.309.937
40120000	Dienstaufwendungen Arbeitnehmer	202.744.421	214.234.363
40181000	Dienstaufwendungen für ABM-Kräfte	3.423.200	2.946.073
40190000	Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	3.440.780	3.140.082
40220000	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmer	17.853.000	18.511.399
40320000	Beiträge zur ges. Sozialversicherung, Arbeitnehmer	41.395.600	44.688.579
40410000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen, Beamte/Arbeitnehmer	3.839.000	3.829.122
40510000	Zuführung Pensionsrückstellung Beamte/Arbeitnehmer	16.455.875	23.099.773
40610000	Zuführung Beihilferückstellung, Beamte/Arbeitnehmer	1.974.705	2.956.771
40700000	Zuführung Rückstellung für Altersteilzeit u.a. Maßnahmen	4.310.369	1.449.892
41110000	Versorgungsaufwendungen für Beamte	35.516.700	37.540.100
41120000	Versorgungsaufwendungen für tariflich Beschäftigte	342.200	281.500
41410000	Beihilfen u. Unterstützungsleistungen, Versorgungsempfänger	6.649.300	6.698.900
Personalaufwendungen (einschl. ABM)		405.182.450	427.686.492

Erläuterungen zum Personalaufwand 2012

Der Haushaltsansatz 2012 incl. ABM beträgt 427,68 Mio. €

Zum Vergleich die Ansätze der letzten Haushaltsjahre:

2011	405,18 Mio. €
2010	366,03 Mio. €
2009	365,46 Mio. €

Dem Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr 2011 liegen folgende Faktoren zugrunde:

- Durch die Eingliederung des Nettoregiebetriebs Gebäudemanagement werden die Personalkosten von insgesamt 13,1 Mio. Euro jetzt im Kernhaushalt statt im Wirtschaftsplan ausgewiesen.
- Weitere Mehrbedarfe resultieren u. a. aus der Anhebung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge von 1,9% zum 1.1.2012 sowie der tariflich vereinbarten Erhöhung der Leistungsprämien für Tarifbeschäftigte.
- Als voraussichtliche Tarifierhöhung wurde eine Steigerungsrate von 1,5% eingeplant.
- Die Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen erhöhen sich insgesamt um 4,76 Mio. Euro. Auch hier wirkt sich die Eingliederung des Fachbereichs Gebäudemanagement aus, da ab 2012 Rückstellungen im Kernhaushalt zu bilden sind. Zudem führte die Anpassung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge 2011 und 2012 zu einer Neuberechnung der Rückstellungen und damit zu einer Steigerung der Zuführungsbeträge.

Dem Aufwand aus den Zuführungen zu den Rückstellungen stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 14,25 Mio. Euro gegenüber.

Die laufenden Personalaufwendungen für die städtischen Mitarbeiter, die im Jobcenter Aufgaben nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) wahrnehmen, werden von der Arbeitsgemeinschaft der Region und der Bundesagentur für Arbeit (Arge) erstattet. Die Aufwendungen und Erträge sind im Produkt 31292 „Personalkosten SGB II, Jobcenter und Region Hannover“ veranschlagt.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes VIII wurde eine pauschale Absenkung von 1% der disponiblen Personalaufwendungen beschlossen und in Höhe von 3,57 Mio. € umgesetzt.

S T E L L E N P L A N

der

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

für das

Haushaltsjahr 2012

– ohne Wirtschaftspläne für Eigen- und Regiebetriebe –

- Zusammenfassung -

Stellen für	Entwurf Stpl. 2012	Stpl. 2011
Beamtinnen / Beamte	1.768,98	1.781,48
Beschäftigte im Tarifbereich	5.293,31*	5.121,12
Gesamt :	7.062,29	6.902,60

* Der Fachbereich Gebäudemanagement wird ab dem Haushaltsjahr 2012 nicht mehr mit Wirtschaftsplan, sondern im allgemeinen Haushalt geführt. Damit entfällt auch dessen gesonderte Stellenübersicht.

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2012

Teil A: Beamte (SN 4 alt)

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012		gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	nicht § 26 (1) BBesG		besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beamte auf Zeit									
Oberbürgermeister/in	B9	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	B9	1,00		1,00			0,00	0,00	0,00
Erste/r Stadtrat/rätin	B8	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	B8	1,00		1,00			0,00	1,00	0,00
Stadtrat/rätin	B7	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	B7	1,00		1,00			0,00	1,00	0,00
Stadtrat/rätin	B6	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Stadtkämmerer/kämmerin	B6	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Stadtbaurat/rätin	B6	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	B6	3,00		3,00			0,00	0,00	0,00
Beamte auf Zeit	insgesamt	6,00	6,00	6,00	6,00	0,00	0,00	2,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2012

Teil A: Beamte (SN 4 alt)

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012		gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	nicht § 26 (1) BBesG		gesamt	besetzt	frei	kw	ku
Laufbahngruppe 2 - 2. Einstiegsamt									
Städt. Ltd. Direktor/in	B2	6,00	3,00	5,00	5,00	0,00			
insgesamt	B2	6,00		5,00			0,00	0,00	0,00
Ltd. Vermessungsdirektor/in	A16	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Ltd. Museumsdirektor/in	A16	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Ltd. Branddirektor/in	A16	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Städt. Ltd. Direktor/in	A16	14,00	13,00	14,00	14,00	0,00			
Ltd. Baudirektor/in	A16	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A16	18,00		18,00			0,00	2,00	0,00
Veterinärdirektor/in	A15	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Medizinaldirektor/in	A15	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Städt. Direktor/in	A15	16,00	13,00	18,00	16,00	2,00			
Baudirektor/in	A15	4,00	3,00	4,00	4,00	0,00			
Vermessungsdirektor/in	A15	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Branddirektor/in	A15	4,00	4,00	3,00	3,00	0,00			
insgesamt	A15	27,00		28,00			0,00	0,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2012

Teil A: Beamte (SN4 alt)

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012			Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	nicht § 26 (1) BBesG	gesamt	davon am 30.06.2011 besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG	
Brandoberrat/rätin	A14	4,00	2,00	2,00	2,00	0,00				
Bauoberrat/rätin	A14	3,00	3,00	3,00	3,00	0,00				
Oberkustos/kustodin	A14	2,00	2,00	2,00	2,00	0,00				
Städt. Oberrat/rätin	A14	27,00	25,00	25,00	25,00	0,00				
Vermessungsoberrat/rätin	A14	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00				
Veterinäroberrat/rätin	A14	2,00	2,00	2,00	2,00	0,00				
insgesamt	A14	39,00		35,00			0,00	0,00	0,00	
Städt. Rat/Rätin	A13H	9,50	9,50	9,50	9,50	0,00				
Vermessungsrat/rätin	A13H	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00				
insgesamt	A13H	10,50		9,50			1,00	0,00	0,00	
Laufbahngruppe 2 - 2. Einstiegsamt	insgesamt	100,50	88,50	95,50	93,50	2,00	1,00	2,00	0,00	

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2012

Teil A: Beamte (SN 4 alt)

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012		gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	nicht § 26 (1) BBesG		gesamt	besetzt	frei	kw	ku
Laufbahngruppe 2 - 1. Einstiegsamt									
Brandoberamtsrat/rätin m. Zulage	A13Z	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A13Z	0,00		1,00			0,00	0,00	0,00
Brandoberamtsrat/rätin	A13G	5,00	4,00	2,00	2,00	0,00			
Verm. Oberamtsrat/rätin	A13G	1,00	1,00	2,00	2,00	0,00			
Stadtoberamtsrat/rätin	A13G	69,00	57,00	68,00	68,00	0,00			
insgesamt	A13G	75,00		72,00			3,00	5,00	0,00
Vermessungsamtsrat/rätin	A12	5,00	5,00	5,00	5,00	0,00			
Bauamtsrat/rätin	A12	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00			
Brandamtsrat/rätin	A12	10,00	9,00	10,00	9,00	1,00			
Sozialamtsrat/rätin	A12	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00			
Stadtamtsrat/rätin	A12	168,00	154,00	170,00	170,00	0,00			
Techn. Amtsrat/rätin	A12	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A12	187,00		188,00			8,00	6,00	1,00
Bauamtmann/männin/frau	A11	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00			
Brandamtmann/männin/frau	A11	19,00	16,00	20,00	20,00	0,00			
Stadtamtmann/männin/frau	A11	230,00	210,00	235,50	233,63	1,88			
Forstamtmann/männin/frau	A11	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A11	251,00		256,50			2,00	15,50	1,50

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2012

Teil A: Beamte (SN 4 alt)

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012			Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	nicht § 26 (1) BBesG	gesamt	davon am 30.06.2011 besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG	
Brandoberinspektor/in	A10	42,00	39,00	26,00	26,00	0,00				
Sozialoberinspektor/in	A10	2,00	2,00	2,00	2,00	0,00				
Stadtoberinspektor/in	A10	373,88	332,25	389,88	384,60	5,28				
insgesamt	A10	417,88		417,88			14,50	9,00	3,13	
Stadtinspektor/in	A9G	37,00	34,50	37,50	37,50	0,00				
insgesamt	A9G	37,00		37,50			1,50	0,00	0,00	
Laufbahngruppe 2 - 1. Einstiegsamt	insgesamt	967,88	869,75	972,88	963,72	9,15	29,00	35,50	5,63	

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2012

Teil A: Beamte (SN 4 alt)

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012		gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr		Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	nicht § 26 (1) BBesG		gesamt	davon am 30.06.2011 besetzt	frei	kw	ku
Laufbahngruppe 1 - 2. Einstiegsamt									
Stadtamtsinspektor/in m.Zulage	A9Z	28,00	26,00	31,50	31,50	0,00			
Hauptbrandmeister/in m. Zulage	A9Z	12,00	10,00	28,00	28,00	0,00			
insgesamt	A9Z	40,00		59,50			1,00	7,00	0,00
Hauptbrandmeister/in	A9M	127,00	105,00	108,00	108,00	0,00			
Stadtamtsinspektor/in	A9M	87,25	81,00	91,25	88,99	2,26			
Lebensmittelk. Amtsinspektor/in	A9M	16,00	16,00	16,00	16,00	0,00			
insgesamt	A9M	230,25		215,25			1,00	7,00	0,00
Oberbrandmeister/in	A8	229,00	195,00	202,00	199,00	3,00			
Stadthauptsekretär/in	A8	100,60	98,10	104,10	103,41	0,69			
insgesamt	A8	329,60		306,10			2,50	5,00	0,00
Brandmeister/in	A7	73,00	64,00	103,00	103,00	0,00			
Kart. Obersekretär/in	A7	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00			
Stadtobersekretär/in	A7	18,75	17,50	20,25	20,76	-0,51			
insgesamt	A7	92,75		124,25			0,75	0,00	0,00
Stadtsekretär/in	A6	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00			
insgesamt	A6	2,00		2,00			1,00	0,00	0,00
Laufbahngruppe 1 - 2. Einstiegsamt	insgesamt	694,60	615,60	707,10	700,65	6,45	6,25	19,00	0,00
	Beamte insgesamt	1768,98	1579,85	1781,48	1763,88	17,60	36,25	58,50	5,63

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2012

Teil B: Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt sind (SN 4 alt)

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
FV	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AT	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E15U	8,00	8,00	8,00	0,00	0,00	2,00	0,00
E15	35,50	27,00	27,00	0,00	1,00	1,00	0,00
E14	41,00	37,00	36,00	1,00	0,00	3,00	0,00
E13	128,75	114,00	108,00	6,00	5,75	4,00	1,00
E12	163,52	126,52	118,52	8,00	5,00	2,00	0,00
E11	202,01	170,01	164,68	5,33	7,50	5,00	0,00
E10	207,72	198,72	188,59	10,13	3,00	5,50	2,22
E09S	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09	650,24	631,74	595,24	36,50	11,00	12,00	3,14
E09A	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09B	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
E08A	0,26	2,26	2,26	0,00	0,00	0,00	0,26
E08	594,32	580,82	546,82	34,00	11,00	15,00	4,50
E07A	1,02	2,02	2,02	0,00	0,00	1,02	0,00
E07	200,50	197,50	192,50	5,00	1,00	0,00	2,50
E06	550,29	510,29	484,79	25,50	11,00	5,00	2,28
E05	714,86	741,61	550,53	191,08	13,50	4,78	0,50
E04	169,75	167,75	161,75	6,00	0,00	0,00	0,00
E03	461,62	472,57	347,82	124,75	7,00	0,00	1,00
E02U	206,28	209,78	201,28	8,50	0,00	0,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2012

Teil B: Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt sind (SN 4 alt)

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
S18	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S17	44,50	45,50	44,50	1,00	1,00	0,00	0,00
S16	14,00	12,00	12,00	0,00	0,00	1,00	0,00
S15	99,06	100,00	98,00	2,00	5,00	9,00	1,39
S14	141,37	130,37	128,37	2,00	0,00	0,00	0,00
S13	11,00	11,00	11,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S12U	17,50	17,50	16,50	1,00	0,00	0,00	0,00
S12	151,60	150,10	141,60	8,50	2,00	0,00	1,50
S11	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S10	11,55	10,61	8,61	2,00	0,00	0,00	0,00
S08	263,42	250,46	222,39	28,07	1,51	1,00	0,50
S06	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S04	178,67	171,22	151,19	20,03	0,00	0,00	0,00
AT(NGG)	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 6	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00
NGG 5	0,00	0,77	0,00	0,77	0,00	0,00	0,00
G07A	2,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
G07	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G06	5,00	5,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G04	2,50	2,50	1,50	1,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	5293,31	5121,12	4591,47	529,65	86,26	71,30	21,79

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte**in der Ausbildungszeit**

Stand: 01.10.2011

Lfd.Nr.:	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2012	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2011
1	Altenpflegeschüler/in	Ausbildungsvergütung	38	36
2	Bachelor of Arts Allgemeine Verwaltung	außertariflicher Festbetrag	36	18
3	Bachelor of Arts Veranstaltungsmanagement	außertariflicher Festbetrag	2	2
4	Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik	außertariflicher Festbetrag	12	12
5	Brandmeister - Anwärter/in	Anwärterbezüge	19	19
6	Brandoberinspektor - Anwärter/in	Anwärterbezüge	3	3
7	Buchbinder/innen - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	3	2
8	Bürokaufmann/-frau - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	3	3
9	Elektroniker/innen - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	20	20
10	Fachangestellte/r für Bäderbetriebe - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	13	13
11	Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	7	7
12	Fachkraft für Abwassertechnik - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	8	8
13	Fachkraft für Veranstaltungstechnik - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	7	7
14	Florist/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	4	4
15	Forstwirtinnen/-wirte - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	4	4
16	Gärtnerinnen/Gärtner - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	47	46
17	Hauswirtschaftler/innen - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	6	6
18	Industriemechaniker/innen - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	8	8
Übertrag			240	218

Lfd.Nr.:	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2012	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2011
Übertrag			240	218
19	Kauffrau/-mann für audiovisuelle Medien-Auszubildende	Ausbildungsvergütung	5	4
20	Köchin/Koch - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	9	9
21	Mediengestalter/innen - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	19	19
22	Medizinische/r Fachangestellte/r - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	2	2
23	Metallbauer/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	2	2
24	Restaurantfachfrau/-mann - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	11	11
25	Rettungsassistentinnen/-assistenten	Ausbildungsvergütung	14	14
26	Stadtsekretär - Anwärter/innen	Anwärterbezüge	38	35
27	Technische/r Zeichner/in – Auszubildende	Ausbildungsvergütung	2	2
28	Tischler/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	6	6
29	Veranstaltungskauffrau/-mann - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	7	6
30	Vermessungstechniker/in Geoinformatiker/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	5	5
Auszubildende insgesamt:			360	333

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte**als Auszubildende besonderer Art**

Stand: 01.10.2011

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2012	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2011
31	Qualifikation zum/zur Verwaltungsfachwirt/in	außertariflicher Festbetrag	39	39
Auszubildende besonderer Art insgesamt:			39	39

Nachwachskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte**im Praktikantenverhältnis**

Stand: 01.10.2011

Lfd.Nr.:	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2012	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2011
32	Pflegeassistent/in	ohne Bezüge	25	29
33	Fachhochschul-/Hochschulpraktikant/in	Praktikantenvergütung	20	12
34	Tarifvertragspraktikant/in	Praktikantenvergütung	90	108
35	Berufsfindungspraktikant/in	ohne Bezüge	90	99
36	sonstige Praktikant/in	ohne Bezüge	70	80
37	wissenschaftliche Volontär/in	Vergütung	5	4
Praktikantinnen/ Praktikanten insgesamt:			300	332

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe	
01 Wahlbeamte- Dezernatsbüros	1,00	1,00	1,00	3,00	0,00	1,00	1,00	1,00	2,00	0,00	3,00	2,00	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19,00
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00
0	1,00	1,00	1,00	3,00	0,00	1,00	1,00	1,00	2,00	0,00	4,00	4,00	3,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
14 Rechnungsprüfungsamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	3,00	6,00	9,50	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23,50
15 Büro Oberbürgermeister	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	2,00	2,50	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	10,00
18 Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	7,00	0,50	0,00	26,00	47,00	35,50	17,50	1,00	3,00	15,75	5,00	0,50	0,00	161,75
19 Fachbereich Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	5,00	4,50	0,00	0,00	1,00	5,78	0,50	0,00	20,78
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,50	4,00	8,00	0,50	0,00	30,00	57,00	52,00	27,50	1,00	3,00	17,75	10,78	1,00	0,00	216,03

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
20 Fachbereich Finanzen	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	3,00	1,00	0,00	0,00	7,00	16,00	23,50	11,00	2,00	3,00	14,00	15,00	1,00	0,00	97,50
23 Fachbereich Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	6,00	12,50	15,50	3,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	43,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	3,00	2,00	0,00	0,00	8,00	22,00	36,00	26,50	5,00	3,00	15,00	16,00	1,00	0,00	140,50

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
32 Fachbereich Recht und Ordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	3,00	9,00	0,00	0,00	2,00	6,00	18,50	46,50	0,00	5,00	22,00	23,00	11,00	1,00	149,00
37 Fachbereich Feuerwehr	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	5,00	4,00	0,00	0,00	8,00	17,00	24,00	45,00	0,00	22,00	149,00	237,00	73,00	0,00	586,00
3 Rechts-, Sicherheits- Und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	8,00	13,00	0,00	0,00	10,00	23,00	42,50	91,50	0,00	27,00	171,00	260,00	84,00	1,00	735,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
41 Fachbereich Museen und Kulturbüro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,50	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	11,50
42 Fachbereich Bibliothek und Schule	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	2,00	8,00	6,00	13,50	0,50	0,00	2,00	3,00	1,00	0,00	38,00
43 Fachbereich Bildung und Qualifizierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	10,50
46 Herrenhäuser Gärten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	2,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	5,00	1,00	0,00	2,00	10,00	11,50	20,50	1,00	0,00	2,50	3,00	2,50	0,00	62,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
50 Fachbereich Soziales	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	6,00	23,00	37,00	124,75	23,00	2,00	12,00	24,00	0,00	0,00	253,75
51 Fachbereich Jugend und Familie	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	3,00	8,00	23,50	51,75	1,50	1,00	2,50	6,33	0,75	0,00	100,33
52 Fachbereich Sport und Eventmanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,50
57 Fachbereich Senioren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	3,00	6,00	26,88	1,00	1,00	1,50	2,00	0,00	0,00	44,38
5 Jugend- und Sozialverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,50	1,00	1,00	0,00	0,00	11,00	38,00	69,50	206,38	25,50	4,00	16,00	32,33	0,75	0,00	408,95

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	4,00	5,00	1,00	0,00	4,00	20,00	18,00	20,50	2,50	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	79,00
66 Fachbereich Tiefbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	3,00	2,00	0,00	0,00	5,00	6,50	14,00	2,00	0,00	1,00	1,50	0,50	0,00	39,50
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	2,00	4,00	5,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	19,00
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	8,00	8,00	4,00	0,00	6,00	29,00	29,50	38,50	4,50	0,00	1,00	2,50	2,50	1,00	137,50

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe	
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
95 Ratsfraktionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	2,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	2,00	5,00	0,00	0,00	0,00	12,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	5,00	0,00	0,00	8,00
68 Stadtentwässerung Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	4,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	12,00
82 Städtische Häfen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
83 Hannover Congress Centrum	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	1,00	1,00	0,00	0,00	2,00	2,00	7,00	4,00	0,00	3,00	6,00	5,00	1,00	0,00	35,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte - gesamt

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
0	1,00	1,00	1,00	3,00	0,00	1,00	1,00	1,00	2,00	0,00	4,00	4,00	3,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24,00
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,50	4,00	8,00	0,50	0,00	30,00	57,00	52,00	27,50	1,00	3,00	17,75	10,78	1,00	0,00	216,03
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	3,00	2,00	0,00	0,00	8,00	22,00	36,00	26,50	5,00	3,00	15,00	16,00	1,00	0,00	140,50
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	8,00	13,00	0,00	0,00	10,00	23,00	42,50	91,50	0,00	27,00	171,00	260,00	84,00	1,00	735,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	5,00	1,00	0,00	2,00	10,00	11,50	20,50	1,00	0,00	2,50	3,00	2,50	0,00	62,00
5 Jugend- und Sozialverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,50	1,00	1,00	0,00	0,00	11,00	38,00	69,50	206,38	25,50	4,00	16,00	32,33	0,75	0,00	408,95
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	8,00	8,00	4,00	0,00	6,00	29,00	29,50	38,50	4,50	0,00	1,00	2,50	2,50	1,00	137,50
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	2,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	10,00
W Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	1,00	1,00	0,00	0,00	2,00	2,00	7,00	4,00	0,00	3,00	6,00	5,00	1,00	0,00	35,00
Gesamt	1,00	1,00	1,00	3,00	6,00	18,00	27,00	39,00	10,50	0,00	75,00	187,00	251,00	417,88	37,00	40,00	230,25	329,60	92,75	2,00	1768,98

**Landeshauptstadt Hannover
Beschäftigte - Detail (1)**

Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
01 Wahlbeamte-Dezernatsbüros	1,00	0,00	1,00	2,00	3,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0	1,00	0,00	1,00	2,00	3,00	0,00	5,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)
*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
14 Rechnungsprüfungsamt	0,00	0,00	3,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	3,50	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Büro Oberbürgermeister	0,00	0,00	3,00	1,00	4,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	2,00	0,00	5,50	2,00	6,00	0,00	25,52	0,00	0,00	27,26	0,00	38,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19 Fachbereich Gebäudemanagement	0,00	0,00	3,00	7,00	18,00	0,00	39,00	0,00	0,00	31,50	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	2,00	0,00	14,50	10,00	30,00	0,00	68,52	0,00	0,00	64,26	0,00	53,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

**Landeshauptstadt Hannover
Beschäftigte - Detail (1)**

Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
20 Fachbereich Finanzen	0,00	0,00	1,00	4,00	2,50	0,00	2,00	0,00	0,00	5,00	0,00	8,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Fachbereich Wirtschaft	0,00	0,00	1,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	2,00	4,00	4,50	0,00	3,00	0,00	0,00	5,00	0,00	15,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Beschäftigte - Detail (1)

Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
32 Fachbereich Recht und Ordnung	0,00	0,00	1,00	1,00	1,50	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37 Fachbereich Feuerwehr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,01	0,00	0,00	0,00	0,00	2,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	1,00	1,00	1,50	0,00	2,01	0,00	0,00	0,00	0,00	7,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
41 Fachbereich Museen und Kulturbüro	1,00	1,00	1,00	1,00	10,50	0,00	2,00	0,00	0,00	5,50	0,00	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
42 Fachbereich Bibliothek und Schule	0,00	2,00	0,00	1,00	3,00	0,00	1,00	0,00	0,00	5,00	0,00	30,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
43 Fachbereich Bildung und Qualifizierung	0,00	1,00	1,00	4,00	11,75	0,00	0,00	0,00	0,00	34,75	0,00	21,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46 Herrenhäuser Gärten	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	1,00	5,00	3,00	6,00	25,25	0,00	5,00	0,00	0,00	47,25	0,00	55,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
50 Fachbereich Soziales	0,00	1,00	0,00	3,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	20,00	0,00	24,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51 Fachbereich Jugend und Familie	1,00	0,00	1,00	2,00	9,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	13,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52 Fachbereich Sport und Eventmanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57 Fachbereich Senioren	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,50
5 Jugend- und Sozialverwaltung	1,00	1,00	1,00	5,00	12,00	0,00	2,00	0,00	0,00	22,00	0,00	41,22	0,00	0,00	0,00	1,00	2,50

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	1,00	1,00	9,00	7,00	32,50	0,00	33,00	0,00	0,00	19,00	0,00	12,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
66 Fachbereich Tiefbau	0,00	0,00	0,00	1,00	7,00	0,00	31,00	0,00	0,00	14,00	0,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	0,00	1,00	4,00	5,00	13,00	0,00	14,00	0,00	0,00	28,50	0,00	15,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Bauverwaltung	1,00	2,00	13,00	13,00	52,50	0,00	78,00	0,00	0,00	61,50	0,00	35,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
95 Ratsfraktionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Beschäftigte - Detail (1)

Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,00	26,00	0,00
68 Stadtentwässerung Hannover	0,00	0,00	4,00	3,00	9,00	0,00	27,00	0,00	0,00	24,00	0,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
82 Städtische Häfen	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	3,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
83 Hannover Congress Centrum	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	7,00	0,00	4,00	4,00	11,00	0,00	31,00	0,00	0,00	35,00	0,00	26,50	0,00	0,00	10,00	26,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
01 Wahlbeamte-Dezernatsbüros	4,50	0,00	12,50	0,00	0,00	6,00	3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	39,00
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
0	4,50	0,00	12,50	0,00	0,00	7,00	3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	42,00

*E09 umfasst auch NGG7

*E07 umfasst auch G7

*E05 umfasst auch NGG4

*E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A

*E06 umfasst auch G6

*E04 umfasst auch G4

*E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
14 Rechnungsprüfungsamt	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15,50
15 Büro Oberbürgermeister	1,00	0,00	5,00	0,00	0,00	5,00	0,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	30,50
18 Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	53,28	0,00	49,50	0,00	15,00	31,00	41,25	0,00	20,50	0,00	23,00	169,75	0,00	0,00	511,06
19 Fachbereich Gebäudemanagement	27,50	0,00	13,00	0,00	6,00	15,00	3,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	173,00
1 Allgemeine Verwaltung	82,78	0,00	67,50	0,00	21,00	52,00	44,75	0,00	22,50	0,00	26,00	169,75	0,00	0,00	730,06

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
20 Fachbereich Finanzen	31,50	0,00	61,50	0,00	0,00	24,50	2,50	0,00	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	148,00
23 Fachbereich Wirtschaft	10,50	0,00	9,00	0,00	0,00	5,00	7,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43,00
2 Finanzverwaltung	42,00	0,00	70,50	0,00	0,00	29,50	10,00	0,00	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	191,00

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
32 Fachbereich Recht und Ordnung	63,00	0,00	148,00	0,00	0,00	106,50	72,58	0,00	0,00	0,00	13,30	0,00	0,00	0,00	412,88
37 Fachbereich Feuerwehr	5,00	0,00	6,00	0,00	1,00	4,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26,03
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	68,00	0,00	154,00	0,00	1,00	110,50	79,58	0,00	0,00	0,00	13,30	0,00	0,00	0,00	438,90

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
41 Fachbereich Museen und Kulturbüro	11,57	0,00	7,00	0,00	0,00	16,00	10,60	0,00	4,00	0,00	45,00	0,00	0,00	0,00	118,67
42 Fachbereich Bibliothek und Schule	58,00	0,00	35,56	0,00	8,00	52,78	252,15	0,00	47,00	0,00	39,00	10,78	0,00	0,00	545,77
43 Fachbereich Bildung und Qualifizierung	57,07	0,00	24,00	0,00	0,00	39,00	5,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	0,00	0,00	202,07
46 Herrenhäuser Gärten	5,00	0,00	12,00	0,00	23,00	13,00	18,00	0,00	7,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00	107,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	131,64	0,00	78,56	0,00	31,00	120,78	285,75	0,00	58,00	0,00	107,00	12,78	0,00	0,00	973,51

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
50 Fachbereich Soziales	140,91	0,00	64,00	0,00	1,00	13,00	59,50	0,00	1,00	0,00	14,00	2,00	0,00	0,00	345,41
51 Fachbereich Jugend und Familie	42,04	0,00	35,26	1,02	0,00	23,01	52,79	0,00	1,75	0,00	69,32	3,00	0,00	0,00	256,40
52 Fachbereich Sport und Eventmanagement	9,00	0,00	6,00	0,00	12,50	3,00	25,00	0,00	4,00	0,00	38,00	17,00	0,00	0,00	118,50
57 Fachbereich Senioren	14,86	0,26	4,00	0,00	0,00	7,00	12,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,75	0,00	0,00	45,37
5 Jugend- und Sozialverwaltung	206,82	0,26	109,26	1,02	13,50	46,01	149,29	0,00	6,75	0,00	121,32	22,75	0,00	0,00	765,69

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	45,50	0,00	42,50	0,00	0,00	31,00	31,00	0,00	8,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	274,50
66 Fachbereich Tiefbau	34,00	0,00	29,00	0,00	24,00	64,00	27,00	0,00	4,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	245,00
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	34,00	0,00	32,50	0,00	111,00	93,50	84,50	0,00	73,00	0,00	184,00	0,00	0,00	0,00	693,00
6 Bauverwaltung	113,50	0,00	104,00	0,00	135,00	188,50	142,50	0,00	85,00	0,00	188,00	0,00	0,00	0,00	1212,50

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
95 Ratsfraktionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
9 Sonstige	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	7,00	0,00	3,00	0,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	6,94	26,00	14,28	204,45	3,00	18,45	8,00	0,00	4,00	0,00	33,00	69,90	14,00	0,00	446,03
68 Stadtentwässerung Hannover	111,00	0,00	57,00	0,00	45,00	48,50	19,00	0,00	77,00	0,00	4,50	0,00	0,00	0,00	439,00
82 Städtische Häfen	6,00	0,00	12,00	0,00	9,00	47,00	2,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	90,00
83 Hannover Congress Centrum	6,50	0,00	30,73	0,00	0,00	0,00	10,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24,66	0,00	89,85
W Wirtschaftspläne	137,44	26,00	117,01	204,45	57,00	119,95	39,46	0,00	82,00	0,00	38,50	69,90	38,66	0,00	1084,88

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
01 Wahlbeamte-Dezernatsbüros	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte Gesamt																			42,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
14 Rechnungsprüfungsamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Büro Oberbürgermeister	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
19 Fachbereich Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
Beschäftigte Gesamt																			733,06

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
20 Fachbereich Finanzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Fachbereich Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte Gesamt																			191,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
32 Fachbereich Recht und Ordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37 Fachbereich Feuerwehr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte Gesamt																			438,90

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
41 Fachbereich Museen und Kulturbüro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
42 Fachbereich Bibliothek und Schule	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
43 Fachbereich Bildung und Qualifizierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46 Herrenhäuser Gärten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Beschäftigte Gesamt																			974,51

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
50 Fachbereich Soziales	0,00	1,00	0,00	13,00	0,00	0,00	0,00	10,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24,50
51 Fachbereich Jugend und Familie	2,00	39,50	14,00	86,06	141,37	11,00	0,00	131,10	0,00	1,00	11,55	0,00	263,42	0,00	1,00	0,00	178,67	0,00	880,69
52 Fachbereich Sport und Eventmanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57 Fachbereich Senioren	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17,50	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27,50
5 Jugend- und Sozialverwaltung	2,00	41,50	14,00	99,06	141,37	11,00	17,50	150,60	0,00	1,00	11,55	0,00	263,42	0,00	1,00	0,00	178,67	0,00	932,69
Beschäftigte Gesamt																			1698,37

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
66 Fachbereich Tiefbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte Gesamt																			1212,50

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
95 Ratsfraktionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte Gesamt																			3,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	1,00	2,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,75
68 Stadtentwässerung Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
82 Städtische Häfen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
83 Hannover Congress Centrum	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne Beschäftigte Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	1,00	2,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,75

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte – gesamt (1)

Organisationseinheit	FV/AT*	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
0	1,00	0,00	1,00	2,00	3,00	0,00	5,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	2,00	0,00	14,50	10,00	30,00	0,00	68,52	0,00	0,00	64,26	0,00	53,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	2,00	4,00	4,50	0,00	3,00	0,00	0,00	5,00	0,00	15,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	1,00	1,00	1,50	0,00	2,01	0,00	0,00	0,00	0,00	7,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	1,00	5,00	3,00	6,00	25,25	0,00	5,00	0,00	0,00	47,25	0,00	55,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Jugend- und Sozialverwaltung	1,00	1,00	1,00	5,00	12,00	0,00	2,00	0,00	0,00	22,00	0,00	41,22	0,00	0,00	0,00	1,00	2,50
6 Bauverwaltung	1,00	2,00	13,00	13,00	52,50	0,00	78,00	0,00	0,00	61,50	0,00	35,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	7,00	0,00	4,00	4,00	11,00	0,00	31,00	0,00	0,00	35,00	0,00	26,50	0,00	0,00	10,00	26,00	0,00
Gesamt	13,00	8,00	39,50	45,00	139,75	0,00	194,53	0,00	0,00	237,01	0,00	234,23	1,00	0,00	10,00	27,00	2,50

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte – gesamt (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
0	4,50	0,00	12,50	0,00	0,00	7,00	3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	42,00
1 Allgemeine Verwaltung	82,78	0,00	67,50	0,00	21,00	52,00	44,75	0,00	22,50	0,00	26,00	169,75	0,00	0,00	729,06
2 Finanzverwaltung	42,00	0,00	70,50	0,00	0,00	29,50	10,00	0,00	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	191,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	68,00	0,00	154,00	0,00	1,00	110,50	79,58	0,00	0,00	0,00	13,30	0,00	0,00	0,00	438,90
4 Schul- und Kulturverwaltung	131,64	0,00	78,56	0,00	31,00	120,78	285,75	0,00	58,00	0,00	107,00	12,78	0,00	0,00	973,51
5 Jugend- und Sozialverwaltung	206,82	0,26	109,26	1,02	13,50	46,01	149,29	0,00	6,75	0,00	121,32	22,75	0,00	0,00	765,69
6 Bauverwaltung	113,50	0,00	104,00	0,00	135,00	188,50	142,50	0,00	85,00	0,00	188,00	0,00	0,00	0,00	1212,50
9 Sonstige	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
W Wirtschaftspläne	137,44	26,00	117,01	204,45	57,00	119,95	39,46	0,00	82,00	0,00	38,50	69,90	38,66	0,00	1084,88
Gesamt	787,68	26,26	713,33	205,47	258,50	676,24	754,32	0,00	254,25	0,00	500,12	275,18	38,66	0,00	5441,53

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht 2012 nach der Verwaltungsgliederung
Beschäftigte – gesamt (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
5 Jugend- und Sozialverwaltung	2,00	41,50	14,00	99,06	141,37	11,00	17,50	150,60	0,00	1,00	11,55	0,00	263,42	0,00	1,00	0,00	178,67	0,00	932,69
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	1,00	2,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,75
Gesamt	2,00	44,50	14,00	99,06	141,37	11,00	18,50	154,60	1,00	3,75	11,55	0,00	263,42	0,00	1,00	0,00	178,67	0,00	944,44
Beschäftigte Gesamt																			6385,97

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2012			2011		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
0000	WPL	1128,6	36,0	1092,6	1317,4	58,8	1258,6
0	Wirtschaftsplan:	1128,6	36,0	1092,6	1317,4	58,8	1258,6

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2012</i>			<i>2011</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
11101	Rechnungsprüfung	39,0	23,5	15,5	39,0	25,5	13,5
11102	Repräsentation	4,5	2,0	2,5	4,5	2,0	2,5
11103	Grundsatzangelegenheiten	12,5	1,5	11,0	15,5	4,5	11,0
11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	16,0	2,0	14,0	16,0	3,0	13,0
11105	Pers.- und Org.management, Controlling	50,6	32,0	18,6	50,8	31,5	19,3
11106	Personalrecht und -rechnungswesen	74,0	40,0	34,0	73,0	39,5	33,5
11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	33,0	7,0	26,0	33,0	7,0	26,0
11108	Gemeinschaftsverpflegung	13,0	0,0	13,0	13,0	0,0	13,0
11109	Informations- und Kommunikationssysteme	154,5	44,0	110,5	153,5	46,0	107,5
11110	Angelegenheiten des Rates	14,5	3,0	11,5	8,5	2,0	6,5
11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	30,0	18,0	12,0	34,0	17,0	17,0
11112	Gebäudereinigung	184,5	6,0	178,5	184,5	6,0	178,5
11113	Gleichstellungsangelegenheiten	4,0	1,0	3,0	4,0	1,0	3,0
11114	Zentrale Dienstleistungen	92,9	7,5	85,4	94,9	8,5	86,4
11115	Zentrale Beschaffung	11,3	7,3	4,0	11,3	7,3	4,0
11116	Personalvertretung	8,0	5,0	3,0	9,0	5,0	4,0
11118	Gebäudemanagement	193,8	20,8	173,0	0,0	0,0	0,0
11121	Haushalt	17,0	11,0	6,0	16,0	9,0	7,0
11122	Beteiligungsmanagement	11,5	2,0	9,5	11,5	2,0	9,5
11123	Steuern und Gebühren	55,0	29,0	26,0	55,5	30,5	25,0
11124	Vollstreckung	69,5	21,0	48,5	69,0	21,0	48,0
11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	61,0	14,5	46,5	61,0	15,5	45,5
11126	Kompetenzcenter Rechnungswesen	16,0	13,0	3,0	18,0	15,0	3,0
11127	Immobilienverwaltung	24,0	7,5	16,5	24,5	7,5	17,0
11128	Immobilienverkehr	20,5	17,5	3,0	20,5	17,5	3,0

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2012			2011		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
11129	Allg. Rechtsangelegenheiten	9,0	7,0	2,0	9,0	3,0	6,0
11132	Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	2,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0
11134	Service und Steuerung "Bauen"	22,0	11,0	11,0	22,0	10,0	12,0
12101	Statistik und Wahlen	10,0	2,0	8,0	12,0	4,0	8,0
12201	Einwohnerwesen	185,5	31,0	154,5	187,0	33,0	154,0
12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	61,5	31,0	30,5	61,5	30,0	31,5
12203	Standesamt	47,5	12,0	35,5	47,5	13,0	34,5
12204	Staatsangehörigkeit	85,5	23,0	62,5	79,5	24,5	55,0
12205	Ordnungsrechtsaufgaben	124,6	26,5	98,1	123,6	25,5	98,1
12206	Rechtsschutzaufgaben	11,0	4,5	6,5	11,0	4,5	6,5
12208	Verkehrsbehördliche Maßnahmen	16,0	10,5	5,5	15,0	10,5	4,5
12601	Gefahrenvorbeugung	18,0	17,0	1,0	18,0	17,0	1,0
12602	Gefahrenabwehr	563,0	551,0	12,0	546,0	534,0	12,0
12701	Rettungsdienst	11,0	5,0	6,0	11,0	6,0	5,0
12801	Katastrophenschutz	6,0	4,0	2,0	6,0	4,0	2,0
15000	OE 15 Fachbereichsinterne Dienstl.	12,0	5,5	6,5	9,0	3,5	5,5
1	Produktnummer: 1	2395,1	1077,0	1318,0	2180,5	1046,3	1134,3

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2012</i>			<i>2011</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
20000	OE 20 Fachbereichsinterne Dienstl.	19,5	9,0	10,5	19,5	9,0	10,5
21101	Grundschulen	292,3	0,0	292,3	299,8	0,0	299,8
23000	OE 23 Fachbereichsinterne Dienstl.	18,0	11,0	7,0	18,0	11,0	7,0
24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	63,0	17,0	46,0	61,0	18,0	43,0
24302	Schulformübergr. Programme u. Projekte	13,0	7,0	6,0	11,0	7,0	4,0
25101	Stadtarchiv Hannover	12,0	0,0	12,0	13,0	0,0	13,0
25201	Bildende Kunst und Medienkunst	9,6	3,0	6,6	9,6	3,0	6,6
25202	Museum August Kestner	20,5	2,0	18,5	20,5	2,0	18,5
25203	Historisches Museum	24,1	1,0	23,1	24,1	3,0	21,1
25204	Sprengel Museum Hannover	65,0	3,0	62,0	65,0	3,0	62,0
26101	Darstellende Kunst	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
26102	Herrenh. Veranstaltungen/Vermietungen	10,0	1,0	9,0	10,0	2,0	8,0
26301	Musikschule	56,1	1,5	54,6	56,1	1,5	54,6
27101	Volkshochschule	74,1	3,0	71,1	76,9	3,0	73,9
27201	Stadtbibliothek Hannover	144,8	0,0	144,8	148,3	0,0	148,3
27301	Stadtteilkulturarbeit	74,9	1,0	73,9	86,9	4,5	82,4
28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	8,5	1,5	7,0	8,5	1,5	7,0
28102	Sonstige Kulturpflege	2,0	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0
28103	Erinnerungsarbeit	2,0	0,0	2,0	1,0	0,0	1,0
2	Produktnummer: 2	909,8	62,0	847,8	931,6	69,5	862,1

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

Produkte		2012			2011		
Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Beamte	Beschäftigte	Gesamt	Beamte	Beschäftigte
31102	Schuldnerberatung	6,2	0,0	6,2	6,0	0,0	6,0
31191	Verwaltung der Sozialhilfe FB 50	0,0	0,0	0,0	184,5	89,5	95,0
31192	Verwaltung der Sozialhilfe FB 57	0,0	0,0	0,0	47,0	29,0	18,0
31193	Verwaltung der Sozialhilfe FB Senioren	47,0	29,0	18,0	0,0	0,0	0,0
31194	Verwaltung der Sozialhilfe FB Soziales	185,0	89,5	95,5	0,0	0,0	0,0
31291	Verw. Grundsicherung für Arbeitssuchende	281,9	107,5	174,4	332,9	126,5	206,4
31502	Luise-Blume-Stiftung	1,5	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5
31503	Seniorenarbeit	45,3	6,0	39,3	44,8	6,0	38,8
31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
31505	Unterbringung von Personen	27,5	2,0	25,5	28,5	2,0	26,5
32000	OE 32 Fachbereichsinterne Dienstl.	38,3	15,0	23,3	39,3	14,0	25,3
34601	Wohngeld	45,5	23,0	22,5	45,5	23,0	22,5
35102	Bürgersch. Engagem. soz. Stadtteilentw.	14,5	0,0	14,5	14,0	0,0	14,0
35103	Lastenausgleich	1,0	1,0	0,0	2,0	2,0	0,0
36101	Tagespflege	15,5	2,0	13,5	15,5	1,0	14,5
36301	Verwaltung der Jugendhilfe	176,2	76,3	99,9	176,1	72,3	103,8
36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	239,8	2,0	237,8	228,8	2,0	226,8
36303	Jugendschutz	14,0	0,0	14,0	12,0	0,0	12,0
36501	Kindertagesbetreuung	544,6	13,0	531,6	519,2	11,0	508,2
36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	91,7	5,0	86,7	90,0	5,0	85,0
36602	Jugend Ferien-Service	20,8	1,0	19,8	20,8	1,0	19,8
36701	Jugend- und Familienberatung	33,2	0,0	33,2	35,2	0,0	35,2
36702	Heimverbund	96,6	1,0	95,6	96,6	2,0	94,6
37000	OE 37 Fachbereichsinterne Dienstl.	14,0	9,0	5,0	13,0	8,0	5,0
3	Produktnummer: 3	1940,1	382,3	1557,8	1954,2	394,3	1559,8

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2012			2011		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
42000	OE 42S Fachbereichsinterne Dienstl	56,7	15,0	41,7	57,7	15,0	42,7
42401	Sportstätten	5,0	3,0	2,0	5,0	3,0	2,0
42402	Sportleistungszentrum	14,0	0,0	14,0	14,0	0,0	14,0
42403	Bäder	94,5	1,0	93,5	96,0	1,0	95,0
43000	OE 43 Fachbereichsinterne Dienstl.	21,5	7,0	14,5	8,0	4,0	4,0
46000	OE 46 Fachbereichsinterne Dienstl.	8,0	1,0	7,0	8,0	1,0	7,0
4	Produktnummer: 4	199,7	27,0	172,7	188,7	24,0	164,7

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2012</i>			<i>2011</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
50000	OE 50 Fachbereichsinterne Dienstl.	100,5	34,8	65,8	100,8	35,8	65,0
51101	Städtebauliche Planung	60,5	7,0	53,5	56,5	7,0	49,5
51102	Bodenordnung	13,0	6,0	7,0	13,0	6,0	7,0
51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	21,5	4,0	17,5	21,5	4,0	17,5
51104	Kartografie	36,0	4,0	32,0	36,0	4,0	32,0
51105	Vermessung	24,0	6,0	18,0	24,0	6,0	18,0
51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	26,0	12,5	13,5	26,0	13,5	12,5
51107	Stadtentwicklung	8,5	2,0	6,5	8,5	2,0	6,5
52000	OE 52 Fachbereichsinterne Dienstl.	8,0	3,5	4,5	8,0	4,0	4,0
52101	Bauaufsicht	39,0	9,0	30,0	39,0	9,0	30,0
52102	Prüfung von bautechnischen Nachweisen	12,0	0,0	12,0	12,0	0,0	12,0
52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	39,5	14,5	25,0	39,5	14,5	25,0
52301	Herrenhäuser Gärten	91,0	0,0	91,0	91,0	0,0	91,0
52302	Denkmalschutz und -pflege	7,0	1,0	6,0	7,0	1,0	6,0
54101	Gemeindestraßen	234,0	19,0	215,0	237,0	18,0	219,0
54502	Straßenbeleuchtung	3,0	2,0	1,0	2,0	2,0	0,0
55102	Str.begleitgrün und übr. öffentl. Grün	367,0	0,0	367,0	368,0	0,0	368,0
55104	Naherholung, Landschaftsräume	13,0	2,0	11,0	13,0	2,0	11,0
55301	Bestattung und Grabpflege	224,5	4,0	220,5	224,5	4,0	220,5
55501	Land- und Forstwirtschaft	46,0	2,0	44,0	47,0	2,0	45,0
56101	Umweltschutzmaßnahmen	29,0	3,0	26,0	29,5	3,0	26,5
57000	OE 57 Fachbereichsinterne Dienstl.	23,5	9,4	14,1	23,5	9,4	14,1
57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	10,0	6,0	4,0	10,0	6,0	4,0
57103	Gartensaal	11,7	0,0	11,7	11,7	0,0	11,7
57303	Marktwesen	8,5	0,0	8,5	8,0	0,0	8,0

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2012			2011		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
57304	Sondernutzung	5,0	1,0	4,0	5,0	1,0	4,0
57501	Veranstaltungsmanagement	7,5	3,0	4,5	7,5	3,0	4,5
5	Produktnummer: 5	1469,2	155,6	1313,6	1469,4	157,1	1312,3

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2012			2011		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
60000	Dezernat VI	2,5	0,0	2,5	2,5	0,5	2,0
61000	61.01 SG Personal	39,0	11,0	28,0	44,0	12,0	32,0
66000	OE 66 Fachbereichsinterne Dienstl.	31,5	8,0	23,5	32,5	8,0	24,5
67000	OE 67 Fachbereichsinterne Dienstl.	39,5	10,0	29,5	39,5	11,0	28,5
6	Produktnummer: 6	112,5	29,0	83,5	118,5	31,5	87,0

Wirtschaftspläne

Städtische Alten- und Pflegezentren

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 für den Nettoeregietrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

Das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-Engelke-Zentrum / Geibelstraße sowie Hausgemeinschaften Devrientstraße, das Altenzentrum Eichenpark und das Klaus-Bahlsen-Haus werden als ein Nettoeregietrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt. Der Vollzug des Wirtschaftsplanes und der Finanzplanung wird durch die kaufmännische Buchführung abgewickelt.

- Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

Das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus ist 1998 als stadtteilbezogenes Heim errichtet worden und liegt in unmittelbarer Nähe zu den Herrenhäuser Gärten.

Die Einrichtung bietet vollstationäre Pflege sowie Kurzzeitpflege an. Das gesamte Haus ist behindertengerecht ausgestattet, alle Zimmer verfügen über eine eigene Dusche und Toilette. Für den Gemeinschaftsbereich stehen ein Speise- und Veranstaltungssaal, Gemeinschaftsräume in den Wohnbereichen, Therapie- und Werkräume und ein Friseur zur Verfügung. Aufgrund der Bereitstellung von weiteren Pflegeplätzen in benachbarten Stadtteilen können die Doppelzimmer nicht mehr attraktiv vermarktet werden. Es ist geplant vorerst 2 Doppelzimmer als Einzelzimmer anzubieten.

- Pflegezentrum Heinemanhof

Das Pflegezentrum Heinemanhof liegt im Stadtteil Kirchrode in einer großzügigen Parkanlage. Der Name geht zurück auf eine historische Stiftung (1928), die „Minna und James Heineman - Stiftung“.

Die Einrichtung verfügt über 150 Pflegeplätze und hält besondere Fachangebote zur Pflege und Betreuung von geistig und körperlich Behinderten, für geschlossene Unterbringung von gerontopsychiatrisch Erkrankten und für Menschen mit pflegerelevanten Diagnosen vor, die einen erhöhten Bedarf an medizinischer Behandlungspflege erfordern. Ein besonderer Schwerpunkt ist die gerontopsychiatrische Fachpflege. Ein Teil des zum Pflegezentrum Heinemanhof gehörigen Parkgeländes ist als „Sinnesgarten“ gestaltet, der den besonderen Bedürfnissen gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen entspricht.

Im Pflegezentrum Heinemanhof können 105 demenzerkrankte BewohnerInnen im geschützten Bereich gepflegt und versorgt werden.

In allen Bereichen wird auch Kurzzeitpflege angeboten. Service- und Betreuungsleistungen sowie das fachtherapeutische Angebot der Beschäftigungs- und Ergotherapie können von allen Bewohner/innen in Anspruch genommen werden.

Im Pflegezentrum Heinemanhof wurde 2008 mit dem „Kompetenzzentrum Demenz“ ein neuartiger Beratungs- und Betreuungstreffpunkt für Demenzerkrankte und deren Angehörige eröffnet. Für 2012 wird ein weiteres Modellprojekt im Pflegezentrum Heinemanhof umgesetzt. Das vom Land Niedersachsen und den Pflegekassen geförderte Modellprojekt wendet sich speziell an Demenzerkrankte mit Migrationshintergrund. Neben Multifunktionsräumen, die für Selbsthilfegruppen, Beratungs- und Betreuungsangebote genutzt werden können, besteht ein Café, das sowohl für die Bewohner/innen und deren Angehörige als auch für Besucher aus dem Stadtteil offen ist.

- Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim

Das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, seit 1969 in Betrieb, liegt im Stadtteil Bothfeld. Das Haus hält 95 Pflegeplätze vor. Vielfältige Angebote an Therapie und Betreuung ergänzen die Pflegeleistungen. Kurzzeitpflegeplätze stehen hier, wie in allen anderen Pflegezentren, zur Verfügung.

In den nächsten Jahren werden im Willy-Platz-Heim die baulichen Modernisierungen fortgesetzt.

- Margot-Engelke-Zentrum / Wohngruppen Geibelstraße

Das MEZ / Altenzentrum Geibelstraße (Südstadt) kombiniert offene Angebote für alle älteren Bürger/innen mit seniorengerechtem Wohnen und stationärer Pflege.

Von November 2006 bis Oktober 2007 wurde der Standort Geibelstraße umfassend modernisiert und im Januar 2008 wieder eröffnet. Es entstanden 63 Pflegeplätze in vier Hausgemeinschaften. Diese vier Hausgemeinschaften verteilen sich auf zwei Etagen und verfügen über insgesamt 43 Einzelzimmer und 10 großzügige Doppelzimmer.

Die angeschlossene Seniorenwohnanlage bietet 46 seniorengerechte 1-Zimmer-Appartements, die ein selbständiges Leben in Gemeinschaft ermöglichen. Hier findet ein Service-Wohnen mit flexiblen Angeboten entsprechend der sich verändernden Bedarfe und Wünsche statt. Die Gemeinschaftsflächen werden kontinuierlich modernisiert. Die Wohnungen werden vor Neubelegungen modernisiert.

Das Forum mit Stadtteilangeboten für alle Seniorinnen und Senioren wurde weiterentwickelt und umgebaut sowie konzeptionell weiterentwickelt. Die Räumlichkeiten bieten verstärkt Möglichkeiten, den Gedanken der Selbsthilfe und Selbstorganisation zu fördern. Im Rahmen der niederschweligen Angebote werden Gruppentherapien angeboten. Es entstand ein zeitgerechter Informations- und Begegnungsort für Senioren, dem auch das bestehende Internet-Café angegliedert ist. Mit dem erweiterten Raumangebot verbessern sich die Möglichkeiten für kulturelle Veranstaltungen und für Angebote zur Gesundheitsförderung.

- Margot-Engelke-Zentrum / Hausgemeinschaften Devrientstraße

Die Hausgemeinschaften in der Devrientstraße wurden im Oktober 2006 eröffnet. In einem neuerrichteten Wohnhaus in der Devrientstraße werden in vier Etagen Hausgemeinschaften für insgesamt 45 pflegebedürftige Personen betrieben.

Mit dem Pflegekonzept der Hausgemeinschaften wird die professionelle Pflege eines Pflegeheims verbunden mit dem Gefühl, weiterhin in einer normalen Wohnung zu leben. Es wird eine weitest gehende Alltagsnormalität gestaltet, die sich am Leitbild "Familienleben" orientiert. Das Herz jeder Hausgemeinschaft bildet der große gemeinsame Wohnbereich mit angegliederter offener Wohnküche. Die Hausgemeinschaften werden als vollstationäre Einrichtung nach dem Pflegeversicherungsgesetz betrieben. Die Bewohner/innen wohnen in Einzelzimmern oder großzügigen Doppelzimmern mit zugehörigem Sanitärbereich.

- Altenzentrum Eichenpark

Das Altenzentrum Eichenpark befindet sich in der Stadt Langenhagen in unmittelbarer Nähe zum Zentrum, liegt aber in einer parkähnlichen Anlage gleich am Rande eines Naherholungsgebietes.

Im Altenzentrum Eichenpark stehen für stationäre Dauer- und Kurzzeitpflege seit 2011 182 Pflegeplätze zur Verfügung. Das Altenzentrum Eichenpark musste mit dem Abbau von 8 Pflegeplätzen auf die Belegungssituation reagieren, die Doppelzimmer konnten nicht mehr vermarktet werden. Ein geschlossener gerontopsychiatrischer Bereich mit 25 Plätzen steht im Altenzentrum Eichenpark zur Verfügung.

Gemeinschaftsflächen (Eingangsbereich, Therapieräume, Aufenthaltsbereiche) wurden modernisiert. Die Umgestaltung der Außenanlagen, sowie die Verbesserung des

geschlossenen gerontopsychiatrischen Bereichs zeigen allen BewohnerInnen und BesucherInnen ein freundliches Erscheinungsbild.

Weitere umfangreiche, erforderliche Baumaßnahmen werden dazu beitragen, die Marktfähigkeit des Altenzentrum Eichenpark erheblich zu erhalten bzw. zu verbessern.

- Klaus-Bahlsen-Haus

Im Stadtteil Bothfeld eröffnete die Stadt im April 2008 einen Neubau für ein Alten- und Pflegezentrum, bestehend aus vier Hausgemeinschaften mit insgesamt 49 Pflegeplätzen. Für alle Bewohner/innen wurden Einzelzimmer errichtet. Die Finanzierung des Bauprojekts erfolgte zum überwiegenden Teil aus Stiftungsmitteln der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung.

In den Hausgemeinschaften wird professionelle Pflege eines Pflegeheims mit einer weitest gehenden Alltagsnormalität verbunden.

Insgesamt werden in den städtischen Pflegezentren im Wirtschaftsjahr 2012 660 Pflegeplätze bereit gestellt.

1. Erfolgs- und Finanzplan

Umsatzerlöse:

Die geplanten Pflegeentgelte wurden bei einer Auslastung von durchschnittlich 96,0 % kalkuliert. Durch die Eröffnung von neuen Einrichtungen können die Doppelzimmer nicht mehr attraktiv vermarktet werden. 96% Belegung werden aufgrund des Vorjahres weiterhin kalkuliert, obwohl in Hannover gegenwärtig teilweise eine geringere Belegung (93-95%) angenommen wird. Die bestehenden Erträge für Pflegeleistungen, sowie Unterkunft und Verpflegung wurden mit einer Steigerung von 1,5 % berücksichtigt.

Auch für die Folgejahre ist eine Anpassung der Pflegeentgelte erforderlich, um die zugrunde gelegten Sachkostenerhöhungen und die Tarifsteigerungen zu kompensieren. Die Abschlüsse der Pflegesatzverhandlungen sind jedoch nicht einzuschätzen. Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird eine Steigerung der Pflegeentgelte sowie Unterkunft und Verpflegung mit 1 - 1,5 % angenommen. Eine Refinanzierung der tarifgebundenen Gehälter durch den Abschluss neuer Pflegesatzverhandlungen ist weiterhin nicht umsetzbar.

Der erfolgte und geplante Bettenabbau bewirkt verminderte Einnahmen im Bereich der Investitionserträge (ca. 50 T€).

Die bestehenden Investitionskosten in den Einrichtungen Pflegezentrum Heinemanhof, Willy-Platz-Heim, Margot-Engelke-Zentrum / Wohngruppen Geibelstraße sowie Altenzentrum Eichenpark werden mit einer Steigerung von 1% für das Wirtschaftsjahr 2012 aufgrund der Baumaßnahmen kalkuliert.

Es werden die zusätzlichen Betreuungsangebote gemäß § 87b SGB XI in den Erträgen aus Zusatzleistungen ausgewiesen.

Personalkosten:

Die Personalkosten wurden auf Basis der Ist-Kosten März 2011 zuzüglich der Beiträge für Gemeindeunfallversicherung, der Versorgungsumlagen sowie einer anzunehmenden Tarifierhöhung von 1,5 % kalkuliert. Bei der Berechnung wurden die mit den Pflegekassen vereinbarten Personalschlüssel umgesetzt und bekannte Veränderungen eingearbeitet. Für die Wirtschaftsjahre 2013 - 2015 wird die Steigerung der Personalkosten jeweils mit 1% kalkuliert. Weiterhin erfordern die Umsetzungen der Expertenstandards vorübergehend einen höheren Personaleinsatz.

Um den Kostensteigerungen entgegenwirken zu können, konnten in den letzten Jahren erfolgreich Einsparmaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Eine Gegensteuerung

zur vollständigen Defizitbeseitigung wäre nur durch eine Flexibilisierung des Tarifvertrages möglich.

Weiterhin wurden die Kosten, welche durch die Einstellung von Betreuungsassistenten zusätzlich entstanden sind, eingearbeitet.

Sachkosten:

Die Sachkosten wurden unter Berücksichtigung bekannter Veränderungen fortgeschrieben. Berücksichtigt wurden die bereits erzielten Einsparungen durch die Budgetierung innerhalb dieser Aufwendungen, sowie das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2010. Es werden Effekte aus den energetischen Sanierungen in den Einrichtungen sowie aus der Errichtung eines Blockheizkraftwerks im Pflegezentrum Heinemanhof erwartet.

Abschreibungen:

Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte nach Aufnahme des Anlagevermögens. Die Abschreibungen für Anlagenzugänge und Anlagenabgänge in 2010 ff wurden berücksichtigt.

Zinsen:

Die Festlegung der Fremdkapitalzinsen erfolgte durch den Fachbereich Finanzen und wurde nach Vorlage der Schuldendienstpläne in den Wirtschaftsplan eingearbeitet. Neue Kredite für das Willy-Platz-Heim, Pflegezentrum Heinemanhof, Margot-Engelke-Zentrum / Wohngruppen Geibelstraße und das Altenzentrum Eichenpark wurden ebenfalls berücksichtigt.

Kassenkredite:

Der Höchstbetrag, bis zu dem ein Kassenkredit im Haushaltsjahr 2012 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf 1,6 Mio. € festgesetzt.

2. Vermögensplan

Grundlage der Vermögenspläne 2012 sind die Vermögensrechnungen und die Vermögensplanung der Wirtschaftsjahre 2010 (Lagebericht) unter Berücksichtigung zwingend notwendiger Veränderungen.

Die ausgewiesenen Kredite in Höhe von 1.650.000 € für 2012 sind erforderlich um den Fortgang der bereits eingeleiteten, erforderlichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Pflegezentrums Heinemanhof, des Willy-Platz-Heimes, des Margot-Engelke-Zentrums (Geibelstraße) und des Altenzentrums Eichenpark sicherzustellen.

Im Pflegezentrum Heinemanhof wurden mögliche Fördermittel des Bundes und des Landes für die geforderte Fassadensanierung des van de Velde-Gebäudes berücksichtigt.

Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren		Erfolgs- und Finanzplan 2012 (in €)				
	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1	2	3	4	5	6
1. Umsatzerlöse	23.779.925	24.130.100	23.589.000	23.896.000	24.190.500	24.489.000
a) Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	14.633.091	14.904.800	14.529.000	14.747.000	14.969.000	15.192.000
b) Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.454.234	4.482.300	4.422.000	4.489.000	4.555.000	4.624.000
c) Erträge aus Zusatzleistungen	509.393	430.000	522.000	530.000	536.500	543.000
d) Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	4.183.207	4.313.000	4.116.000	4.130.000	4.130.000	4.130.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	831.615	885.000	900.000	900.000	900.000	900.000
2.a. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	86.227	0	0	0	0	0
3. Zwischensumme (1 und 2)	24.697.766	25.015.100	24.489.000	24.796.000	25.090.500	25.389.000
4. Personalaufwand	18.548.604	18.665.900	18.258.500	18.429.900	18.612.100	18.811.300
a) Löhne, Gehälter	14.285.780	13.978.100	13.795.800	13.897.000	14.035.000	14.187.000
b) Sozialabgaben, Altersversorgung u. sonstige Aufwendungen	4.262.825	4.687.800	4.462.700	4.532.900	4.577.100	4.624.300
5. Materialaufwand	3.326.228	3.465.900	3.270.000	3.305.500	3.327.000	3.345.500
a) Lebensmittel	1.056.531	1.088.000	1.050.000	1.061.000	1.071.000	1.080.000
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	328.967	449.900	327.000	348.000	355.000	357.000
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.021.259	1.031.000	996.000	1.009.000	1.012.000	1.018.000
d) Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	919.472	897.000	897.000	887.500	889.000	890.500
6. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	118.800	119.500	119.500	120.500	121.500	122.500
7. Steuern, Abgaben, Versicherungen	196.381	192.000	192.000	194.500	196.500	198.500
8. Mieten, Pacht, Leasing	66.185	64.000	62.000	66.500	68.500	70.500
9. Zwischenergebnis (3 bis 8)	2.441.567	2.507.800	2.587.000	2.679.100	2.764.900	2.840.700
10. Erträge aus öffentlicher und nicht-öff. Förderung von Investitionen	0	0	0	0	0	0
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	13.499	12.300	12.300	12.300	11.600	8.700
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0	0	0
13. Abschreibungen	2.193.986	2.338.500	2.465.500	2.481.500	2.517.500	2.526.500
a) Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen	2.159.930	2.325.000	2.452.000	2.468.000	2.504.000	2.513.000
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige VG	34.056	13.500	13.500	13.500	13.500	13.500
14. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	631.527	480.000	480.000	480.000	480.000	480.000
15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.229	12.100	13.600	13.600	13.600	13.600
16. Betriebsergebnis (9 bis 15)	-400.676	-310.500	-359.800	-283.700	-234.600	-170.700
17. Zinsen und ähnliche Erträge	749	12.500	12.000	12.000	12.000	12.000
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	952.539	1.126.000	1.173.700	1.205.000	1.206.600	1.180.300
19. Finanzergebnis (17 bis 18)	-951.790	-1.113.500	-1.161.700	-1.193.000	-1.194.600	-1.168.300
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (16 und 19)	-1.352.466	-1.424.000	-1.521.500	-1.476.700	-1.429.200	-1.339.000
21. Außerordentliche Erträge	47.692	0	0	0	0	0
22. Außerordentliche Aufwendungen	51.119	0	0	0	0	0
23. Weitere Erträge	179.653	24.000	21.500	21.500	21.500	21.500
24. Außerordentliches Ergebnis (21 bis 23)	176.226	24.000	21.500	21.500	21.500	21.500
25. Jahresgewinn / Jahresverlust	-1.176.240	-1.400.000	-1.500.000	-1.455.200	-1.407.700	-1.317.500

Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

Vermögensplan 2012

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (T€)					
	Gesamt summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
lfd. Vorhaben						
1 Erweiterung Betrieb	1.205,0	445,0	385,0	145,0	115,0	115,0
1.1 Gebäude / Hochbau	490,0	260,0	200,0	30,0	0,0	0,0
- Umbau Doppelzimmer / Einzelzimmer	130,0	0,0	100,0	30,0	0,0	0,0
- Erweiterung Speisesaal	360,0	260,0	100,0	0,0	0,0	0,0
1.2 techn. Anlagen	230,0	40,0	40,0	50,0	50,0	50,0
- Ersatzbeschaffungen	230,0	40,0	40,0	50,0	50,0	50,0
1.3 Betriebsausstattung	485,0	145,0	145,0	65,0	65,0	65,0
- Pflegezimmereinrichtung	275,0	100,0	100,0	25,0	25,0	25,0
- Pflegevorrichtungen	60,0	15,0	15,0	10,0	10,0	10,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	100,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
- sonstige Ausstattungen	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
1.4. Fahrzeuge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 allg. Ausstattung	120,0	30,0	30,0	20,0	20,0	20,0
2.1 Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	20,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0
2.2 DV-Ausstattung Hardware	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
2.3. - Software	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Investitionen gesamt	1.325,0	475,0	415,0	165,0	135,0	135,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Tilgung von Krediten	554,0	40,0	91,0	141,0	141,0	141,0

Ausgaben insgesamt:	1.879,0	515,0	506,0	306,0	276,0	276,0
----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
1 Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Abschreibungen	1.187,0	218,0	236,0	241,0	245,0	247,0
3 Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4 Entn. aus Investitionsrücklage	692,0	297,0	270,0	65,0	31,0	29,0
5 Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Einnahmen insgesamt:	1.879,0	515,0	506,0	306,0	276,0	276,0
-----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Verpflichtungsermächtigungen (T€)			
zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	zu Lasten 2015	Gesamt
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Pflegezentrum Heinemanhof

Vermögensplan 2012

Ausgaben des Vermögensplanes lfd. Vorhaben	Ausgabeermächtigungen (in T €)					
	Gesamt- summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1. Erweiterung Betrieb	4.170,0	455,0	1.505,0	834,0	701,0	675,0
<u>Seewald</u>						
a. Sonstige Maßnahmen (energetisch)	150,0	0,0	0,0	50,0	50,0	50,0
<u>van de Velde</u>						
a. Küchensanierung	300,0	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0
b. Heizung	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
c. energetische Sanierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d. Fassadensanierung (Berücksichtig. Denkmalschutz, Gutachten)	3.200,0	100,0	1.200,0	700,0	600,0	600,0
e. Terrasse	100,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0
<u>Sonstiges</u>						
a. Sonst.Maßn.gesamt Pflegezentrum(u.a.SAT-Anlage)	170,0	50,0	50,0	50,0	20,0	0,0
b. Gestaltung Kompetenzzentrum Demenz	50,0	25,0	25,0	0,0	0,0	0,0
c. Pflegezimmerausstattung	150,0	30,0	30,0	34,0	31,0	25,0
2 allg. Ausstattung	319,0	50,0	59,0	70,0	70,0	70,0
2.1 Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)						
a. Geschäftsausstattung/Büroeinrichtung	190,0	20,0	20,0	50,0	50,0	50,0
b. Geringwertige Wirtschaftsgüter	70,0	20,0	20,0	10,0	10,0	10,0
2.2 Software / Hardware	59,0	10,0	19,0	10,0	10,0	10,0
Investitionen gesamt	4.489,0	505,0	1.564,0	904,0	771,0	745,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Tilgung von Krediten	1.956,0	363,0	376,0	396,0	411,0	410,0
Ausgaben insgesamt:	6.445,0	868,0	1.940,0	1.300,0	1.182,0	1.155,0

Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	zu Lasten 2015	Gesamt
700,0	600,0	600,0	1.900,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
700,0	600,0	600,0	1.900,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
700,0	600,0	600,0	1.900,0

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
	Gesamt- summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1 Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Abschreibungen	3.255,0	668,0	640,0	640,0	652,0	655,0
3 Entnahme aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4 Sonstige Finanzierungsform/Bundes- und Ländermittel	1.500,0	0,0	600,0	300,0	300,0	300,0
5 Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Kreditaufnahme	1.690,0	200,0	700,0	360,0	230,0	200,0
Einnahmen insgesamt:	6.445,0	868,0	1.940,0	1.300,0	1.182,0	1.155,0

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig

Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim

Vermögensplan 2012

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (in T €)						Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
	Gesamt summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	zu Lasten 2015	Gesamt
lfd. Vorhaben										
1 Erweiterung Betrieb	1.695,0	475,0	364,0	318,0	325,0	213,0	170,0	200,0	100,0	470,0
1.1 Gebäude / Hochbau	1.085,0	310,0	220,0	210,0	245,0	100,0	170,0	200,0	100,0	470,0
- Außengelände	40,0	10,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Fenster / Sonnenschutz /energ.Sanierung	210,0	100,0	40,0	20,0	50,0	0,0	20,0	50,0	0,0	70,0
- Umbau (Türverbreiterungen,Auflö.Doppelzi.)	385,0	100,0	50,0	90,0	95,0	50,0	50,0	50,0	50,0	150,0
- Sanitär / Modernisierung	450,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0	100,0	100,0	50,0	250,0
1.2 techn. Anlagen	395,0	110,0	110,0	50,0	50,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Rufanlage/Notlicht/Batterieanlage	350,0	100,0	100,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Ersatzbeschaffungen	45,0	10,0	10,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.3 Betriebsausstattung	215,0	55,0	34,0	58,0	30,0	38,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegezimmereinrichtung	100,0	40,0	20,0	20,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegevorrichtungen	30,0	5,0	5,0	10,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	47,0	10,0	9,0	10,0	10,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Sonstiges	38,0	0,0	0,0	18,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 allg. Ausstattung	117,0	15,0	25,0	25,0	22,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.1 Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	40,0	5,0	5,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.2 DV-Ausstattung (Ersatz)	40,0	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.3. Software	37,0	10,0	10,0	5,0	2,0	10,0				
Investitionen gesamt	1.812,0	490,0	389,0	343,0	347,0	243,0	170,0	200,0	100,0	470,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Tilgung von Krediten	562,0	105,0	109,0	112,0	117,0	119,0				
Ausgaben insgesamt:	2.374,0	595,0	498,0	455,0	464,0	362,0				
Einnahmen (T €)										
Einnahmen des Vermögensplanes										
1 Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
2 Abschreibungen	1.724,0	295,0	348,0	355,0	364,0	362,0				
3 Entn. aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
4 Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
5 Kreditaufnahme	650,0	300,0	150,0	100,0	100,0	0,0				
Einnahmen insgesamt:	2.374,0	595,0	498,0	455,0	464,0	362,0				

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Margot-Engelke-Zentrum / Devrientstraße Vermögensplan 2012

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (in T €)					
	Gesamt summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
lfd. Vorhaben						
1 Erweiterung Betrieb	359,0	120,0	210,0	80,0	65,0	54,0
1.1 Gebäude / Hochbau	20,0	0,0	160,0	30,0	0,0	0,0
-Sonnenschutz Terasse III.Etage	20,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0
-Sicherung Nebeneingang	10,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0
-Erweiterung des Gemeinschaftsraumes	100,0	0,0	70,0	30,0	0,0	0,0
-Photovoltaikanlage	60,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0
1.2 techn. Anlagen	55,0	15,0	10,0	10,0	10,0	10,0
- Ersatzbeschaffungen	55,0	15,0	10,0	10,0	10,0	10,0
1.3 Betriebsausstattung	244,0	65,0	40,0	40,0	55,0	44,0
- Pflegezimereinrichtung	65,0	25,0	10,0	10,0	10,0	10,0
- Pflegevorrichtungen	55,0	15,0	10,0	10,0	10,0	10,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	64,0	15,0	10,0	10,0	15,0	14,0
- sonstige Ausstattungen	60,0	10,0	10,0	10,0	20,0	10,0
1.4 Fahrzeuge	40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 allg. Ausstattung	149,0	43,0	26,0	30,0	20,0	30,0
2.1 Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	65,0	25,0	10,0	10,0	10,0	10,0
2.2 DV-Ausstattung Hardware	44,0	8,0	6,0	10,0	10,0	10,0
2.3. Software	40,0	10,0	10,0	10,0	0,0	10,0
Investitionen gesamt	508,0	163,0	236,0	110,0	85,0	84,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	214,0	88,0	0,0	17,0	50,0	59,0
Tilgung von Krediten	100,0	19,0	19,0	20,0	21,0	21,0

Ausgaben insgesamt:	992,0	270,0	255,0	147,0	156,0	164,0
----------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
	Gesamt	2011	2012	2013	2014	2015
1 Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Abschreibungen	722,0	120,0	135,0	147,0	156,0	164,0
3 Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4 Entn. aus Investitionsrücklage	270,0	150,0	120,0	0,0	0,0	0,0
5 Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Einnahmen insgesamt:	992,0	270,0	255,0	147,0	156,0	164,0
-----------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	zu Lasten 2015	Gesamt
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (in T €)					
	Gesamt summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
lfd. Vorhaben						
1 Erweiterung Betrieb	1.395,0	590,0	357,0	214,0	139,0	95,0
1.1 Gebäude / Hochbau	900,0	450,0	150,0	150,0	100,0	50,0
- Wohnheim Sanierung(Fenster/Bäder/Balkone)	600,0	250,0	100,0	100,0	100,0	50,0
- energetische Sanierung(Fernwärmeanschluß, Lüftung,etc.)	300,0	200,0	50,0	50,0	0,0	0,0
1.2 techn. Anlagen	185,0	50,0	120,0	15,0	0,0	0,0
- Großküche	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0
- Sonstige	55,0	20,0	20,0	15,0	0,0	0,0
- Brandschutzmaßnahmen Wohnheim	80,0	30,0	50,0	0,0	0,0	0,0
1.3 Betriebsausstattung	310,0	90,0	87,0	49,0	39,0	45,0
- Pflege	50,0	10,0	10,0	0,0	20,0	10,0
- Wohnheim / sonstige Ausstattungen	138,0	50,0	50,0	28,0	0,0	10,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
- sonstige Ausstattungen	72,0	20,0	17,0	11,0	9,0	15,0
2 allg. Ausstattung	90,0	20,0	20,0	20,0	15,0	15,0
2.1 Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
2.2 Software	40,0	10,0	10,0	10,0	5,0	5,0
Investitionen gesamt	1.485,0	610,0	377,0	234,0	154,0	110,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Tilgung von Krediten	1.161,0	205,0	232,0	240,0	242,0	242,0

Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	zu Lasten 2015	Gesamt
150,0	100,0	50,0	300,0
150,0	100,0	50,0	300,0
100,0	100,0	50,0	250,0
50,0	0,0	0,0	50,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
150,0	100,0	50,0	300,0

Ausgaben insgesamt:	2.646,0	815,0	609,0	474,0	396,0	352,0
----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
1. Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Abschreibungen	1.781,0	350,0	369,0	354,0	356,0	352,0
3. Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Entn. aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Sonstige Finanzierungsform/ Nachlass M.Engelke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Kreditaufnahme	865,0	465,0	240,0	120,0	40,0	0,0

Einnahmen insgesamt:	2.646,0	815,0	609,0	474,0	396,0	352,0
-----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Altenzentrum Eichenpark

Vermögensplan 2012

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (T €)					
	Gesamt summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
Vorhaben						
1 Erweiterung Betrieb	3.098,0	960,0	834,0	712,0	350,0	242,0
1.1 Gebäude / Hochbau	2.840,0	890,0	790,0	670,0	320,0	170,0
- Lichtkonzept etc.	250,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
- Spülstraße / Fettabscheider	90,0	0,0	90,0	0,0	0,0	0,0
- Fahrstuhlmodernisierung (2 und 3) EU-Richtlinie	200,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0
- Wohnbereichssanierung	660,0	150,0	150,0	120,0	120,0	120,0
- Außenanlagen (Demenzgarten)	300,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0
- Brandschutz	450,0	150,0	150,0	150,0	0,0	0,0
- Balkonsanierung (behindertengerecht)	740,0	290,0	150,0	150,0	150,0	0,0
- Dachsanierung	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Eigenstromversorgung	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.2 Betriebsausstattung	258,0	70,0	44,0	42,0	30,0	72,0
- Pflegezimmereinrichtung	110,0	30,0	20,0	20,0	10,0	30,0
- Pflegevorrichtungen	60,0	15,0	10,0	10,0	10,0	15,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	60,0	15,0	10,0	10,0	10,0	15,0
- sonstige Ausstattungen	28,0	10,0	4,0	2,0	0,0	12,0
2 allg. Ausstattung	99,0	20,0	20,0	24,0	20,0	15,0
2.1 Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	29,0	10,0	5,0	4,0	5,0	5,0
2.2 DV Ausstattung (Ersatz)	35,0	0,0	10,0	10,0	10,0	5,0
2.3 Software	35,0	10,0	5,0	10,0	5,0	5,0
Investitionen gesamt	3.197,0	980,0	854,0	736,0	370,0	257,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Tilgung von Krediten	905,0	145,0	177,0	185,0	195,0	203,0
Ausgaben insgesamt:	4.102,0	1.125,0	1.031,0	921,0	565,0	460,0

Verpflichtungsermächtigungen (T€)			
zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	zu Lasten 2015	Gesamt
670,0	320,0	170,0	1.160,0
670,0	320,0	170,0	1.160,0
50,0	50,0	50,0	150,0
0,0	0,0	0,0	0,0
100,0	0,0	0,0	100,0
120,0	120,0	120,0	360,0
100,0	0,0	0,0	100,0
150,0	0,0	0,0	150,0
150,0	150,0	0,0	300,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
670,0	320,0	170,0	1.160,0

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
1 Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Abschreibungen	2.322,0	455,0	471,0	471,0	465,0	460,0
3 Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4 Entn. aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5 Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Kreditaufnahme	1.780,0	670,0	560,0	450,0	100,0	0,0
Einnahmen insgesamt:	4.102,0	1.125,0	1.031,0	921,0	565,0	460,0

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (in T €)					
	Gesamt summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
lfd. Vorhaben						
1 Erweiterung Betrieb	570,0	140,0	110,0	105,0	105,0	110,0
1.1 Gebäude / Hochbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.2 techn. Anlagen	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
- Ersatzbeschaffungen	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
1.3 Betriebsausstattung	480,0	90,0	100,0	95,0	95,0	100,0
- Pflegezimmereinrichtung	80,0	10,0	10,0	15,0	20,0	25,0
- Pflegevorrichtungen	65,0	10,0	20,0	15,0	10,0	10,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	85,0	20,0	20,0	15,0	15,0	15,0
- sonstige Ausstattungen	250,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
1.4 Fahrzeuge	40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 allg. Ausstattung	145,0	30,0	30,0	35,0	20,0	30,0
2.1 Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	55,0	10,0	10,0	15,0	10,0	10,0
2.2 DV-Ausstattung Hardware	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
2.3 Software	40,0	10,0	10,0	10,0	0,0	10,0
Investitionen gesamt	715,0	170,0	140,0	140,0	125,0	140,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	640,0	337,0	90,0	61,0	80,0	72,0
Tilgung von Krediten	216,0	12,0	23,0	59,0	61,0	61,0

Ausgaben insgesamt:	1.571,0	519,0	253,0	260,0	266,0	273,0
----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
1 Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Abschreibungen	1.271,0	219,0	253,0	260,0	266,0	273,0
3 Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4 Entn. aus Investitionsrücklage	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5 Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Einnahmen insgesamt:	1.571,0	519,0	253,0	260,0	266,0	273,0
-----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	zu Lasten 2015	Gesamt
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

OE: 57.3

Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E14	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E11	6,00	6,00	6,00	0,00	0,00	1,00	0,00
E09	6,94	9,94	8,94	1,00	0,00	1,15	0,00
E09B	26,00	26,00	23,00	3,00	0,00	0,00	0,00
E09C	10,00	10,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	14,28	14,28	14,28	0,00	0,00	1,00	0,00
E08A	26,00	26,00	22,00	4,00	0,00	0,00	0,00
E07	3,00	3,00	2,00	1,00	0,00	1,00	0,00
E07A	204,45	204,45	187,95	16,50	0,00	1,00	0,00
E06	18,45	18,45	15,85	2,60	0,00	0,00	0,00
E05	8,00	8,00	5,50	2,50	0,00	0,00	0,00
E04	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E03	33,00	33,00	31,00	2,00	0,00	0,00	0,00
E02	14,00	14,00	14,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E02U	69,91	69,91	63,87	6,04	0,00	0,00	0,00
S11	2,75	1,75	1,75	0,00	0,00	0,00	0,00
S12	3,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00

OE: 57.3

Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

S12U	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S11U	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	453,78	453,78	415,14	38,64	0,00	5,15	0,00
informativ: Beamte							
A13G	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A9Z	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A9M	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A8	5,00	5,00	5,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Beamte insgesamt:	8,00	8,00	8,00	0,00	0,00	1,00	0,00

OE: 57.30

Fachbereich Senioren - Betriebszentrale

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E11	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09	0,79	0,79	0,79	0,00	0,00	0,00	0,00
E09C	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E06	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E02	14,00	14,00	14,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S12U	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	22,79	22,79	22,79	0,00	0,00	0,00	0,00
informativ: Beamte							
A9Z	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A9M	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A8	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00

OE: 57.31

Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E11	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09B	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09C	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08A	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E07	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
E07A	26,00	26,00	23,00	3,00	0,00	0,00	0,00
E06	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E05	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E03	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E02U	8,00	8,00	7,50	0,50	0,00	0,00	0,00
S11	0,75	0,75	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	47,75	47,75	44,25	3,50	0,00	1,00	0,00
informativisch: Beamte							
A8	1,25	1,25	1,25	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	1,25	1,25	1,25	0,00	0,00	0,00	0,00

OE: 57.32

Pflegezentrum Heinemanhof

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09B	7,00	7,00	6,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E09C	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	1,78	1,78	1,78	0,00	0,00	0,00	0,00
E08A	9,00	9,00	8,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E07A	46,72	46,72	45,72	1,00	0,00	0,00	0,00
E06	5,00	5,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E03	4,00	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E02U	16,50	16,50	16,50	0,00	0,00	0,00	0,00
S12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	95,00	95,00	91,00	4,00	0,00	0,00	0,00
informativ: Beamte							
A8	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Beamte insgesamt:	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00

OE: 57.33

Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E11	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09	1,50	2,50	2,50	0,00	0,00	0,50	0,00
E09B	3,00	3,00	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E09C	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08A	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E07	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E07A	31,00	31,00	27,00	4,00	0,00	0,00	0,00
E06	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E05	1,50	1,50	1,00	0,50	0,00	0,00	0,00
E04	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E03	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E02U	10,04	10,04	8,29	1,75	0,00	0,00	0,00
S11	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	62,04	62,04	53,79	8,25	0,00	0,50	0,00
informativ: Beamte							
A8	0,75	0,75	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	0,75	0,75	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00

OE: 57.34

Margot-Engelke-Zentrum

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E11	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09B	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09C	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	3,50	3,50	3,50	0,00	0,00	1,00	0,00
E08A	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E07	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E07A	31,50	31,50	28,00	3,50	0,00	0,00	0,00
E06	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E05	2,50	2,50	0,50	2,00	0,00	0,00	0,00
E04	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E03	17,00	17,00	16,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E02U	12,25	12,25	10,50	1,75	0,00	0,00	0,00
S11U	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	82,75	82,75	74,50	8,25	0,00	1,00	0,00
informativ: Beamte							
A8	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00

OE: 57.35

Altenzentrum Eichenpark

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E09	2,65	2,65	1,65	1,00	0,00	0,65	0,00
E09B	9,00	9,00	8,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E09C	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	3,50	3,50	3,50	0,00	0,00	0,00	0,00
E08A	8,00	8,00	6,00	2,00	0,00	0,00	0,00
E07A	56,23	56,23	51,23	5,00	0,00	1,00	0,00
E06	2,45	2,45	1,86	0,60	0,00	0,00	0,00
E05	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E04	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E02U	21,12	21,12	19,08	2,04	0,00	0,00	0,00
S11	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	107,95	107,95	96,32	11,64	0,00	1,65	0,00
informativ: Beamte							
A13G	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00

OE: 57.36

Klaus-Bahlsen-Haus

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen			
	gesamt		gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte								
E11	1,00		1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
E09	0,00		1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09B	1,00		1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09C	1,00		1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	0,50		0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00
E08A	2,00		2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E07A	13,00		13,00	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E06	2,00		2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00
E05	2,00		2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E03	9,00		9,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E02U	2,00		2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S12	1,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	34,50		34,50	31,50	3,00	0,00	1,00	0,00

Stadtentwässerung Hannover

Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Hannover (SEH) für das Jahr 2012

I. Erfolgs-/Finanzplan

Erlöse

Pos. 1A Erlöse aus Gebühren

Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren in Höhe von 47,300 Mio. € sind für das Jahr 2012 auf Basis einer rechnerischen Abwassermenge von 27,5 Mio. m³ ermittelt worden. Die Schmutzwassergebühr wurde für den Zeitraum 2010 – 2012 kalkuliert und beträgt unverändert gegenüber 2010 und 2011 1,72 € je Kubikmeter.

In Vorjahren konnte eine Schmutzwassergebühren- Ausgleichsrückstellung gebildet werden. Die zurückgestellten Beträge werden gemäß NKAG innerhalb von drei Jahren erlöswirksam gut gebracht. Für 2012 ist eine Auflösung in Höhe von 9,4 Mio. € vorgesehen.

Den geplanten Erlösen aus Niederschlagswassergebühren liegen für 2012 Regenwassergebühren in Höhe von 0,68 € pro m² gebührenrelevanter Fläche zugrunde. Die erlöswirksame Fläche wird für 2012 mit 29,95 km² angenommen und für die Folgejahre leicht rückläufig kalkuliert (50.000 m²/Jahr), um der Aufhebung des Anschluss- und Benutzungszwanges in Bezug auf die Entsorgung von Niederschlagswasser Rechnung zu tragen.

Die Stadtentwässerung erzielt Erlöse aus der Abscheiderreinigung, die sie u. a. im Auftrag der Region Hannover vornimmt. Aus kaufmännischer Vorsicht geht die Stadtentwässerung für die Zukunft von leicht rückläufigen Erlösen in diesem Bereich aus.

Pos. 1B Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus der Abwasserreinigung für die im Klärwerksverbund angeschlossenen Umlandgemeinden schwanken in Abhängigkeit von der Niederschlagsintensität, da die Nachbarkommunen zum großen Teil über Mischwassernetze verfügen. Wegen des grundsätzlich abnehmenden Schmutzwasseranfalls wird eine leichte Abnahme der Erlöse berücksichtigt.

Die Position „Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung“ beinhaltet wie auch in den Vorjahren die Entwässerungsgebühren für Straßen, Wege und Plätze sowie die Finanzierung der Straßenabläufe einschließlich deren Reparatur und Reinigung. Aufgrund steigender Kosten und wegen der Verschiebungen zwischen privaten und öffentlichen Flächenanteilen wird der dem Stadtanteil zuzurechnende Aufwand und damit die Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung zukünftig voraussichtlich leicht ansteigen.

Pos. 2 Andere Aktivierte Eigenleistungen

Die zu aktivierenden Eigenleistungen werden sich durch die geplanten Investitionsmaßnahmen bei ca. 1,8 Mio. € pro Jahr einpendeln.

Pos. 3 Sonstige betriebliche Erträge

Die Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge wird beeinflusst durch Rückstellungsaufösungen und die Herabsetzung von Wertberichtigungen.

Aufwendungen

Pos. 4 Materialaufwand

Die SEH plant für den Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in 2012 1,1 Mio. € mehr ein als für das Jahr 2011. Dies ist erforderlich, da im Zuge der Erneuerung der Kammerfilterpressenanlage für die Schlammmentwässerung zwischenzeitlich eine mobile Zentrifugenanlage angemietet werden muss. Diese Übergangslösung erfordert einen erheblich höheren Einsatz von Energie und Wasserchemikalien.

Außerdem wurden bei der Energiebedarfsschätzung mögliche Ausfall- und Reparaturzeiten der Blockheizkraftwerke auf den beiden Klärwerken berücksichtigt (eine Erneuerung ist für 2012 ff. vorgesehen). Im Übrigen muss die SEH davon ausgehen, dass neben dem Fremdenergiebedarf auch die spezifischen Energiekosten steigen werden: Die Stromlieferverträge sind für 2012 ff. neu auszuschreiben; es wird nicht damit gerechnet, dass die Konditionen der auslaufenden Lieferverträge erneut erzielt werden.

Mit dem Energie- und Chemikalienbedarf wird der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in 2013 wieder zurückgehen. Für Folgejahre wird eine Preissteigerung von 1,5% kalkuliert.

Die geplanten Aufwendungen für die bezogenen Leistungen beinhalten hauptsächlich Aufwand für bauliche Unterhaltung von Kanalnetz und Kläranlagen (insgesamt 9,6 Mio. €) sowie die Klärschlamm Entsorgung (2,75 Mio. €). Im Bereich der Klärwerke besteht ein erheblicher Unterhaltungsaufwand, der in 2011 und 2012 verstärkt umgesetzt werden soll. Ein Teil des Aufwandes für bauliche Unterhaltung wird durch Rückstellungen kompensiert, die für ausstehende Maßnahmen gebildet wurden.

Pos. 5 Personalaufwand

Die Kalkulation des Personalaufwandes berücksichtigt alle für 2012 zu erwartenden Veränderungen in Bezug auf Stellenbesetzungen, Altersteilzeit und Renteneintritte.

Die bestehende Tarifvereinbarung läuft Anfang 2012 aus. Für die Kalkulation des Personalaufwandes wurde für 2012 eine Tarifanpassung in Höhe von 2,5 % angesetzt. Für die Folgejahre wurden eine Tarifierhöhungen von jeweils 2,0% unterstellt.

Pos. 6 Abschreibungen

Die Umsetzung der Investitionsplanungen (22,5 Mio. € in 2012) führt zu einem Anstieg der Abschreibungen. Hinsichtlich der Höhe der Abschreibungen wird basierend auf den Ist-Werten 2010 eine jährliche Zunahme von ca. 150.000 € kalkuliert.

Pos. 7 Sonstige Betriebliche Aufwendungen

Für die jährliche Abwasserabgabe werden für 2012 ff. jeweils 2,0 Mio. € eingeplant.

Der Übrige Sonstige Betriebliche Aufwand wurde kontenbezogen geplant. Er übersteigt den Planwert des laufenden Jahres um 100 T€ (1,4%). Der Ansatz beinhaltet neben Verwaltungsaufwendungen, Kostenbeiträgen, Beratungskosten, Versicherungen und Fortbildungskosten auch die bauliche Unterhaltung der Verwaltungs- und Sozialgebäude.

Pos. 9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand hat mit 7,9 Mio. € ein niedriges Niveau erreicht. Da die Investitionsplanung für die nächsten Jahre weitgehend durch Innenfinanzierungsmittel (Abschreibungen, Beiträge, Kostenersatz) realisiert werden kann, wird der Zinsaufwand in den Jahren 2013 - 2015 voraussichtlich noch weiter zurückgehen.

Jahresgewinn

Der Wirtschaftsplan 2012 prognostiziert einen Jahresgewinn in Höhe von 8,976 Mio. €. Aus diesem Gewinn wird die Eigenkapitalverzinsung an den Allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover gezahlt.

Der für 2012 geplante Gewinn steht nicht im Widerspruch zur Gebührenkalkulation, die auf Kostendeckung und damit auf auskömmliche Gebühren ausgerichtet ist. Hier wirken sich die

unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen aus. Die Gebührenkalkulation erfolgt auf Basis des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG), während der Jahresabschluss des Eigenbetriebes und damit auch die Wirtschaftsplanung unter handelsrechtlichen Gesichtspunkten aufgestellt werden. Wesentliche Unterschiede liegen in der Behandlung von Rückstellungen und in den kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen). Während die Verzinsung des Eigenkapitals (geplant 4,8 Mio. €) gebührenrechtlich eine Kostenposition darstellt, muss sie handelsrechtlich im Gewinn enthalten sein, um ausgeschüttet werden zu können.

II. Vermögensplan

Die Stadtentwässerung steckt den Investitionsrahmen für 2012 mit insgesamt 22,54 Mio. € ab. Die Höhe des Planansatzes ist im Zusammenhang mit der Substanzerhaltung des Anlagevermögens erforderlich. Um das Anlagevermögen langfristig in gutem Zustand zu erhalten, werden die Re-Investitionen in Entwässerungsanlagen und in das Kanalnetz gegenüber den Ausgaben der Vorjahre gesteigert. Vgl. dazu Kanalsanierungsprogramm der SEH (DS 2131/2010).

Pos. 1 Abwasserableitung

Der Wirtschaftsplan 2012 ermöglicht einerseits die Erschließung der Bau- und Gewerbegebiete, die bereits heute als Bebauungsplanentwurf existieren. Darüber hinaus wird der Schwerpunkt wie bereits in Vorjahren bei Re-Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz liegen.

Pos. 2 Abwasserreinigung

Den Erneuerungsbedarf in Bezug auf die Klärwerke hat die SEH in zwei Masterplänen festgehalten. Die Schwerpunkte liegen auch in 2012 in den Bereichen Schlammbehandlung und Energieerzeugung.

Pos. 3 Betriebsbauten

Der Investitionsbedarf bei den Betriebsbauten sieht Ersatzinvestitionen auf dem Betriebsgelände in der Sorststraße vor.

Pos. 4 Fahrzeuge/Maschinen/Einrichtungen

In Bezug auf den Fuhrpark wird die turnusmäßige Ersatzbeschaffung fortgeführt. Dadurch wird erreicht, dass die Umweltbelastung durch überholte Technik in Altfahrzeugen möglichst gering gehalten wird.

Die Planansätze für Maschinen und Geräte erlauben die erforderlichen Erweiterungen bzw. den Ersatz auszusondernder Ausrüstungsgegenstände.

Im Rahmen der Optimierung der Arbeitsabläufe sind im EDV-Bereich einige größere Projekte vorgesehen. Dazu gehören die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems, die Erweiterung der vorhandenen Kanaldatenbank und die Einführung einer Instandhaltungssoftware.

Pos. 6 Einnahmen des Vermögensplanes

Die handelsrechtlichen Abschreibungen werden in gleicher Höhe als Einnahmen des Vermögensplans angesetzt.

III. Kreditermächtigung

Der erforderliche Höchstbetrag für Kassenkredite beträgt: 5,0 Mio. €

Der Höchstbetrag für die Kreditaufnahme beträgt 1,04 Mio. €, um die Maßnahmen zur Kanalsanierung im erforderlichen Umfang fortsetzen zu können.

Stadtentwässerung Hannover		Erfolgs- und Finanzplan 2012 (Aufwendungen und Erträge in Tausend Euro)				
	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1. Umsatzerlöse						
A Erlöse aus Gebühren						
1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung						
1.1.1 Erlöse Schmutzwassergebühr	45.720	47.816	47.300	46.784	46.268	46.268
1.1.2 SW-Gebührenaussgleichsrückstellung	4.834	8.000	9.400	0	0	0
1.2. Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	134	80	80	80	80	80
1.3. Erlöse aus sonstigen Gebühren	52	50	50	50	50	50
1.4. Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.500	1.500	1.520	1.530	1.540	1.550
	52.241	57.446	58.350	48.444	47.938	47.948
2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung						
2.1.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.808	20.230	20.366	20.332	20.298	20.264
2.1.2 RW-Gebührenaussgleichsrückstellung	-2.700	0	0	2.700	0	0
2.2. Erlöse aus sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation	141	300	200	200	200	200
2.3. Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.356	1.360	1.370	1.380	1.390	1.400
	19.605	21.890	21.936	24.612	21.888	21.864
3. Erlöse aus Abscheiderreinigung	940	1.000	950	940	930	920
Summe Erlöse aus Gebühren	72.786	80.336	81.236	73.996	70.756	70.732
B Erlöse aus Betriebsleistungen						
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	5.835	7.000	7.000	6.900	6.800	6.700
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.712	10.450	10.500	10.550	10.600	10.650
3. Sonstige betriebliche Erlöse	185	90	100	100	100	100
4. Kostenersatz	778	700	700	700	700	700
Summe Erlöse aus Betriebsleistungen	17.509	18.240	18.300	18.250	18.200	18.150
UMSATZERLÖSE	90.295	98.576	99.536	92.246	88.956	88.882
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.805	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.441	800	800	800	800	800
GESAMTLEISTUNG	95.541	101.176	102.136	94.846	91.556	91.482
4. Materialaufwand						
A Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	6.243	8.700	9.600	8.729	8.860	8.993
B Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.645	11.800	13.900	13.094	13.290	13.489
	15.889	20.500	23.500	21.823	22.150	22.482
ROHERGEBNIS	79.652	80.676	78.636	73.024	69.406	69.000
5. Personalaufwand						
A Löhne, Gehälter und Bezüge	17.655	18.700	19.000	19.380	19.768	20.163
B Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung / Beihilfen	8.800	6.100	6.500	6.630	6.763	6.898
	26.455	24.800	25.500	26.010	26.530	27.061
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.035	27.500	27.400	27.550	27.800	27.950
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
A Abwasserabgabe	1.784	2.100	2.000	2.000	2.000	2.000
B Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.593	6.900	7.000	7.105	7.212	7.320
	7.376	9.000	9.000	9.105	9.212	9.320
BETRIEBSERGEBNIS	18.786	19.376	16.736	10.359	5.864	4.669
8. Zinsen und ähnliche Erträge	2.213	250	200	150	125	100
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.779	10.100	7.900	7.600	7.100	6.900
FINANZERGEBNIS	-6.567	-9.850	-7.700	-7.450	-6.975	-6.800
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	12.220	9.526	9.036	2.909	-1.111	-2.131
10. Außerordentliche Erträge	862	0	0	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	2.716	0	0	0	0	0
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	-1.854	0	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	42	60	60	60	60	60
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	10.324	9.466	8.976	2.849	-1.171	-2.191
Gewinnvortrag aus Vorjahr	4.595	6.137	7.203	11.379	9.428	3.457
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	3.882	3.400	4.800	4.800	4.800	4.800
Zuführung in die Rücklage	4.900	5.000	0	0	0	0
GESAMTERGEBNIS	6.137	7.203	11.379	9.428	3.457	-3.534

Ausgaben des Vermögensplanes						Verpflichtungs- ermächtigungen	Ausgaben der Vorjahre					
lfd. #	Vorhaben	g. D.	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013		Ansatz 2014	Ansatz 2015	zu Lasten 2013	Ausgaben 2008	Ausgaben 2009	Ausgaben 2010
1 Abwasserableitung												
1.01	Erweiterung der Entwässerungsanlage											
	Tiefbau		3.600	2.750	3.000	3.000	3.000	0	2.417	3.578	2.384	
	Technische Anlagen		320	170	150	150	150	0	5	123	125	
1.02	Kanalumlegungen											
	Tiefbau		900	1.300	500	500	500	0	240	203	389	
	Straßenabläufe		50	50	0	0	0	0	0	0	0	
1.03	Erneuerung von Entwässerungsanlagen											
	Tiefbau		10.000	8.800	8.000	8.000	8.000	0	2.290	4.661	5.713	
	Technische Anlagen		570	375	130	100	100	0	173	184	55	
1.05	Erneuerung Südstadtsammler											
	Tiefbau		600	50	0	0	0	0	0	0	0	
1.06	Erneuerung Nordstadtsammler											
	Tiefbau		800	500	0	0	0	0	0	0	0	
1.07	Straßenabläufe											
	Tiefbau		800	600	600	600	600	0	744	315	405	
1.08	Ausbau von Gewässern											
	Grundstücke		110	95	100	100	100	0	123	17	636	
	Tiefbau		3.445	820	600	600	600	0	679	629	353	
1.10	Erneuerung Fernwirkzentrale											
	Technische Anlagen		300	0	0	0	0	0	0	0	788	
Gesamt 1:			21.495	15.510	13.080	13.050	13.050	0	6.786	9.709	10.848	
2 Abwasserreinigung												
2.03	Ersatzinvestition Blockheizkraftwerke GW und HH											
	Technische Anlagen		1.000	1.880	6.500	1.000	1.000	5.500	0	0	208	
2.04	Erweiterung Abwasserreinigungsanlagen											
	Tiefbau		160	275	500	1.000	1.000	0	35	5	0	
	Technische Anlagen		5.000	55	200	500	500	0	203	212	41	
2.05	Erneuerung/Ersatzinvestitionen Abwasserreinigungsanlagen											
	Tiefbau		300	20	1.000	2.000	2.000	0	50	543	368	
	Technische Anlagen		260	790	1.000	2.000	2.000	0	201	319	6	
Gesamt 2:			6.720	3.020	9.200	6.500	6.500	5.500	497	1.107	618	
3 Betriebsbauten												
3.02	Übriger Hochbau		450	200	100	100	100	0	138	3	36	
3.03	Öffentliche Toilettenanlagen		120	0	0	0	0	0	347	70	6	
Gesamt 3:			570	200	100	100	100	0	485	73	43	
4 Fahrzeuge/Maschinen/Einrichtungen												
4.01	Fahrzeuge		2.000	1.500	1.600	1.600	1.600	0	881	1.760	1.330	
4.02	Maschinen und Geräte		937	1.030	380	200	200	0	218	607	367	
4.03	Kanaldatenbank/Kleinrechner		1.546	1.090	610	490	490	0	176	160	523	
4.04	Einrichtungsgegenstände		159	190	100	100	100	0	34	87	93	
Gesamt 4:			4.642	3.810	2.690	2.390	2.390	0	1.309	2.614	2.312	
Gesamt 1 bis 4:			33.427	22.540	25.070	22.040	22.040	5.500	9.077	13.503	13.821	
5 Sonstiger Finanzierungsbedarf												
5.01	Tilgung von Krediten		9.100	8.700	9.000	8.700	8.600					
Ausgaben insgesamt:			42.527	31.240	34.070	30.740	30.640					
6 Einnahmen des Vermögensplanes												
6.01	Beiträge		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000					
6.02	Kostensersatz für investive Maßnahmen		2.000	1.800	1.700	1.600	1.500					
6.03	Abschreibungen		27.500	27.400	27.550	27.800	27.950					
7 Kreditaufnahme			12.027	1.040	3.820	340	190					
Einnahmen insgesamt:			42.527	31.240	34.070	30.740	30.640					

Die Ansätze in den Hauptgruppen sind gegenseitig deckungsfähig.

OE: 68

Stadtentwässerung Hannover

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E15	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E14	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E13	9,00	9,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E12	27,00	28,00	24,00	4,00	0,00	2,00	0,00
E11	24,00	22,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E10	10,00	10,00	9,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E09	111,00	108,00	104,00	4,00	0,00	1,00	0,00
E08	57,00	58,00	52,00	6,00	0,00	0,00	0,00
E07	45,00	45,00	41,00	4,00	3,00	0,00	0,00
E06	48,50	47,50	45,50	2,00	0,00	0,00	0,00
E05	19,00	20,50	19,50	1,00	0,00	1,00	0,00
E04	77,00	78,00	76,00	2,00	0,00	0,00	1,00
E03	4,50	5,00	4,50	0,50	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	439,00	438,00	413,50	24,50	3,00	4,00	1,00
informativ: Beamte							
A16	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A15	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A14	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A11	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A10	3,00	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00
A7	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	12,00	13,00	12,00	1,00	0,00	0,00	0,00

Städtische Häfen Hannover

STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER

Vorbericht Wirtschaftsplan 2012

Die Ansätze des Erfolgsplanes wurden auf der Basis der Daten des Wirtschaftsjahres 2010, der sich in 2011 abzeichnenden positiven Geschäftsentwicklung sowie der konjunkturellen und verkehrswirtschaftlichen Prognosen gebildet. Die Planung für das Jahr 2012 ist vorsichtig optimistisch vorgenommen worden.

Die voraussichtlichen Umsatzerlöse des **Bahnbetriebes** basieren auf der Annahme, dass sich die Auftragslage im Bereich des Schienengüterverkehrs entsprechend den Prognosen der Fachleute weiterhin positiv entwickeln wird. Zusätzliche positive Auswirkungen hat die Abwicklung von europaweiten Zugverbindungen, z.B. von Italien nach Hannover zum Railterminal im Lindener Hafen. Durch ein verstärktes Marketing sollen weitere Verkehre gewonnen werden. Damit verbunden ist eine Belebung von Rangierleistungen im schienengebunden Kombinierten Verkehr nicht nur im Lindener Hafen sondern auch im Nordhafen, wo das Containerterminal (CTH) dem Markt zur Verfügung steht.

Die Situation im klassischen Gleisanschlußverkehr ist zurzeit von einer Stabilisierung auf leicht steigendem Niveau geprägt. Für den kurzfristigen Planungshorizont ergeben sich daher für die Häfen, die in der Transportkette überwiegend vom Ziel- und Quellverkehr leben, leicht optimistische Verkehrserwartungen.

In 2012 wird die Inbetriebnahme einer neu beschafften Streckenlokomotive erfolgen. Die Beschaffung spiegelt sich in einer Erhöhung der Umsatzerlöse und in der Erhöhung der Abschreibungen und des Zinsaufwandes wieder.

In der Sparte des **Hafen- und Kranbetriebes** spiegelt sich in den Plandaten eine kontinuierliche Entwicklung der mit Binnenschiffen transportierten und infolgedessen in den Hafenstandorten umgeschlagenen Gütermengen wieder. Im Sektor der Massengüter (u.a. Recyclinggüter, Mineralölprodukte, Stahlprodukte) sind leicht steigende Transportmengen zu beobachten.

Die erwarteten Ergebnisse des **Grundstückbetriebes** bestätigen weiterhin seine wichtige Funktion für den Binnenhafen im Rahmen des Verbundes aller Betriebszweige. Es ist ein konstantes Interesse an Immobilien mit Verkehrsanbindung zu erkennen. Dieses führt in beiden Hafenstandorten zu einem hohen Belegungsgrad.

Bei Gesprächen mit dem Ziel einer Unternehmensansiedlung oder einer Veränderung des Betriebsstättenstandortes wird von Immobilienkunden zunehmend die Anbindung an mehrere Verkehrswege nachgefragt. Dabei ist die von den Häfen angebotene Kompetenz im Bereich der Logistik von wesentlicher Bedeutung.

Das Preisniveau der Logistikimmobilien stagniert, Preiserhöhungsspielräume für Mieten und Pachten sind nur begrenzt vorhanden. Für das Jahr 2012 ist der Kauf eines betriebsnotwendigen Grundstücks im Lindener Hafen vorgesehen. Dadurch steigt der Zinsaufwand ab 2012.

Die stringente Steuerung der **Betriebsausgaben** erfolgt durch eine Budgetierung in allen einzelnen Aufwandspositionen.

STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER

In der Vergangenheit wurden betriebsnotwendige Instandhaltungsmaßnahmen für Gleisanlagen, Lokomotiven und Krane in die Zukunft verschoben. Diese sind nun nachzuholen. Deshalb steigt der **Materialaufwand** im Vergleich zu den Vorjahren.

Im Bereich des **Personalaufwandes** wird eine Steigerung erwartet, die durch den steigenden Verkehr (Volkswagen) im Nordhafen begründet ist.

Das Haushaltskonsolidierungskonzept VII sieht in der Strukturmaßnahme S 2 eine Steigerung der Gewinnabführung aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung der Häfen vor. Dieses Ziel wird nur bei weiterhin anhaltender, positiver Konjunkturlage erreicht.

Die marktgerechte Anpassung der Logistikaktivitäten in beiden Hafenstandorten erfordert besondere Anstrengungen im Hinblick auf die Erweiterung und die Vorhaltung der Hafeninfra- und Suprastruktur. Diesen Zielen entsprechen die **Ansätze des Vermögensplanes** und des Investitionsprogramms, die im Wesentlichen die Aktualisierung des vorhandenen Anlagenbestandes widerspiegeln. Die Schwerpunkte im Planungszeitraum liegen auf Ersatzinvestitionen in der Hafen- und Bahnlogistik sowie einem Immobilienprojekt im Lindener Hafen.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 dürfen zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen Kassenkredite bis zu einer Höhe von 2,3 Mio. Euro aufgenommen werden.

Zusammenfassend lassen die Wirtschaftsjahre des Planungszeitraumes weiterhin eine positive Entwicklung des Eigenbetriebes erkennen.

S T Ä D T I S C H E H Ä F E N H A N N O V E R

Erfolgsplan 2012 und Finanzplanung 2013 - 2015 in €

	Rechnung 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1. Umsatzerlöse						
a) Bahnbetrieb	4.095.343	4.100.000	4.430.000	4.490.000	4.550.000	4.620.000
b) Hafen- und Kranbetrieb	4.695.549	4.850.000	4.870.000	5.005.000	5.120.000	5.175.000
c) Grundstücksbetrieb	4.322.902	4.480.000	4.600.000	4.650.000	4.680.000	4.730.000
2. Andere aktiv. Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.334.268	625.000	1.009.000	1.005.000	1.010.000	1.010.000
4. Summe betriebliche Erträge (1 bis 3)	14.448.062	14.055.000	14.909.000	15.150.000	15.360.000	15.535.000
5. Materialaufwand						
a) für bezogene Waren	590.219	560.000	624.100	600.000	665.000	693.000
b) für bezogene Leistungen	2.603.723	2.940.000	3.109.750	3.150.000	3.247.000	3.295.000
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.859.785	3.140.000	3.275.000	3.329.000	3.380.000	3.430.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.178.151	1.227.000	1.041.000	1.058.000	1.073.000	1.088.000
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.150.706	1.920.000	2.039.900	2.215.000	2.260.000	2.310.000
8. Sonst. betriebl. Aufwendungen	2.833.226	2.070.000	1.995.000	2.023.000	2.053.000	2.078.000
9. Summe betriebl. Aufw. (5 bis 8)	12.215.810	11.857.000	12.084.750	12.375.000	12.678.000	12.894.000
10. Betriebsergebnis (4 ./. 9)	2.232.252	2.198.000	2.824.250	2.775.000	2.682.000	2.641.000
11. Erträge aus Beteiligungen	128.878	120.000	82.440	120.000	120.000	120.000
12. Zinsen und ähnliche Erträge	25.092	23.000	25.000	25.500	26.000	26.000
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	751.952	750.000	984.500	984.000	884.000	807.000
14. Finanzergebnis (11 bis 13)	-597.982	-607.000	-877.060	-838.500	-738.000	-661.000
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (10 + 14)	1.634.270	1.591.000	1.947.190	1.936.500	1.944.000	1.980.000
16. Außerordentliches Ergebnis	60.156					
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	352.443	356.000	473.925	457.950	460.200	469.500
18. Sonstige Steuern	268.214	285.000	285.000	290.000	290.000	295.000
19. Jahresgewinn / Jahresverlust	953.457	950.000	1.188.265	1.188.550	1.193.800	1.215.500

STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER

Vermögensplan 2012 und Investitionsprogramm 2013 - 2015 (in Tausend Euro)

<u>Ausgaben des Vermögensplanes</u>			Gesamt- summe	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE zu Lasten 2013
Lfd Nr.	Vorhaben	g.D.							
1. Hafenbereich									
1.1	Erneuerung Krananlagen	*	7.500	1.800	1.200	2.500	1.000	1.000	2.500
1.2	Wertverbesserung an Hafenbetriebsmitteln	*	750	200	100	100	250	100	
			8.250	2.000	1.300	2.600	1.250	1.100	
2. Bahnbereich									
2.1	Anpassung Bahnanlagen, Sicherungstechnik	*	1.200	400	200	200	200	200	200
2.2	Erneuerung von Gleisanlagen	*	1.900	500	500	500	200	200	500
2.3	Beschaffung von Schienenfahrzeugen	*	4.900	1.000	1.300	900	1.700	0	900
2.4	Wertverbesserung an Bahnbetriebsmitteln	*	550	350	50	50	50	50	50
2.5	Anpassung Betriebsgebäude	*	800	300	200	100	150	50	100
			9.350	2.550	2.250	1.750	2.300	500	
3. Verschiedene Bereiche									
3.1	Wertverbesserung an Grundstücken	3.2	3.000	500	500	1.000	500	500	
3.2	Ankauf von Grundstücken	3.1	12.550	3.750	5.300	1.500	1.000	1.000	1.500
3.3	Sonst. Kleininvestitionen	*	400	100	100	100	50	50	100
			15.950	4.350	5.900	2.600	1.550	1.550	
	Zwischensumme		33.550	8.900	9.450	6.950	5.100	3.150	
4. Sonstiger Finanzbedarf									
4.1	Tilgung von Krediten		5.652	1.002	1.135	1.165	1.170	1.180	
			5.652	1.002	1.135	1.165	1.170	1.180	
Ausgaben insgesamt:			39.202	9.902	10.585	8.115	6.270	4.330	5.850

<u>Einnahmen des Vermögensplanes</u>								
1.	Absetzung für Abnutzung (AfA)	10.745	1.920	2.040	2.215	2.260	2.310	
2.	Kreditaufnahme	27.057	6.582	8.545	5.900	4.010	2.020	
3.	Veräußerung von Sachanlagen	1.400	1.400	0	0	0	0	
Einnahmen insgesamt:		39.202	9.902	10.585	8.115	6.270	4.330	

* Die einzelnen Maßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig

OE: 82

Städtische Häfen

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012 gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011			Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E13	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E12	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E11	3,00	3,00	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E10	5,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E09	6,00	6,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E08	12,00	13,00	11,00	2,00	0,00	0,00	0,00
E07	9,00	9,00	5,00	4,00	0,00	0,00	0,00
E06	47,00	39,00	37,00	2,00	0,00	1,00	0,00
E05	2,00	9,00	8,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E04	1,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E03	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	90,00	90,00	79,00	11,00	0,00	1,00	0,00
informativ: Beamte							
A16	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A11	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00

HCC

Hannover Congress Centrum

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012



I. Allgemeines

Das Hannover Congress Centrum (HCC) wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt. Im Rahmen der Betriebssatzung verfolgt das HCC folgende Geschäftsschwerpunkte:

- a) die Vermietung von Hallen, Sälen und Freiflächen für Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen sowie der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen aller Art
- b) die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegenden öffentlichen Interesse, örtlich bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftliche Gewinne ausgerichtet sind.

Im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit werden die folgenden eigenen Objekte bewirtschaftet:

- Kuppelsaal
- Beethovensaal
- Niedersachsenhalle nebst Konferenzräumen
- Glashalle nebst Tagungsräumen
- Eilenriedehalle
- untere und obere Säle
- Parkrestaurant
- Rosencafé im Stadtpark

Darüber hinaus erfolgt eine nur gastronomische Bewirtschaftung für

- Congress Hotel am Stadtpark
- AWD Arena

Bedarfsweise wird darüber hinaus für interne und externe Kunden ein Catering unterhalten.

II. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesamtentwicklung bis einschließlich 2015 stellt sich wie folgt dar:

	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Gesamtergebnis GuV	-3.771,2	-3.851	-3.793	-3.755	-3.718	-3.714
Betriebsmittel-Zinsen	42,1	102	144	156	169	165
HMTG	720,0	720	720	720	720	720
Allgemeine Strukturkosten	2.880,0	2.880	2.880	2.880	2.880	2.880
Anteilige Personalkosten TV Beschäftigungssicherung		149	149	149	149	149
Operatives Ergebnis	-129,1	0	+100	+150	+200	+200

Für das Jahr 2011 geht das HCC weiterhin von einem ausgeglichenen operativen Ergebnis aus.

Hierbei sind die Unwägbarkeiten nicht nur in den allgemein marktüblichen und konjunkturellen Risiken gegeben, sondern sowohl im Bereich der Großveranstaltungen als auch im Catering für die AWD Arena. Die Umsatzentwicklung in der AWD Arena ist nur in Teilen direkt durch das HCC beeinflussbar und lässt aufgrund möglicher Sondereinflüsse (z. B. Großkonzerte), oder entsprechenden Entwicklungen im sportlichen Bereich von Hannover 96, im Positiven wie im Negativen erhebliche Schwankungsspielräume entstehen.

Die Beschlüsse zur Umsetzung des „Tarifvertrages Beschäftigungssicherung“ der LHH sind entsprechend berücksichtigt worden.

III. Erläuterungen zu einzelnen Planansätzen / Erfolgsplan

a. betriebliche Erträge

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 13.590 T€ setzen sich aus den einzelnen Geschäftsbereichen zusammen:

Mieten und Verkaufsabgaben	2.250 T€
Technik	1.400 T€
Gastronomie	9.940 T€

Auf Basis der aktuell bestehenden Festbuchungen und Reservierungen sowie der gezielten Akquisitionsmaßnahmen im Veranstaltungsbereich ist die angestrebte Umsatzgröße auch vor dem Hintergrund der allgemein schwierigen Wirtschaftslage als realistisch zu bezeichnen.

Ergänzend zu den eigenen Vertriebsaktivitäten werden aus den Aktivitäten von Hannover Marketing und Tourismus GmbH zusätzliche positive Auswirkungen für das HCC erwartet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge werden im Wesentlichen Weiterberechnungen von veranstaltungsbezogenen Aufwendungen an die Veranstalter abgebildet. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde auf Basis der übrigen Umsatzentwicklung in dieser Position 1.500 T€ in Ansatz gebracht, die sich wie folgt zusammensetzen:

Lohnerstattungen/Weiterberechnungen	1.100 T€
div. Kostenerstattungen	320 T€
Sonstiges	80 T€
Summe	1.500 T€

b. betriebliche Aufwendungen

1. Materialaufwand

Der Aufwand für *Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren* wird im Verhältnis zur erwarteten gastronomischen Umsatzentwicklung als pauschale Größe in Ansatz gebracht. Der Wareneinsatz beläuft sich für die einzelnen Geschäftsfelder innerhalb marktüblicher Quoten.

Der *Aufwand für bezogene Leistungen* dokumentiert die im Rahmen der Durchführung von Veranstaltungen von Dritten in Anspruch genommenen Leistungen sowie Mieten für Gegenstände, die wirtschaftlich nicht im HCC selbst vorgehalten werden können. Hierzu zählt beispielsweise neuartige Video- und Präsentationstechnik, die einem schnellen technologischen Wandel unterliegt. Eine Eigenvorhaltung außerhalb einer Grundausstattung ließe sich betriebswirtschaftlich im HCC nicht sinnvoll darstellen.

2. Personalaufwand

Die Steuerung des Personaleinsatzes erfolgt innerhalb eines Gesamtbudgets, das die HCC-eigenen Stammkräfte und Aushilfen sowie die externen Aushilfen gleichermaßen berücksichtigt.

Der Ansatz 2012 umfasst neben den Aufwendungen für das im HCC beschäftigte Stammpersonal auch die Aufwendungen für einzusetzende HCC Pool-Aushilfen. Optimierungen im Einsatz des Aushilfspersonals sind bereits berücksichtigt.

Der ausgewiesene Planansatz 2012 beinhaltet die im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprogramms VII beschlossenen Personalkonzepts erzielten Abstimmungsergebnisse sowie die Beschlüsse zur Umsetzung des „Tarifvertrages Beschäftigungssicherung“.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Basis des bestehenden Anlagevermögens sowie der sich hieraus ableitenden Veränderungen beinhalten auch die „Geringwertigen Wirtschaftsgüter“.

Die Veränderungen sind vor dem Hintergrund der geplanten Investitionen entsprechend berücksichtigt.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6.654 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

Hilfs- und Betriebsstoffe	180 T€
Energiekosten	950 T€
Gebäude- und sonstige Reparaturen	670 T€
Allgemeiner Betriebsaufwand	4.234 T€
<i>davon Fremdlöhne</i>	300 T€
<i>davon Fremdlöhne gastronomisch</i>	1.420 T€
Werbung	200 T€
Verwaltungsaufwand	420 T€

Das Optimierungspotential im Personalkostenbereich ist durch den Veranstaltungsmix des Hauses begrenzt. Die in der Planung verstärkt zu akquirierenden Großveranstaltungen sowie sonstige Betriebsspitzen durch mehrere zeitgleiche Veranstaltungen können nicht ausschließlich nur mit fest angestelltem Personal und eigenen Aushilfen abgewickelt werden, so dass auch künftig die Inanspruchnahme externen Personals erforderlich sein wird.

5. Zahlungen an HMTG

Die Aufwendungen für die Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) belaufen sich auch in 2012 analog zu den Vorjahren als Fixbetrag auf von 720 T€. berücksichtigt worden.

6. Erträge aus Beteiligungen

Beteiligungserträge der Deutschen Messe AG wurden analog zu den Vorjahren nicht berücksichtigt.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen wurden auf Basis der bestehenden Kreditaufnahmen aus dem Hannover-Programm 2001 (275 T€) und der Investitionen für die AWD Arena (67 T€) sowie den Fremdkapitalzinsen in Höhe von 66 T€ für Kreditaufnahmen der Jahre 2006/2007 in Ansatz gebracht.

Darüber hinaus wurde für den in Anspruch genommenen Betriebsmittelkredit der LHH eine Verzinsung in Höhe von 144 T€ berücksichtigt. Diese resultiert aus der Vorfinanzierung der Verlustausweisungen durch den allgemeinen Haushalt, die von der LHH mit einem 2 jährigen Versatz geleistet werden. Da eine direkte Beeinflussbarkeit durch das Haus nicht gegeben ist, werden die Zinszahlungen für den Betriebsmittelkredit im operativen Ergebnis bereinigt.

8. Gesamtergebnis

Das Hannover Congress Centrum weist für das Geschäftsjahr 2012 im Planansatz - inkl. des anteiligen Haushaltssicherungskonzept VII Beitrages - ein Gesamtergebnis in Höhe von -3.793 T€ aus.

Nach Abzug der durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Belastungen (Hannover Marketing und Tourismus GmbH 720 T€, Betriebsmittelkreditzinsen 144 T€, den Allgemeinen Infrastrukturkosten 2.880 T€ sowie die anteiligen Personalkosten aus dem TV Beschäftigungssicherung in Höhe von 149,0 T€) wird ein leicht positives **operatives Jahresergebnis von +100 T€** ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zum Vermögensplan

Die Landeshauptstadt Hannover hat aufgrund der dringend erforderlichen Sanierung des historischen Gebäudekomplexes, inkl. Kuppelsaal, zum einen im Hinblick auf das 100-jährige Bestehen im Jahr 2014 und zum Anderen vor dem Hintergrund der Wettbewerbsfähigkeit, gemäß Beschluss der Geschäftsstelle der Projektprüfungsgruppe, einvernehmlich festgelegt, dass im Hinblick auf das 100-jährige Bestehen des Kuppelsaals bzw. des historischen Gebäudekomplexes bis 2014 insgesamt 8 Mio. € als Investitionsbedarf zur Verfügung stehen. Durch dieses klare Bekenntnis der Landeshauptstadt Hannover zum HCC wird eine weitere Stärkung des Hauses am Markt angestrebt.

Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Zielsetzung im Rahmen des vorgenannten Investitionsbedarfes, zum 11.06.2014 (100-Jahrfeier), sind aufgrund der zur Verfügung stehenden Zeitfenster im Veranstaltungsbereich sowie der wirtschaftlichen Lösung zur Vermeidung von Doppelarbeiten die Einzelmaßnahmen im Detail bewertet und den jeweiligen Jahren zugeordnet. Hieraus ergibt sich für die entsprechenden Geschäftsjahre zusammengefasst nachfolgender Investitionsbedarf:

2011	2.000,00 T€
2012	2.710,60 T€
2013	3.077,40 T€
2014	<u>212,00 T€</u>
	8.000,00 T€

Die pro Geschäftsjahr zur Verfügung stehenden Mittel setzen sich aus der jeweiligen Jahres - AfA, die mit einem zeitlichen Versatz von 2 Jahren vom Haushalt der LHH erstattet wird sowie dem zusätzlichen Investitionszuschuss, als Differenzbetrag zu der Investitionssumme zusammen.

Die Leistung der städtischen Zuschüsse steht unter dem Vorbehalt der Entwicklung im allgemeinen Haushalt und der Fassung eines entsprechenden Ratsbeschlusses.

In Zusammenarbeit/Abstimmung mit der Unteren- und Oberen Denkmalschutzbehörde werden unter der Voraussetzung, dass der historische Teil des Kuppelsaals als „Baudenkmal von nationaler Bedeutung“ anerkannt wird, weitere zusätzliche Zuwendungsmittel unter Eignungsvorbehalt beantragt.

Eine Entscheidung über mögliche zusätzliche Fördermittel wird jedoch frühestens im Laufe des Jahres 2012 zu erwarten sein.

V. Ausblick

Nach den bisherigen Erfolgen im wirtschaftlichen Sanierungsprogramm strebt das HCC durch kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen an, seine Position als eine der führenden Adressen im Kongress- und Veranstaltungssektor weiterhin zu sichern bzw. auszubauen.

Zur Verbesserung der Gebäudesubstanz des historischen Altbaus des HCC sind weitere erforderliche Modernisierungsmaßnahmen („100 Jahre Stadthalle“) vorgesehen, die in der Mittelfristplanung entsprechend enthalten sind.

Der nachhaltige Aufbau einer für Dienstleistungsqualität und Veranstaltungskompetenz stehenden Marke „HCC“ bedarf auch weiterhin einer dynamischen und innovativen Präsentation und Weiterentwicklung aller HCC- Geschäftsbereiche nach außen.

Mit Blick auf die angestrebten Ziele sind dabei nachfolgende Maßnahmen zur Ergebnissicherung besonders anzusprechen:

- Produkt und Konzeptentwicklung Neu- /Eigenveranstaltungen
- Produkt- und Konzeptentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit
- Optimierung der Organisationsstrukturen mit noch verkaufsorientierterer Ausrichtung
- Weiterentwicklung von Veranstaltungskonzepten und damit verbundenen Dienstleistungen
- Weitere Optimierung von steuerungsrelevanten Controllinginstrumenten

Betriebsleitung und Management des HCC sehen ihre besondere Verpflichtung in der Schaffung der vorgenannten Prämissen.

Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung sind im Besonderen die vorstehend beschriebenen Unwägbarkeiten innerhalb der internen Umsetzung der Personal- und Organisationskonzepte sowie die nach wie vor bestehenden Risiken der bestehenden Wirtschafts- und Finanzkrise sowie den sich daraus ergebenden allgemein schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen im Kongress- und Veranstaltungsbereich gesehen.

Hannover, November 2011

Hannover Congress Centrum

Erfolgsplan 2012 und Finanzplan 2013 bis 2015 in Tausend Euro

	Ist 2010	Wirtschafts- plan 2011	Wirtschafts- plan 2012	Wirtschafts- plan 2013	Wirtschafts- plan 2014	Wirtschafts- plan 2015
1. Umsatzerlöse	13.989,5	13.590	13.590	13.590	13.590	13.590
a) hiervon Mieten/Verkaufsabgaben	2.319,3	2.250	2.250	2.250	2.250	2.250
b) hiervon Technik	1.734,3	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
c) hiervon Andere Umsatzerlöse	- 29,2	-	-	-	-	-
d) hiervon Gastronomie	9.965,1	9.940	9.940	9.940	9.940	9.940
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	63,2	-	-	-	-	-
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.473,2	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
4. Summe betriebliche Erträge	15.525,9	15.090	15.090	15.090	15.090	15.090
5. Materialaufwand						
a) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	- 2.439,3	- 2.530	- 2.530	- 2.530	- 2.530	- 2.530
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.685,2	- 1.375	- 1.367	- 1.340	- 1.365	- 1.365
Materialaufwand gesamt	- 4.124,5	- 3.905	- 3.897	- 3.870	- 3.895	- 3.895
6. Personalaufwand						
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	- 3.653,9	- 3.810	- 3.885	- 3.846	- 3.846	- 3.846
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 1.060,5	- 1.140	- 1.165	- 1.154	- 1.154	- 1.154
Personalaufwand gesamt	- 4.714,4	- 4.950	- 5.050	- 5.000	- 5.000	- 5.000
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgüter (VG) und Sachanlagen	- 1.837,8	- 1.758	- 1.904	- 1.954	- 1.976	- 1.976
b) GwG's	- 19,3	- 140	- 40	- 20	- 20	- 20
Abschreibungen gesamt	- 1.857,1	- 1.898	- 1.944	- 1.974	- 1.996	- 1.996
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen HCC						
a) Hilfs.- und Betriebsstoffe	- 180,6	- 260	- 180	- 180	- 180	- 180
b) Energiekosten	- 915,2	- 870	- 950	- 980	- 980	- 980
c) Gebäude und sonst. Reparaturen an Anlagegegenst.	- 582,8	- 842	- 670	- 620	- 610	- 610
d) Allgemeiner Betriebsaufwand	- 5.070,0	- 4.057	- 4.234	- 4.271	- 4.213	- 4.233
e) Werbung und Bewirtungskosten	- 159,0	- 300	- 200	- 200	- 190	- 189
f) Sonstiger Verwaltungsaufwand	- 2,5	- 70	- 30	- 30	- 30	- 30
g) Verwaltungsaufwand	- 376,3	- 470	- 390	- 390	- 390	- 390
Sonst.betr. Aufwendungen gesamt	- 7.281,4	- 6.869	- 6.654	- 6.671	- 6.593	- 6.612
9. Hannover Marketing und Tourismus GmbH	- 720,0	- 720	- 720	- 720	- 720	- 720
10. Summe betriebliche Aufwendungen	- 18.697,4	- 18.342	- 18.265	- 18.235	- 18.204	- 18.223
11. Betriebsergebnis	- 3.171,5	- 3.252	- 3.175	- 3.145	- 3.114	- 3.133
12. Erträge aus Beteiligungen						
13. Abschreibungen auf Beteiligungen						
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	-	-	-	-	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
a) Kreditzinsen	- 445,2	- 427	- 407	- 387	- 368	- 349
b) Betriebsmittelkredit	- 42,1	- 102	- 144	- 156	- 169	- 165
c) Zinsen f. ATZ	- 40,2	-	-	-	-	-
16. Finanzergebnis	- 526,8	- 529	- 551	- 543	- 537	- 514
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 3.698,3	- 3.781	- 3.726	- 3.688	- 3.651	- 3.647
18. Außerordentliche Erträge						
19. Außerordentliche Aufwendungen	- 6,3	-	-	-	-	-
20. Außerordentliches Ergebnis	- 6,3	-	-	-	-	-
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
22. Sonstige Steuern	- 66,6	- 70	- 67	- 67	- 67	- 67
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	- 3.771,2	- 3.851	- 3.793	- 3.755	- 3.718	- 3.714

Hannover Congress Centrum
Planung 2012 nach Geschäftsfeldern in T€

Geschäftsfelder	Ist 2010	Planung 2011	Wiplan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Veranstaltungen inkl. Verkaufsbüro	7.193,2	7.320,0	7.620,0	7.620,0	7.620,0	7.620,0
<i>hiervon Mieten</i>	2.220,6	2.130,0	2.180,0	2.180,0	2.180,0	2.180,0
<i>hiervon Technik</i>	1.371,6	1.400,0	1.430,0	1.430,0	1.430,0	1.430,0
<i>hiervon Gastronomie</i>	3.601,0	3.790,0	4.010,0	4.010,0	4.010,0	4.010,0
Stadtspark VA (NP-Feste/Sommerbiwak)	241,1	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkaufsbüro CHS/HCC-Anteil						
PCO	314,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Veranstaltungen gesamt	7.748,8	7.720,0	7.720,0	7.720,0	7.720,0	7.720,0
<i>Restaurant/Rosencafé (inkl. Kantine)</i>	985,0	800,0	900,0	900,0	900,0	900,0
<i>Congress Hotel am Stadtpark</i>	737,5	850,0	750,0	750,0	750,0	750,0
Eigengastronomie gesamt	1.722,5	1.650,0	1.650,0	1.650,0	1.650,0	1.650,0
AWD arena (Mifri 1. Bundesliga)	3.921,7	4.200,0	4.200,0	4.200,0	4.200,0	4.200,0
Sondereinflüsse (Freundschaftssp., etc)	581,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übriges Catering	15,4	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Catering gesamt	4.518,2	4.220,0	4.220,0	4.220,0	4.220,0	4.220,0
Umsatzerlöse gesamt	13.989,5	13.590,0	13.590,0	13.590,0	13.590,0	13.590,0
Sonstige betr. Erträge/	1.473,2	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	63,2					
Summe betr. Erträge	15.525,9	15.090,0	15.090,0	15.090,0	15.090,0	15.090,0

Ausgaben des Vermögensplanes			Ausgabeermächtigungen (in Tausend Euro)					Verpflichtungsermächtigungen (in Tausend Euro)			
			Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	zu Lasten 2012	zu Lasten 2013	zu Lasten 2014	Gesamt
lfd. #	Vorhaben	g. D.	Gesamtsumme								
1	Neubau	*									0,0
1.1.	Gebäude / Hochbau		0,0								
	Gesamt:		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
2	Erweiterung Betrieb	*									0,0
2.1	Gebäude / Hochbau		9.854,0	1.980,0	2.690,6	3.057,4	192,0	1.934,0			0,0
2.2	techn. Anlagen		0,0								0,0
2.3	Betriebsausstattung		0,0								0,0
	Gesamt:		9.854,0	1.980,0	2.690,6	3.057,4	192,0	1.934,0	0,0	0,0	0,0
3	allg. Ausstattung	*									
3.1	Neubeschaffung Fahrzeuge		0,0								
3.2	Büro- / Geschäftsausstattung (Ers.)		50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0			
3.3	DV-Ausstattung (Ersatz)		50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0			
	Gesamt:		100,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0			
4	Beteiligungen	*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
5	Zuführung zu Investitionsrücklagen	*	1.108,4	0,0	0,0	0,0	1.108,4	0,0			
6	Tilgung von Krediten	*	2.829,9	583,0	583,6	583,6	583,6	496,1			
6.1	<i>Umbau Hannover Programm2001</i>		1.073,4	213,0	215,1	215,1	215,1	215,1			
6.2	<i>Umbau Stadion / AWD arena</i>		1.370,9	292,0	291,6	291,6	291,6	204,1			
6.3	<i>Kreditermächtigung 2006</i>		150,6	31,0	29,9	29,9	29,9	29,9			
6.4	<i>Kreditermächtigung 2007</i>		235,0	47,0	47,0	47,0	47,0	47,0			
Ausgaben insgesamt:			13.892,3	2.583,0	3.294,2	3.661,0	1.904,0	2.450,1			
Einnahmen des Vermögensplanes											
1	Veräußerung von Sachanlagen		0,0								
2	Abschreibungen		9.293,6	1.689,8	1.837,8	1.908,0	1.904,0	1.954,0			
3	Zuschuß LHH Tilgung Kredite		1.750,2	583,0	583,6	583,6					
3.1.	Zuschuß LHH für Investitionen		2.352,4	310,2	872,8	1.169,4					
4	Entnahme aus Investitionsrücklage		496,1					496,1			
5	Kapitalerhöhung LHH		0,0								
6	Kreditaufnahme		0,0								
Einnahmen insgesamt:			13.892,3	2.583,0	3.294,2	3.661,0	1.904,0	2.450,1			

* Die einzelnen Maßnahmen des Vermögensplans sind gegenseitig deckungsfähig

OE: 83

Hannover Congress Centrum

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011			Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
FV	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AT(NGG)	6,00	7,00	6,65	0,35	0,00	0,00	0,00
NGG 8	10,50	10,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 7	6,50	7,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 6	13,00	13,00	12,18	0,82	0,00	0,00	0,00
NGG 5	17,73	18,73	16,73	2,00	0,00	0,00	0,00
NGG 4	10,46	9,46	8,46	1,00	0,00	0,00	0,00
NGG 3a	4,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 2	21,66	20,66	20,43	0,23	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	89,85	86,85	86,45	0,40	0,00	0,00	0,00
informativ: Beamte							
A15	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00

Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover

Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover

Wirtschaftsplan 2012 und Finanzplanung 2011 bis 2015 Investitionsprogramm 2011 bis 2015

- Vorbericht -

I. Allgemeine Informationen

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) ist nach § 102 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (ab 01.11.2011 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG), § 130) eine nicht rechtsfähige Einrichtung der Landeshauptstadt Hannover. Sie wird auf Grundlage der „Satzung der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover“ in der jeweils aktuellen Fassung geführt. Das Versicherungsvermögen wird getrennt vom Vermögen der Landeshauptstadt Hannover verwaltet. Es dient ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen und wird im Interesse aller Mitglieder der ZVK ertragsoptimiert verwaltet.

Zentrale Aufgabe der ZVK ist es, den Arbeitnehmern ihrer aktuell 69 Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Im Rahmen der ergänzenden Altersversorgung besteht für die Versicherten die Möglichkeit zum Abschluss einer freiwilligen Versicherung.

Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren. Die Arbeitgeber leisten für ihre Beschäftigten eine Umlage von 5,07 % und ein ergänzendes Sanierungsgeld von 3,51% auf die versicherungspflichtigen Entgelte. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes ist in 5-jährigen Zeitabständen durch den Verantwortlichen Aktuar auf Angemessenheit und langfristige Erfüllbarkeit der bestehenden Verpflichtungen zu überprüfen. Die nächste turnusmäßige Überprüfung ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

Im Gegensatz zur Pflichtversicherung wird die freiwillige Versicherung vollständig durch Kapitaldeckung finanziert. Die freiwillige Versicherung wird den Beschäftigten der Mitglieder als Ergänzung zur Pflichtversicherung angeboten. Beiträge und Zinserträge werden in einem Kapitalstock gesammelt. Sie dienen der späteren Finanzierung der Rentenlasten und werden ertrags- und sicherheitsoptimiert angelegt.

Beide Abrechnungsverbände – Pflicht- und freiwillige Versicherung – werden gemäß § 55 der Satzung getrennt voneinander verwaltet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung im Wirtschaftsplan gemeinsam.

II. Struktur der Planunterlagen

Der Wirtschaftsplan 2012 setzt sich aus folgenden Planunterlagen zusammen:

- a) Erfolgsplan 2012, der die im Jahr 2012 voraussichtlich benötigten Erträge und Aufwendungen abbildet,
- b) Finanzplanung 2011 bis 2015, die unter Berücksichtigung der laufenden Geschäftsentwicklung einen Ausblick in die nähere Zukunft gibt,
- c) Vermögensplan 2012 nebst Investitionsprogramm 2011 bis 2015, der Veränderungen im bilanziellen Vermögen der ZVK darstellt,
- d) Stellenübersicht 2012, die einen Überblick über die in der ZVK beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen finden sich nachstehend.

III. Erfolgsplan 2012 und Finanzplanung 2011 bis 2015

a. Ertragssituation

Umlagen (Sanierungsgeld) und Beiträge

- **Pflichtversicherung**

Der Verantwortliche Aktuar ermittelt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen den Finanzbedarf der Pflichtversicherung. Dieser Bedarf wird unter Berücksichtigung weiterer Erträge (etwa aus Kapitalanlagen) in Form von Umlagen und Sanierungsgeldern von den Mitgliedern der Kasse gedeckt.

Die Entwicklung der Erträge aus Umlagen und Sanierungsgeldern ist im Planungszeitraum durch die prognostizierte Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst sowie der Entwicklungen bei den Pflichtversicherten geprägt. Für die Planungen wurde bei Mitgliedern, die dem TVöD unterliegen von einer Erhöhung der zusatzversicherungspflichtigen Entgelte in Höhe von 2% ausgegangen, bei den Übrigen von 1%. Unter dem Aspekt der kaufmännischen Vorsicht wurde - trotz einer leicht gestiegenen Zahl der Pflichtversicherten in den letzten Jahren - mit einem Rückgang der Versichertenanzahl von 1% p.a. kalkuliert. Damit wird zunehmenden Bestrebungen der Mitglieder nach Personalabbau Rechnung getragen.

- **Freiwillige Versicherung**

In der freiwilligen Versicherung wird aufgrund der Zahl der Vertragsneuabschlüsse seit Einführung des neuen Tarifes sowie den am Markt verfügbaren Alternativprodukten nur ein geringer Zuwachs der Versicherungsverhältnisse prognostiziert. Aufgrund der Kopplung der Riesterverträge an die Entwicklung der Löhne und Gehälter wurde von einer Steigerung von 0,5% ausgegangen.

- Überleitungen von anderen Zusatzversorgungskassen

Bei den Überleitungen von Versicherten anderer Zusatzversorgungskassen auf die ZVK wurden die geplanten Erträge auf Basis des Ist-Wertes des Geschäftsjahres 2010 ermittelt. Da die Entscheidungen zum Arbeitgeberwechsel allein den Versicherten obliegen, ist die Höhe der Überleitungen seitens der ZVK nicht beeinflussbar.

Der Ansatz steht in engem Zusammenhang mit den Aufwendungen: Ertragsseitig wird die Übernahme von Versicherten in den Bestand der ZVK Hannover dokumentiert, während aufwandsseitig die Abgabe von Versicherten an andere Kassen Einfluss nimmt. Entsprechend dem Überleitungsstatut der AKA werden beim Wechsel von Versicherten jeweils Barwerte zur Finanzierung der übergehenden Rentenlasten übertragen.

- Erträge aus der Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen

Die Position dient dem Ausgleich erwirtschafteter Verluste in den Abrechnungsverbänden. In der Pflichtversicherung und in der freiwilligen Versicherung wird auf aktuarieller Basis für die Wirtschaftsjahre 2012 ff. von einer stabilen Situation ausgegangen, so dass Entnahmen aus den Rückstellungen nicht erforderlich sind.

- Erträge aus Kapitalanlagen

In der Pflichtversicherung dienen die Erträge aus Kapitalanlagen (Liegenschaften und Finanzanlagen) der Finanzierung der durch Umlagen und den Rentenleistungen nicht gedeckten Anteile des Finanzmittelbedarfes. Die Erträge aus Finanzanlagen sinken, da verstärkt Investitionen im Immobilienbereich erfolgen. Insgesamt wurden die Erträge aus Finanzanlagen zurückhaltend prognostiziert, um der unklaren Entwicklung an den Kapitalmärkten Rechnung zu tragen.

Im Bereich der Liegenschaften wurden bei der Prognose der Nettomieterträge die Verkäufe der Objekte Röseler Straße und Herschelstraße berücksichtigt. Im Bereich der Wohnimmobilien wurden im Geschäftsjahr

2011 Mietanpassungen vorgenommen, so dass der Planansatz 2012 zunächst keine weiteren Mietanpassungen berücksichtigt. Ab 2013 wird mit Mietanpassungen von 1% p.a. geplant.

Im Bereich der freiwilligen Versicherung werden ausschließlich Finanzanlagen getätigt. Die Ausführungen für die Pflichtversicherung gelten analog.

- Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erstattungsverpflichtungen von Rentenlasten durch die Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen für die Betriebsrentner der ehemaligen Stadtparkasse Hannover. Zusätzlich wurde ein Ausgleichsbetrag in Höhe von ca. 350.000 € für ein voraussichtlich in 2012 ausscheidendes Mitglied berücksichtigt.

b. Aufwandssituation

Aufwendungen für Versicherungsfälle

- Pflichtversicherung

Der Planansatz für den Aufwand für Versicherungsfälle berücksichtigt die durchschnittliche Entwicklung der Rentenempfänger in den letzten Jahren sowie die tarifvertraglich zugesagten Dynamisierung der Rentenleistungen um 1%. Ferner enthält der Ansatz Ausgleichsverpflichtungen für die bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) verbliebenen Rentenlasten ehemaliger Beschäftigter der Region Hannover, des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover und der Hautklinik Norderney.

Die mit der 10. Änderungssatzung der ZVK umgesetzte Vorgabe der Tarifpartner zur Berechnung der Startgutschriften kann finanzwirtschaftlich noch nicht valide prognostiziert werden. Sie wurde daher noch nicht in die Plandaten eingearbeitet. Ggf. ergeben sich hieraus Belastungen des prognostizierten Ergebnisses.

- freiwillige Versicherung

Planungsgrundlage für die Rentenleistungen der freiwilligen Versicherung ist die durchschnittliche Zunahme der Rentenempfänger in den vergangenen Jahren sowie die Altersstruktur der Versicherten. Aufgrund des relativ jungen Versichertenbestandes wird auch in den kommenden Jahren nur ein zurückhaltender Anstieg der Zahl der Rentenempfänger erwartet.

- Aufwendungen für Überleitungen

Der Planansatz steht in Zusammenhang mit den Erträgen aus Überleitungen. Die Prognose geht davon aus, dass Nachholeffekte der Vorjahre keinen Einfluss mehr haben.

- Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen

Diese Position dient dem Ergebnisausgleich und weist die in beiden Sparten erwarteten positiven Jahresergebnisse aus.

In der Pflichtversicherung ist das positiv erwartete Rechnungsergebnis im Wesentlichen durch die tarifinduzierte Steigerung der Erträge aus Umlagen und Sanierungsgelder und die gestiegene Zahl der Pflichtversicherten der Vorjahre geprägt. Aufgrund der erwarteten Zunahme der Rentenleistungen und dem leichten Anstieg der sonstigen Aufwendungen aus allgemeinen Kostensteigerungen gehen die Ergebnisse im Zeitraum der Finanzplanung leicht zurück.

Die Überschüsse in der freiwilligen Versicherung erhöhen sich aufgrund der noch geringen Anzahl der Leistungsempfänger über den gesamten Zeitraum der Finanzplanung. Sie sind als Kapitalstock möglichst ertragreich anzulegen und dienen der späteren Befriedigung der Rentenansprüche.

- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb umfassen Personal- und Sachaufwendungen, die infolge der Verwaltung der Versicherten und Rentenbezieher entstehen. Bei den Personalaufwendungen wurde der aktuelle Tarifabschluss berücksichtigt. Für die Jahre ab 2013 erfolgt eine Fortschreibung mit einer Anpassung von 2% p.a.. Die Sachaufwendungen wurden auf Grundlage der Bedarfe der Vorjahre sowie der Erwartung für das Jahr 2011 restriktiv beplant und ab 2013 mit einer Steigerung von 1% fortgeschrieben.

- Aufwendungen für Kapitalanlagen

Der allgemeine Aufwand (Personal- und Sachaufwand) wurde analog der Prämissen für den Versicherungsbetrieb ermittelt.

Besonderer Betrachtung unterliegen mit 5,9 Mio. € die Aufwendungen des Immobilienbereiches. Von dieser Summe entfallen 2,4 Mio. € auf Aufwendungen für bauliche Unterhaltung (Instandhaltungen und –setzungen sowie Kosten für die Neuvermietung). Aufwandsseitig neu etatisiert ist die Um- und Neugestaltung von Außenanlagen (150 T€), die bisher im Vermögensplan ausgewiesen wurde. Zusätzlich entstehen Aufwendungen für bauliche Unterhaltung durch die Realisierung spezieller Modernisierungswünsche der Mieter gegen individuelle Mietanpassung.

Im Bereich der Aufwendungen für Finanzanlagen (andere Kapitalanlagen) berücksichtigt der Planansatz, dass eine projektierte Neustrukturierung möglicherweise externe Begleitung erforderlich macht.

- Sonstige Aufwendungen

Der Planansatz betrifft Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Hannover. Er wurde – ebenso wie die korrespondierende Position innerhalb der sonstigen Erträge – an aktuelle Entwicklungen angepasst.

IV. Vermögensplan 2012 und Investitionsprogramm 2011 bis 2015

Der Vermögensplan berücksichtigt alle Maßnahmen der ZVK, die zu einer Veränderung des bilanziellen Vermögens führen. Alle Ansätze sind im Sinne einer möglichst flexiblen Bewirtschaftung gegenseitig deckungsfähig, Einsparungen bei einzelnen Ausgabeansätzen können damit zugunsten anderer Ansätze umgeschichtet werden. Im Einzelnen:

- Investitionen in Sachanlagen
 - Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Ansatz von 100 T€ trägt der Beteiligung des Versichertenbereiches als Pilotbereich zur Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagements (DMS) Rechnung. Aus der Umsetzung eines DMS wird neben einer Optimierung der Arbeitsprozesse ein Rückgang der für aktuelle und künftige Versicherungsfälle benötigten Archivflächen erwartet. Bei Erfolg des Pilotprojektes wird eine Ausdehnung auf die gesamte ZVK erwogen.

- Investitionen in Kapitalanlagen / Grundstücke und Bauten

Die Position 1.1 b) I weist langfristige Investitionen in das Gebäudevermögen aus. Den Ansätzen liegt eine bis in das Jahr 2019 reichende Investitionsplanung für Gebäudesanierungen zugrunde. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass in vielen Fällen Sanierungen der Gebäudetechnik und des energetischen Zustandes erforderlich sind.

Im Sinne der Mieter sollen Komplettsanierungen an Gebäuden in einem überschaubaren Zeitraum vollständig abgeschlossen sein. Dieses Ziel wurde bisher – bedingt durch die Orientierung der Investitionssummen an der Summe der erwirtschafteten Abschreibungen – nicht immer erreicht: Durch die Umsetzung vordringlicherer Maßnahmen konnten Gebäude häufig nur in Teilbereichen (z. B. Technik, Fassade), nicht aber vollständig modernisiert werden. Im Zeitraum der Finanzplanung werden Mittel in einem Maße zur Verfügung gestellt, das es ermöglicht, in Vorjahren begonnene Teilsanierungen in einem 5-Jahres-

Zeitraum vollständig zum Abschluss zu bringen. Hierdurch wird die Vermietbarkeit des Wohnraums der ZVK langfristig sichergestellt.

Die Investitionen werden durch Mietanpassungen im gesetzlichen Rahmen refinanziert. Mieterseitig erfolgt eine Kompensation durch Einsparungen bei den Betriebskosten.

Die unter Position 1.1 b) II ausgewiesenen Einzelmodernisierungen bilden die Sanierung eines Gebäudes „auf Raten“ ab. Jeweils nach Wechsel eines Mieters werden diese Wohnungen technisch komplett modernisiert und der Ausstattungsstandard gehoben. Modernisierte Wohnungen werden bei Neuvermietung zu einem höheren, dem neuen Standard angemessenen Preis abgegeben.

Die Positionen 1.1 b) III und IV umfassen aktivierungsfähige Anteile an Reparaturen sowie diverse Einzelprojekte. Zu den Einzelprojekten gehören unter anderem:

- Förderung des altersgerechten Wohnens in Kirchrode
 - Modernisierungsmaßnahmen an Bibliotheksstandorten
 - Einbau von Dachbodendämmungen nach EnEV
 - Einbau von Rauchmeldern in Mieterwohnungen.
-
- Investitionen in Finanzanlagen
 - Leasingvereinbarungen

Die Leasingvereinbarungen mit dem EDV-Bereich des Fachbereiches Personal und Organisation zur Beschaffung von Hard- und Software für die LHH laufen nach gesetzlichen Änderungen aus.

- Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um nicht für bauliche Investitionen benötigte Mittel, die laufzeitgerecht an den Finanzmärkten platziert werden. Die Anlagerichtlinien der ZVK bilden dabei die Grundlage des Handelns.

- Darlehenstilgung

Es handelt sich um die Tilgung von Darlehen, die die ZVK in Vorjahren als Wohnungsbaudarlehen vom Flughafen Hannover und der Landestreuhandstelle aufgenommen hat. Die Darlehen werden planmäßig bedient. Zusätzlich werden erstmalig Kreditaufnahmen für Darlehen von Förderbanken etatisiert: Die Konditionen aktueller Förderprogramme für Fremdkapital liegen teilweise deutlich unter den des eingesetzten Bestandskapital erzielbaren Guthabenzinsen. Der Planansatz soll nur dann in Anspruch genommen werden, wenn dies wirtschaftlich sinnvoll ist.

- Tagesgelder / Liquidität

Diese Position beinhaltet Reserven bei der Kapitaleinsatzplanung und wird zur Finanzierung des laufenden Geschäftes der ZVK benötigt. Soweit nicht zum Geschäftsbetrieb benötigt, erfolgt eine verzinsliche Anlage im kurzfristigen Bereich.

- Abschreibung auf Sachanlagen

Dieser Posten bildet die durch den laufenden Geschäftsbetrieb refinanzierten Abschreibungen der ZVK ab. Entsprechend der Ausweitung des Investitionsprogramms steigen die Abschreibungsbeträge sukzessive an.

- Darlehensaufnahme

Erstmalig ist die Aufnahme von öffentlichen Fördermitteln geplant. Hierzu wird auf die Ausführungen zur Darlehenstilgung verwiesen.

- Vermögenszuweisungen

In dieser Position sind die Zuführungen zu den Rückstellungen aus den Jahresergebnissen der Pflicht- und freiwilligen Versicherung dargestellt. Da sie für ihren Zweck erst später benötigt werden, erfolgt eine Umschichtung in langfristige Anlagen.

V. Stellenübersicht 2012

Die Gesamtzahl der in der Stellenübersicht nachgewiesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht sich von 31 auf 32 Personen infolge der dauerhaften Eingliederung einer in den Vorjahren außerplanmäßig eingesetzten Kapazität. Zum Stichtag 30.06.2011 sind 5 Stellen aufgrund nicht abgeschlossener Stellenbesetzungsverfahren noch nicht besetzt, die Besetzungen werden aller Voraussicht nach zum Jahresende 2011 erfolgt sein.

ZVK der Stadt Hannover

26.09.2011

ZUSATZVERSORGUNGSKASSE DER STADT HANNOVER (ZVK)

	Erfolgsplan 2012 und Finanzplanung 2011 bis 2015					
	Rechnung 2010 (€)	Plan 2011 (€)	Plan 2012 (€)	Plan 2013 (€)	Plan 2014 (€)	Plan 2015 (€)
1. Umlagen (Sanierungsgeld) und Beiträge	91.733.644	90.459.000	93.637.000	94.190.000	94.762.000	95.339.000
a) Pflichtversicherung	88.615.297	87.061.000	90.499.000	91.046.000	91.613.000	92.184.000
b) freiwillige Versicherung	2.360.714	2.198.000	2.238.000	2.244.000	2.249.000	2.255.000
c) Überleitungen von anderen ZV-Kassen	757.633	1.200.000	900.000	900.000	900.000	900.000
2. Beiträge aus der Rückstellung für künftige Leistungsverbesserungen (RKL)	0	0	0	0	0	0
3. Erträge aus der Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen	923.817	0	0	0	0	0
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	923.817	0	0	0	0	0
4. Erträge aus Kapitalanlagen	21.173.611	21.469.454	21.049.200	20.909.600	20.856.700	20.735.100
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.725.517	14.003.200	12.823.200	12.968.100	13.117.100	13.267.100
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.448.094	7.466.254	8.226.000	7.941.500	7.739.600	7.468.000
5. Sonstige Erträge	3.651.413	3.616.770	3.901.800	3.513.800	3.474.800	3.436.800
Summe Erträge	117.482.484	115.545.224	118.588.000	118.613.400	119.093.500	119.510.900
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle	92.610.588	93.555.936	95.446.500	96.193.500	96.945.500	97.702.500
a) Pflichtversicherung	92.547.090	93.492.936	95.359.000	96.094.000	96.834.000	97.579.000
b) freiwillige Versicherung	63.498	63.000	87.500	99.500	111.500	123.500
7. Aufwendungen für Überleitungen an andere ZV-Kassen und Beitragsrückgewähr	835.818	1.220.000	900.000	900.000	900.000	900.000
8. Aufwendungen für künftige Leistungsverbesserungen (Zuführung zur Rücklage für künftige Leistungsverbesserungen)	0	0	0	0	0	0
9. Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen	14.859.922	13.093.717	14.641.200	13.681.100	13.186.500	12.626.200
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung	10.968.459	10.249.911	11.603.800	10.543.500	9.978.400	9.335.600
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	3.891.463	2.843.806	3.037.400	3.137.600	3.208.100	3.290.600
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.260.814	1.172.887	1.087.800	1.104.200	1.120.900	1.137.800
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen	7.907.941	6.494.913	6.504.700	6.726.800	6.932.800	7.136.600
a) Aufwendungen für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.639.655	6.168.550	5.947.600	6.163.800	6.363.800	6.561.500
b) Aufwendungen für andere Kapitalanlagen	268.286	326.363	557.100	563.000	569.000	575.100
12. Sonstige Aufwendungen	7.400	7.770	7.800	7.800	7.800	7.800
Summe Aufwendungen	117.482.484	115.545.224	118.588.000	118.613.400	119.093.500	119.510.900
Zwischenergebnis GuV	0	0	0	-1	-1	-1
13. Einstellung in die Verlustrücklage (freiwillige Versicherung)	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	-1	-1	-1

ZUSATZVERSORGUNGSKASSE DER STADT HANNOVER (ZVK)

Ausgaben des Vermögensplanes	Vermögensplan 2012 und Investitionsprogramm 2011 bis 2015					
	Gesamtsumme	Ansatz 2011 (€)	Ansatz 2012(€)	Ansatz 2013 (€)	Ansatz 2014 (€)	Ansatz 2015 (€)
1. Investitionen	262.858.500	55.451.500	55.511.000	50.019.000	52.198.000	49.679.000
1.1 Investitionen in Sachanlagen	37.658.500	8.151.500	7.911.000	7.419.000	7.098.000	7.079.000
a) <i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	350.000	100.000	100.000	50.000	50.000	50.000
b) <i>Investitionen in Kapitalanlagen / Grundstücke und Bauten</i>	37.308.500	8.051.500	7.811.000	7.369.000	7.048.000	7.029.000
I. <i>Gebäudesanierungen</i>	25.805.500	5.596.500	5.295.000	5.025.000	4.954.000	4.935.000
15 Hoffmann-v-Fall. 11/15 Fassade					570.000	
15 Hoffmann-v-Fall. 17/21 Gebäudetechnik		535.000				
Fassade						580.000
15 Hoffmann-v-Fall. 27/37 Gebäudetechnik			780.000			
18 Flemmingstr. 2 Fassade						1.570.000
24 Merianweg 28/30/32 Fassade				730.000		
24 Merianweg 34/36/38 Fassade					740.000	
31 Tollenbrink 15 Fassade					3.140.000	
36 Wegahof 1/11, Falkenhorst 2 Gebäudetechnik		1.025.000				
46 Haydnstraße 2 Fassade						2.195.000
46 Haydnstraße 6 Fassade		2.554.000				
46 Haydnstraße 8 Fassade		1.482.500	1.095.000			
46 Laher Kirchweg 1 (Hochh.) Fassade			2.840.000			
46 Laher Kirchweg 3 (Hochh.) Fassade				2.700.000		
46 Haydnstraße 13/15 Fassade				1.595.000		
50 Wittekindstraße 3/5/7 Gebäudetechnik			580.000			
Fassade						590.000
58 Lankwitzweg 54 Gebäudetechnik					504.000	
Fassade		765.000				
II. Einzelmodernisierungen	9.000.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000
III. Aktivierungsanteile Reparaturen	300.000	100.000	50.000	50.000	50.000	50.000
IV. Einzelprojekte	1.327.000	55.000	572.000	400.000	150.000	150.000
V. Sonstige	376.000	0	94.000	94.000	94.000	94.000
V. Ankauf von Immobilien	500.000	500.000	0	0	0	0
1.2 Investitionen in Finanzanlagen	225.200.000	47.300.000	47.600.000	42.600.000	45.100.000	42.600.000
a) <i>Leasingvereinbarungen</i>	4.000.000	4.000.000	0	0	0	0
b) <i>andere Kapitalanlagen</i>	221.200.000	43.300.000	47.600.000	42.600.000	45.100.000	42.600.000
I. Kapitalanlage langfristig (> 1 Jahr)			31.000.000	26.000.000	28.500.000	26.000.000
II. Kapitalanlagen kurzfristig (< 1 Jahr)		23.000.000	16.600.000	16.600.000	16.600.000	16.600.000
2. Darlehnstilgungen	503.100	24.100	49.000	96.000	144.000	190.000
3. Vermögensentnahme aus Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
3.1 <i>Pflichtversicherung</i>	0	0	0	0	0	0
3.2 <i>Freiwillige Versicherung</i>	0	0	0	0	0	0
4. Tagesgelder / Liquidität	25.086.579	5.163.579	5.028.100	4.713.400	5.091.700	5.089.800
Ausgaben insgesamt	288.448.179	60.639.179	60.588.100	54.828.400	57.433.700	54.958.800

Einnahmen des Vermögensplanes	Gesamtsumme	Ansatz 2011 (€)	Ansatz 2012 (€)	Ansatz 2013 (€)	Ansatz 2014 (€)	Ansatz 2015 (€)
1. Abschreibung auf Sachanlagen	11.170.373	2.018.373	2.045.000	2.241.000	2.370.000	2.496.000
2. Rückflüsse aus Finanzanlagen	205.536.000	45.014.000	42.901.900	37.906.300	40.877.200	38.836.600
a) <i>Leasingvereinbarungen</i>		2.353.000	1.626.900	1.549.300	1.277.200	736.600
b) <i>andere Kapitalanlagen</i>		42.500.000	41.275.000	36.357.000	39.600.000	38.100.000
I. Kapitalanlage langfristig (> 1 Jahr)		19.500.000	24.675.000	19.757.000	23.000.000	21.500.000
II. Kapitalanlagen kurzfristig (< 1 Jahr)		23.000.000	16.600.000	16.600.000	16.600.000	16.600.000
c) <i>Darlehen</i>		161.000	0	0	0	0
3. Darlehensaufnahme	0	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
4. Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	500.000	500.000	0	0	0	0
5. Vermögenszuweisungen zu Rückstellungen	67.241.806	13.106.806	14.641.200	13.681.100	13.186.500	12.626.200
5.1 <i>Pflichtversicherung</i>	51.724.300	10.263.000	11.603.800	10.543.500	9.978.400	9.335.600
5.2 <i>Freiwillige Versicherung</i>	15.517.506	2.843.806	3.037.400	3.137.600	3.208.100	3.290.600
Einnahmen insgesamt	288.448.179	60.639.179	60.588.100	54.828.400	57.433.700	54.958.800

OE: 16

Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011		Vermerke, Erläuterungen			
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG	
Beschäftigte								
FV	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E11	2,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
E10	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E09	7,00	6,00	6,00	0,00	0,00	2,00	0,00	
E08	3,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E06	6,00	6,00	5,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
E03	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
Beschäftigte insgesamt:	20,00	20,00	17,00	3,00	0,00	2,00	0,00	
informativ: Beamte								
A16	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A15	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
A13G	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A12	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A11	1,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A10	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	
A9Z	2,00	3,00	3,00	0,00	0,00	1,00	0,00	
A9M	5,00	5,00	4,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
Beamte insgesamt:	12,00	12,00	10,00	2,00	0,00	2,00	0,00	

union-boden gmbH

Erfolgsplan 2012
union-boden gmbh

<u>ERTRAG</u>	Plan 2012 EUR
I. Umsatzerlöse	13.247.790
II. Erträge aus Beteiligungen	-
III. Finanzerträge	70.500
IV. Sonstige Erträge	163.240
V. Andere aktivierte Eigenleistungen	50.000
Summe	<u>13.531.530</u>

<u>AUFWAND</u>	
I. Betriebsaufwand	4.721.695
II. Personalaufwand	1.976.950
III. Finanzaufwand	5.731.122
IV. Sonstige betriebl. Aufwendungen	697.912
V. Verlustübernahme EXPO GRUND	-
VI. Jahresüberschuss	403.851
Summe	<u>13.531.530</u>

Aufgestellt im November 2011

union-boden gmbh
gez. Richter
Geschäftsführer

Erfolgsplan 2012	2012
	PLAN
<u>ERTRAG</u>	EURO
I. <u>Umsatzerlöse</u>	
Kurzparker	4.494.072
Dauerparker	<u>1.674.349</u>
1. Parkmieten	<u>6.168.421</u>
Mieten und Pachten	
Laden-/Büromieten	2.499.796
Kindertagesstätten und Leibnizschule/IGS List	3.683.472
sonstige Mieten und Pachten	<u>92.781</u>
2. Miet- und Pächterträge	<u>6.276.049</u>
3. Sonstige Umsatzerlöse und	740.801
Bestandsveränderungen aus Betriebskosten	<u>62.519</u>
	<u>803.320</u>
Summe Umsatzerlöse	<u>13.247.790</u>
II. <u>Erträge aus Beteiligungen</u>	
HRG Passerelle und Business Park-Nord	0
EXPO GRUND GmbH	<u>0</u>
	<u>0</u>
III. <u>Finanzerträge</u>	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>70.500</u>
IV. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	
Erträge aus Anlageabgängen	0
Auflösung von Rückstellungen/Wertberichtig.	10.000
Erträge aus Dienstleistungen EXPO GRUND	100.000
Erträge aus Betriebskostenerstattungen	33.240
Sonstige Erträge	<u>20.000</u>
	<u>163.241</u>
V. <u>andere aktivierte Eigenleistungen</u>	
	<u>50.000</u>
Summe	<u>13.531.530</u>

Erfolgsplan 2012**2012****PLAN**AUFWAND**EURO****I. BETRIEBSAUFWAND**

1. Mieten und Erbbauzinsen	1.513.711
2. Laufende Kosten	820.240
3. Gebäudeinstandhaltung	1.181.570
4. Instandhaltung Betriebseinrichtungen, Maschinen und maschinelle Anlagen	309.284
5. Sonstiger Betriebsaufwand	19.570
6. umlagefähige Aufwendungen	<u>877.320</u>

Summe I **4.721.695****II. PERSONALAUFWAND**

6. Löhne und Gehälter	1.566.749
7. Soziale Abgaben	271.843
8. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>138.358</u>

Summe II **1.976.950****III. FINANZAUFWAND**

9. Abschreibungen auf Sachanlagen planmäßig	2.530.754
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.683.389
12. Steuern (vom Einkommen, vom Ertrag)	190.000
13. Sonstige Steuern	326.979

Summe III **5.731.122****IV. SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND**

14. a.o. Aufwendungen aus Umstellungen BilMoG	8.256
15. Forderungsverluste	110.000
16. Verwaltungsaufwendungen	311.655
17. Marketing einschl. HMG	100.000
18. Rechts- und Beratungskosten einschl. Gutac	30.000
19. Sonstige Aufwendungen	138.000

Summe IV **697.912****V. VERLUSTÜBERNAHME EXPO GRUND GmbH** 0**VI. JAHRESÜBERSCHUSS** **403.851****Summe** **13.531.530****Plannerergebnis** **403.851****Kontrolle** **0**

Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH)

A. Erfolgsrechnung

Auswertung in T-EUR		Stand: 23.09.2011	Ist 2010	Veränd. 2010/11	HR 2011	Veränd. 2011/12	Plan 2012
1.-4.	Betriebsleistungen		85.286	-1.525	83.761	-261	83.500
1.	Umsatzerlöse		79.255	210	79.465	376	79.841
1.1.	aus der Hausbewirtschaftung		79.181	211	79.392	376	79.768
1.1.1.	Sollmieten, Zuschläge (SR), Pachten		54.593	232	54.825	275	55.100
1.1.2.	Umlagen		25.225	15	25.240	209	25.449
1.1.3.	Erlösschmälerungen		-4.270	241	-4.029	46	-3.983
1.1.4.	Aufwendungszuschüsse		3.634	-278	3.356	-154	3.202
1.1.4.1.	AZ-Stadt		942	-107	835	-26	809
1.1.4.2.	AZ-Land		2.691	-170	2.521	-128	2.393
1.2.	a. d. Verk. von Grundstücken (Umlageverm.		0	0	0	0	0
1.3.	aus Betreuungstätigkeit		73	0	73	0	73
1.4.	aus anderen Lieferungen und Leistungen		0	0	0	0	0
2.	Bestandsveränderungen		522	16	538	22	560
3.	aktivierte Eigenleistungen		1.610	-1.150	460	110	570
4.	andere betriebliche Erträge		3.899	-601	3.298	-769	2.529
4.1.	Erträge aus Anlageverkäufen		2.719	57	2.776	-726	2.050
4.2.	andere betriebliche Erträge		1.180	-658	522	-43	479
5.-9.	Aufw. für die Betriebsleistung		-67.608	-2.115	-69.723	-188	-69.911
5.	Aufw. für bezogene Liefer. und Leistungen		-37.884	-1.445	-39.329	60	-39.269
5.1.	Aufw. für Hausbewirtschaftung		-37.600	-1.438	-39.038	66	-38.972
5.1.1.	Betriebskosten		-22.837	-330	-23.167	-112	-23.279
5.1.2.	Instandhaltungskosten		-13.544	-556	-14.100	280	-13.820
5.1.3.	Instandh. Sonderprogramme		-715	-385	-1.100	-100	-1.200
5.1.4.	andere Aufw. für die Hausbewirtschaftung		-505	-166	-671	-2	-673
5.2.	Aufw. für Verkaufsgrundstücke		0	-5	-5	0	-5
5.3.	Aufw. für andere Liefer. und Leistungen		-283	-3	-286	-6	-292
6.	Personalaufwand		-7.719	-22	-7.741	-218	-7.959
7.	Abschreibungen auf Anlagen		-14.162	152	-14.010	20	-13.990
8.	andere betriebliche Aufwendungen		-5.141	-783	-5.924	-50	-5.974
8.1.	sächliche Verwaltungskosten		-3.222	-773	-3.995	378	-3.617
8.2.	Abschr. a. Mietforderungen und Ähnliches		-834	-126	-960	0	-960
8.3.	Zuführung zu den Rückstellungen		-162	8	-154	0	-154
8.4.	sonstige Aufwendungen		-605	90	-515	-428	-943
8.5.	Marke " GBH "		-318	18	-300	0	-300
9.	betriebl. Steuern (ohne Ertragssteuern)		-2.703	-16	-2.719	0	-2.719
10.	Betriebsergebnis		17.678	-3.640	14.038	-449	13.589
11.	Finanzergebnis		-11.459	905	-10.554	95	-10.459
11.1.	Zinsen und ähnliche Erträge		155	0	155	0	155
11.2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.614	905	-10.709	95	-10.614
12.	ordentliches Unternehmensergebnis		6.220	-2.736	3.484	-354	3.130
13.	neutrales Ergebnis		735	-406	329	-79	250
14.	Gesamtergebnis vor Steuern		6.954	-3.141	3.813	-433	3.380
15.	Ertragssteuern		0	0	0	0	0
16.	Jahresüberschuss		6.954	-3.141	3.813	-433	3.380
17.	Gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage		-695	314	-381	43	-338
18.	Bilanzgewinn		6.259	-2.827	3.432	-390	3.042

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover GmbH

**Erfolgsplan der
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
für das Geschäftsjahr 2012**

	Erfolgsplan 2012		fortgeschriebener Erfolgsplan 2011		Erfolgsrechnung 2010	
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Sonstige betriebliche Erträge		70		65		68
2. Personalaufwand		63		63		59
a) Gehälter	50		50		47	
b) soziale Abgaben	<u>13</u>		<u>13</u>		<u>12</u>	
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		766		630		548
4. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne						
a) Stadtwerke Hannover AG	101.865	81.763	98.131	78.851	110.548	88.536
./.Dividende an außenst. Gesellschafter	<u>-20.102</u>		<u>-19.280</u>		<u>-22.012</u>	
b) üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG		0		0		0
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		200		260		45
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		300		303		256
7. Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen übernommene Verluste		52.165		47.133		34.528
a) üstra	19.672		14.850		2.269	
b) infra	<u>32.493</u>		<u>32.283</u>		<u>32.259</u>	
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>0</u>		<u>1.451</u>		<u>22.263</u>
9. Jahresüberschuss		28.739		29.596		30.995

hannoverimpuls GmbH

TOP 8: Wirtschaftsplan 2012

Übersicht über den gesamten Zuschussbedarf

hannoverimpuls

vorm. Hannover Holding

	2008		2009		2010		Plan/Hochr. 2011		Plan 2012		Plan 2013 - 16	
	Netto (€)	USt (€)	Netto (€)	USt (€)	Netto (€)	USt (€)	Netto (€)	USt (€)	Netto (€)	USt (€)	Netto (€)	USt (€)
HMTG	2.122.500	403.275	2.122.500	403.275	2.122.500	403.275	2.122.500	403.275	2.097.500	398.525	2.097.500	398.525
(HTG - LHH)	1.000.000	-	1.000.000	-	900.000	-	800.000	-	800.000	-	800.000	-
hannover.de	163.866	31.135	163.866	31.135	163.866	31.135	304.000	57.760	325.000	61.750	325.000	61.750
hannoverimpuls neu	6.005.000	-	6.003.000	-	5.900.000	-	5.900.000	-	5.760.000	-	5.760.000	-
hannoverimpuls	4.360.000	-	4.360.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TCH	1.530.000	-	1.530.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EGZ	115.000	-	113.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hannover Holding	218.000	-	0	-	0	-	0	-	0	-	0	-
Summe	9.509.366	434.410	9.289.366	434.410	9.086.366	434.410	9.126.500	461.035	8.982.500	460.275	8.982.500	460.275
		9.509.366		9.289.366		9.086.366		9.126.500		8.982.500		8.982.500
		9.943.776		9.723.776		9.520.776		9.587.535		9.442.775		9.442.775
LHH		4.971.888		4.861.888		4.760.388		4.793.768		4.721.388		4.721.388
Region		4.971.888		4.861.888		4.760.388		4.793.768		4.721.388		4.721.388

zusätzlich:

Tourismus Region Hannover e.V.		273.608	-	273.514	-	275.000	-	275.000	-	275.000	-	-
Mitgliedsbeitrag Region		271.008	-	270.914	-	272.400	-	272.400	-	272.400	-	-
Mitgliedsbeitrag LHH		2.600	-	2.600	-	2.600	-	2.600	-	2.600	-	-

hannoverimpuls GmbH	GuV 2010 in T€	Plan 2011 in T€	Prognose 31.12.2011 in T€	Plan 2012 in T€
Erträge				
- Erlöse mit Dritten	1.723	932	1.112	1.286
- Dienstleistungen für Gesellschafter	25	24	18	0
- Zuschüsse	5.861	6.445	6.494	6.415
- Sponsoring	1.290	792	563	727
- Sonstige betrieblichen Erträge	129	0	0	0
- Interne Verrechnungen	80	68	70	0
- Nicht verbrauchte Zuwendungsmittel		800	1.469	391
Summe Erträge	9.108	9.061	9.726	8.819
Aufwendungen				
- Personalkosten	3.111	3.037	2.976	3.164
- Veranstaltungskosten	1.146	810	1.033	988
- Marketingaufwand	561	604	505	505
- Gutachten und Beratungskosten	334	400	377	270
- Reisekosten und Bewirtung	47	64	58	53
- Personalkosten eigene Projekte	0	256	244	181
- Sonstige Projektkosten, Preisgelder	1.424	1.377	1.530	1.550
- Raumkosten	1.452	1.217	1.275	1.277
- Sonstige Betriebsaufwendungen	866	1.166	1.206	686
- Abschreibungen	140	110	131	145
Summe Aufwendungen	9.081	9.041	9.335	8.819
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis	27	20	391	0
- Zinserträge	9	10	10	10
- Zinsaufwendungen	23	22	22	22
- Wertberichtigung Forderungen	13	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	8	379	- 12
- Steuern	0	8	20	0
Jahresergebnis	0	0	359	- 12

Hafen Hannover GmbH

Vorbericht Erfolgsplan 2012 / Finanzplanung 2013 – 2015

Die Ansätze des Erfolgsplanes wurden auf der Basis der Daten des Wirtschaftsjahres 2010, der sich in 2011 abzeichnenden Geschäftsentwicklung sowie der konjunkturellen und verkehrswirtschaftlichen Prognosen gebildet. Dabei flossen auch mögliche Preiserhöhungsspielräume für die von der Gesellschaft angebotenen Dienstleistungen in die Plandaten ein.

Aufgrund der nach wie vor starken Konkurrenzsituation in der Logistikwirtschaft zum LKW und der Gegebenheiten der örtlich ansässigen Wirtschaft wird die wirtschaftliche Situation auf einem gleichbleibenden Niveau, mit nur leichten Steigerungsraten, gesehen. Die Erweiterung eines bereits ortsansässigen Unternehmens führt zu leicht erhöhten Erlösen im Immobilienbereich und in der Bahnlogistik.

Besondere Entwicklungen sind mit den beiden innovativen Geschäftsmodellen für den kombinierten Verkehr Binnenschiff/Straße und der Entwicklung von Logistikprojekten im speditionellen Umfeld verbunden.

Mit dem im Nordhafen errichteten Container-Terminal, welches im Auftrag der Hafen Hannover GmbH von den Städtischen Häfen betrieben wird, sind Abschreibungen, Finanzierungskosten und Personalkosten verbunden. Diese erzeugen aufgrund der Verrechnung mit den Städtischen Häfen Sonstige betriebliche Erträge.

Der Personalaufwand erhöht sich bei gleichbleibendem Personal lediglich um eine zu erwartende Lohnerhöhung. Arbeiten, die durch das Personal der Städtischen Häfen erledigt werden, sind im Sonstigen betrieblichen Aufwand verbucht.

Der Vermögensplan weist Gleisbaumaßnahmen für die Teilerneuerung abgängiger Gleisanlagen sowie Ansätze für die Tilgung von Krediten vor, sowie die Anschaffung eines gebrauchten Baggers.

Insgesamt wird für den Planungszeitraum eine positive Geschäftsentwicklung gesehen.

HAFEN HANNOVER GMBH

Erfolgsplan 2012 und Finanzplanung 2013 - 2015

	Rechnung 2010 €	Plan 2011 €	Prognose 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Ansatz 2015 €
1. Umsatzerlöse							
a) Bahnbetrieb	298.507	320.000	310.000	315.000	320.000	330.000	340.000
b) Hafen- und Kranbetrieb	270.217	260.000	240.000	822.500	845.000	867.500	890.000
c) Grundstücksbetrieb	390.043	420.000	380.000	380.000	385.000	390.000	400.000
2. Andere aktiv. Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.318.742	1.087.000	1.240.000	827.000	822.000	772.000	747.000
Summe 1 - 3	2.277.509	2.087.000	2.170.000	2.344.500	2.372.000	2.359.500	2.377.000
4. Materialaufwand							
a) für bezogene Waren	94.600	60.000	90.000	90.000	70.000	90.000	90.000
b) für bezogene Leistungen	191.589	170.000	250.000	190.000	200.000	210.000	220.000
5. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	240.552	231.000	205.000	215.000	235.600	240.300	245.100
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	51.533	58.300	50.400	55.000	59.300	60.300	61.300
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	976.081	1.000.000	1.000.000	990.000	980.000	900.000	900.000
7. Sonst. betriebl. Aufwendungen	591.059	410.000	510.000	745.000	745.000	760.000	765.000
Summe 4 - 7	2.145.414	1.929.300	2.105.400	2.285.000	2.289.900	2.260.600	2.281.400
8. Zinsen und ähnliche Erträge	30.505	0	4.000	5.000	0	0	0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.000	0	0	0	0	0
10. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	98.677	15.000	18.300	17.500	16.500	15.700	14.800
Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.923	141.700	50.300	47.000	65.600	83.200	80.800
11. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	18.222	30.000	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Jahresgewinn / Jahresverlust	45.701	111.700	30.300	22.000	40.600	58.200	55.800

Wirtschaftsplan 2012**- erläuterungsbedürftige Positionen -**

lfd. Nr.	Bezeichnung	Erläuterung	2012	2013	2014	2015
1b.	Umsatzerlöse Hafen- und Kranbetrieb	Grundansatz	245.000	250.000	255.000	260.000
		Umschlag CT2 (17,50€ pro Hub)	(33.000 Hübe)	(34.000 Hübe)	(35.000 Hübe)	(36.000 Hübe)
		Summe	577.500	595.000	612.500	630.000
Summe			822.500	845.000	867.500	890.000
3.	Sonstige betriebliche Erträge	Grundansatz	20.000	20.000	20.000	20.000
		Gestellung Disponenten	75.000	75.000	75.000	75.000
		Personalgestellung an SHH	30.000	30.000	30.000	30.000
		QM/UM Beauftragter	20.000	20.000	20.000	20.000
		Auflösung SoPo Hafenausbau (40%)	80.000	75.000	37.000	32.000
		Auflösung SoPo CT Nordhafen (80%)	602.000	602.000	590.000	570.000
Summe			827.000	822.000	772.000	747.000
6.	Abschreibungen	lt. AfA Vorschau	975.000	960.000	848.000	810.000
		Für neue Anlagegüter (aus laufendem Geschäft)	15.000	20.000	12.000	20.000
		Für geplante Investitionen	0	0	0	0
Summe			990.000	980.000	860.000	830.000
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Grundansatz	150.000	160.000	170.000	180.000
		Terminalleiter	60.000	60.000	60.000	60.000
		4 Reach Satcker Fahrer	160.000	160.000	160.000	160.000
		Dieserverbrauch Reach Stacker	50.000	50.000	50.000	50.000
		Versicherung und Geschäftskosten	50.000	50.000	50.000	50.000
		Leasinaufwand Bagger	65.000	65.000	65.000	65.000
		Geschäftsbesorgung durch SHH	70.000	70.000	70.000	70.000
		Personalgestellung durch SHH	130.000	130.000	130.000	130.000
		Pensionsverpflichtung ehem. Geschäftsführer	10.000	0	0	0
		Summe			745.000	745.000
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Grundansatz	0	0	0	0
		Bürgschaftskosten CT	12.500	11.500	10.700	9.800
		Summe	12.500	11.500	10.700	9.800

HAFEN HANNOVER GMBH

Vermögensplan 2012 und Investitionsprogramm 2013 - 2015 (in Tausend Euro)

<u>Ausgaben des Vermögensplanes</u>		Gesamt- summe	Ausgabeermächtigung (in Tausend Euro)					VE 2013
Lfd Nr.	Vorhaben g.D.		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	
1.	Gleisbaumaßnahmen	250	50	50	50	50	50	50
2.	Tilgung von Krediten	605	121	121	121	121	121	
3.	Ankauf gebrauchter Bagger 934 B-HD			15				
Ausgaben insgesamt:		855	171	186	171	171	171	

<u>Einnahmen des Vermögensplanes</u>			171	186	171	171	171	Hinweis
Lfd Nr.	Vorhaben							
1.	Absetzung für Abnutzung (AfA)	870	171	186	171	171	171	
3.	Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	
Einnahmen insgesamt:		870	171	186	171	171	171	